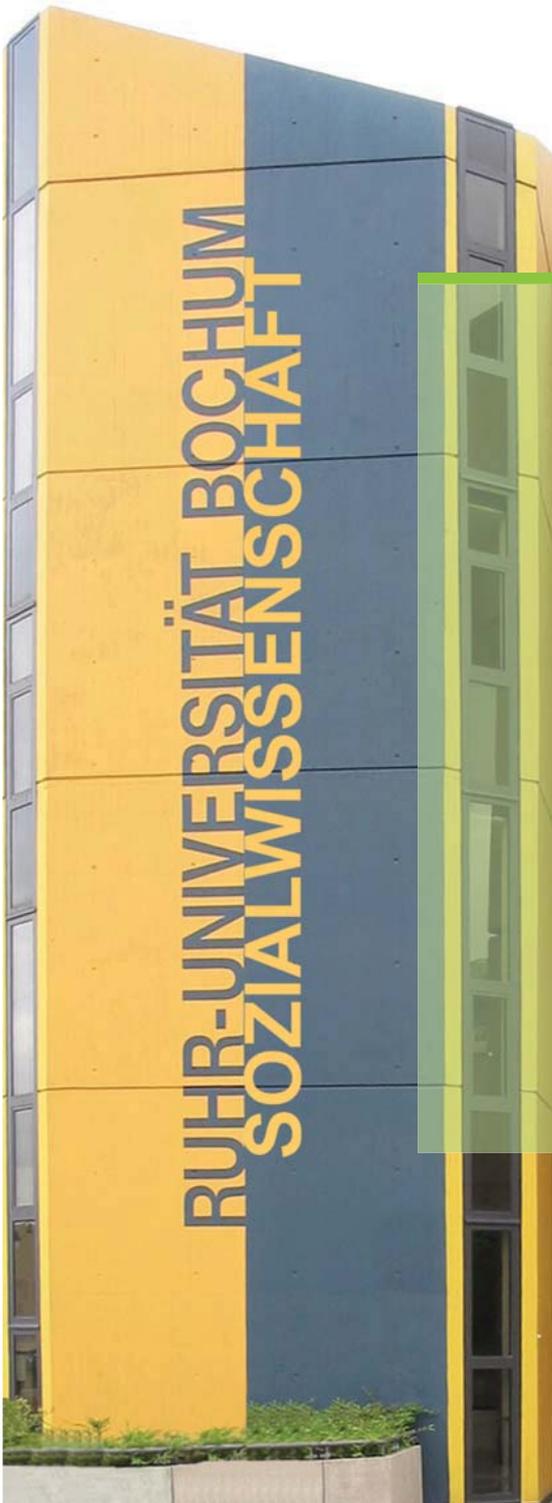


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

**Wintersemester
2017/18**

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, z.B. bei der Zuordnung von Veranstaltung.

Die Struktur des Studiums verändert sich im Laufe der Zeit. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Neuregelungen finden Sie in dem Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“. Außerdem gibt es Äquivalenztafeln mit der Zuordnung von neuen zu alten Modulen, die im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten wiedergegeben sind.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice unbedingt erforderlich. Einheitlicher Start der Anmeldungen ist der 28.08.2017 um 8.00 Uhr. Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raum-änderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Studierende, die keine Chipkarte haben, können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen anmelden.

Ab dem 04.09.2017 finden Sie auf der Homepage der Fakultät eine Übersicht über die aktuellen Anmeldezahlen. Bitte nutzen Sie diese Seite so, dass Sie möglichst keine übervollen Kurse auswählen, damit können Sie Teilnahmebegrenzungen verhindern. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	9
Bibliothek.....	9
Prüfungsämter	10
Fachschaftsrat.....	11
Gleichstellungsbeauftragte.....	12
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	13

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	14
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	16
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	18
Erstsemesterbegrüßung	18
Studieren im Ausland.....	12
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	20
Cafeteria-System Methodenbausteine	21

Das Modul- und Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	22
Lehrangebot für die Bachelorphase	25
Lehrangebot für die Masterphase	152
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	315

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			26
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			27
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			28
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			29
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			31
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Schedler	32
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök...	Werding	35
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	38
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	45
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy...	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	67
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	73
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	78
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	85
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	87
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	89
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	94
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen.....	98
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	103
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gukelberger	107
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	112
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	117
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	120
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	125
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gukelberger	127
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	133
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	139
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	141
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni	144
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert	147

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			153
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			156
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			157
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	159
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	166
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	171
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	182
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	184
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	194
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	198
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	202
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	206
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	210
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	213
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	216
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	220
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	224
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	228
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	232
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	236
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	240
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	245
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	251
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	257
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	261
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	263
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	266
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	268
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Bienert.....	270
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni ..	282
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Fereidooni ..	284
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	286
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	291
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	198
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	295
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	228
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	301
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	304
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	224
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	245
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	257
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	309
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			313

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Ahlzweig , Wiss. Mitarbeiterin gesine.ahlzweig@rub.de	GC 04/44	n. V.	22782	39, 40, 43, 66, 160, 313
Andreeva , Lehrbeauftragte inna.andreeva@rub.de	GCFW 04/701	n. V.	25415	113
Bala, Dr. , Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GCFW 05/703	n. V.	29165	226, 242, 305
Balandis , Wiss. Mitarbeiter oswald.balandis@rub.de	GB 04/144	n.V.	25165	99, 319
Beckmann , Wiss. Mitarbeiter. fabian.beckmann@rub.de	GCFW 04/711	Di 11-12 h	25461	91
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GB 04/146	Mi 14-16 h	25416	79, 135, 167, 287
Biese , Lehrbeauftragter rcbiese@web.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	217
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	GCFW 04/307	n. V.	0234/9 711299	217
Böhm, Prof. Dr. katharina.boehm@rub.de	GCFW 05/506	n.V. per Mail	22168	46, 211, 243, 306
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GCFW 05/707	Di 12-13 h	27805	46, 199, 221, 227, 271
Boutayeb, Dr. Lehrbeauftragter rachid.boutayeb@gmx.de		n.V.		163, 311, 314
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	225, 271, 302
Brand , Wiss. Mitarbeiterin maximiliane.brand@rub.de	GC 04/160	Di 9-11 h	26646	160, 252, 296, 313
Brattke , Lehrbeauftragter kai.brattke@rub.de	GC 04/144	n. V.	28975	68
Chakkarath, Dr. , Wiss. Mitarbeiter pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Mo 14-15 h	29238	33, 52, 53, 246
Chemnitz , Wiss. Mitarbeiterin christine.chemnitz@rub.de	GCFW 05/705	n. V.	28947	221, 272
Dijkzeul, Prof. Dr. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster 4/09	Fr 13-14 h	27932	128, 315
Drewing , Wiss. Mitarbeiterin emily.drewing@rub.de	GCFW 04/712	n. V.	22983	207
Eichener, PD Dr. volker.eichener@t-online.de		n. V.		
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Mo 12-13 h	25172	46, 142, 241, 302
Entrop , Stud. Hilfskraft joshua.entrop@rub.de	GCFW 04/314	n. V.	22151	37
Fauser, Dr. , margit.fauser@rub.de	GB 04/43	n. V.	25429	191
Fereidooni, Prof. Dr. karim.fereidooni@rub.de	GC 04/59	Di 11-13 h	28808	283

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Gehne, Dr. , Wiss. Mitarbeiter david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V. u. nach den Veranstaltungen	28056	80
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 04/161	n. V. beurlaubt	25411	
Gerhartz , Wiss. Mitarbeiter sebastian.gerhartz@rub.de	FNO 02/39	Di 10-12 h	28480	183
Gilges , Wiss. Hilfskraft gilges@posteo.de	GC 04/160	n. V.	26646	192, 313
Giraz , abgeordnete Lehrkraft m.giraz@me.com	GC 04/60	n. V.	28151	269, 285
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	69, 225, 272
Gottschalk , Wiss. Mitarbeiter ines.gottschalk@rub.de		n. V.		83
Gottwald, Prof. D. politik-ostasiens@rub.de	AKAFÖ 2/15	n. V.	28746	176, 239
Gukelberger, Dr. Wiss. Mitarb. sandrine.gukelberger@rub.de	GB 03/140	Di 11-12 h	27450	108, 111, 129, 203, 233, 234, 277, 313
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Di 10-12 h	27690	52,53,54,118,119,136,138, 164,258,259,313,315,318
Heinemann , Lehrbeauftragter ulrich.heinemann@msw.nrw.de		n. V.		65, 145
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GCFW 04/509	n. V.	22981	92, 93, 185, 207
Heitzmann, Dr. Wiss. Mitarbeiterin daniela.heitzmann-n2d@rub.de	Unistr. 134, 3/3.04	Di 14-16 h, Anm. per Mail	25443	63, 111
Henkel, A. Wiss.Mitarbeiter achim.henkel@rub.de	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	33
Hessel , Wiss.Mitarbeiter Florian.Hessel@rub.de	GB 04/143	n.V.	28167	74
Hilbert, Prof. Dr. hilbert@iat.eu		n. V.		214
Hoose , Wiss. Mitarbeiter fabian.hoose@rub.de	GCFW 04/708	Di 16-17 h	25422	208
Hoppmann, Dr. , Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 13-14 h	22990	22, 86, 185, 292
Ihde , Stud. Hilfskraft anna.ihde@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	53
Jacobs , Stud. Hilfskraft jana.jacobs@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	53
Jäger , Lecturer sozanth@rub.de	GB 04/146	Mo 12-14 h	25416	52, 118, 168, 288
Jenkins, Prof. Dr. , Gastprofessor fiona.jenkins@anu.edu.au		n. V.	25443	253, 296, 313
Jeworutzki , Wiss. Mitarbeiter sebastian.jeworutzki@rub.de	FNO 02/36	Mi 11.30-12.30 h	22006	56, 193, 262
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	Unistr. 134 Raum 3/3.14	Do 13-14 h	25413	42, 63, 253, 283, 296, 313, 315

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Kochinka, Dr. , Lecturer. alexander.kochinka@rub.de	GCFW 04/507	Di 12.30-13.00 und n.V.	27152	75, 99, 100, 102, 169, 319
König, Prof. Dr. h.d.koenig@web.de	GB 04/143	n. V.	28167	316
Krämer , Wiss. Mitarbeiterin anike.kraemer@rub.de	GC 04/61	n. V.	21915	214, 254, 297, 313
Kramer , Wiss. Mitarbeiter paul-fiete.kramer@rub.de	GB 04/45	n. V.	25161	191
Krebs , Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de		nach Veranstalt. oder per Mail		34
Kreimeier, Prof. Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	190
Läpple , Wiss. Mitarbeiter benjamin.laepple@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	60, 61, 88
Land , Wiss. Mitarbeiterin corinna.land@rub.de		n. V.		132, 234
Lehmkuhl , Wiss. Mitarbeiter david.lehmkuhl@rub.de	FNO 02/35	Do 11-12 h	21358	56
Leinfellner , Wiss. Mitarbeiterin stefanie.leinfellner@rub.de	Unistr. 134, 3/3.03	Di 11-12 h	22986	64, 109
Letzel , Lehrbeiter alexander.letzel@rub.de		n. V.		83
List, Dr. , Wiss. Mitarbeiterin katrin.list@rub.de	Unistr. 134, 3/3.04	Di 10-11 h	25443	130, 255, 298, 313,
Löttgen , Stud. Hilfskraft tobias.loettgen@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	77
Mann , Wiss. Mitarbeiter holger.mann@rub.de	FNO 02/80	Mo 10-12 h	21301	58
Meyer andreas.meyer@folkwang-uni.de		n. V.		119, 312
Mojescik , Lehrbeauftragte katharina.mojescik@rub.de	FNO 02/86	n. V.	26766	90, 192
Mratschkowski, Dr. Wiss. Mitarb. anna.gansbergen@rub.de	GB 04/46	n. V.	24067	81
Mühlhoff-Knappertsbusch , Lehrb. friedrich.muehlhoff@rub.de	GC 04/60	Do 11 h	28151	145, 269
Müller , Wiss. Mitarbeiter moritz.mueller@rub.de	NB 1/27	n. V.	27732	199, 278
Niebel , Wiss. Mitarbeiterin viktoria.niebel@rub.de	GCFW 04/501	Mo 11-12 h	28171	247, 310, 313
Niemand , Wiss. Mitarbeiterin catharina.niemand@rub.de	FNO 02/35	n. V.	23731	58
Niewerth , Lehrbeauftragte Claudia.niewerth@helex-institut.de	GC 04/307	n. V.	28971	104
Novak , Wiss. Mitarbeiter roman.novak@rub.de	GCFW 04/707	Di 14-15 h	27447	113, 131
Nowak, Dr. , Lehrbeauftragter meik.nowak@rub.de		n. V.		237, 243, 273

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Öz , Lehrbeauftragter oez@iat.eu		n. V.		22
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/308	Mo 12-14 h (Termin im Sekretariat)	28971	36, 60, 82, 211, 316
Pehle , Wiss. Mitarbeiter sebastian.pehle@rub.de	GCFW 04/305	Di 10-12 h	22970	105, 121
Petermann, Prof. Dr. soeren.petermann@rub.de	GCFW 05/709	n. V.	23706	126, 185, 229, 230, 317
Petzold, Dr. , Akad. Rat knut.petzold@rub.de	GCFW 05/711	n. V.		222
Pflüger, Prof. Dr. jessica.pflueger@rub.de	FNO 02/43	Mi 11-12 h	29176	140, 166, 168, 288, 313
Plontke , Wiss. Mitarbeiterin sandra.plontke@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	188, 314
Pötter, PD Dr. poetter@dji.de	FNO 02/33	n. V., Anmeldung per Mail	22004	264
Potthoff , Lecturer sarah.potthoff@rub.de	FNO 02/038	Do 11 -12 h	23213	169, 170, 267, 289, 290
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/42	Mo 16-18 h	28429	23, 39, 42, 92, 110, 134, 203, 317
Raasch, Dr. Wiss. Mitarbeiterin josefine.raasch@rub.de	FNO 01/132	n. V.	27643	137, 164, 259
Rascher , Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	209
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	46, 49, 50, 68, 72, 122
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GCFW 04/709	Mo11-12 h	27707	230
Richter , Wiss. Mitarbeiterin caroline.richter@rub.de	FNO 02/86	n. V.	27733	192
Ripka , Wiss. Mitarbeiter Raphael.Ripka@rub.de	FNO 02/0014	Mo 10-12 h und n. V.	27252	100
Roppel , Lehrbeauftragter ulrich.roppe@gmx.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	218, 276
Ruiner , Dr. Vertretungsprofessur caroline.ruiner@rub.de	NB 1/31	n. V.	28737	104, 200, 279
Ruppel , Wiss. Mitarbeiter sebastian.ruppel.@rub.de	GC 04/148	Mi 11-12 h, Anm. per Mail	25167	188, 314
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	n. V.	22988	161,165,192,252,256, 280,299,300,313,314, 317
Schedler , Wiss. Mitarbeiter jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Mo 13-14 h	27133	69, 142
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GCFW 04/706	Di 15-16 h	23016	46, 186, 237, 305
Schmidt , Lehrbeauftragter. schmidt.Ob@gmx.de		n. V.		264
Schmitt , Wiss. Mitarbeiterin jasmin.schmitt@rub.de	GCFW 05/705	n. V.	22980	222

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schmitz , Lehrbeauftragter karsten.schmitz@rub.de	GCFW 03/319	n. V., Anmeldung per Mail		95
Schönauer , Wiss. Mitarbeiterin anna-lena.schoenauer@rub.de	GCFW 04/708	n. V.	25421	90
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	FNO 02/37	Mi 11-12 h	29835	58, 193, 265, 316
Sieben, Dr. Wiss. Mitarbeiterin anna.sieben@rub.de	GB 04/145	Mo 13.30-14.30 h	25164	74, 82
Simonic, Dr. , Lecturer karolina.simonic@rub.de	GCFW 04/310	Mi 12-13 h	22963	36, 37, 106, 121, 122, 124, 143
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Mi 11-12 h	27947	76, 101, 138, 187, 315
Spohr , Wiss. Mitarbeiter florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Di 14-15 h	25417	96, 241, 273, 307
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	52,74,161,188,246,248, 250,311,313,314,318,319
Terbach , Lehrbeauftragter Markus.Terbach@gmx.de		n. V.	25160	185
Terstriep , Lehrbeauftragte terstriep@iat.eu		n. V.		229
Thieme, Dr. , Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GCFW 05/511	Mo 10-11 h und n. V.	28133	39, 65
Van Elten , Wiss. Mitarbeiterin katharina.vanelten@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	70, 123
Van Loon , Wiss. Mitarbeiterin aukje.vanloon@rub.de	GCFW 04/707	Do 10-11 h	22956	114, 239
Vaughn , Wiss. Mitarbeiterin vanessa.vaughn@rub.de	NB 1/168	n. V.	27904	204, 280
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GCFW 05/703	Mi 15-16 h h	29165	46, 47, 49, 50, 115, 123, 131, 163, 238, 274, 275
Wannöffel, Honorarpof. Dr. , manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16	Di 12-13 h	22929	190, 204
Weidtmann , Wiss. Mitarbeiter jonas.weidtmann@rub.de	GCFW 04/506	n. V. per Mail	22017	71
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	FNO 02/41	Di 10.15-11.15 h, Anm. https://uaruhr.doodle.com/poll/v3bmtwvdds68ntzd	25808	56, 140, 183, 316
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/312	n. V. FFS	28971	
Witkowski , Stud. Hilfskraft Juliana.witkowski@rub.de	GCFW 04/314	n. V.	22151	37
Zajak, Prof. Dr. Sabrina.zajak@rub.de	GB 04/149	Di 9-10 h Mo 17-18 ISB	22555	83, 249, 313
Zeyer , Wiss. Mitarbeiterin birgit.zeyer@rub.de	GCFW 04/309	Mi 10-11	22420	84, 189

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Stefan Schirm
Email: stefan.schirm@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GCFW 04/706
Telefon: 32-23016
n. V.
Raum: GC 04/47-48

Prodekan

Prof. Dr. Katja Sabisch
Email: katja.sabisch@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GCFW 04/159
Telefon: 32-22988
n. V.
Raum: GC 04/47-48

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Montag 10.00 – 12.00 Uhr und
Montag 13.00 – 14.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Notburga Ott

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Cornelia Weins

Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,

VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Kira Rudolph, Marcel Bojzechowski

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler

Email: dorothea.kuttler@rub.de

Raum: GC 04/42

Telefon: 32-28412

Monika Karwacki

Email: monika.karwacki@rub.de

Raum: GC 04/43

Telefon: 32-25412

Sprechstunden:

Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr,
zusätzlich nach Vereinbarung

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen sind z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Dr. Reinhold Gleil, Vorsitzender

Geschäftsstelle:

Sarah Wittmers

Email: Koordination-BAMA@rub.de

Raum GBCF 04/609

Telefon 32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Dr. Benedikt Jessing, Vorsitzender

Zeugnis- und Zulassungsbüro/ Geschäftsstelle:

Birgit Buchwald

Email: zuz-med@rub.de

Raum SH 1/168

Telefon 32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Hauptsitz des Landesprüfungsamtes ist Dortmund

Leitung: N.N.

Standort Otto-Hahn-Str. 37,
44227 Dortmund

Email: poststelle@pa.nrw.de

Telefon 0231 9369 770

Präsenzsprechzeiten der Beratungsstelle:

Montag und Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Donnerstag 14.30–16 Uhr

Das Landesprüfungsamt hat für die M.Ed.-Studierenden u.a. die folgenden Aufgaben:

- Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Lehramts- und nicht lehramtsbezogenen Studiengängen
- Zertifizierung des Zeugnisses „Master of Education“ als Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR-Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GC 04/150 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, telefonisch unter 32-25418, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GC 04/150 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2017 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende, um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Anne-Carina Lischewski

GC 04/150

Email: gleichstellung-sowi@web.de

Stellvertreterinnen:

Katharina Flisikowski

Mara Hasenjürgen

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Maximiliane Brand (offizielle Beauftragte der Fakultät)

GC 04/160

Tel.: 0234/32-26646

Email: maximiliane.brand@rub.de

Stellvertreterin:

Dr. Anna Sieben

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Tim Fabian Schulze

Email: tim.schulze-l9w@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden:
Mo 10.00-12.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden:
Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr, in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GCFW 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de,
Sprechstunden: Di 13.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Vira Bushanska.

Raum GCFW 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 12.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Bienert

Raum GBCF 04/610, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr, Anmeldung erforderlich

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden:
Mo - Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden:
Mo 10.00-12.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GCFW 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Gesine Ahlzweig

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: gesine.ahlzweig@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

Optionalbereich:

Inga Bienert

Raum GBCF 04/610, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr, Anmeldung erforderlich

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Alica Mielke

Raum GCFW 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-15.00 Uhr (offen), Fr 10.00-12.00 telefonisch,

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Ludger Pries

Raum GB 04/43, Telefon: (0234) 32-25429, Email: ludger.pries@rub.de@rub.de, Sprechstunden: n.V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GCFW 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GCFW 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GCFW 04/308, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: n. V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum FNO 02/36, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mi 11.30-12.30 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Gesine Ahlzweig

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: gesine.ahlzweig@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Mo 12.00-13.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Viktoria Niebel

Raum GCFW 04/501, Telefon: (0234) 32-28171, Email: viktoria.niebel@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.00-12.00 Uhr

Master of Education

Prof. Dr. Karim Fereidooni

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28808, Email: Karim.Fereidooni@rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-13.00 Uhr, Anmeldung per Mail

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Sommersemester 2018 muss man sich bis zum **15.1.2018** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.1.2017 nicht bewirbt, bekommt im SS 2018 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Frist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, muss zur Einschreibung die Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen; das Bachelorzeugnis kann im Laufe des ersten Semesters nachgereicht werden. Wichtig ist es, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Änderungen durch neue Prüfungsordnungen

Studienangebote unterliegen einem ständigen Wandel. Durch Akkreditierung, neue Prüfungsordnungen und Änderungen der Module ergeben sich unterschiedliche Regelungen für Studierende, die in verschiedenen Semestern ihr Studium aufgenommen haben. An dieser Stelle werden einige wichtige Regelungen wiedergegeben, Details finden sich in der jeweiligen Prüfungsordnung und in den Einstiegsinfos, die jeder Studierenden zu Beginn des Studiums erhält. Studierende die in eine neue Ordnung wechseln wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Gesine Ahlzweig, B.A. PWG: Achim Henkel, M.A. Sozialwissenschaft: Alica Mielke).

Studierende ab Wintersemester 2013/14 (BA Sowi, KIG, PWG, MA Sowi; eCampus-Eintrag: PO 13)

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte wurden neu berechnet. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info – im Anschluss an die Systemskizzen der Module – Äquivalenztafeln enthalten. Für Wechsler zwischen den Prüfungsordnungen gilt folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Wenn durch die geringere Kreditierung der alten Module Kreditpunkte fehlen, muss nachstudiert werden; dafür können aber auch Einzelveranstaltungen belegt werden.
- Da alle Studierenden unterschiedliche Prüfungsformen kennenlernen sollen, sind zum Studienabschluss mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von schriftlichen Ausarbeitungen (Hausarbeiten) vorzuweisen:
Ein-Fach-Bachelor: drei schriftliche Ausarbeitungen,
Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): eine schriftliche Ausarbeitung,
Ein-Fach-Master: zwei schriftliche Ausarbeitungen,
Zwei-Fächer-Master: eine schriftliche Ausarbeitung.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module wurde in allen Studiengängen geändert. Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft gehen elf statt sechs Module in die Endnote ein. Gleichzeitig wurde hier die Zahl der Wahlpflichtmodule, die im Aufbaubereich absolviert werden müssen, von sechs auf fünf reduziert. Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein. Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht. Die Auswahlvorschriften für die prüfungsrelevanten Module finden sich in den Systemskizzen der Module des jeweiligen Studiengangs in diesem Info.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Sprachkurse können nur im Optionalbereichsmodul des Bachelor angerechnet werden; Auslandsstudien sind hingegen generell anrechenbar.

Studierende ab Wintersemester 2015/16 (Master of Education; eCampus-Eintrag: PO 13)

Ab diesem Zeitpunkt wird für Studierende des Master of Education verpflichtend die Prüfungsordnung von 2013 angewandt (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), mit der ein Praxissemester eingeführt wurde. Durch diese Ordnung hat sich die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote verändert und es gibt andere Vorschriften für die Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen und im Überblick über die Modulstruktur (Systemskizze der Module und Äquivalenztafel) in diesem Info.

Studierende ab Wintersemester 2016/17 (BA PWG, KIG, 2-Fächer-MA Sowi; eCampus-Eintrag: PO 16)

Für den Bachelor und den Master gibt es getrennte Prüfungsordnungen. Wichtigste Änderung in beiden Ordnungen ist, dass nunmehr die Noten aller Module in die Endnote eingehen. Ausnahme: In den Fächern PWG und KIG kann ein Basismodul abgewählt werden (dazu gehört auch das Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik). Andererseits kann ein frei wählbares Aufbau- bzw. Mastermodul als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden. Die mündliche Abschlussprüfung im Zwei-Fächer-Master entfällt.

Die Änderungen ab dem WS 2013/14 gelten ansonsten weiter.

Anmeldung zu Modulleistungen

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen

Die aktuellen Prüfungsordnungen für die Zwei-Fächer-Studierenden schreiben vor, dass Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 und alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufgenommen haben. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzung Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

Notenverbesserungsstudien

Das Studienangebot ist nicht darauf ausgerichtet, dass bereits absolvierte Leistungen noch einmal erbracht werden. Demnach kann nach erfolgter Modulprüfung (benotete Leistung) in einer Veranstaltung eines Moduls eigentlich keine zweite Modulprüfung (benotete Leistung) in der anderen Veranstaltung des Moduls abgelegt werden. Da zusätzliche Leistungen aber nicht generell untersagt werden sollen, wird in diesen Fällen die Modulnote als arithmetisches Mittel beider Noten gebildet, damit der Anreiz, zwei Noten zu erwerben (Notenverbesserung), vermindert wird.

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengesetzt und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Donnerstag, den 05. Oktober 2017 ab 15 Uhr und am
Freitag, den 06. Oktober 2017 ab 12 Uhr.
Treffpunkt: jeweils Stauraum GC 04 vor dem Dekanat

Am **Donnerstag, den 05.10.17** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Freitag, den 06.10.17** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und „nebensächlichen“, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503)!

Erstsemesterbegrüßung am 11. Oktober 2017

13:15 Uhr Willkommen

HGC 10 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die „Erstsemester“ und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14:00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 10 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGC Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:00 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 10 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs „PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit“

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- Universiteit Antwerpen (**Belgien**)
- Université de Liège (**Belgien**)
- University of Plovdiv (**Bulgarien**)
- Tallinn University of Technology (**Estland**)
- University of Helsinki (**Finnland**)
- Université de Tours (**Frankreich**)
- Università degli Studi di Padova (**Italien**)
- Università di Bologna (**Italien**)
- Università degli Studi di Urbino (**Italien**)
- Università degli Studi di Teramo (**Italien**)
- University of Zagreb (**Kroatien**)
- Latvijas Universitate, Riga (**Lettland**)
- Université de Luxembourg (**Luxemburg**)
- Radboud Universiteit, Nijmegen (**Niederlande**)
- Uniwersytet Wrocławski, Breslau (**Polen**)
- Uniwersytet Jagiellonski, Krakau (**Polen**)
- Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj (**Rumänien**)
- Universität Basel (**Schweiz**)
- Universidad Complutense de Madrid (**Spanien**)
- Universidad de Oviedo (**Spanien**)
- Univerzita Karlova, Prag (**Tschechien**)
- Akdeniz Üniversitesi, Antalya (**Türkei**)
- Istanbul Üniversitesi (**Türkei**)
- Eötvös University, Budapest (**Ungarn**)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS+ ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS+-Paket

- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS+-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Mehrfachförderung ist möglich.

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS+/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Vira Buchanska
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Anika Odenbach/ Maren Scharwald
Tel. 32-29814 u. 25405, Raum SSC 1/224+239
anika.odenbach@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung zu Auslandsstudium und Auslandspraktika am 30. Oktober 2017, 16-17 Uhr in GC 03/33.
- Die Bewerbungsfrist für ERASMUS+-Auslandsstudium im akademischen Jahr 2018/2019 endet am 31. Januar 2018.

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: CampusOffice

Was ist CampusOffice?

Der eCampus der RUB umfasst ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann CampusOffice. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Modulteile besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu CampusOffice?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBIcon zu starten. Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das CampusOffice-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann CampusOffice auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/ecampus/studierende/campusoffice. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/ecampus/helpdesk, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: helpdesk-ecampus@rub.de.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Bienert zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich immer zuerst an Frau Bienert, da von den universitätszentralen Stellen häufig Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per CampusOffice anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis Mi 16:00-20:00 GBCF 04/414	Hoppmann, Heike
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht. Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der `Praktikumsbegleitenden Kurse´ im M.A. und B.A.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Literaturhinweise:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891 Hrsg. Hoppmann, Heike (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum

Hrsg. Hoppmann, Heike (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum

Literatur für Berufsfelder: Sowi-Bibliothek – vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: RUB, HIS

080 602	SPSS - Einführung 2st., Blockveranstaltung	Öz, Fikret
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung ab dem 28.08.2017 über CampusOffice.

Um möglichst vielen Studierenden die Gelegenheit zu bieten den Umgang mit SPSS kennenzulernen, bitten wir von Mehrfachanmeldungen in zusätzlichen SPSS-Kursen abzusehen.

Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Literatur:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

080 602	Auf dem Weg in die postfaktische Zeit? Vortragsreihe mit anschließender Diskussion Mittwochs 18.00-20.00, Blue Square	Schulte, Frank Langrock, Matthias Pries, Ludger Öz
---------	--	--

Beschreibung:

Der Begriff „postfaktisch“ ist seit dem Brexit-Referendum in Großbritannien sowie der US-Präsidentschafts-Wahl 2016 in aller Munde und wurde im selben Jahr von der Gesellschaft für deutsche Sprache sogar als „Wort des Jahres“ ausgezeichnet. Leben wir also in einem postfaktischen Zeitalter?

In manchen politischen Diskursen und sozialen Netzwerken werden fundierte Beweise vernachlässigt, Emotionen erscheinen relevanter als Fakten. Wichtig scheint zu sein, was sich wahr anfühlt, anstatt was wahr ist. Manche Bevölkerungsgruppen irritiert, dass ihre gefühlte Wahrheit nicht mit den Fakten übereinstimmt, so dass für sie klar ist, dass aus ihrer Sicht das dann gar keine Fakten sind, sondern Manipulationen der sogenannten Lügenpresse. Interessieren sich also Menschen überhaupt noch für wissenschaftlich fundierte Fakten?

Weitere Informationen: www.sowi.rub.de/sopra/blue-square.rub.de

18.10. 2017

Kommen Sie mir nicht mit Fakten! – Aus dem Alltag eines Journalisten

Dr. Frank Schulte, Radio Bremen, Leiter TV-Redaktion buten un binnen

Postfaktisch. Für mich als Journalist ist dieser Begriff fast schon eine Provokation. Fakten sollen nichts mehr zählen? Sollen sich nicht mehr durchsetzen? Sollen verdrängt werden von Behauptungen, Unterstellungen und Emotionen? Ich kann mir das nicht vorstellen. Will mir das nicht vorstellen. Gleichzeitig sehe ich natürlich, was bei facebook, twitter und youtube passiert – und welchen Einfluss das mittlerweile auf das ganz reale Leben hat. Ich zeige in der Veranstaltung, wie radikal sich der Beruf des Journalisten wandelt, welche Veränderungen das Publikum durchläuft und warum für Kinder Medienkompetenz ebenso wichtig ist wie Mathematik.

08.11.2017

Wer etwas weglässt, der lügt. Zeitungen zwischen Fakten und Fake News.

Dipl.-Journ. Matthias Langrock, M.A.; Ruhr-Nachrichten, Qualitätsmanager in der Chefredaktion

In der Neujahrsnacht soll die Dortmunder Reinoldikirche gebrannt haben. Ein „Mob von mehr als 1000 Männern“ soll die Kirche mit Feuerwerksraketen beschossen haben. Soll. In Wirklichkeit hat die Kirche nicht gebrannt. Dennoch griffen Medien aus den USA und Österreich die vermeintliche Feuer auf, verbreiteten die Falschmeldung als Wahrheit. Sogar ein Bundestagsabgeordneter fiel darauf herein. Ein krasses Beispiel von Fake News, aber kein Einzelfall.

Wie gehen Qualitätsmedien mit den Falschmeldungen um? Wie mit den Lü(ck)enpresse-Vorwürfen, sie verzerrten die Wirklichkeit durch Weglassen? Was müssen professionelle Journalisten tun, um sich abzugrenzen von denen, die nur behaupten, aber nicht belegen? Wie können sie dafür sorgen, dass das Publikum Fakten glaubt und nicht Fake News?

22.11.2017

Wird das „Postfaktische“ das 21. Jahrhundert prägen?

Prof. Dr. Ludger Pries Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaft, Lehrstuhl Soziologie/Organisation, Migration, Mitbestimmung

Seit 2016 wird viel darüber diskutiert, ob wir in „postfaktischen Zeiten“ leben. Vor allem Politiker nutzen Argumente, die einer Tatsachenprüfung nicht standhalten. Dies veranlasst sie jedoch nicht notwendigerweise, ihre Begründungen oder ihr Handeln zu überdenken. Stehen Fakten immer weniger im Mittelpunkt politischer Diskurse? Können Gefühle und freches Behaupten die Menschen mehr ansprechen und bewegen als rationale Diskurse? Ist etwa die Demokratie deswegen in Gefahr? In dem Vortrag wird vor zu viel Panikmache gewarnt. Über die Frage, „was Fakt ist“, ließ sich tatsächlich schon immer trefflich streiten. Neu sind vor allem die Kommunikationsmedien und die

Diskursformen. Und diese machen es kontra-faktischen Behauptungen insgesamt schwerer. Sie erhöhen aber auch die Unübersichtlichkeit.

Es soll aufgezeigt werden wie sich die amtliche Statistik in das deutsche und europäische Statistiksystem einordnet und unter welche besonderen rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen Befragungen durchgeführt werden können.

Es werden der Code of Practice und das Geschäftsprozessmodell der amtlichen Statistik vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei bei der Planung und Organisation von Datenerhebungen an Praxisbeispielen (Mikrozensus, Zensen, Einkommen- und Verbrauchstichprobe 2018, Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, Konjunktur- Wirtschaftsstatistiken, Verwaltungsstatistiken etc.). Begleitend sind Übungen vorgesehen (z.B. ein Laptop- Mikrozensusinterview mit aktuellem Frageprogramm und aktueller Software; Pro und Contra um Incentives bei freiwilligen Haushaltsbefragungen. Die Bedeutung von standardisierten Erhebungs- und Aufbereitungsinstrumenten und Methoden im Hinblick auf die Qualität und Aussagekraft werden vorgestellt und an Beispielen erläutert. Auch auf die Bedeutung von Registern wird hingewiesen.

Am Ende des Moduls werden Überlegungen und in der Umsetzung befindliche Projekte zur Weiterentwicklung der freiwilligen und der mit Auskunftspflicht belegten Haushaltsstatistiken und der Zensen 2021/2031 sowie ein Vergleich mit anderen Staaten (insbesondere Niederlande, Österreich, Schweiz) ein Überblick über eine zukunftsorientierte Datenbeschaffung ermöglichen.

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			26
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			27
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			28
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12.....			29
Disziplinuordnung der Bachelormodule.....			31
Basisbereich			
Einführungsmodul	Einf	Schedler ..	32
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik.....	GrundSozök...	Werding ..	35
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz.....	Pries	38
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Pries	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil....	45
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil....	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler ..	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	TheWiSo.....	Werding ..	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	67
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe	Straub	73
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel	78
Praxismodul Bachelor	Praxis.....	Hoppmann ..	85
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	87
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	89
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising	94
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen..	98
Aufbaumodul Arbeit	Arb.....	Werding ..	103
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gukelberger ..	107
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	112
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	117
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo.....	Werding ..	120
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil....	125
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	Gukelberger ..	127
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	133
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	139
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising	141
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni ..	144
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert.....	147

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote PO 2007	25 %	15 %	60 %	---							
		Zusammensetzung der Endnote PO 2013	20 %	10 %	---	70 %							
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit	2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete	30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP					
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	5 SWS, 8 CP		
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	5 SWS, 8 CP		
Praxis- und Empiriebereich				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)	6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches	4 SWS, 5 CP			6 Wo. 12 SWS 32 CP	
Aufbaubereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung	4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul	4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik	4 SWS, 8 CP	26 SWS 48 CP
		6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.										88 SWS	
		88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).										180 CP	

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereichs 4SWS, 5CP	
Basisbereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung	B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer ein- em Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)		6 Wo., 8 CP
	Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP		
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthro- pologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
	Aufbaumodul Öffentliche Fi- nanzen und staatliches Han- deln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP		19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optional- bereichs 4SWS, 5CP		
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP		
	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>							41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Fragestellungen und Orientierungen der Wissenschaft im Allgemeinen und der Sozialwissenschaft im Speziellen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche AbschlußAufb schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft: Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 HGC 10	Chakkarath, Pradeep Henkel, Achim
---------	---	--------------------------------------

Beschreibung:

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie (5. Aufl.). Berlin: Springer.

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2 SWS Anmeldung am 11.10.2017 16:00 HGC 10	Tutor(inn)en
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d. h. ca. 15 Personen)
- „learning by doing“, d. h. es geht weniger um Vorträge der die Tutor/innen, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet.
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung In Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 11.10.2017 um 16:00 Uhr in HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2 SWS Anmeldung am 19.10.2016 16.00 Uhr HGC 10	Krebs, Stefan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung)
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen)
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer
- Nutzung des E-Learning Systems Moodle/Blackboard
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnisse, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Tabellen und Grafiken in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Sprechstunden finden an den Veranstaltungstagen jeweils vor oder nach der jeweiligen Veranstaltung statt. Fragen können auch jederzeit per E-Mail (stefan.krebs@rub.de) an den Dozenten gerichtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist einbe gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Auschlüsse.

Literaturhinweise:

Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über Moodle/Blackboard abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGC 10	Simoncic, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Mankiw, G., M. Taylor (2012), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Aufl. Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (Übersetzung der 18. Aufl. der Originalausgabe), Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech.

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2 SWS Fr 10:00-12:00 HGC 10	Ott, Notburga
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/Sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) sind wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W.D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (=Übers. d. 19 engl. Aufl.) Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1 SWS, 5 Gruppen Gruppe a Mo 12:00-14:00 GBCF 05/606, Wittkowski Gruppe b Do 12:00-14:00 GBCF 05/606, Wittkowski Gruppe c Mi 14:00-16:00 GBCF 05/608, Entrop Gruppe d Do 14:00-16:00 UFO 0/05, Wittkowski Gruppe e Mo 10:00-12:00 GBCF 05/608, Entrop	Entrop, Joshua Witkowski, Juliana Simonic, Karolina
----------------	--	---

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Für Studierende des Optionalbereiches wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen, der Besuch ist verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

080 103	Ü E-Tutorium/Onlinetutorium (GrundSozök, Teil III) 1 SWS	Simonic, Karolina Entrop, Joschua
---------	---	--------------------------------------

Beschreibung:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende „blended-learning-Veranstaltung“

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt werden, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2014) Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Belz/Juventa. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HGC 10, Beginn in der 2. Woche	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die soziologischen Denk- und Betrachtungsweisen. Neben der Frage nach dem Erkenntnisinteresse der Soziologie sowie klassischer und neuerer Gesellschaftsbegriffe widmet sich die Vorlesung den grundlegenden Aspekten soziologischer Analyse und Theoriebildung. Außerdem werden die wichtigsten Grundbegriffe vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Analyse von Ordnung und Wandel der Gesellschaft diskutiert. Ziel der Vorlesung ist es, eine Grundorientierung über das Fach und seiner Bedeutung als sozialwissenschaftliche Disziplin zu geben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über die Inhalte beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 28.08.2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Auschlüsse.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa.

Elias, Norbert 2009: Was ist Soziologie? Weinheim: Beltz-Juventa.

Neckel, Sighard et al. (Hg.) 2010: Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens, Campus: Frankfurt a.M.

080 133	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS	N.N. Ahlzweig, Gesine
080 134	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GC 03/146	Thieme, Frank
080 135	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS	N.N. Ahlzweig, Gesine
080 136	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS	N.N. Ahlzweig, Gesine

Beschreibung:

Vertiefung der Inhalte der Vorlesung durch gemeinsames Lesen und Diskutieren sowie durch Referate über ausgewählte Basis- und Klassikertexte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme; Übernahme eines Referates oder Essays.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe

Literaturhinweise:

s. Vorlesung 080004

080 104 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. Ahlzweig, Gesine
----------------	--	--------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Pries, Ludger (2014): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Sie kann auch in zwei Teilklausuren angeboten werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HGC 10, Beginn in der 2. Woche	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die soziologischen Denk- und Betrachtungsweisen. Neben der Frage nach dem Erkenntnisinteresse der Soziologie sowie klassischer und neuerer Gesellschaftsbegriffe widmet sich die Vorlesung den grundlegenden Aspekten soziologischer Analyse und Theoriebildung. Außerdem werden die wichtigsten Grundbegriffe vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Analyse von Ordnung und Wandel der Gesellschaft diskutiert. Ziel der Vorlesung ist es, eine Grundorientierung über das Fach und seiner Bedeutung als sozialwissenschaftliche Disziplin zu geben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über die Inhalte beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 28.08.2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa.

Elias, Norbert 2009: Was ist Soziologie? Weinheim: Beltz-Juventa.

Neckel, Sighard et al. (Hg.) 2010: Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens, Campus: Frankfurt a.M.

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 UFO 0/10	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse, Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 104 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. Ahlzweig, Gesine
----------------	--	--------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Die Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen.

080 105 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. Ahlzweig, Gesine
----------------	---	--------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOf-

since ab 28.08.2017, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Die Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen. Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung. Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 HGC 10	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ ist die Modulprüfung durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur abzulegen, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe Blackboard). Im Basismodul Politikwissenschaft geht in die Modulprüfung auch die Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“ ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007.

Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001.

Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997.

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 007	V Gebiete, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft (Grund-Pol, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 HGC 10	Bogumil, Jörg Böhm, Katharina Eising, Rainer Rehder, Britta Schirm, Stefan Waas, Lothar
---------	--	--

Beschreibung:

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vier vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre bzw. dem Verständnis der Basistexte zur Vorlesung geben. Der Besuch der Tutorien ist nicht verpflichtend, sondern kann optional erfolgen. Das erste Tutorium findet nach der 1. Vorlesung bzw. vor der 2. Vorlesung statt. Ort und Zeit werden in der 1. Vorlesung sowie über CampusOffice bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 HGC 10	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ ist die Modulprüfung durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur abzulegen, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Im Basismodul Politikwissenschaft geht in die Modulprüfung auch die Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“ ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007.

Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001.

Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997.

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGC 10	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderation

lismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2017. Anmeldestart: 28. August 2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vier vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre bzw. dem Verständnis der Basistexte zur Vorlesung geben. Der Besuch der Tutorien ist nicht verpflichtend, sondern kann optional erfolgen. Das erste Tutorium findet nach der 1. Vorlesung bzw. vor der 2. Vorlesung statt. Ort und Zeit werden in der 1. Vorlesung sowie über CampusOffice bekanntgegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III, PolSys, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Nur für Studierende des Optionalbereichs ist die Strukturierte Betreuung verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.						
Literatur						
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.						
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.						
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.						
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.						
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00 HGC 10	Chakkarath, Pradeep Straub, Jürgen
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt. Im Mittelpunkt der Einführung in die Sozialpsychologie stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität. Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütige Klausur angeboten; zusammen mit der Klausur zum Teil II wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (GrundSopsy, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 HGC 10	Haller, Dieter Jäger, Kirsten
---------	--	----------------------------------

Beschreibung:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden). Ziele: Die Studenten sollen: - zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden; - Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimen-

sionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln; - dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur.
- Klausur als Modulteilprüfung, zusammen mit der Klausur zum Teil I wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010. Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011. Reader (Blackboard)

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ihde, Anna Jacobs, Jana Chakkarath, Pradeep
---------	---	---

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 109a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Do 16:00-18:00 GBCF 04/614	Haller, Dieter
----------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung

080 109b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Sa 13.01., 10:00-17:00 GBCF 04/611. Blockveranstaltung	Haller, Dieter
----------	---	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es können keine Scheine erworben werden.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGC 10	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen.

Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Ende des Semesters. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017!

Literaturhinweise:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GC 03/149	Lehmkuhl, David
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GC 03/149	Lehmkuhl, David
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GC 03/149	Jeworutzki, Sebastian
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GC 03/149	Jeworutzki, Sebastian

Beschreibung:

siehe Vorlesung Nr. 080 010.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung Nr. 080 010.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 HGC 10	Schräpler, Jörg-Peter
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

1. Grundlagen (wissenschaftstheoretische Grundlagen und Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Qualitative Sozialforschung (Datenerhebung und -auswertung)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Leistungs- bzw. Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt. Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahar, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München. Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GC 03/149	Schräpler, Jörg-Peter
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 GC 03/149	Mann, Holger
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Mo 08:30-10:00 GC 03/149	Mann, Holger
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/149	Niemand, Catharina

Beschreibung:

siehe Vorlesung Nr. 080 011

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung Nr. 080 011

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
<p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.</p> <p>Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 HGC 30	Läpple, Benjamin
---------	---	------------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.
Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HGC 30	Ott, Notburga
---------	---	---------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Die Veranstaltung beginnt am 16.10.2017.

Literaturhinweise:

Althammer, J. W., H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg. Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 557-614. Werding, M. (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Läpple, Benjamin Ress, Simon
---------	--	---------------------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erzielt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und/oder „Theorie der Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Theorien, Begriffe und Konzepte zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden folgende Themen: Ungleichheiten und Differenzen; Demographie; Familie und Lebensformen; Bildung und Beschäftigung; Arbeitsmarkt und Erwerbsstrukturen; Armuts- und Reichtumsentwicklung; Wohlfahrtstaatlichkeit; Internationalisierung und Globalisierung. Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands 7. grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan; Steuerwald, Christian (2015): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Frankfurt/New York.</p> <p>Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Band 1 & 2, Wiesbaden</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 UFO 0/10	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse, Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 200	S Soziologische Perspektiven auf Ost- und Westdeutschland (Soz-Strukt, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/146	Heitzmann, Daniela
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit dem gesellschaftlichen Umgang mit Generativität, also etwa Schwangerschaft, Adoption und ebenso dem Einsatz von Reproduktionsmedizin. Leitend ist die Frage, welche Bedeutung die Regulierungen von Generativität und die generativen Praktiken für die Geschlechterordnung haben. Hierbei ist eine vergleichende Perspektive auf Israel und Deutschland besonders ertragreich, weil die politischen Regulierungen und medizinischen Möglichkeiten hinsichtlich Generativität und Reproduktionsmedizin und ebenso die sozialen Praktiken zwischen den beiden Staaten stark variieren, womit ein kontrastierender Vergleich ermöglicht wird. Im ersten Teil des Seminars werden wir gemeinsam einen Überblick zu den Geschlechterverhältnissen und zum Umgang mit Generativität in beiden Ländern erarbeiten. Auf dieser Grundlage werden wir anschließend die Bedingungen und Möglichkeiten für die Durchführung international vergleichender

Forschung erarbeiten und diskutieren. Es wird um forschungspraktische Fragen gehen, etwa hinsichtlich der Recherche des Forschungsstands, der Ableitung und Formulierung von Fragestellungen und Kontextfaktoren, die bei einer solchen Untersuchung zu berücksichtigen sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre von Fachliteratur zur Sitzungsvorbereitung, englische Sprachkenntnisse (da die Forschungsliteratur zu Israel vornehmlich in englischer Sprache vorliegt), Referat bzw. eine äquivalente Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Soziologie“, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit sowie zur Lektüre englischsprachiger Fachtexte, Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Berkovitch, Nitza. 1997. Motherhood as a National Mission: the Construction of Womanhood in the Legal Discourse in Israel. *Women's Studies International Forum* 20 (5): 605–619.
 Birenbaum-Carmeli, Daphna. 2009. The Politics of ›The Natural Family‹ in Israel. *State Policy and Kinship Ideologies. Social Science & Medicine* 69 (7): 1018–1024.
 Schultz, Susanne. 2015. Kinderwunsch-Ökonomie und Kinderwunsch-Verstaatlichung. Ein Streifzug durch aktuelle Konfliktlinien in deutschen Kontexten. In *Sie nennen es Leben, wir nennen es Arbeit. Biotechnologie, Reproduktion und Familie im 21. Jahrhundert*, hrsg. von Kitchen Politics, 106–126. Münster: edition assemblage.

080 201	S Zeitpolitiken: Entgrenzte Arbeit, entgrenzte Familie (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 05/606	Leinfellner, Stefanie
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Das Lebensmodell der bürgerlichen Familie als normatives Ideal war bis in die 1960er Jahre durch zwei voneinander getrennte Sphären mit klaren geschlechtsspezifischen Zuweisungen und durch ein relativ stabiles Verhältnis von Familie und Erwerbsarbeit gekennzeichnet. Gesellschaftliche Transformationsprozesse veränderten dieses Verhältnis in den letzten Jahren, indem Grenzen zwischen „Arbeit und Leben“ durchlässiger wurden. Formen des Familienlebens und der Familienalltag sind anforderungsreicher und komplexer geworden. Familien werden immer stärker zu Orten der Aushandlung von unterschiedlichen Motivlagen und Bedürfnissen, in denen es auseinanderstrebende „Zeitpfade“ der Familienmitglieder zusammenzufügen gilt. Familie ist nicht mehr fraglos vorhanden, sondern gilt als komplexe Herstellungsleistung. Zugleich vollziehen sich unter Stichworten wie Arbeitszeitflexibilisierung, Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit Wandlungsprozesse hinsichtlich der Art des Wirtschaftens und Arbeitens. In postindustriellen Gesellschaften werden Subjekte dazu aufgerufen, ihre Kompetenzen und ihr Arbeitsvermögen über den gesamten Lebensverlauf hinweg zu entfalten und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. Wir nehmen im Seminarverlauf mit dem Fokus auf das Thema „Zeit“ einerseits die Subjekte, andererseits gesellschaftliche Strukturen um die Frage nach den Wechselwirkungen zwischen einer immer mehr auf Dynamik, Flexibilität und Mobilität („Entgrenzung“) setzenden Wirtschaft wie Wissenschaft und familialen Lebensformen in den Blick. Welche Wirkungen haben Entgrenzungen in den beiden Sphären bezogen auf Arbeitsleistungen und Arbeitsvermögen sowie auf Familie als Bereich von Emotionen, Fürsorge und Reproduktion? Inwieweit bergen Entgrenzungen neue Freiräume, Entlastungs- und Gestaltungspotenziale auf subjektiver wie gesellschaftlicher Ebene und in Bezug auf Geschlechterleitbilder? Welche Bedingungen und Ressourcen sind für eine gelingende Balance und einen befriedigenden Alltag zeitperspektivisch notwendig?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat inkl. Handout, Kleingruppen- sowie Textarbeit. Konkrete Absprachen zum Studiennachweis zu Beginn des Seminars.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse. Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Bertram, Hans/Bertram, Birgit (2009): Familie, Sozialisation und die Zukunft der Kinder. Opladen: Barbara Budrich.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2012): Achter Familienbericht: Zeit für Familie. Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik. BMFSFJ: Berlin.

Hochschild, Arlie (2002): Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet. Opladen: Leske + Budrich Verlag.

Jürgens, Kerstin (2006): Arbeits- und Lebenskraft. Reproduktion als eigensinnige Grenzziehung. Wiesbaden: VS Verlag.

Jurczyk, Karin/Oechsle, Mechthild (Hrsg.) (2008): Das Private neu denken: Erosionen, Ambivalenzen, Leistungen. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Jurczyk, Karin/Schier, Michaela/Szymenderski, Peggy/Lange, Andreas/Voß, G. Günter (2009): Entgrenzte Arbeit – entgrenzte Familie. Grenzmanagement im Alltag als neue Herausforderung. Reihe: Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung (Band 100). Berlin: Edition Sigma.

080 202	S Eliten. Theorie und Empirie (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/146	Thieme, Frank
---------	--	---------------

Beschreibung:

Der Elitebegriff ist vielschichtig. Ursprünglich sind mit Elite zentrale Machgruppen gemeint. Im modernen Sinne des Wortes sind Eliten Positiongruppen in den verschiedenen Funktionssystemen der Gesellschaft. Dabei sind Eliten Personen oder Gruppen, die sich durch das Kriterium „Leistung“ als die „Besten“ erweisend. Von besonderem soziologischem Interesse sind deshalb Herkunft und Rekrutierung von Eliten. Im Seminar soll ein Überblick zur Geschichte der Elitetheorien gegeben und im Anschluss jüngere Studien zur Eliterekrutierung vorgestellt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch regelmäßige Teilnahme, Referat od. Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler oder abgeschlossener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Liste und Handapparat

080 283	S Soziale Herkunft und Bildungschancen (SozStrukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 05/608	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die sozi-

ale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literatur:

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.
 Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.
 Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.
 Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.
 Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013

080 105 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. Ahlzweig, Gesine
----------------	---	--------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Die Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>ypDie Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden. Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden. Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGC 10	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen). Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2017. Anmeldestart: 28. August 2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 207	S Das Bundesverfassungsgericht als Akteur im politischen System Deutschlands (PolSys, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GBCF 05/606	Bratke, Kai
---------	--	-------------

Beschreibung:

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) nimmt im Vergleich zu anderen Verfassungsgerichten eine herausragende Stellung ein. Es ist hochgeachtet und bei vielen kontroversen politischen Entscheidungen ist „der Gang nach Karlsruhe“ vorprogrammiert. Warum ist das so? Welche Rolle nimmt es im politischen System ein? Das Seminar gibt im ersten Teil einen Überblick und zeigt das Verhältnis zu anderen Verfassungsorganen. Aufbauend darauf sollen die Kompetenzen und die Machtbasis des BVerfG erarbeitet werden. Im dritten Teil wird das Verhältnis zum EuGH und den Landesverfassungsgerichten dargestellt sowie ein internationaler Vergleich zu anderen Verfassungsgerichten gezogen. Im letzten Teil wird die Rolle des BVerfG in ausgewählten Politikfeldern erörtert. Ziel ist es neben der kritischen Auseinandersetzung mit dem BVerfG die eigene Themen- und Thesenfindung zu schulen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme und Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen und zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Möllers, Christian H.W. / Ooyen, Christian van (Hrsg.): Handbuch Bundesverfassungsgericht im politischen System, 2. Auflage, Wiesbaden 2015.

080 204	S Geschichte wird gemacht: Kommunikationsstrategien öffentlicher Institutionen (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GC 03/146	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Seit gut 20 Jahren benutzen öffentlicher Einrichtungen (wie zum Beispiel auch Unternehmen) die Darstellung ihrer Geschichte und die Inszenierung von Traditionen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit als Marketingressource. Geschichte wird als Mittel der Identitätsstiftung nach innen wie nach außen genutzt. Öffentliche Einrichtungen inszenieren sich als verlässliche Akteure und integrieren Geschichte in ihre corporate identity. History-Marketing wird dabei mit allen Mitteln der Kommunikation als Querschnittsaufgabe öffentlicher Einrichtungen betrieben.

Gliederung:

- Einführung: History matters
- Bedeutung der Geschichte in der Öffentlichkeitsarbeit
- Welche Geschichten – Selektive Darstellungen
- Aufarbeitung der NS-Geschichte öffentlicher Einrichtungen
- Aufarbeitung der DDR-Geschichte öffentlicher Einrichtungen
- Nutzung unterschiedlicher Kommunikationsmittel: alte Medien, Internet, social media usw.
- Akteure der Kommunikation öffentlicher Einrichtungen
- Fallbeispiele
- Geschichts- und Erinnerungskultur oder nur Marketing?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Günter Bentele, Hans-Bernd Brosius, Otfried Jarren (Hrsg.), Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft, Wiesbaden 2003.

Geschichte im Westen, Geschichte im Westen – Zeitschrift für Landes- und Zeitgeschichte 28 (2013): History sells. Stadt, Raum, Identität.

Klaus Nannen (Hrsg.), Wirtschaft, Geschichte und Geschichtskultur. Eine Untersuchung zur Vermarktung und Förderung von Geschichte durch deutsche Unternehmen, Münster 2012.

Mike Seidensticker, Werbung mit Geschichte, Ästhetik und Rhetorik des Historischen, Köln 1995.

080 208	S Abgrenzung, Ausgrenzung, Abwertung: Diskriminierungsformen, Akteure und Präventionsmöglichkeiten (PolSys, Teil II) 2 SWS Einführung am 09.10. GCFW 04/304 Blockveranstaltung	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus und Rassismus sind gesellschaftliche Phänomene, deren Bedeutung auch im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren zugenommen haben.

In der Öffentlichkeit werden insbesondere Gewalttaten oder Demonstrationen wie jene von PEGIDA wahrgenommen, doch sind diese nur die Spitze des Eisbergs. Mit einem vielfältigen Angebot von eher jugendkulturellen Veranstaltungen bis hin zu politischen Aktionen versuchen in vielen Kommunen neonazistische Gruppen gerade Jugendliche und junge Erwachsene für sich zu gewinnen. Rechtspopulistische Akteure und die sogenannte „Neue Rechte“ bemühen sich hingegen, breitere Bevölkerungskreise zu aktivieren. Dass diese Bemühungen unter bestimmten Bedingungen durchaus erfolgreich sein können, zeigen empirische Untersuchungen zu politischen Einstellungen ebenso wie Wahlergebnisse. Wer in der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit tätig ist, der wird früher oder später damit konfrontiert – auch in Nordrhein-Westfalen. Das Seminar richtet sich deshalb insbesondere an Studierende, die sich in diesem Themenfeld qualifizieren möchten. Im Rahmen des Blockseminars wird jedoch nicht nur auf einzelne Erscheinungsformen und Strategien der extremen Rechten eingegangen, sondern ebenso werden Präventionsmöglichkeiten zum Gegenstand gemacht. In Workshops stellen anerkannte Expertinnen und Experten nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auf kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den einzelnen Inhaltsfeldern ab. Die Teilnahme externer Multiplikator*innen, die das Seminar als Weiterbildungsmaßnahme besuchen, bringt Perspektiven aus der beruflichen Praxis ein und kann unter Umständen Einblicke in mögliche Berufsfelder bieten. Alle Teilnehmer*innen erhalten zum Abschluss ein Zertifikat der Landeszentrale für politische Bildung, der Ruhr-Universität und der DGB-Jugend über den erfolgreichen Abschluss einer Multiplikator*innenausbildung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben sowie schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) oder mündliche Prüfung.

Studiennachweis: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“, aktive und kontinuierliche Mitarbeit an allen Tagen des Blockseminars. Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Virchow, Fabian/Häusler, Alexander/Langebach, Martin (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Bd. 1, Wiesbaden 2016.

Gerster, Martin/Geisler, Alexander/ Braun, Stefan (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten, 2. aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2015.

Salzborn, Samuel: Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze, 2. aktualisierte Auflage, Baden-Baden 2015.

080 205	S Killing in the Name of: moralisch-rechtliche Grenzfälle staatlichen Handelns (PolSys, Teil II) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GBCF 05/608 Einzeltermin am 13.10. Fr 10:00-18:00 GCFW 04/703 Einzeltermin am 10.11. Fr 10:00-18:00 GCFW 04/703 Einzeltermin am 24.11. Fr 10:00-18:00 GCFW 04/703 Einzeltermin am 08.12.	van Elten, Katharina
---------	---	----------------------

Beschreibung:

Darf ein Menschenleben gegen Staatsräson aufgewogen werden? Sollte oder darf der Staat mit Entführern verhandeln? Darf der Staat entführte Flugzeuge abschießen lassen, wenn dieses auf ein vollbesetztes Stadion zufliegt? Sollen Kriegseinsätze zu „humanitären“ Zwecken auch dann ausgeführt werden, wenn kein gesetzliches Mandat vorliegt? All diese Beispiele berühren konfligierende Fälle von Recht und Moral. Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle des Rechts im politischen System und fokussiert dabei insbesondere Grenzfälle moralischer und rechtlicher Rechtfertigung politischer Entscheidungen. Ausgewählte Fallbeispiele werden aus juristischer, ethischer und politi-

scher Perspektive unter Rücksichtnahme des zeitlichen Kontextes und des jeweiligen Rechtfertigungsdiskurses betrachtet.

Das Seminar beinhaltet eine theoretische Einführung und bezieht einen Juristen als Gastexperten ein. Alsdann beruht das Seminar insbesondere auf der selbstständigen Erarbeitung von Fallstudien durch die Studierenden.

Als Fallbeispiele sind bisher vorgesehen:

- 1) Im nationalen Kontext der Innenpolitik wird das jüngst intensiv diskutierte Beispiel des Abschlusses eines von Terroristen entführten Flugzeuges besprochen, wie es unlängst durch das Theaterstück und die Verfilmung „Terror“ thematisiert wurde.
- 2) Der Diskurs und das Staatshandeln bei der Entführung des damaligen Arbeitgeberpräsidenten Hans-Martin Schleyer durch die RAF
- 3) Die Entscheidung und Rechtfertigung der Bundesregierung, sich am Kosovo-Einsatz zu beteiligen, obgleich hier kein UN-Mandat vorlag. Kontrastiert wird der Fall zum US-amerikanisch geführten Irak-Krieg, der ebenfalls ohne Mandat der Vereinten Nationen geführt wurde, jedoch vielfach als illegitim interpretiert worden ist.

Die Studierenden haben jedoch auch die Möglichkeit, eigene Vorschläge zur Diskussion und Präsentation einzureichen. Die aufgeführten Fälle sind daher nicht fix. Denkbar sind auch fiktive Situationen wie bspw. der Konflikt der „Avengers“ im Film „Civil War“.

Vorausgesetzt wird neben der Textlektüre vor allem die Bereitschaft, sich einem der Themen eigenständig und kreativ zu nähern.

Die Einteilung der Gruppen und die Besprechung von Organisation/Aufgabenverteilung sowie der Leistungsanforderungen finden in der ersten Sitzung statt. Ein Erscheinen ist daher unerlässlich!

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Seminarteilnahme, Lektüre der Texte, Vorbereitung einer Fallstudie.

Modulprüfung:: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich mit den entsprechenden Medien (insbes. „Terror“) vertraut zu machen, sowie eigenständig zu recherchieren und empirisch zu arbeiten. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Becker, Michael; Zimmerling, Ruth (Hrsg.): Politik und Recht. PVS – Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 36/20606, Wiesbaden: VS Verlag.

Rechtsprechung als Politik. Der Beitrag des Bundesarbeitsgerichts zur Entwicklung der Arbeitsbeziehungen in Deutschland. Frankfurt a.M. /New York: Campus, 2011.

080 206	S Politische Steuerung in kapitalistischen Demokratien (PolSys, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GBCF 05/606	Weidtmann, Jonas
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die (Un-)Möglichkeiten und Grenzen gezielter, lenkender Eingriffe durch „Politik“ waren in den 1980er und frühen 1990er Jahren ein beherrschendes Thema in sozialwissenschaftlichen Debatten. Geführt vor dem Hintergrund einer Ernüchterung über ambitionierte Reformideen waren Fragen der Steuerung grundlegend für die sozialwissenschaftliche Fortentwicklung (z.B. Implementationsforschung). Das Thema ist weiterhin aktuell (z.B. Theorien zum Finanzmarktkapitalismus) und seine Diskussion ist spannend und lehrreich. Denn die Vorstellungen von Steuerungsfähigkeiten und Steuerbarkeiten variieren erheblich. Ankerpunkt für die Auseinandersetzung mit politischer Steuerung im Seminar ist das Zusammenspiel von Kapitalismus und Demokratie.

Hängen die beiden Ordnungsprinzipien zusammen? Ist das Verhältnis zwischen beiden (noch) funktional? Was kann der demokratische Staat leisten, was dürfen wir von ihm erwarten? Ist er in der Lage „Gesellschaft zu steuern“? Kann er Einfluss nehmen auf die Verteilung des Wohlstands?

Oder ist er längst überfordert, hilflos und überladen mit unterschiedlichen Erwartungen? Wie können wir Überforderung oder Handlungsfähigkeit erklären? Und nicht zuletzt: Welche Zukunft haben Kapitalismus und Demokratie? Eine gemeinsame? Diese und weitere Fragen, werden wir anhand klassischer und moderner Texte zu Kapitalismus sowie Staats- und Steuerungstheorie diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzung oder vorherige Absprache. Ein Studiennachweis wird durch kleine Aufgaben zu den Texten und Nachweis der Literaturkenntnisse erworben bzw. nach Absprache. Eine Modulprüfung kann ergänzend zum Studiennachweis durch Hausarbeit oder mündliche Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse am Thema des Seminars! Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Mayntz, Renate (1996): Politische Steuerung. Aufstieg, Niedergang und Transformation einer Theorie, in: Beyme, Klaus von/Offe, Claus (Hrsg.): Politische Theorie in der Ära der Transformation, PVS-Sonderheft 6, Opladen: 148-167.

Polanyi, Karl (1944/dt.1973): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, übersetzt von Heinrich Jelinek, Suhrkamp: Frankfurt/M.

Schimank, Uwe (2011): Wohlfahrtsgesellschaften als funktionaler Antagonismus von Kapitalismus und Demokratie: Ein immer labilerer Mechanismus?, MPIfG Working Paper 11 /2.

Schimank, Uwe (2011): Nur noch Coping: Eine Skizze postheroischer Politik, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 3/11.

Streck, Wolfgang (2015): Von der Gesellschaftssteuerung zur sozialen Kontrolle. Rückblick auf ein halbes Jahrhundert Soziologie in Theorie und Praxis, Blätter für deutsche und internationale Politik 1/2015.

Streck, Wolfgang (2016): Die Demokratie in der Krise, in: Daniel Brühlmeier, Philippe Mastrorardi (Hg.): Demokratie in der Krise. Analysen, Prozesse und Perspektiven, Chronos Verlag: Zürich.

Weitere Literatur wird bekannt gegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III, PolSys, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Nur für Studierende des Optionalbereichs ist die Strukturierte Betreuung verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 UFO 0/10	Sieben, Anna Straub, Jürgen
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst. Die elementaren Vorlesungen sind nicht chronologisch aufgebaut sondern nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Abschlussklausur, Studiennachweise nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Joas, H. & Knöbl, W. (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, D. (1999) (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, A. (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Julius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 212	S Theorien der Subjektivierung: Sozialpsychologische und psychoanalytische Ansätze (SozThe, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 19.10.17, 14:00-16:00, GCFW 04/304, Blocktermine im Nov/Dez. 2017, jeweils Fr 14:00-18:00 und Sa 10:00-18:00	Hessel, Florian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Individuum gehört zu den Grundbeständen und -begriffen der modernen Gesellschaft. Dem entsprechend wurde es in der Philosophie wie später auch in Psychologie und Sozialwissenschaft

lange als letzte unteilbare, autonome Entität und als gegebenes Faktum, als „dieses Ich, das so selbstverständlich zu sein schien“ (Sigmund Freud) behandelt. Als Ergebnis eines historischen Prozesses sozialer und kultureller Anpassung, Formung und Differenzierung, letztlich als bestimmte Form bürgerlicher Subjektivierung, wurde es erst spät benannt und untersucht. Ausgehend von Ansätzen wie sie insbesondere im Anschluss an Freud entwickelt wurden, werden wir uns mit Theorien der Subjektivierung in Sozialpsychologie und Psychoanalyse auseinandersetzen. Gefragt wird, anhand u.a. von Arbeiten wie Erich Fromms erster analytischer Sozialpsychologie, Goldy Parin-Matthèys und Paul Parins kulturvergleichender Ethnopschoanalyse oder der feministischen Kritik patriarchal geprägter Subjektconstitution, zentral nach den Formen und der Herausbildung der individuellen Psyche als sozialer Institution sowie nach deren eventuell beschränkter Geltung auf sog. westliche Kulturen und/oder bestimmte geschichtliche Epochen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Modulprüfung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kontinuierliche Mitarbeit und Lektüre. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Becker-Schmidt, Regina. „Feministische Debatten zur Subjektconstitution“. In Feministische Theorien zur Einführung, von Regina Becker-Schmidt und Gudrun-Axeli Knapp, 2. Aufl. Hamburg: Junius, 2001, 124–142.

Freud, Sigmund. Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Gesammelte Werke XV. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer, 1961, 62–86.

Fromm, Erich. Analytische Sozialpsychologie. Gesamtausgabe, Bd. I. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1980.

Institut für Sozialforschung. „Individuum“. In Soziologische Exkurse: Nach Vorträgen und Diskussionen. 3. Aufl. Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt, 1974, 40-54.

Kilian, Hans. Das enteignete Bewusstsein: Zur dialektischen Sozialpsychologie. Gesammelte Schriften, Bd. 2. Hrsg. von Jürgen Straub und Pradeep Chakkarath. Gießen: Psychosozial, 2015.

Parin, Paul. Der Widerspruch im Subjekt: Ethnopschoanalytische Studien. Neuauflage. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 1992.

080 210	S Psychotherapeutische Verfahren und ihr Bild vom Menschen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 UFO 0/05	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Verschiedene Verfahren der Psychotherapie unterscheiden sich – teils gravierend – hinsichtlich ihrer Wurzeln und theoretischen Hintergründe, ihrer Bilder vom Menschen, ihrer Auffassung von (psychischer) Krankheit und nicht zuletzt natürlich hinsichtlich ihrer konkreten Verfahren und Techniken, ihrer Praxis. Solchen Unterschieden soll an Hand ausgewählter, vergleichsweise verbreiteter und etablierter Verfahren nachgegangen werden. Dazu werden etwa „klassische“ Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, systemische Familientherapie, Gestalttherapie oder Psychodrama behandelt. Therapeutische Qualifikationen werden nicht vermittelt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen: Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

080 211	S Einführung in die Science and Technology Studies (SozThe, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GCFW 04/703	Sörensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Science & Technology Studies haben seit den 1980er Jahren Wissenschaft und Technologie sozialwissenschaftlich transdisziplinär und empirisch – meistens ethnographisch – erforscht. Zentral für die Begründung der Science & Technology Studies – oder der STS – waren die sogenannten „Laborstudien“, bei denen SozialwissenschaftlerInnen in den Laboren von WissenschaftlerInnen teilnehmend beobachtend forschten. Dabei wurde schnell klar, dass die Prinzipien der Wissenschaft, mit der sich die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsphilosophie beschäftigen, sich oft von den Praktiken der Wissenschaft unterscheiden. Besonders deutlich wurde dabei ebenfalls, dass auch die Apparate und Technologien, durch die Wissen produziert wird, eine erhebliche Bedeutung dafür haben, wie und welches Wissen produziert wird und auf welche Art dieses in der Gesellschaft zirkuliert. Dabei fingen STS-ForscherInnen an, Technik – und Wissen – in ihren alltäglichen Verwendungen zu erforschen. Die Science & Technology Studies beschäftigen sich heute mit einer Breite von aktuellen Themen wie zum Beispiel der Einbeziehung von Nutzern in Innovationsprozessen, mit Kontroversen über Klimaveränderungen, mit Bewertungs- und Rechenschaftspraktiken, mit Digitalisierung und „responsible innovation“ etc. Dabei wird nicht nur die Produktionsseite von Wissen und Technologie untersucht. Auch der alltägliche Umgang mit Wissen und Technologie ist ein zentraler Fokus der STS-Forschung. Dieser praktische Ansatz in der Erforschung von Wissens- und Technologieproduktion sowie –zirkulation bringt nicht nur neue Einblicke in Prozesse hervor, er wirft auch neue theoretische Begriffe auf und fordert unsere Denkweise heraus. Durch die STS-Forschung wurde zum Beispiel in Frage gestellt, ob es nur Menschen sind, die Wissen produzieren und vorgeschlagen, dass Technologien gleichsam an der Wissensproduktion beteiligt sind. Die Dichotomie zwischen Mensch und Technik, die das westliche Denken maßgeblich prägt, wurde dabei in Frage gestellt. Später folgte die Herausforderung der Dichotomien von Geist und Körper, Praxis und Theorie, Natur und Kultur, Tradition und Moderne usw. Damit ist es den Science & Technology Studies über die letzten Jahrzehnte hin gelungen, viele theoretische Debatten der Sozialwissenschaft anzustoßen und zu prägen.

Das Seminar führt sowohl in den Themen der Science & Technology Studies ein, wie auch in die Methodologien und Theorien, die durch die Science & Technology Studies entwickelt wurden und immer noch debattiert werden. Es werden sowohl englischsprachige als auch deutschsprachige Texte gelesen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte sowie Protokolle, Textzusammenfassungen oder Referate.

Modulprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Bauer, S., Heinemann, T & Lemke, T (2017) Science and Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Frankfurt M.: Suhrkamp.

Beck, S., Niewöhner, J. & Sørensen, E. (Hrsg.) (2012). Science & Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript.

Lengersdorf, D. & Wieser, M. (Hrsg.) (2014). Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben.

080 115	Ü Sozial- und Kulturtheorie: Ausgewählte Lektüren (SozThe, Teil III) 1 SWS Di 16:00-18:00 GC 03/33	Löttgen, Tobias
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In dieser Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Modulname			Modulkürzel				
Empiriemodul			Emp				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Forschungsseminar Teil I		2	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II (Fortsetzung)		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 							
Inhalte							
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>							
Literatur							
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranzuführen. Die Anwesenheit in diesen Veranstaltungen ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>							

080 217	S Integrationskulturen in Bochum. Ethnographische Forschungen in postmigrantischen Räumen (Emp, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GCFW 04/703	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Das in Kooperation mit dem Westdeutschen Rundfunk und mit CT das radio durchgeführte zweisemestrige Projektseminar widmet sich der Erforschung von Integrationsdynamiken bei Menschen mit türkischem Migrationshintergrund in Bochum. Das Lehr-/Lernforschungsseminar erkennt die zunehmende gesellschaftspolitische und wissenschaftliche Relevanz der Thematik und möchte unter Verwendung eines innovativen theoretischen und methodischen Repertoires einen neuen Blick auf die Integrationsprozesse von Türkeistämmigen in Bochum werfen, der die Teilbereiche „Bildung“, „soziale Mobilität“ und „identitäre Verortungsstrategien zwischen Deutschland und der Türkei“ genauer beleuchtet. Im ersten Teil steht die Kompetenzentwicklung im Bereich der begleiteten und in Teilen selbst organisierten qualitativ-ethnographischen Feldforschung im Vordergrund, die nuanciert Aufschluss über das Untersuchungsphänomen und das durch zahlreiche Faktoren determinierte Wechselverhältnis zwischen Migration, Integration und Gesellschaft geben soll. Die Teilnehmer/-innen eignen sich zunächst versierte methodische Kompetenzen an, um danach ausgewählte urbanethnologische Methodenbausteine (Teilnehmende Beobachtung, narrative Interviews, Wahrnehmungsspaziergänge, nosing around, Anfertigung von Feldnotizen usw.) im Rahmen von empirischen Untersuchungen zur Anwendung zu bringen. Der zweite Teil des Forschungsseminars besitzt eine berufspraktische Ausrichtung.

Dem Kooperationsprojekt liegt der Gedanke zugrunde, dass Wissenschaft stets einen gesellschaftlichen Mehrwert besitzt. Wissenschaftlich erzeugtes Wissen verbleibt nicht im „Elfenbeinturm“, sondern wird transformiert zu öffentlichem und allgemein verständlichem Wissen, das imstande ist, die Verfasstheit von ethnisch vielfältigen Gesellschaftsformationen zu erklären bzw. Erklärungsvarianten für gesellschaftliches Zusammenleben in Bochum zu liefern und Antworten auf die kulturellen Herausforderungen der Gegenwart zu geben. Als Endergebnis wird ein Radiofeature entstehen, das die Resultate der empirischen Untersuchungen in Bochum öffentlichkeitswirksam und crossmedial vermittelt. Die Teilnehmer/-innen erlangen somit gleich auf mehreren Ebenen signifikante Schlüsselqualifikationen. Im Zuge der zweisemestrigen Veranstaltung erwerben sie zunächst methodisches Know-how im Bereich der qualitativen Erhebungsmethoden sowie der hermeneutischen Analyse von ethnographisch generierten Quellenmaterialien. Mittels der Überführung dieser empirischen Wissensressourcen in ein Radiofeature erlangen sie des Weiteren praktische und belastbare Erfahrungen im Berufsfeld Radiojournalismus und Wissens- und Informationsmanagement. Das Projektseminar erfordert von den Teilnehmer/-innen ein hohes Maß an Engagement sowie Arbeits- und Zeitaufwand.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Werden zu Beginn der Veranstaltung kommuniziert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Çaglar, Ayse: Integration. In: Kreff, Fernand/Knoll, Eva-Maria/Gingrich, Andre (Hg.): Lexikon der Globalisierung. Bielefeld 2011, S. 157-161.

Foroutan, Naika: Postmigrantische Gesellschaften. In: Brinkmann, Heinz Ulrich/Sauer, Martina (Hg.): Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Entwicklung und Stand der Integration. Wiesbaden 2016, S. 227-254.

Hess, Sabine/Binder, Jana/Moser, Johannes (Hg.): No integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld 2009.

Kosnick, Kira: Migrant Media. Turkish Broadcasting and Multicultural Politics in Berlin. Bloomington 2007.

La Roche, Walter/Buchholz, Axel (Hg.): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. 11. Auflage. Wiesbaden 2017.

Matter, Max: Die Mär von der gescheiterten Integration. In: Ders./Cöster, Anna Caroline (Hg.):

- Fremdheit und Migration. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Europa. Marburg 2011, S. 135-161.
- Matter, Max: Migration, Integration und Zuwanderungsminderheiten als Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. In: Johler, Reinhard/Matter, Max/Zinn-Thomas, Sabine (Hg.): Mobilitäten. Europa in Bewegung als Herausforderung kulturanalytischer Forschung. Berlin/New York 2011, S. 30-39.
- Meier-Braun, Karl-Heinz: Mehr als Döner, Pizza und Spaghetti ... Die kultureller Bereicherung durch Einwanderer. In: Stiftung Haus der Geschichte (Hg.): Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland. Mainz 2014, S. 180-197.
- Overbeck, Jan (Hg.): Radiojournalismus. Konstanz 2009.
- Reuter, Julia/ Mecheril, Paul (Hg.): Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Wiesbaden 2015.
- Römhild, Regina: Jenseits der deutschen Integrationslogik. Kulturanthropologische Perspektiven für die Einwanderungsgesellschaft. In: Köck, Christoph/Moosmüller, Alois/Roth, Klaus (Hg.): Zuwanderung und Integration. Kulturwissenschaftliche Zugänge und soziale Praxis. Münchner Beiträge zur Interkulturellen Kommunikation, Band 16. Münster u. a. 2004, S. 163-175.
- Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin 2007.
- Strasser, Sabine: Post-Multikulturalismus und „repressive Autonomien“. Sozialanthropologische Perspektiven zur Integrationsdebatte: In: Nieswand, Boris/Drothbohm, Heike (Hg.): Kultur, Gesellschaft, Migration. Die reflexive Wende in der Migrationsforschung. Wiesbaden 2014, S. 41-67.
- Vertovec, Steve (ed.): Anthropology of Migration and Multiculturalism. New Directions. London u. a. 2010.

080 218	S Kommunale Mandatsträger (Emp, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GBCF 04/300	Gehne, David
---------	---	--------------

Beschreibung:

Mitglieder der Räte und Kreistage in NRW werden im Rahmen der Kommunalwahlen von der wahlberechtigten Bevölkerung alle fünf Jahre gewählt. Seit dreißig Jahren gibt es eine mehr oder weniger intensive Diskussion um die Rolle der kommunalen Mandatsträger und die Rahmenbedingungen des kommunalen Ehrenamtes (Arbeitsaufwand, Vereinbarkeit, Nachwuchsrekrutierung), die aber längere Zeit von der Debatte um den direkt gewählten Bürgermeister überdeckt wurde. Im Rahmen des Empiriemoduls wird zunächst der Datensatz einer aktuellen standardisierten Befragung von kommunalen Mandatsträgern ausgewertet (Bogumil/Garske/Gehne 2017), um dann anschließend vertiefend den Alltag von kommunalen Mandatsträgern in NRW zu erforschen. Im Wintersemester wird das Feld erschlossen, im Sommersemester folgt die Erhebungs- und Auswertungsphase des Empiriemoduls. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen, im Empiriemodul präsentieren und gemeinsam eine Hausarbeit schreiben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme mit Wintersemester (Studiennachweis), Bearbeiten einer Fallstudie in Arbeitsgruppen und Verfassen einer Hausarbeit (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017, Grundkenntnisse in Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung sind hilfreich.

Literaturhinweise:

- Bogumil, Jörg/Garske, Ben/Gehne, David H. 2017: Das kommunale Ehrenamt in NRW. Eine repräsentative Analyse unter besonderer Berücksichtigung des Nachteilsausgleich kommunaler Mandatsträger bei flexiblen Arbeitszeiten. Bochum.
- Bogumil, Jörg 2010: Parteien in der Kommunalpolitik. Hoffnungsträger oder Auslaufmodell?, in:

- Gehne, David H./Spier, Tim (Hrsg.): Krise oder Wandel der Parteiendemokratie. Wiesbaden, S. 37-48.
- Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine Praxisorientierte Einführung. Bonn.
- Egner, Björn/ Krapp, Max-Christoph/ Heinelt, Hubert 2013: Das deutsche Gemeinderatsmitglied. Problemsichten – Einstellungen – Rollenverständnis. Wiesbaden.
- Gehne, David H./ Holtkamp, Lars 2005: Fraktionsvorsitzende und Bürgermeister in NRW und Baden-Württemberg, in: Bogumil, Jörg/ Heinelt, Hubert (Hrsg.): Bürgermeister in Deutschland. Wiesbaden, S. 87-142.
- Holtkamp, Lars (2008): Kommunale Konkordanz- und Konkurrenzdemokratie. Parteien und Bürgermeister in der repräsentativen Demokratie. Wiesbaden.
- Holtkamp, Lars 2011: Professionalisierung der Kommunalpolitik? Empirische und normative Befunde, in: Patzelt, Werner J./ Edinger, Michael (Hg.): Politik als Beruf, PVS-Sonderheft 44/2010 (erschienen 2011), S. 103–120.
- Innenministerium NRW 1989: Umfrage zu den Bedingungen der Kommunalpolitik in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.
- Reiser, Marion 2006: Zwischen Ehrenamt und Berufspolitik. Professionalisierung der Kommunalpolitik in deutschen Großstädten. Dissertation. Wiesbaden.
- Schulenburg, Klaus 2001: Die Kommunalpolitik in den Kreisen Nordrhein-Westfalens: Eine empirische Bestandsaufnahme. Köln.

080 215	S Rolle von zivilgesellschaftlichen Organisationen für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Emp, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-18:00 GBCF 05/606 ab Januar 4 stündig	Mratschkowski, Anna
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Im Seminar wird die Rolle von zivilgesellschaftlichen Organisationen und ihrer Kooperationen mit staatlichen Einrichtungen für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in NRW erforscht. Das Beispiel wird als exemplarisch für den organisationssoziologischen Zugang für den non-profit Bereich betrachtet. Es wird überprüft, inwieweit sich bestimmte organisationssoziologische Theorieelemente empirisch belegen lassen. In kleinen Gruppen haben die Studierenden die Möglichkeit, den ganzen Forschungsprozess von der Fragestellung bis zur Präsentation der Ergebnisse zu durchlaufen.

1. Thematische sowie methodische Einführung
2. Durchführung von Experteninterviews mit Flüchtlingsorganisationen in NRW
3. Datenanalyse
4. Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulabschluss: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse am Thema und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

- Gansbergen, Anna/Pries, Ludger (2016): Zwischen „Festung Europa“ und „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“: NGO-Netzwerke in der Institutionalisierung eines europäischen Flüchtlingsregimes. In: Stephan Lessenich (Hg.), Routinen der Krise - Krise der Routinen. Verhandlungen des 37. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Trier 2014 (download: <http://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband/article/view/122>).
- Gansbergen, Anna/ Pries, Ludger/ Witkowski, Juliana (Hrsg.) (2016): Versunken im Mittelmeer?

Flüchtlingsorganisationen im Mittelmeerraum und das Europäische Asylsystem, transcript-Verlag, Bielefeld.

Mratschkowski, Anna (Ed.) (2017): Asylum Related Organisations in Europe. Networks and Institutional Dynamics in the Context of a Common European Asylum System, Nomos-Verlag, Baden-Baden.

080 216	S Elternschaft: Interkulturelle Perspektiven (Emp, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GC 03/146	Sieben, Anna
---------	--	--------------

Beschreibung:

Elternschaft kann auf vielerlei Weisen gelebt werden. Im Rahmen dieses Empiriemodul werden Diskurse, Normen und Werte „guter“ Elternschaft sowie Erfahrungen und Erzählungen „gelebter“ Elternschaft in den Blick genommen. Dabei wird der Zusammenhang zwischen kultureller Zugehörigkeit und Elternschaft untersucht: Wie prägt die kulturelle Zugehörigkeit die eigene Elternschaft? Welche Gemeinsamkeiten und Differenzen werden beobachtet? Wie werden unterschiedliche kulturelle Vorstellungen von Elternschaft voneinander abgegrenzt oder miteinander verbunden? Das Seminar bildet den ersten Teil des Empiriemoduls und dient der vertieften Einführung in die Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, insbesondere der Methode des qualitativen Interviews (Schwerpunkt: problemzentriertes Interview). In Erweiterung von bereits erworbenem Wissen zu methodologischen und methodischen Grundlagen sollen die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses erarbeitet und in der praktischen Anwendung erlernt werden. Im Zentrum stehen dabei zunächst die Konturierung eines Forschungsvorhabens, Herausforderungen des Kulturvergleichs, die Methoden der Datenerhebung bis zur Aufbereitung und (ersten) Auswertung des erhobenen Materials. Die so erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sollen anschließend von den Studierenden anhand kleiner eigenständiger Forschungsprojekte umgesetzt werden, die dann im folgenden Semester die Grundlage der interpretativen Auswertung bilden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulübergreifender Leistungsnachweis durch Durchführung qualitativer Forschung und Anfertigen einer entsprechenden Studienarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar bildet den ersten Teil des Empiriemoduls, für den Scheinerwerb ist die Teilnahme am Folgeseminar im SoSe 2018 Pflicht. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Interessierten Studierenden wird zur Vorbereitung das Buch „Eltern unter Druck. Selbstverständnisse, Befindlichkeiten und Bedürfnisse von Eltern in verschiedenen Lebenswelten“ (Merkle/Wippermann, 2008) empfohlen.

080 219	S Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen (Emp, Teil I) 2 SWS Fr 16:00-18:00 GCFW 04/304	Ott, Notburga
---------	--	---------------

Beschreibung:

Der Umgang mit einer gewachsenen Anzahl an Flüchtlingen, die einer angemessenen gesundheitlichen Versorgung bedürfen, ist aktuell von hoher sozialpolitischer Brisanz und stellt auch Länder und Kommunen vor große Herausforderungen.

Im Rahmen des Universitätsprogramms „Forschendes Lernen“ gestalten die sozialwissenschaftliche und medizinische Fakultät in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bochum ein Lehrforschungsprojekt, welches den Gesundheitszustand und die Struktur der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen im Lokalraum Bochum untersucht. Das Projekt zeichnet sich sowohl

durch die Interprofessionalität in Form der Zusammenarbeit mit Studierenden der Medizin als durch seinen Aufbau in Form verschiedener Veranstaltungsformate aus. Es finden insgesamt 6 inhaltliche Sitzungen bzw. Treffen im Plenum statt. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit selbständig in Kleingruppen, die durch ein Tutorentandem, welches aus einem Masterstudierenden der Sozialwissenschaft und einem Studierenden aus der Medizin besteht, intensiv betreut werden und bei der Bearbeitung einer konkreten Forschungsfrage unterstützt werden. Je nach Fragestellung wird qualitativ oder (seltener) quantitativ geforscht und mit speziellen Institutionen wie Flüchtlingsunterkünften und -Beratungsstellen zusammengearbeitet. Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, vor dem Hintergrund der verschiedenen gruppenspezifischen Fragestellungen ein Forschungsfeld zu erschließen, um mögliche Rückschlüsse für die Praxis zu liefern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme, Präsentation des aktuellen Forschungsstands, Mitarbeit an den Evaluationen im Rahmen des Lehrforschungsprojektes und am schriftlichen Abschlussbericht, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Darüber hinaus wird von den Teilnehmenden Interesse am Thema der Veranstaltung, sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortliches Arbeiten und Teamfähigkeit erwartet. Neben den Plenumsterminen steht für weitere Arbeitsgruppentermine ein Raum an einem Freitagnachmittag zur Verfügung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Nohl, Arnd-Michael (2012): „Interview und dokumentarische Methode-Anleitung für die Forschungspraxis“ Wiesbaden, VS-Verlag (Reihe Quantitative Sozialforschung), 4. Auflage.
 Mateen; Farrah J.; u.a. Medical conditions among Iraqi refugees in Jordan: data from the United-Nations Refugee Assistance Information System, in Bull World Health Organ 90 (2012); S. 444-451.
 Weitere Literatur in der Veranstaltung.

080 221	S Erst stirbt die Zeche, dann die Stadt? Der Strukturwandel von Wohnquartieren im Ruhrgebiet (Emp, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-14:00 GCFW 04/304 14tgl.	Letzel, Alexander Strohmeier, Klaus Peter
---------	--	--

Beschreibung:

Fortsetzung aus dem Sommersemester 2017.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch des ersten Teils im Sommersemester 2017. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

080 222	S Engagement in der Ruhr-Metropole als öffentliche Sozialforschung (Emp, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung	Zajak, Sabrina Gottschalk, Ines
---------	---	------------------------------------

Beschreibung:

Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Form der Selbstorganisation der Zivilgesellschaft mit dem normativen Anspruch, gesellschaftlichen Zusammenhang und das Gemeinwohl zu fördern. Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in die Thematik bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland und NRW, bevor anschließend verschiedene Formen des Engagements in der Region untersucht werden. Schwerpunkte liegen auf den Themen Engagement gegen Rechts, alternative Engagementpraktiken, die auf eine Selbsttransformation abzielen (z.B. die Foodsharing-Bewegung)

sowie politisches Engagement, wie die G20-Demonstrationen in Hamburg. Erforscht werden sollen dabei Motive und Beweggründe von Engagement, Prozesse der Institutionalisierung und Organisationsgründungen des Engagements in Vereinen und welche Faktoren zu einer Reduktion oder Beendigung von Engagement führen. Im Anschluss an die im ersten Teil des Seminars (SS 2017) durchgeführten empirischen Feldforschungen werden im zweiten Teil des Seminars Essays für den Blog erarbeitet und die Ergebnisse auf einem Engagement-Workshop vorgestellt.

Ziel dieses Empiriemoduls ist es, den Studierenden neue Möglichkeiten der Wissensaneignung und des Wissenstransfers in konkreter Interaktion mit der lokalen Zivilgesellschaft zu ermöglichen. Studierende sollen im Sinne einer Public Sociology aktiv an co-evolutionären Lernprozessen zwischen Wissenschaft und Praxis teilhaben, indem sie als SozialwissenschaftlerInnen bürgerschaftliches Engagement nicht nur beobachten und theoretisieren, sondern auch als Interpret und Impulsgeber mitwirken. Dazu sollen Studierende Interviews (überwiegend qualitative Experten-, narrativ-biografische Interviews) mit Aktiven zu verschiedenen Ausprägungen von sozialem und politischem Engagement führen und ihre Ergebnisse öffentlich diskutieren. Die Studierenden verfassen Fallstudien, die auf einem Blog und eventuell später in einem Buch veröffentlicht werden. Außerdem werden die Erkenntnisse auf einem Workshop mit Engagierten, WissenschaftlerInnen und Behörden diskutiert. Weitere Informationen: <http://www.isb.ruhr-uni-bochum.de/mitarbeiter/zajak/lehrforschungsprojekt-fl%C3%BChtlingshilfe.html.de>

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Erarbeitung eines Blogbeitrags; Präsentation der Ergebnisse auf dem Engagement-Workshop, evtl. gemeinsame Veröffentlichung der Ergebnisse in einem Sammelband.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch des ersten Teils im Sommersemester 2017. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Blog: <https://engagementforschung.blogs.ruhr-uni-bochum.de/> Engagement: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 14-15/2015)

080 224	S Bildung und Ungleichheit: Empirische Fragen der Bildungsökonomie (Emp, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00, CIP-Pool WiWi	Zeyer, Birgit
---------	--	---------------

Beschreibung:

Im zweiten Teil der Veranstaltung stehen die Erstellung eigener Forschungsfragen zu dem Thema „Bildung und Ungleichheit“ sowie deren eigenständige Bearbeitung durch quantitative Analysen mit Sekundärdaten im Vordergrund.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung.
Modulprüfung durch Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an Teil I der Veranstaltung im Sommersemester 2017. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 226	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 04/611	Hoppmann, Heike
080 227	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GBCF 04/611	Hoppmann, Heike

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 09.10.2017, 10-12 und 12-14 Uhr GBCF04/611
Organisation, Moodle, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase - jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 09.10.2017 bekannt gegeben.
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Format peer-learning wird ein Austausch mit praxiserfahrenen MA-Studierenden angeboten.
Mögliche weitere Elemente dieser Phase sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren)

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur für Berufsfelder wird im Moodle und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: mindestens alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 228	S Finanzpolitik in Deutschland und der EU (ÖfFin, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GCFW 04/304	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen zum Aufbau und Wachstum des öffentlichen Sektors, die Entwicklung von Staatshaushalten sowie politikökonomische Konzepte betrachtet. Zudem werden aktuelle finanzpolitische Themen wie Fiskalregeln in der Eurozone, fiskalischer Föderalismus, internationaler Steuerwettbewerb und Rentensysteme im internationalen Vergleich besprochen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung, Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus den Veranstaltungen Einführung in die VWL/Theorie der Wirtschaftspolitik. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wigger, B.U. (2006), Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Aufl., Springer-Verlag: Berlin Heidelberg

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Nachweise können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 04/611	Mojescik, Katharina
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien sowie Digitalisierung verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Inhaltliche Ausarbeitung und didaktische Gestaltung einer Sitzung, Kurztests über Blended Learning oder äquivalente Leistung.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt, eine Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 ist notwendig. Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der Seminarliteratur, Diskussion sowie Bereitschaft für neue Lernmethoden werden vorausgesetzt.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.) (2013): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ruiner, Caroline/Wilkesmann, Maximiliane (2016): Arbeits- und Industriesoziologie, Paderborn, UTB

080 231	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/614	Schönauer, Anna Lena
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz/ Voß, Günter G./ Wachtler, Günther (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

080 233	S Was ist gute Arbeit? (AWOrg, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 GC 03/146	Beckmann, Fabian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Lange Zeit galt die Partizipation am Erwerbsleben als Garant für gesellschaftliche Inklusion und soziale Absicherung. In letzter Zeit mehren sich jedoch Stimmen, die von einer zunehmenden Fragmentierung der Erwerbsarbeit sprechen. Hiermit wird zum einen auf strukturelle Verschiebungen auf Arbeitsmärkten abgezielt – etwa die Zunahme atypischer Beschäftigungsverhältnisse mitsamt ihrer sozialpolitischen Folgen. Zum anderen richtet sich der Fokus auf die qualitativen Wandlungsprozesse von Erwerbsarbeit – häufig diskutiert unter Schlagwörtern wie Intensivierung, Burn-Out, Entgrenzung und Subjektivierung. Im Zuge dieser Flexibilisierungsprozesse ist seit einigen Jahren sowohl öffentlich, politisch als auch wissenschaftlich eine (Wieder-) Entdeckung von Fragen nach der Qualität von Arbeit zu beobachten. Vermutet werden in diesem Zusammenhang nicht selten eine abnehmende Arbeitsqualität sowie zunehmende Prekaritätsrisiken für Beschäftigte, die trotz des „deutschen Jobwunders“ mit sich verschlechternden Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen konfrontiert seien.

Im Seminar werden diese aktuellen Krisendiagnosen näher beleuchtet. Nach einer allgemeinen Einführung in die Arbeitssoziologie werden aktuelle Wandlungsprozesse des deutschen Arbeitsmarktes sowie die potentiellen Risiken und Folgen für Beschäftigte diskutiert. Hierauf aufbauend wird danach gefragt, welche Implikationen diese Wandlungsprozesse für die Qualität von Arbeit haben und wie man sich wissenschaftlich mit Fragen der Arbeitsqualität auseinandersetzen kann. Hier werden verschiedene theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen betrachtet sowie die Vor- und Nachteile und Entwicklungstrends diskutiert. Zu guter Letzt wird das Augenmerk auf arbeitspolitische Ansätze in diesem Feld gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Lektüre der Texte sowie Referat.

Modulprüfung: wie Studiennachweis zzgl. Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 28.08.2017. Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit.

Literaturhinweise:

Findlay, Patricia; Kalleberg, Arne L.; Warhurst, Chris (2013): The challenge of job quality, in: Human Relations 66 (4), S. 441-451.

Hoffmann, Reiner; Bogedan, Claudia (Hg.) (2015): Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen - Grenzen setzen. Frankfurt am Main: Campus.

Munoz de Bustillo, Rafael; Fernandez-Macias, Enrique; Anton, Jose-Ignacio; Esteve, Fernando (2011): Measuring More than Money. The Social Economics of Job Quality. Cheltenham u.a.: Edward Elgar Publishing.

080 232	S Wohlfahrtspluralismus (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/46	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Soziale Dienste werden von jeher weder allein vom Staat noch von privaten oder gesellschaftlichen Institutionen gewährleistet. Das Zusammenspiel von formeller und informeller sozialer Hilfe war immer zentral. In den wohlfahrtsstaatlichen Debatten der letzten Jahre wird der Blick wieder stärker auf die netzwerkartige Produktion sozialer Dienste gerichtet und generell die Bedeutung zentraler, hierarchischer Institutionen relativiert. Wohlfahrtspluralistische Konzepte brachen mit lange Zeit dominierenden Gesellschaftsauffassungen im Feld der sozialen Sicherung, die einer Instanz eine Vorrangstellung gaben (sei es dem Staat oder dem Markt) und andere (z.B. Familie) damit abwerteten. Im Konzept des „Wohlfahrtspluralismus“ geht es um eine Neugewichtung der vier grundlegenden Bereiche sozialer Sicherheit und Versorgung: öffentliche, privat-erwerbswirtschaftliche, freigemeinnützige Träger und der informelle Bereich, zu dem sowohl die Familie als auch neue Formen sozialer Netze zählen. Nach einem Überblick über die grundlegenden Strukturen der „Wohlfahrtsproduktion“ in Deutschland, wobei insbesondere auf die hohe Bedeutung der verbandlichen Wohlfahrtspflege eingegangen wird, sollen aktuelle Diskurse zum Wohlfahrtspluralismus aufbereitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis Seminarbeginn.

Literaturhinweise:

Evers, A./Heinze, R.G./Olk, T, (Hg.), 2011: Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden

Grohs, S./Schneiders, K./Heinze, R.G., 2015: Mission Wohlfahrtsmarkt, Baden-Baden

Heinze, R.G./Schneiders, K., 2013: Vom Wohlfahrtskorporatismus zur Sozialwirtschaft? Zur aktuellen Situation der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland, in: ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit H. 2/2013, S. 2ff

Heinze, R.G./Schneiders, K., 2014: Wohlfahrtskorporatismus unter Druck, in: G. S. Schaal et al. (Hrsg.), Die Ökonomisierung der Politik in Deutschland, Wiesbaden, S. 45ff

Heinze, R.G./Klie, T./Kruse, A., 2015: Subsidiarität revisited, in: Sozialer Fortschritt H. 6/2015, S. 131ff

Dahlbeck, E./Hilbert, J. (Hrsg.), 2017: Gesundheitswirtschaft als Motor der Regionalentwicklung, Wiesbaden

Evers, A., 2017: Lokale Governance, Engagement und die Rolle der Wohlfahrtsverbände, in: F. Hoose/F. Beckmann/A.-L. Schönauer (Hrsg.), Fortsetzung folgt. Kontinuität und Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft, Wiesbaden, S. 231ff

Strünck, C., 2017: Experimentelle Sozialpolitik, in: F. Hoose/F. Beckmann/A.-L. Schönauer (Hrsg.), Fortsetzung folgt. Kontinuität und Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft, Wiesbaden, S. 309ff

080 234	S Gegenwart und Zukunft der Arbeit im internationalen Vergleich (AWOrg, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GC 03/146, Beginn in der 2. Woche	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet, aufbauend auf der „Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie“ einen Überblick über zentrale Aspekte von Erwerbsarbeit im internationalen Vergleich und gibt Gelegenheit, in kleineren Gruppen ein selbst gewähltes Thema zu vertiefen und in einer angemessenen Abschlussarbeit (Poster, paper, Vortrag) zu präsentieren.

Gliederung:

1. Gegenwärtige Situation von Erwerbsarbeit im internationalen Vergleich
2. Erwerbsstrukturen im Vergleich (Deutschland, Mexiko, China)
3. Arbeitsmobilität und Arbeitsmigration im Vergleich (Deutschland, Mexiko, China)
4. Erwerbsregulierung im Vergleich (Deutschland, Mexiko, China)
5. Entwicklungstendenzen von Erwerbsarbeit – welche Zukünfte sind wahrscheinlich?
6. Von abhängige zu selbständiger Erwerbsarbeit?
7. Digitalisierung, Crowdfunding, Projektarbeit
8. Prekarisierung, Regularisierung, Differenzierung-Homogenisierung
9. Forschungswerkstatt: Vertiefung selbstgewählter Themen in Kleingruppen mit abschließender Ergebnispräsentation

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, in Teil 1 und 2 werden kurze Tests absolviert.
Modulprüfung: Ergebnispräsentation aus Teil 3 nach vereinbarter Leistungserbringung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz/ Voß, Günter G./ Wachtler, Günther, 2017: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag (2. korrigierte, überarbeitete und erweiterte Auflage).

Pries, Ludger/Maletzky, Martina, 2017: The Transnationalization of Labor Mobility: Development Trends and Selected Challenges Involved in Its Regulation. In: Review of European Studies, Vol. 9, No. 2, pp. 115-129 (<http://doi.org/10.5539/res.v9n2px>)

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1 SWS Blockveranstaltung	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es können weder Studiennachweise noch Modulprüfungen erworben werden.

Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig.

Für Studierende des Optionalbereichs ist sie verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 235	S Politische Systeme im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 05/606	Schmitz, Karsten
---------	---	------------------

Beschreibung:

Ziel des Seminars ist es weltweit verschiedene politische Systeme anhand anfangs erarbeiteter Kriterien zu vergleichen und den Studierenden mögliche Unterschiede zu vermitteln. Anstelle von Referaten soll ein in anderen Seminaren bereits erfolgreich erprobtes Seminarsystem gewählt werden, in dem sich die Studierenden auf jeweils ein politisches System (z. B. USA, Großbritannien, Schweiz, Frankreich, BRD, EU, Russland, Polen, Italien, Dänemark, Südafrika, VR China, Japan, Südkorea, Taiwan) spezialisieren, zu dessen Ausprägungen (z. B. Regierungssystem, Gesetzgebung, Staatsaufbau, Parteiensystem) kurze Papers erarbeitet werden sollen, auf deren Grundlage Vergleiche in den einzelnen Sitzungen gezogen werden. Zu Beginn sollen theoretische Grundlagen und Begriffe zu politischen Systemen vorgestellt werden. Anschließend sollen die politischen Systeme dann anhand verschiedener Kriterien in den einzelnen Sitzungen miteinander verglichen und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Regelmäßige aktive Teilnahme, kurze Begriffsvorstellung und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem politischen System anhand von kurzen Papers zu dessen Ausprägungen, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2017, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein politisches System zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

Literaturhinweise:

Auswahl:

Claudia Derichs, Thomas Heberer (Hrsg.): Die politischen Systeme Ostasiens: Eine Einführung, 3. Auflage; Wiesbaden 2013.

Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, 3. Auflage; Wiesbaden 2010.

Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 4. Auflage; Wiesbaden 2009.

G. Bingham Powell, Russell Dalton, Kaare Strøm (Hrsg.): Comparative Politics today; 11. Auflage, Boston u.a., 2015.

Klaus Stüwe, Stefan Rinke (Hrsg.): Die politischen Systeme in Nord- und Lateinamerika: Eine Einführung; Wiesbaden 2008

080 237	S Demokratiebewegungen und soziale Bewegungen im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GBCF 05/608	Schmitz, Karsten
---------	--	------------------

Beschreibung:

Im ersten Teil des Seminars sollen theoretischen Grundlagen zu Entstehung, Erscheinungsformen, Zielen und Erfolgsaussichten von Demokratiebewegungen und sozialen Bewegungen erarbeitet werden. Im zweiten Teil werden diese dann in Referaten anhand von konkreten Fallbeispielen betrachtet. Ziel des Seminars ist es zu erarbeiten unter welchen Voraussetzungen Demokratiebewegungen und soziale Bewegungen Erfolg haben und welche Rolle die Rahmenbedingungen des Politischen Systems dabei spielen. Schwerpunkt sind erfolgreiche und gescheiterte Demokratiebewegungen und soziale Bewegungen seit Ende des zweiten Weltkriegs bis heute.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Regelmäßige aktive Teilnahme, Beschäftigung mit theoretischen Grundlagen zur Thematik zu Seminarbeginn und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einer Demokratiebewegung oder einer sozialen Bewegung in Referatsform, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2017, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein Fallbeispiel zu einer Demokratiebewegung oder einer sozialen Bewegung zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

Literaturhinweise:

Auswahl:

Christian Haerpfer/Patrick Bernhagen/Ronald Inglehart/Christian Welzel: Democratization; New York 2009

Thomas Kern: Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen; Wiesbaden 2008

Wolfgang Merkel: Systemtransformation; 2. Auflage, Wiesbaden 2010

Karl-Dieter Opp: Theories of political protest and social movements; New York 2009

Joachim Raschke: Soziale Bewegungen: Ein historisch-systematischer Grundriß; Frankfurt a. M., 1985

Charles Tilly/Lesley Wood: Social Movements 1768-2008; Boulder 2009

080 236	S Theorien der Policy-Forschung (VePoWi, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GCFW 04/703	Spohr, Florian
---------	---	----------------

Beschreibung:

Gemäß der klassischen Definition von Thomas Dye ist das Interesse der Policy-Forschung „what governments do, why they do it, and what difference it makes“. Im Mittelpunkt stehen also die Inhalte, Determinanten und Wirkungen politischen Handelns. Das Seminar macht die Teilnehmer*innen mit den zentralen Erklärungsansätzen zu der Frage vertraut, warum eine Regierung zu einer bestimmten Zeit bestimmte politische Inhalte verabschiedet, verändert oder terminiert. Anhand der Theorien der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung werden die Faktoren identifiziert, die Einfluss auf politische Inhalte ausüben können: (1) Sozioökonomische Theorien postulieren deterministische Auswirkungen nationaler Ressourcen und Bedarfslagen; (2) Machtressourcentheorien betrachten dagegen die gesellschaftliche Machtverteilung als zentrale Variable; ähnlich sehen (3) Parteiendifferenztheorien die Zusammensetzung der Regierung als zentrale Einflussgröße. (4) Institutionalistische Theorien konzentrieren sich auf die Auswirkungen von Institutionen auf Strategien und Handlungsspielräume von Akteuren, während (5) Pfadabhängigkeitstheoreme das Politikerbe als zentrale Einflussgröße betrachten. (6) Internationalisierungstheorien erklären nationalstaatliches Handeln als Reaktion auf Europäisierung und Globalisierung.

Von den Theorien der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung sind politikfeldanalytische Ansätze zu unterscheiden, die Analyserahmen für die politische Prozesse darstellen, die zur Verabschiedung oder Modifikation einer Policy führen. In dem Seminar wird zunächst das grundlegende Modell des Policy Cycle behandelt, welches politische Entscheidungsprozesse in die Sequenzen Problemdefinition – Agenda-Setting – Politikformulierung – Implementation – Evaluation und ggf. Terminierung unterteilt. Anschließend werden dieser Heuristik Ansätze entgegen gestellt, die aus der Kritik am Policy Cycle entstanden sind und eine alternative Systematisierung des Politikprozesses anbieten, etwa der Advocacy Coalition Approach und der Multiple Streams Framework.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Ein Studiennachweis kann durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat samt Thesenpapier erworben werden.

Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung zu bestehen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Blum, Sonja/Schubert, Klaus 2011: Politikfeldanalyse, 2. aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Springer VS.

Schmidt, Manfred G. et al. 2007: Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS.

Wenzelburger, Georg/Zohlhöfer, Reimut (Hg.): Handbuch Policy-Forschung, Wiesbaden: Springer VS.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 018	V Theorie und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HZO 60	Kochinka, Alexander
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: erstens als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z. B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). Zweitens beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z. B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. Drittens schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche. Die Vorlesung bietet einen Überblick über ausgewählte Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert, sodann werden mögliche Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (Boesch) zum Thema gemacht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung: Klausur.

Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2016

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. In diesem Fall ist einbe gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben -

080 241	S Technik und Psyche (SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 05/608	Balandis, Oswald
---------	---	------------------

Beschreibung:

Technik wird häufig als bloßes Instrument verstanden, über das Menschen verfügen und das sie in ihrem Sinne nutzen können. Nicht nur seit der zunehmenden Verbreitung von digitalen oder digital operierenden Technologien, wie bspw. sozialen Netzwerken, Smartphones, oder Smartwatches wird jedoch deutlich, dass ein derartiges Technikverständnis zu kurz greifen kann. Technik und technische Infrastrukturen verflechten sich unbemerkt in alltägliche Lebensabläufe, verändern und formen soziale Beziehungen, vermitteln (oder „verkörpern“) kulturelle Vorstellungen und prägen Selbstverständnisse und -verhältnisse. Technik dient als Mittel der Affektmodellierung, Grundlage für Handlungsformen und Medium der Selbsterkenntnis. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, anhand welcher Perspektiven (bspw. die der Kulturhistorischen Schule, Kritischen Theorie, Psychoanalyse) das Verhältnis Selbst - Technik - Gesellschaft/Kultur sozial- und kulturpsychologisch untersucht werden kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten).

Für eine Modulprüfung: Referatsleistung plus einer schriftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2016

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

080 210	S Psychotherapeutische Verfahren und ihr Bild vom Menschen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 UFO 0/05	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Verschiedene Verfahren der Psychotherapie unterscheiden sich – teils gravierend – hinsichtlich ihrer Wurzeln und theoretischen Hintergründe, ihrer Bilder vom Menschen, ihrer Auffassung von (psychischer) Krankheit und nicht zuletzt natürlich hinsichtlich ihrer konkreten Verfahren und Techniken, ihrer Praxis. Solchen Unterschieden soll an Hand ausgewählter, vergleichsweise verbreiteter und etablierter Verfahren nachgegangen werden. Dazu werden etwa „klassische“ Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, systemische Familientherapie, Gestalttherapie oder Psychodrama behandelt. Therapeutische Qualifikationen werden nicht vermittelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen: Referat plus schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

080 240	S Empathie: Re-Konfigurationen des Selbst und des Anderen (SozKult, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GBCF 05/606	Ripka, Raphael
---------	---	----------------

Beschreibung:

Empathie ermöglicht es uns, andere Menschen zu verstehen, Verbindungen und Beziehungen zu unseren Mitmenschen zu knüpfen. Zugleich konstituiert jede Perspektivübernahme und jedes „Einfühlen“ auch spezifische Grenzen der involvierten Personen. Das eigene Selbst und das jeweils „Anderere“ nehmen Gestalt an und rekonfigurieren sich im Zuge der Perspektivübernahme immer wieder neu. Für die Sozial- und Kulturpsychologie ist Empathie daher in mehrfacher Hinsicht von Interesse: einerseits als Forschungsgegenstand, andererseits als Teil qualitativer Forschung.

Das Seminar soll Raum bieten, „Empathie“ im Zusammenhang mit verbundenen Begriffen wie „Emotion“, „Kognition“ und „Wissen“, „Individuum“ und „Person“ zu reflektieren und anhand von ethnographischen Fallstudien zu diskutieren. Außerdem sollen verschiedene Forschungsparadigmen und Fragestellungen behandelt werden:

- Wie wirken sich beispielsweise Wissen und Personenkonzepte auf die Einfühlung in Mitmenschen aus?
- Wie wird Empathie erlernt bzw. weiterentwickelt?
- Können Computer empathisch sein und Künstliche Intelligenzen psychotherapeutische Arbeit ausführen?

- Welche Rolle spielen „Nicht-Menschen“ (all die Dinge um uns herum), und wie könnten posthumane Annäherungen an Empathie aussehen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Bedingungen für Studiennachweise und Modulprüfungen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn bekanntgegeben. Als Einstieg und Überblick:

Hollan, Douglas und C. Jason Throop (2008) Whatever Happened to Empathy?: Introduction. Ethos 36(4):385–401.

080 239	S Die Kulturpsychologie und ich. Wissensanthropologische Reflexionen (SozKult, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GC 03/33	Sörensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Kulturpsychologie stellt sich der Herausforderung, menschliches Leben als ein grundsätzlich kulturelles zu verstehen. Anders als die Individualpsychologie – und anders als weitere Ansätze des methodologischen Individualismus – geht die Kulturpsychologie von einer Ko-Konstitution von Mensch und Kultur aus. Zentral stehen Fragen nach dem Erleben und der Erfahrung sowie ihrer soziokulturellen Hervorbringung im Vordergrund: Einerseits erlebt und erfährt jede und jeder das Leben auf eine ganz einzigartige Weise, andererseits können wir dies nur durch Gedanken, Kompetenzen, Gefühle, Sprache, Dinge und Körper tun, die durch und durch kulturell geformt sind, sozial erworben und kulturell sowie sozial eingesetzt werden. Durch die Akzeptanz der Kulturpsychologie, dass sowohl persönliche wie auch kulturelle Aspekte die Art und Weise, wie wir die Welt verstehen und mit und in ihr agieren, prägen, stellt sich die Frage, was das für das kulturpsychologische wissenschaftliche Wissen, das wir produzieren und für unsere Position als „Wissende“ bedeutet. Diese Frage wird in Bezug auf kulturpsychologische Ansätze im Seminar diskutiert. Dabei schwingt auch die Frage mit, wie wissenschaftliche Methoden den Gegenstand der Forschung und die Wissende/den Wissenden mitkonstituieren. Qualitative Methoden werden im Zentrum der Diskussionen stehen. Vergleiche und besonders Kulturvergleiche spielen eine wichtige Rolle in der Kulturpsychologie und sind entsprechend ebenso Gegenstand der Diskussionen. Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus jedoch ein generelles Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden sowie für die Konsequenzen der Methodenwahl zu vermitteln. Studierende, die im SoSe 2017 die Vorlesung Theorien und Methoden wissensanthropologischer Kulturpsychologie besucht haben, werden in diesem Seminar ausgewählte Theorien vertieft bearbeiten. Andere Studierende können dieses Seminar als einführend wahrnehmen. Für diese zwei Gruppen von Studierenden wird unterschiedliche Literatur bereitgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung. Studiennachweis: Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird in Moodle zur Verfügung gestellt.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Kochinka, Alexander
---------	---	---------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und -diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es können keine Nachweise erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Theorie und Methoden der Kulturpsychologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulname		Modulkürzel				
Aufbaumodul Arbeit		Arb				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft		Prof. Dr. Werding				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 243	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GC 03/146	Ruiner, Caroline
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Arbeitssoziologie. Ausgehend von konkreten Phänomenen der heutigen Arbeitswelt werden thematisch einschlägige Begriffe, Theorien und Forschungsschwerpunkte vorgestellt, kritisch reflektiert und diskutiert sowie jeweils systematisch auf die Klassiker des Faches zurückgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Inhaltliche und didaktische Ausgestaltung einer Sitzung sowie kurze schriftliche Ausarbeitung.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office. Soziologische Grundkenntnisse, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Das Seminar ist auf 30 Plätze begrenzt.

Literaturhinweise:

Für einen ersten Überblick:

Böhle, F./Voß, G.G./Wachtler, G. (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) (2013): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie. Berlin: Edition Sigma.

Minssen, H. (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Ruiner, C./Wilkesmann, M. (2016): Arbeits- und Industriesoziologie. Soziologie im 21. Jahrhundert. Paderborn: UTB.

Weitere relevante Literatur wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und teilweise zur Verfügung gestellt.

080 244	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GC 03/149	N.N.
---------	---	------

Beschreibung:

wird durch Aushang bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literaturhinweise:

siehe Modulbeschreibung.

080 245	S Leistung lohnt sich? Methoden betrieblicher Leistungsentgelte (Arb, Teil II) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GCFW 04/304	Niewerth, Claudia
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagen für die Gestaltung von Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit der Anwendung von Leistungsentgeltsystemen in der Praxis: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von Akkord-, Prämien- und Zielvereinbarungssystemen sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen. Schwerpunkte:

- Personalpolitische bzw. betriebsstrategische Funktionen der betrieblichen Lohn- und Leistungs politik: Leistungsintensivierungsfunktion, Kontrollfunktion und Rekrutierungsfunktion.
- Formen betrieblicher Leistungssysteme: Akkord, Prämie, Zielvereinbarung, Beurteilung
- Grundlagen betrieblicher Leistungssysteme: die Datenermittlung
- Die Veränderung von Leistungssystemen auf betrieblicher Ebene: Akteure, Gründe, Faktoren
- Die Rolle der Mitbestimmung bei der Gestaltung betrieblicher Leistungsentgelte

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der Tarifpolitik, Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.)(2014): Handbuch Arbeit-Entgelt-Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag
 Oechsler, W.A.(2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.
 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 246	S Arbeit, Einkommensverteilung und Ungleichheit in Deutschland (Arb, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GCFW 04/304	Pehle, Sebastian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Der regelmäßig erscheinende Armuts- und Reichtumsbericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales findet medial und gesellschaftlich ein breites Echo. Wie hat sich die Einkommenssituation der Haushalte entwickelt? Wie sind die Einkommen verteilt? Wieviele Menschen leben in Armut? Jene Fragen werden in der Öffentlichkeit kritisch analysiert. Häufig unberücksichtigt bleibt dabei jedoch, auf welcher Datengrundlage die Informationen beruhen, wie die jeweiligen Kennziffern berechnet werden und was von der quantitativen Entwicklung zu halten ist. Darüber hinaus verbleibt meist unklar, warum aus theoretischer Sicht Einkommensungleichheit zustande kommt und in der Arbeitsmarktökonomik als ein natürliches Markphänomen betrachtet wird. Im Rahmen des Seminars werden dies Aspekte besprochen und analysiert. Aufbauend auf einem theoretischen Rahmen, wie Einkommen von Haushalten überhaupt generiert werden, folgt eine Sichtung der möglichen Datengrundlagen und Einkommensbegriffe und die Identifizierung von eventuell vorhandenen Schwachstellen. Nach der Erarbeitung der Berechnungssystematik der verschiedenen Kennziffern folgt die quantitative Betrachtung im nationalen Kontext wie internationalen Vergleich. Letztlich werden Konsequenzen erörtert, die Folge der quantitativen Entwicklung im Zeitverlauf sind und sein können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag.

Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Vortrag, Hausarbeit o. mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Die Veranstaltung beginnt am 16.10.2017.

Literaturhinweise:

Ehrenberg, Ronald G. / Smith, Robert S. (2014): Modern Labour Economics. Chapman Hall.
 Schwarze, Johannes/Elsas, Susanne (2013): Analyse von Einkommensverteilungen: Ansätze, Methoden und Empirie. University of Bamberg Press.

080 247	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2 SWS Do 14:00-15:30 GC 03/46	Simonc, Karolina
---------	--	------------------

Beschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometrischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Klausur. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Die Literatur- und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 119	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1 SWS Infoveranst. 08.11.17, 14:00-15:00 GC 03/149; Blockveranstaltung 19.01.18, 14:00-18:00 GC 03/149	Simonc, Karolina
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 08.11.2017 (Beginn: 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 19.01.2018 von 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Folgende Leistungen sind für den Studiennachweis zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freiwilligen Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Dr. Gukelberger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 249	S Migration, Kultur und Rassismus (InterVerg, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 02/130	Gukelberger, Sandrine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Ziel dieses Seminars ist es, sich ein vertiefendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Migration, Kultur und Rassismus zu erarbeiten. Schaukeln sich Migration und Rassismus gegenseitig hoch? Oder schwächt Migration und Kontakt mit MigrantInnen Rassismus und Freund-Feind-Denken ab? Wie wirkt die deutsche Kolonialgeschichte nach? Fragen inwieweit Migrationsbewegungen und Rassialisierungsprozesse mit der Herausbildung moderner Gesellschaften zusammenhängen und sie gegenwärtig prägen, stehen damit zur Diskussion. Ebenso wird erörtert, wie durch kulturalistische und rassistische Unterscheidungspraktiken Konstruktionen von „Wir“ und „Die Anderen“ Eingang in Deutungsweisen finden und sich strukturbildend sowohl auf gesellschaftliche Ordnungen als auch auf die Bildung von Subjekten auswirken. Im Seminar stehen verschiedene theoretische und empirische Zugänge zu den Themengebieten Kultur und Kulturtheorien, Integration und Identität, Zugehörigkeit und Differenz im Kontext von Migration im Mittelpunkt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit, mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über Campus Office ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

In der Veranstaltung.

080 250	S Einführung in die Migrationssoziologie (InterVerg, Teil I; Ku-WaMi, Teil I) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	---	------

Beschreibung:

Internationale Migration ist im 21. Jahrhundert eines der wichtigsten Themen. Sie ist für Hunderte Millionen von Menschen Fluch (im Falle erzwungener Wanderung) oder Segen (im Falle freiwilliger Migration). Auch für die betreffenden Herkunfts-, Transit- und Ankunftsländer birgt Migration sehr viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich. Deutschland hat sich seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts (neues Staatsbürgerschaftsrecht 2000, Zuwanderungsgesetz 2005 etc.) auch in der Selbstwahrnehmung und politischen Regulierung zu einem Einwanderungsland entwickelt. Nicht zuletzt mit der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 wird das Thema Flucht und Migration auch verstärkt in der öffentlichen Diskussion behandelt.

Im Seminar wollen wir uns der skizzierten Thematik aus einer soziologischen Perspektive nähern und verschiedene, auch in der öffentlichen Debatte vertretene Standpunkte kritisch beleuchten und mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden konfrontieren. Dazu werden wir uns mit den folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

- Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht?
- Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese?
- Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von MigrantInnen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen?
- Wie berichten die Medien über MigrantInnen und wie sehen MigrantInnen sich selbst?
- Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern?
- Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der MigrantInnen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen können durch regelmäßige aktive Teilnahme und Einzel- oder Gruppenarbeiten erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage)

Treibel, Annette (2011): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa.

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 251	S Leitbilder im Kontext von Migration: Geschlechter(de)konstruktionen in der „Flüchtlingshilfe“ (InterVerg, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung Do 16.11. 17:00-18:30 GC 03/33 Do 30.11. 17:00-18:30 GC 03/33 Do 07.12. 17:00-18:30 GC 03/33 Fr 08.12. 10:00-17:30 GC 03/33 Do 25.01. 17:00-18:30 GC 03/33 Fr 26.01. 10:00-17:30 GC 03/33	Leinfellner, Stefanie
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die neue Qualität der Realität von Migration und „kultureller Pluralität“ fordert die europäischen Gesellschaften aktuell heraus. Obwohl sich der Strom von Geflüchteten aus den Krisenländern verringert hat, besteht nach wie vor im Hinblick auf die Flüchtlings- und Integrationspolitik Handlungsbedarf. Zugleich hat die Migration von Geflüchteten in Deutschland eine große Welle der Hilfsbereitschaft unter ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ausgelöst, die Geflüchtete in verschiedenen Bereichen der Integration unterstützen. Das, was in einer Gesellschaft als integriert gilt, wird u.a. über die Kategorie Geschlecht verhandelt, denn Staatsbürgerschaft wie auch die Kategorie Geschlecht sind zentrale Strukturkategorien heutiger Gesellschaften. In den aktuellen nationalstaatlich organisierten und zugleich globalisierten Gesellschaften fungieren Prozesse und Mechanismen der Ethnisierung, „Rassisierung“ und Kulturalisierung entlang der Kategorie Geschlecht und zwar zur Herstellung von gesellschaftlichen Ordnungen, hierarchischen Verhältnissen und sozialen Differenzen. Die Geschlechterdualität hat eine zentrale Stellung innerhalb der Anrufungen und Einbindungen der Einzelnen als Teil einer Nation. Prozesse der Vergeschlechtlichung und Ethnisierung greifen im „Flüchtlingsdiskurs“ wie auch in der konkreten Arbeit mit Geflüchteten ineinander, überlagern und ergänzen sich. Zugleich vermitteln sie der Einzelnen/dem Einzelnen Leitbilder zur Orientierung im Integrationsprozess. Welche Rolle spielt also insbesondere Geschlecht neben anderen sozialstrukturellen Kategorien wie Ethnizität oder soziale Herkunft konkret im Migrationsprozess und in der Arbeit mit Geflüchteten? Welche Leitbilder und welche damit verbundenen Vorstellungen von Identität, Nation und Kultur werden transportiert? Wie werden durch diskursive Hervorbringung (mitunter ungewollt) gesellschaftliche Ausschlüsse produziert?

Diese Fragen wollen wir im Seminar anhand wissenschaftlicher, rassismuskritischer Texte und anhand von Datenmaterial aus der „Flüchtlingshilfe“ (Broschüren, Flyer, Lehrwerke, Kursmaterial, Übersetzungshilfen, Apps ...) bearbeiten. Zugleich wollen wir unsere Erfahrungen und die von in der „Flüchtlingsarbeit“ Tätigen und Ehrenamtlichen miteinander diskutieren. Wir richten dabei unseren Blick auf Chancen und Schwierigkeiten dieser Arbeit sowie auf konkrete Handlungsanforderungen im Rahmen einer selbstreflexiven Praxis in der „Flüchtlingshilfe“, die gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse entlang von Geschlecht berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Blockseminar, Lektüre der Literatur, Kleingruppen- sowie Textarbeit. Konkrete Absprachen zum Studiennachweis zu Beginn des Seminars.

Studiennachweis: Referat inklusive Handout.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Soziologie“, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Arndt, Susan/Ofuatey-Alazard, Nadja (Hrsg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster: Unrast-Verlag.

Aufhauser, Elisabeth (2000): Migration und Geschlecht. Zur Konstruktion und Rekonstruktion von Weiblichkeit und Männlichkeit in der internationalen Migration. In Karl Husa, Christof Parnreiter & Irene Stacher (Hrsg.), Internationale Migration: Die globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts? (S. 97-122). Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.

Han, Petrus (2003): Geschlecht als zentrales Strukturprinzip von Migration von Frauen. In Petrus Han (Hrsg.), Frauen und Migration (S. 9-26). Weinheim: Beltz Verlag.

Messerschmidt, Astrid (2015): Sprechen über Andere? Thematisierungen von Geschlechterverhältnissen in der Migrationsgesellschaft. In Birgit Hoyer (Hrsg.), Migration und Gender (S. 69-80). Opladen: Barbara Budrich.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 252	S The Vicious Cycle of (lack of) Development, Organised Violence and Forced Migration (InterVerg, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 04/611, Beginn in der 2. Woche	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Starting with the so called refugee crisis of 2015 the course focuses on analysing the „causes of refuge“. Starting with the broad debates on the so called migration-development-nexus during the first decade of this century the course extends the perspective towards the interrelations between (lack of) development, (forced) migration and organised violence. Two regions will be compared: Sub-Saharan-North-Africa-Middle East-Europe and Central-North-America.

Structure

1. Scientific debates on the migration-development-nexus in the first decade of the 21st century
2. Increasing role of organised violence and armed conflicts
3. Case studies on the (vicious) cycle of (lack of) development, organised violence and forced migration based on available mass data and scientific reports

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anmeldestart: 28.08.2017

Studiennachweis: the course will be held in English, active and continuous participation is expected

Modulprüfung: final term paper with presentation based on case study.

Teilnahmevoraussetzungen:

Having passed part I of the corresponding module

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Refugees, Civil Society and the State: European Experiences and Global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar.

World Bank, 2011: World Development Report 2011. Conflict, Security, and Development. Washington:

World Bank (download: http://siteresources.worldbank.org/INTWDRS/Resources/WDR2011_Full_Text.pdf).

080 253	S Generativität und Geschlechterverhältnisse in Deutschland und Israel (InterVerg, Teil II) 2 SWS Di 14-16 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben	Heitzmann, Daniela
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit dem gesellschaftlichen Umgang mit Generativität, also etwa Schwangerschaft, Adoption und ebenso dem Einsatz von Reproduktionsmedizin. Leitend ist die Frage, welche Bedeutung die Regulierungen von Generativität und die generativen Praktiken für die Geschlechterordnung haben. Hierbei ist eine vergleichende Perspektive auf Israel und Deutschland besonders ertragreich, weil die politischen Regulierungen und medizinischen Möglichkeiten hinsichtlich Generativität und Reproduktionsmedizin und ebenso die sozialen Praktiken zwischen den beiden Staaten stark variieren, womit ein kontrastierender Vergleich ermöglicht wird. Im ersten Teil des Seminars werden wir gemeinsam einen Überblick zu den Geschlechterverhältnissen und zum Umgang mit Generativität in beiden Ländern erarbeiten. Auf dieser Grundlage werden wir anschließend die Bedingungen und Möglichkeiten für die Durchführung international vergleichender Forschung erarbeiten und diskutieren. Es wird um forschungspraktische Fragen gehen, etwa hinsichtlich der Recherche des Forschungsstands, der Ableitung und Formulierung von Fragestellungen und Kontextfaktoren, die bei einer solchen Untersuchung zu berücksichtigen sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre von Fachliteratur zur Sitzungsvorbereitung, englische Sprachkenntnisse (da die Forschungsliteratur zu Israel vornehmlich in englischer Sprache vorliegt), Referat bzw. eine äquivalente Leistung.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Seminararbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Soziologie“, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit sowie zur Lektüre englischsprachiger Fachtexte, Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

In der Veranstaltung.

080 120	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Gukelberger, Sandrine
---------	---	-----------------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“.

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: Teil I alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2		X		X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden-Nomos. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 258	S Neuer Kalter Krieg? Macht, Ideen und Interessen in den Ost-West-Beziehungen (IntBez, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 04/255	Andreeva, Inna
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Beziehungen zwischen den westlichen Ländern, vor allem den USA und Russland haben sich in der letzten Zeit entlang verschiedenen Linien und Dimensionen gravierend verschlechtert. Beispiele sind die Rivalität um politische, wirtschaftliche und militärische Dominanz in den Ländern die ehemals Sowjetrepubliken waren, die Krise in der Ukraine, der Krieg in Syrien. Die Sicherheits- und Kooperationserwartungen, die am Ende des Kalten Krieges versprochen wurden, werden nicht erfüllt. Im Laufe des Seminars wird der Schwerpunkt auf die Beziehungen zwischen den westlichen Ländern (die EU-Mitgliedstaaten, die USA) und Russland in den letzten Jahren gelegt, um die treibenden Kräfte, die hinter den aktuellen Entwicklungen liegen, zu analysieren. Außerdem werden die Positionen der Drittstaaten (z.B. Emerging Powers wie China, Brasilien, Indien) untersucht. Fallstudien zu aktuellen und laufenden Krisenproblemen und regionalen Aktivitäten werden durch die Anwendung der Theorien der Internationalen Beziehungen analysiert, die sich auf Machterwägungen (Neorealismus) sowie innenpolitischen Interessen und Ideen (Domestic Politics Theorien, IB-Liberalismus) konzentrieren

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

- Alexandrova-Arbatova, N. (2016) Geopolitical Challenges For The Post-Bipolar Europe, In: Eastern Journal Of European Studies, Vol.7 Issue 2, 31-46.
- Charap, Samuel und Shapiro, Jeremy (2015): Consequences of a New Cold War, in: Survival 57, no. 2: 37-46.
- Cornell, S.E. (2016) The fallacy of ‘compartmentalisation’: The West and Russia from Ukraine to Syria, in: European View, Vol. 15 Issue 1, 97–109.
- Legvold, Robert (2014): Managing the New Cold War, in: Foreign Affairs, issue July/August 2014.
- Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Theorien der endogenen Präferenzbildung und der Societal Approach, 57-65.
- Schörnig, Niklas (2003): „Neorealismus“, in: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen, 61-87.

080 257	S Comparative Regionalism in Theory and Practice (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/300	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

The distinctive feature of the post-Cold War world is the multiplication of regional organizations and initiatives. This seminar compares the regional cooperation processes around the globe, in particular in Europe (EU), in Asia (ASEAN), in Africa (African Union) and in the Americas (NAFTA, Mercosur). It explores the above regional organizations’ institutional design as well as the extent to which their operation is able to change the balance of power in the international system. The question of

why and how successful the states cooperate at the regional level is at the core of this seminar. In order to answer these questions, theories of International Relations such as power-based Neorealism, rules-oriented Institutionalism, and theories focusing on domestic interests and ideas such as Liberalism will be applied. In addition, the seminar will investigate the explanatory value of regional integration theories such as Neofunctionalism and Liberal Intergovernmentalism. Participating students will look into the performance of the above mentioned regional arrangements and, by applying International Relations or Integration theories, explain their behaviour and decision-making

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Laursen, F. (2010): Regional Integration: Some Introductory Reflections. In: Laursen, Finn (Hrsg.): Comparative Regional Integration: Europe and Beyond. Farnham: Ashgate. 3-20.
 Moravcsik, A. (1999) Theorizing European Integration, in: ‘The Choice for Europe’, London: UCL Press, 18-85
 Schirm, S. A. (2002): Globalization and the New Regionalism: Global Markets, Domestic Politics and Regional Cooperation. Cambridge: Polity Press. Kapitel 1 „Empirical Puzzle and Theoretical Approach”, 1-32.
 Telò, M. (2015): Introduction: Globalization, New Regionalism and the Role of the European Union, in: Telò, M. (ed.) European Union and new regionalism: competing regionalism and global governance in a post-hegemonic era, 3rd edition, 1-22
 Van Loon, A. (2015): From Interregionalism to Bilateralism: Power and Interests in EU-Brazil Trade Cooperation, in: Rewizorski, M. (ed.) The European Union and the BRICS: Complex Relations in the Era of Global Governance, Springer: 141-159
 Young, Jong Choi/Caporaso, James A. 2003: Comparative Regional Integration, in: Carlsnaes/Risse/Simmons (Eds): Handbook of International Relations, London: 480-499.

080 255	S Transatlantische Beziehungen zwischen Konflikt und Kooperation (IntBez, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 05/606	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Angesichts des Votums der Briten, die EU zu verlassen, besteht weitgehende Unsicherheit hinsichtlich der Auswirkungen der Entscheidung auf die transatlantischen Beziehungen. Zudem ist unklar wie sich diese Beziehungen unter Donald Trump entwickeln werden. Die USA und die EU präsentieren sich in ihren Beziehungen als Partner und Rivalen. Das Seminar beleuchtet die Ambivalenz dieser gegenwärtigen transatlantischen Beziehungen aus der Perspektive unterschiedlicher Theorieansätze der IB und IPÖ. Wo liegen die Konflikte und auf welchen Gebieten dominiert die Kooperation? Mit Hilfe welcher Theorieansätze (z.B. Neorealismus, Institutionalismus, Societal Approach/Liberalismus) können Konflikt und Kooperation erklärt werden? Referate sollen die Interessenlagen und Positionen beider Akteure bezüglich unterschiedliche Felder (Handelsbeziehungen, Finanzkrise, Sicherheitspolitik, Klimapolitik) untersuchen. Zudem werden die transatlantischen Beziehungen im Verhältnis zu Drittstaaten (BRIC) und im Kontext multilateraler Regime (WTO, IMF) beleuchtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

- Keohane, R. (1988): International Institutions: Two Approaches, in: International Studies Quarterly, 32:4, 379-396.
- Schirm, S. (2013): Domestic Politics Theorien und Societal Approach, in: J. Wullweber et.al (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182
- Steinmo, S. and Kopstein, J. (2008). Introduction: Growing Apart? America and Europe in the Twenty-First Century. In: S. Steinmo and J. Kopstein (eds.) Growing Apart. America and Europe in the Twenty-First Century. Cambridge: Cambridge University Press, 1-23.
- Schörnig, N. (2003): Neorealismus, in: Schieder, S. und Spindler, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: UTB, 61-87.
- Van Loon, A. (2017): Diverging German and British Governmental Trade Policy Preferences in the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) Negotiations. Forthcoming in Journal of Contemporary Studies (JCES).
- Zyla, B. (2012). Deutschlands Schlüsselrolle in den transatlantischen Beziehungen. Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 5: 1, S.117-135.

080 256	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntBez, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 05/606	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozeß eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

- Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.
- Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, Die Europäische Union. Europarecht und Politik, Baden-Baden 2010.
- Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009

Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, *The Political System of the European Union*, New York 2011.
Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig,
Frank/Wagner, Wolfgang, *Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte*, Paderborn 2005.
Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), *Europäische Integration*, Wiesbaden 2006.
Kristoferitsch, Hans, *Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit
den USA, Deutschland und der Schweiz*, Wien 2007.
Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., *Europäische Union: Eine Einführung*, Baden-Baden 2009.
Tömmel, Ingeborg, *Das politische System der EU*, München 2008.
Weidenfeld, Werner (Hg.), *Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche*. Berlin
2004.
Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), *Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen
Integration*. Berlin 2011.
Grimm, Dieter, *Europa ja – aber welches? Zur Verfassung der europäischen Demokratie*, München
2016.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 023	V Das pralle Leben und die Erkenntnis - Hochschulübergreifende Vorlesungsreihe „Ethnologie im Ruhrgebiet“ (SozAnth, Teil I/II) 2 SWS 4 Termine Mi 18-20 Uhr im Bluesquare Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Ob bei den Yanomami im brasilianischen Regenwald, bei kanadischen Bauern, nigerianischen Bankern oder den Hipstern in Bochum/Ehrenfeld: die Ethnologie profiliert sich als eine Wissenschaft, die konkrete kulturelle Formen der Daseinsbewältigung erfasst, dokumentiert und diese in ihren Verbindungen mit anderen Phänomenen der jeweiligen Kultur analysiert. Wie aber hält es die Ethnologie mit der Generierung von verallgemeinernden Schlussfolgerungen, oder genauer: mit der Gewinnung und Ausbildung von Theorien? In welchem Zusammenhang steht das dokumentierte pralle Leben mit theoretischer Erkenntnis? Im Wintersemester 2017/2018 widmet sich die hochschulübergreifende Vortragsreihe „Ethnologie im Ruhrgebiet“ diesen Fragen im Rahmen von vier Vorträgen.

In jedem Semester präsentieren Mitarbeiter der ethnologischen Lehrstühle des Ruhrgebietes ihre Forschungsschwerpunkte aus den Bereichen Materielle Kultur, Sozialanthropologie, Musik- und Medizinethnologie. 4 Termine werden Mittwochs 18-20 Uhr im Bluesquare stattfinden. Die genauen Termine werden noch auf der Webseite der Sozialanthropologie bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Teilnahme die Vorbereitung durch entsprechende Lektüre, Beteiligung an der Diskussion und die Anfertigung von jeweils einem Paper pro Termin (Abgabe vor den Terminen), sowie ein Abschlussbericht.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme an einer Vorbesprechung ist verpflichtend für den Besuch der Veranstaltung. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

In Moodle wird jeweils Literatur zu den Vorträgen zur Verfügung gestellt.

080 260	S Rundreise durch die Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I/II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 05/606	Jäger, Kirsten
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Migration, Politik, Religion, Globalisierung und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten und anhand aktueller und klassischer Fallstudien illustrieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, Halten eines Referats oder Verfassen von Reading Response Paper. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Grundlagenliteratur:

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010. Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011

Die Texte für die jeweiligen Sitzungen werden auf Moodle bereitgestellt

080 261	S Musikethnologie – Themenschwerpunkt Musik und Erinnerungskultur (SozAnth, Teil I/II) 2 SWS Mi 14:00-16:00, Folkwang Universität der Künste S 104	Meyer, Andreas
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das Seminar widmet sich den Fragestellungen, Methoden und Methodendiskussionen in der Musikethnologie. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Phänomen der musikalischen Kulturbewahrung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@folkwang-uni.de.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung besprochen.

080 259	S Volksmusik in medialen Kontexten (SozAnth, Teil I/II) 2 SWS Do 10:00-12:00, Folkwang Universität der Künste S 010	Meyer, Andreas
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar widmet sich europäischer Volksmusik und ihren Darbietungsformen im Wandel. Der Begriff „Medium“ wird dabei zweifach verstanden. Es geht um Verbreitungsmedien der Musik sowie um die Musik als Kommunikationsmedium des kulturellen Gedächtnisses.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@folkwang-uni.de.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung besprochen.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Sozial- und Kulturanthropologie“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.</p> <p>Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 262	S Sozial- und Wirtschaftsindikatoren (PoWiPo, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GCFW 04/304, Beginn 16.10.2017	Pehle, Sebastian
---------	--	------------------

Beschreibung:

In einer komplexen Welt müssen Entscheider den Überblick behalten. Die vereinfachte Darstellung großer Zusammenhänge ist dabei unabdingbar. Mittel zum Zweck der Informationsreduktion für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stellen zu einem großen Teil soziale und wirtschaftliche Indikatoren dar. In einer immer stärker durch Zahlen beherrschten Welt sind sie - gerade auch in den Sozialwissenschaften - zu einem selbstverständlichen und allgegenwärtigen Handwerkszeug geworden. Aus medialem wie wissenschaftlichem Diskurs kaum mehr wegzudenken, sind Indikatoren die wesentlichen Entscheidungshilfen, die unser Handeln in und das Verständnis von vielschichtigen Vorgängen prägen. Regionale Betrachtungen anhand von Arbeitslosen- und Erwerbstätigenstatistiken oder Geburts- und Sterberaten sind ebenso ein Teilgebiet wie internationale Vergleiche anhand von Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen oder dem Human-Development-Index. Das Feld der Indikatoren erstreckt sich umfassend über die Felder von Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften. Und doch birgt die Informationsreduktion vieler einzelner Informationen auf einen Indikator nicht nur Vorteile. Vielmehr verlangt sie neben einer umfangreichen kritischen Würdigung ein tiefgreifendes Verständnis um Einsatzbereiche und Grenzen. So ergibt sich der Inhalt dieser Veranstaltung als die Frage, was Indikatoren leisten sollen, wie sie ermittelt werden können und schließlich, welche Möglichkeiten und Grenzen sich bei der Informationserfassung durch Indikatoren auftun. Hierzu werden aus dem umfangreichen Fundus von Indikatoren im wöchentlichen Rhythmus sowohl objektive als auch subjektive Indikatoren aus verschiedenen Bereichen präsentiert. Hierbei soll ein besonderer Fokus auf den häufig nur am Rande betrachteten Sozialindikatoren liegen und den Teilnehmenden das Lesen und der Umgang dieses so wichtigen Handlungswerkzeuges vermittelt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag

Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Vortrag, Posterpräsentation

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017. Die Veranstaltung beginnt am 16.10.2017.

Literaturhinweise:

Hinze, Jörg (2006): „Wahre“ Teuerungsrate – Divergenzen zwischen Preismessung und Inflationswahrnehmung. In: Wirtschaftsdienst (2006), 86(2). Berlin/Heidelberg.

Hüfner, Felix P. & Schröder, Michael (2001): Unternehmens- versus Analystenbefragungen – Zum Prognosegehalt von ifo-Geschäftserwartungen und ZEW-Konjunkturerwartungen. In: ZEW-Discussion Paper No. 01 -04. Mannheim.

Krug, Walter/ Nourney, Martin & Schmidt, Jürgen (2001): Wirtschafts- und Sozialstatistik. München/Wien.

Noll, Heinz-Herbert (2013): Sozialstatistik und Sozialberichterstattung. In: Mau, Steffen & Schöneck, Nadine M.: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden.

Winker, Peter (2010): Wirtschaftsindikatoren. In: Winker, Peter (2010): Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie. Wiesbaden.

Zwer, Reiner (1994): Einführung in die Wirtschafts- und Sozialstatistik. München/Wien.

080 263	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GCFW 04/703	Simoncic, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europä-

ischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 264	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GCFW 04/304	Simonc, Karolina
---------	--	------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u.a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“, der Einsatz erfolgsabhängiger Vergütungsformen für Lehrer, Bildungsgutscheine. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 266	S Interessengruppen in der Wirtschaft (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GCFW 04/703	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

Interessengruppen sind in Wirtschaft und Politik allgegenwärtig. Das Seminar untersucht ihre Rolle in Theorie und Praxis, vor allem mit Bezug zu wirtschaftsnahen Politikfeldern. Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: im ersten Teil werden theoretische Texte diskutiert. Zudem entwickeln die Seminarteilnehmer/innen ein analytisches Instrumentarium, das sie anschließend in Projektgruppen auf empirische Fälle der Interessenpolitik anwenden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bis zum 30. September 2017 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart: 28. August 2017.

Literaturhinweise:

Rehder, Britta / von Winter, Thomas / Willems, Ulrich (Hg.)(2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: VS Verlag

080 265	S Gesellschaft zwischen Staats- und Marktversagen (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GC 03/46	van Elten, Katharina
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Die Frage, wie viel Staat oder Markt der Gesellschaft zuträglich ist, gehört zu den klassischen Streitfragen von Ökonomen und Sozialwissenschaft. Im Seminar werden verschiedenen Perspektiven auf die das Spannungsverhältnis von Staat und Markt eröffnet. Der Markt ist ein besonders effizienter Koordinations- und Verteilungsmechanismus, der für gesellschaftlichen Wohlstand sorgt. Gleichzeitig sind wettbewerbliche Märkte jedoch nicht in der Lage, sich ihre eigenen Voraussetzungen zu schaffen; Märkte sind daher auf politische und staatliche Intervention angewiesen. Doch selbst bei erfolgter Regelssetzung können Situationen auftreten, in denen der Koordinationsmechanismus des Marktes versagen; zudem produziert die Marktlogik nicht unerhebliche gesellschaftliche Nebeneffekte. Politische und staatliche Eingriffe ihrerseits, können zwar Marktversagen auflösen und negative Auswirkungen abmildern; ihr Handlungs- und Gestaltungsfähigkeiten sind jedoch beschränkt und erzielen auch nicht immer die gewünschte Steuerungsfunktion. Das Seminar diskutiert Effekte, Möglichkeiten und Herausforderungen moderner Gesellschaften in diesem Spannungsfeld zwischen Markt und Staat, wobei auch aktuelle Beispiele gesellschaftlicher Auseinandersetzungen aufgegriffen werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte; Modulprüfung durch zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Berger, Johannes (2009): Der diskrete Charme des Marktes. Wiesbaden: VS Verlag.
Crouch, Colin (2011): Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus. Berlin: Suhrkamp.
Polanyi, Karl (1978; 1944): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt a. Main: Suhrkamp.
Frisch, Micheal; Wein, Thomas; Ewers, Hans-Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik. München: Franz Vahlen.

080 267	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GCFW 04/304	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft

und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsgeschichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV.

Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995.

Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997.

Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007

Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007

Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371.

Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 122	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1 SWS Infoveran. 08.11., 14:00-15:00 GBCF 04/414; Block 26.01., 14:00-18:00 GBCF 04/414	Simonc, Karolina
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Folgenden Leistungen sind für den Studiennachweis zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freigewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat).
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 022	V Einführung in die soziologische Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGC 30	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Forschungsthemen und Ergebnisse der Stadtsoziologie. - Begriff, Verstädterung, Urbanisierung - Städtisches Sozialleben - Humanökologie der Chicagoer Schule - Sozialraumanalyse - Suburbanisierung - Segregation - Von der lokalen Gemeinschaft zu personal communities - Nachbarschaft und Quartier - Wohnen und Mobilität

Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfung:

Unbenotete (Studiennachweis) oder benotete (Modulprüfung) Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank (Hrsg.), 2012: Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel, 2004: Stadtsoziologie: Eine Einführung. Frankfurt: Campus.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dr. Gukelberger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (Vorlesung IB)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgeholten.						

080 917	Introduction to Humanitarian Action (lecture) (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GCFW 04/703	Dijkzeul, Dennis
---------	---	------------------

Beschreibung:

The lecture addresses the ideas behind and practices of humanitarian action, in particular the politics and management of humanitarian organizations and crises. In this vein, the lecture also discusses the main critiques of humanitarian action and possible alternatives to it. It is based on the idea that humanitarian aid should be carefully provided from a long-term perspective, otherwise it can either reinforce conflict and exclusion, and neglect the root causes of (complex) crises, or hinder access at a later stage of the crisis or during other crises. The course consists of three interrelated sections: 1. Context and Legal Basics 2. Actors and organizations 3. Challenges and Cross-cutting issues.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For a proof of performance (Modulprüfung or Studiennachweis) students have to participate in all classes and hold a presentation on the lecture and its required literature (Referat with a 1-page handout). Towards the end of the course, they also have to complete a written assignment (Final Exam, only for the Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

This course is open to students with a strong interest in interdisciplinary themes from all schools or faculties at Ruhr University Bochum. Requirements for participation: minimum 2nd semester, good knowledge of the English language (module is entirely taught in English), and a high degree of interest in international humanitarian action. Students from specific assignments dealing with humanitarian issues, such as medical, civil engineering, law, environmental technology, business management, and theology, etc. are also welcome to participate. Registration in CampusOffice starting at August 28th, 2017.

Literaturhinweise:

Required Books:

Yanacopoulos, Helen, Hanlon, J. (2005) *Civil War, Civil Peace*, James Currey, Oxford, Ohio University Press, Open University UK.

Milton Keynes. Walker, P. and Maxwell, D.G., (2009) *Shaping the Humanitarian World*, Routledge, Milton Park, Abingdon, New York.

Required Readings on Web Resources:

Barnett, M. (2005) *Humanitarianism Transformed*, *Perspectives on Politics* 3(4): 723-740.

Cosgrave, J. (2013) *Humanitarian standards - too much of a good thing?* ALNAP. Available at: www.alnap.org/.../humanitarian-standards-john-cosgrave-feb-2013.pdf.

Cosgrave, J. (2014). *Standards: A stick to beat us with?* Available at:

<http://www.sphereproject.org/silo/files/ufiles/events/753/other-512b3ba140a38.pdf>.

Dijkzeul, D. and M. Moke, (2005) *Public Communication Strategies of International Humanitarian Organizations*, *International Review of the Red Cross*, 860, December 2005, pp. 673-691, available at <http://www.icrc.org/eng/resources/documents/article/review/review-860-p673.htm>

Dixon, Martin, „International Law“, Seventh Edition, 2013, Oxford, Oxford University Press, Chapter 12 (Human Rights).

Harrel - Bond, B. (1999) *The Experience of Refugees as Recipients of Aid*, pp.136-168 in Ager, A. (ed.) (1999) *Refugees: Perspectives on the Experience of Forced Migration*, Cassel, London and New York (33).

Heintze H. J. (2010) *Humanitarian Aid - A Tool to Build A Functioning State?*, SEF-Policy Paper 32.

Hoare, Joanna; Smyth, Ines; Sweetman, Caroline (2012): *Gender Mainstreaming & Humanitarian Action*, in: *Gender & Development*, Volume 20, Issue 2, Special Issue: Post-disaster Humanitarian Work, 205-217.

Metcalfe, Victoria, Simone Haysom, Stuart Gordon (2012), *Trends and challenges in humanitarian civil-military coordination: A review of the literature*, HPG Working Paper, May. Available at: <http://www.odi.org/sites/odi.org.uk/files/odi-assets/publications-opinion-files/7679.pdf> etc.

080 268	S Einführung in die Soziologie der Entwicklung und Internationalisierung (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/411	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Einführung in die Soziologie der Entwicklung und Internationalisierung befasst sich mit grundlegenden Fragen zur Steuerung von Entwicklung als gesellschaftlichem Prozess und sozialem Wandel im globalen Süden. Ziel ist es, einen Überblick über die wichtigsten Theoriekomplexe zu verschaffen – angefangen bei den Klassikern der Modernisierungs- und Dependenztheorie, dem Capability-Approach bis hin zum Post-Development Shift, einschließlich neuerer Ansätze der Critical Development Studies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Goetze, Dieter (Hg.) (2002): 1. Entwicklungssoziologie und die Veränderungen in der allgemeinen Soziologie & 2. Theoriedebatten in der Entwicklungssoziologie. In: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa Verlag, S. 9-56.

Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. Deconstructions/reconstructions. 2. Aufl. London: Sage.

Fischer, Karin, Gerald Hödl und Wiebke Sievers (Hg.) (2008): Klassiker der Entwicklungstheorie. Von Modernisierung bis Post-Development. Wien: Mandelbaum Verlag.

080 269	S Einführung in Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GC 03/146	Gukelberger, Sandrine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Ziel der Einführung ist es, einen Überblick über Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien zu vermitteln. Dabei werden verschiedene Ansätze besprochen, die sich mit grenzüberschreitenden Prozessen und globalen Aktivitäten von wirtschaftlichen, staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen und Akteuren beschäftigen. Insbesondere wird die Rolle von klassischen soziologischen Grundbegriffen und begriffsverwandten Konzepten wie Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung, Inklusion und Exklusion, Homogenität und Heterogenität, Tradition und Moderne und deren Anwendung in den aktuellen gesellschaftstheoretischen Debatten zu globalen und transnationalen Verflechtungen herausgearbeitet. Die Relevanz der theoretischen Ansätze wird anhand von Fallbeispielen z.B. im Kontext von profit- und non-profit Organisationen und sozialen Bewegungen erörtert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über Campus Office ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Held, David und Anthony McGrew (2000): The Great Globalization Debate: An Introduction, in:

Held, David (Hg.) The Global Transformations Reader: An Introduction to the Globalization Debate. Oxford: Blackwell Publishing, S.1-50.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Frankfurt: Suhrkamp.

080 270	S Extremismus und politische Gewalt in der Gender-Perspektive (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GCFW 04/703	List, Katrin
---------	--	--------------

Beschreibung:

Wenngleich politisch-extremistische Frauen in der – auch deutschen – aktuellen Geschichte, die Gewalt angewandt haben, bekannt sind (Ulrike Meinhoff, Gudrun Enslin; Beate Tschäpe), so nimmt die öffentliche Rezeption Frauen als extremistische Gewalttäterin nicht wirklich wahr. Mit internationalem Bezug werden Radikalisierung, Extremismus und politische Gewalt von Frauen in terroristischen oder radikal-politischen (darunter ISIS, Hamas oder anderen fundamental-islamistischen) Gruppierungen thematisiert. Dabei geht es zum einen um die Einbindung von Frauen in patriarchal-dominierten und hyper-maskulinen extremistischen Bewegungen als auch deren eigenen Motivationen im Rahmen von gesellschaftlich-diskriminierenden Erfahrungen. Ebenfalls Bestandteil des Seminars sind dann Betrachtungen westlicher extremistischer bzw. terroristischer Akteure in Hinblick auf geschlechtsspezifische Beweggründe und Teilhabe, wie sie bei - im linken Spektrum - bei der RAF und - im rechten - bei der NSU, Neonazis etc. zu finden sind. Ergänzung findet die Betrachtung mit dem exponierten Auftreten weiblicher (U.S.-) Militärangehöriger in den Gefängnissen von Abu Ghraib. Die zugrundeliegenden Thematiken Islam, radikaler Islamismus, Rassismus, Sexismus und extremer, zum Zweck der Diskriminierung angewandter Gewalt werden in Beziehung gesetzt mit je nach Kontext unterschiedlich ausgestalteten Geschlechterbildern und nach deren Instrumentalisierung für politisch-extremistische Ziele gefragt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme im Seminar, Modulprüfung: Referat, aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Bloom, Mia. 2010. Death Becomes Her: Women, Occupation, and Terrorist Mobilization, Penn State University.

Detraz, Nicole. 2012. International Security & Gender. Cambridge U.K..

Diewald-Kerkmann, Gisela. 2007. Frauen in der RAF. bpb.

www.bpb.de/gesellschaft/kultur/filmbildung/43364/frauen-in-der-raf ;

Charting a New Course. Thought of Action Kit. 2015. United States Institute of Peace Washington;

Puar, Jasbir K.. 2007. Terrorist Assemblages. Homonationalism in queer times, Durham/London U.K.

Röpke, Andrea. 2017. Jahrbuch rechte Gewalt. Chronik des Hasses. Knauer Vlg.

Schulte, Paul. 2004. I am Osama Bin Laden: Here´s how I will destroy you.

<http://www.secularism.org.uk/32989.html>.

Weilnböck; Harald. 2005. How the World Teaches Europe what Gender Means – Women/ Gender in Violent Extremism & Prevention in a Global Perspective.

WomEx/ CI, Berlin; Women and Terrorist Radicalisation. 2011. Final Report OSCE.

Vienna; A Man´s World? Exploring the Roles of Women in Countering Terrorism and Violent Extremism. 2016. Edited by Naureen Chowdhury Fink, Sara Zeiger, and Rafia Bhulai. Hedayah and The Global Center on Cooperative Security.

080 272	S Die Vereinten Nationen - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GBCF 05/606	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten – klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ – ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen? Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

080 257	S Comparative Regionalism in Theory and Practice (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/300	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

The distinctive feature of the post-Cold War world is the multiplication of regional organizations and initiatives. This seminar compares the regional cooperation processes around the globe, in particular in Europe (EU), in Asia (ASEAN), in Africa (African Union) and in the Americas (NAFTA, Mercosur). It explores the above regional organizations' institutional design as well as the extent to which their operation is able to change the balance of power in the international system. The question of why and how successful the states cooperate at the regional level is at the core of this seminar. In order to answer these questions, theories of International Relations such as power-based Neorealism, rules-oriented Institutionalism, and theories focusing on domestic interests and ideas such as Liberalism will be applied. In addition, the seminar will investigate the explanatory value of regional inte-

gration theories such as Neofunctionalism and Liberal Intergovernmentalism. Participating students will look into the performance of the above mentioned regional arrangements and, by applying International Relations or Integration theories, explain their behaviour and decision-making

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Laursen, F. (2010): Regional Integration: Some Introductory Reflections. In: Laursen, Finn (Hrsg.): Comparative Regional Integration: Europe and Beyond. Farnham: Ashgate. 3-20.
 Moravcsik, A. (1999) Theorizing European Integration, in: ‘The Choice for Europe’, London: UCL Press, 18-85
 Schirm, S. A. (2002): Globalization and the New Regionalism: Global Markets, Domestic Politics and Regional Cooperation. Cambridge: Polity Press. Kapitel 1 „Empirical Puzzle and Theoretical Approach”, 1-32.
 Telò, M. (2015): Introduction: Globalization, New Regionalism and the Role of the European Union, in: Telò, M. (ed.) European Union and new regionalism: competing regionalism and global governance in a post-hegemonic era, 3rd edition, 1-22
 Van Loon, A. (2015): From Interregionalism to Bilateralism: Power and Interests in EU-Brazil Trade Cooperation, in: Rewizorski, M. (ed.) The European Union and the BRICS: Complex Relations in the Era of Global Governance, Springer: 141-159
 Young, Jong Choi/Caporaso, James A. 2003: Comparative Regional Integration, in: Carlsnaes/Risse/Simmons (Eds): Handbook of International Relations, London: 480-499.

080 124	Ü Strukturierte Betreuung (IntStrukt, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Land, Corinna
---------	--	---------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Kultureller Wandel und Migration“

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
		Turnus: mindestens jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 250	S Einführung in die Migrationssoziologie (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

Beschreibung:

Internationale Migration ist im 21. Jahrhundert eines der wichtigsten Themen. Sie ist für Hunderte Millionen von Menschen Fluch (im Falle erzwungener Wanderung) oder Segen (im Falle freiwilliger Migration). Auch für die betreffenden Herkunfts-, Transit- und Ankunftsländer birgt Migration sehr viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich. Deutschland hat sich seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts (neues Staatsbürgerschaftsrecht 2000, Zuwanderungsgesetz 2005 etc.) auch in der Selbstwahrnehmung und politischen Regulierung zu einem Einwanderungsland entwickelt. Nicht zuletzt mit der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 wird das Thema Flucht und Migration auch verstärkt in der öffentlichen Diskussion behandelt.

Im Seminar wollen wir uns der skizzierten Thematik aus einer soziologischen Perspektive nähern und verschiedene, auch in der öffentlichen Debatte vertretene Standpunkte kritisch beleuchten und mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden konfrontieren. Dazu werden wir uns mit den folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

- Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht?
- Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese?
- Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von MigrantInnen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen?
- Wie berichten die Medien über MigrantInnen und wie sehen MigrantInnen sich selbst?
- Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern?
- Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der MigrantInnen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen können durch regelmäßige aktive Teilnahme und Einzel- oder Gruppenarbeiten erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage)

Treibel, Annette (2011): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa.

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 252	S The Vicious Cycle of (lack of) Development, Organised Violence and Forced Migration (InterVerg, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 04/611, Beginn in der 2. Woche	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Starting with the so called refugee crisis of 2015 the course focuses on analysing the „causes of refuge“. Starting with the broad debates on the so called migration-development-nexus during the first decade of this century the course extends the perspective towards the interrelations between (lack of) development, (forced) migration and organised violence. Two regions will be compared: Sub-Saharan-North-Africa-Middle East-Europe and Central-North-America.

Structure

1. Scientific debates on the migration-development-nexus in the first decade of the 21st century
2. Increasing role of organised violence and armed conflicts
3. Case studies on the (vicious) cycle of (lack of) development, organised violence and forced migration based on available mass data and scientific reports

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anmeldestart: 28.08.2017

Studiennachweis: the course will be held in English, active and continuous participation is expected.

Modulprüfung: final term paper with presentation based on case study.

Teilnahmevoraussetzungen:

Having passed part I of the corresponding module

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Refugees, Civil Society and the State: European Experiences and Global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar.

World Bank, 2011: World Development Report 2011. Conflict, Security, and Development. Washington:

World Bank (download: http://siteresources.worldbank.org/INTWDRS/Resources/WDR2011_Full_Text.pdf).

080 274	S Wer integriert hier wen? Kritische Perspektiven auf die Integrations- und Migrationsforschung (KuWaMi, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GC 02/120	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Im Diskurs über Integration, Leitkultur und den Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund weisen Politiker/-innen stets darauf hin, dass die Eingliederung der Menschen von anderorts eine der größten kulturellen Herausforderungen in der jüngeren Geschichte Deutschlands sei. Das medial omnipräsente und inflationär wie normativ verwendete Schlagwort „Integration“ wird bei dieser Auseinandersetzung stets von dem Adjektiv „gescheitert“ flankiert. Ethnische Segregation, die Herausbildung von parallelgesellschaftlichen Strukturen in urbanen Räumen, arrangierte Ehen, Paralleljustiz, Verbrechen im Namen der „Ehre“ und zweifelhafte transnationale Loyalitäten werden unter Verwendung einer aggressiven Bilder- und Symbolpolitik immer dann exponiert zur Darstellung gebracht, wenn es die Unwilligkeit bzw. Unfähigkeit zur Integration zu belegen gilt. Die mediale Dauerthematisierung der „deutschen Leitkultur“, die besonders in Zeiten umfassender globaler Transformationsprozesse als ein (fragwürdiger und zu hinterfragender) Anker der Orientierung und Ordnung fungiert, geht stets einher mit appellativ formulierten Statements, die folgenden Tenor aufweisen: die nach Europa bzw. Deutschland migrierenden Menschen seien in der Pflicht, sich im Zuge eines Integrationsprozesses an die hier bestehenden Lebenswirklichkeiten anzupassen und gleichzeitig einen hegemonialen Wertekanon zu inkorporieren. Gefordert wird in diesem Diskurs eine unidirektionale Integration von Seiten der Mobilitätsprotagonist/-innen. Wer ein Teil der deutschen Gesellschaft werden möchte, so führen es unterschiedliche Meinungseliten aus, muss dafür erkennbare Anstrengungen unternehmen und zahlreiche Hürden bewältigen. In dieser Gemengelage von unterschiedlichen Ansichten und Standpunkten verfolgt die Lehrveranstaltung die Ambition, eine genuin sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive auf Integration zu entwickeln. Wir werden uns die Frage stellen, inwiefern die sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung sowohl mit ihrem facettenreichen Theorie- und Methodeninstrumentarium als auch mit ihren kritischen Kulturanalysen ethnographische, nuancenreiche, erfahrungsgesättigte und induktiv generierte Wissensressourcen zu Verfügung stellen kann, um lösungsorientierte Antworten auf gesellschaftsrelevante Fragen aus dem Bereich Migration und Integration zu geben. Die Teilnehmer/-innen erlangen fundiertes und belastbares Wissen über die fachgeschichtlichen, methodischen und theoretischen Grundpositionen der empirischen Integrationsforschung. Dabei werden besonders die Entwicklungslinien der theoretischen Konzepte, Termini und Hypothesen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen, um ein Verständnis für das geschichtliche Gewordensein der Grundbegriffe zu ge-

währleisten. Neue Tendenzen und Strömungen wie etwa die Reflexive Wende der Migrationsforschung oder das Konzept der Postmigrantischen Gesellschaft, die den Wandel des akademischen Nachdenkens über Konzepte wie Kultur, Migration und Gesellschaft veranschaulichen, werden ebenfalls diskutiert. Ausgewählte empirische Fallstudien, die auf der Grundlage eines mikroskopischen, alltagsnahen, akteurszentrierten, kontextsensiblen und empathiegeleiteten Ansatzes wichtige ethnographische Wissensressourcen zur Verfügung stellen, schärfen abschließend den Blick für migrantische Teilhabe- und Eingliederungsprozesse auf der Mikroebene.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Werden zu Beginn der Veranstaltung kommuniziert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Aumüller, Jutta: Assimilation. Kontroversen um ein migrationspolitisches Konzept. Bielefeld 2009.
 Brah, Avtar: Cartographies of Diaspora. Contesting Identities. London/New York 1996.
 Brinkmann, Heinz Ulrich/Sauer, Martina (Hg.): Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Entwicklung und Stand der Integration. Wiesbaden 2016.
 Hess, Sabine/Binder, Jana/Moser, Johannes (Hg.): No integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld 2009.
 Kaschuba, Wolfgang: Ethnische Parallelgesellschaften? Zur kulturellen Konstruktion des Fremden in der europäischen Migration. In: Zeitschrift für Volkskunde 103 (2007), S. 65-85.
 Kölnischer Kunstverein (Hg.): Projekt Migration. Köln 2006.
 Labor Migration (Hg.): Vom Rand ins Zentrum. Perspektiven einer kritischen Migrationsforschung. Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge, Band 65. Berlin 2014.
 Nieswand, Boris/Drotbohm, Heike (Hg.): Kultur, Gesellschaft, Migration. Die reflexive Wende in der Migrationsforschung. Wiesbaden 2014.
 Scheer, Monique: Bindestrich-Deutsche? Mehrfachzugehörigkeit und Beheimatungspraktiken im Alltag. Tübingen 2014.
 Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin 2007.
 Six-Hohenbalken, Maria/Tosic, Jelena (Hg.): Anthropologie der Migration. Theoretische Grundlagen und interdisziplinäre Aspekte. Wien 2009.
 Terkessidis, Mark: Integration ist von gestern, „Diversity“ für morgen. Ein Vorschlag für eine gemeinsame Zukunft. In: Bukow, Wolf-Dietrich u. a. (Hg.): Neue Vielfalt in urbanen Stadtgesellschaften. Wiesbaden 2011, S. 189-205.
 Treibel, Annette: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. Frankfurt am Main 2015.
 Vertovec, Steve (ed.): Anthropology of Migration and Multiculturalism. New Directions. London u. a. 2010.
 Yildiz, Erol: Die weltoffene Stadt. Wie Migration Globalisierung zum urbanen Alltag macht. Bielefeld 2013.

080 275	S Kultureller Wandel im Mittelmeerraum (KuWaMi, Teil I) 2 SWS Di 14-16 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Mittelmeerraum durchlebt momentan massive Transformationsprozesse, die sich nicht nur lokal und national äußern, sondern sich auch auf den nördlichen Teil Europas auswirken: demographische Umwälzungen (Migration, Geburtenstärke), ethnische und religiöse Irritationen (Israel/Palästina), machtpolitische Konflikte (Türkei, Syrien und Levante, Libyen, Nordmarokko), ökonomische Krisen (Griechenland) sind nur einige der Aspekte, denen sich die Veranstaltung zuwenden wird. Dabei wird insbesondere die ethnologische Perspektive eine Rolle spielen, die zum einen

die kulturellen Aspekte dieser Wandlungen in den Mittelpunkt stellt, zum anderen auf die Eigenlogik der Akteure besonderen Wert legt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Dionigi Albera 2006: Anthropology of the Mediterranean: Between Crisis and Renewal. History and Anthropology, 17(2), S. 109–133.

Dieter Haller 2015: Ethnologie. In: Mihran Dabag/Dieter Haller/Nikolas Jaspert/Achim Lichtenberger (Hg.) Handbuch der Mediterranistik - Systematische Mittelmeerforschung und disziplinäre Zugänge. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh, Reihe Mittelmeerstudien, S. 65-87.

Dieter Haller 2015: „Mediterran Denken“. Perspektiven der Mediterranistik (zus. mit Mihran Dabag/Dieter Haller/Nikolas Jaspert/Achim Lichtenberger). In: Mihran Dabag/Dieter Haller/Nikolas Jaspert/Achim Lichtenberger (Hg.) Handbuch der Mediterranistik - Systematische Mittelmeerforschung und disziplinäre Zugänge. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh, Reihe Mittelmeerstudien, S. 11-23.

John Borneman 2012: Und nach den Tyrannen? Macht, Verwandtschaft und Gemeinschaft in der Arabellion. La Lettre International, 98, S. 33–48.

080 276	S Change in democracies. Knowing and doing migration with social and material technologies (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 UFO 01/04(05)	Raasch, Josefine
---------	--	------------------

Beschreibung:

Different theories have dealt with the question what democracy is or should be. The seminar approaches democracies differently. Rather than as a normative concept or an idealistic concept towards states should strive, democracies are understood as emerging from lived and performed relations between people, places and materiality. This shift in framing democracy as situated moves the interest from „what“ democracy is to „how“ democracy is lived and performed.

In the centre of this seminar is the investigation of differences in knowledge practices. Knowledge practices are these practices by which people order complexity by generalizing, associating or attributing. These collectively performed knowledge practices simplify complexity and shape our knowing and doing of change in democracies. How do we know democracies? How can we approach differences in knowing democracies? And how do our ways of knowing democracies shape the democracy we live in?

Based on the work of the empirical philosopher Helen Verran, students will learn to investigate their own knowledge practices in relation to those of others. Migration will be taken as a field in which differences in knowing (and thus doing) democracies become observable for us researchers. Students will be guided towards a presentation of a little empirical research on knowledge practices related to migration.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Requirements for completing the seminar (Studiennachweis):

- Mindmaps for each of the texts
- Analysing data on knowledge practices by applying a theory
- Writing a short ethnographic text

Requirements for completing the module (Modulprüfung):

- 12 – 15 pages, ethnography about epistemic differences in knowing and doing migration

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration in CampusOffice starting at August 28th, 2017.

Literaturhinweise:

Verran, Helen (1998). Re-imagining land ownership in Australia. *Postcolonial Studies*, Vol. 1, No. 2, pp. 237 – 254.

Verran, Helen (2001). *Science and an African Logic*. Chicago University of Chicago Press.

080 277	S Ökologie und sozialer Wandel (KuWaMi, Teil II) 2 SWS 01.12.17 12-14 Uhr 12.01.18 und 26.01.18 jeweils 13-18 Uhr, 21. März 13-18 und 22. März 10-16 Uhr in Raum FNO 02/11	Sörensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Natur und das Soziale werden oft diskutiert, als wären sie getrennte Bereiche der Welt. SozialwissenschaftlerInnen kümmern sich um das Soziale, NaturwissenschaftlerInnen um die Natur. Die Sozialwissenschaft wendet sich allerdings zunehmend dem Thema Natur zu, wodurch ein Verständnis von der Ko-Konstitution der Natur und des Sozialen entstanden ist. Bestimmte geografische Bereiche als „Natur“ zu bezeichnen, ist demnach eine bestimmte Klassifizierung davon, welche Aktivitäten hier stattfinden können, welche Gesetze hier gelten, wie die Politik sich hier einmischen kann (oder nicht), welche Wissenschaften sich darüber äußern können, wie der Raum wahrzunehmen sei, usw. Hinzu kommt, dass die Beziehung zwischen Mensch und Natur nicht allein sozial bestimmt ist. Aktuell stellt es ein großes Problem für die Klimapolitik dar, dass die Natur nicht mit sich verhandeln lässt, wie Politiker im sozialen Bereich gewohnt sind, zu verhandeln. „Naturpolitik“ fordert neue Konzeptionen der Beziehung von Mensch und Natur. Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen, wie Konzeptionen von Natur sowie der praktische Umgang mit dieser sich gewandelt haben, vor allem in Bezug auf den Klimawandel. Wir werden einerseits (deutsch- und englischsprachige) Texte zum Thema lesen und uns andererseits mit dem Projekt „Renaturierung der Emscher“ beschäftigen. Dabei werden wir konkret untersuchen, wie die Konzeption und Beziehung zwischen der Natur und dem Sozialen sich durch dieses Projekt gewandelt hat. Wir werden uns anschauen, welchen menschlichen Aufwand es erfordert, Natur (wieder)herzustellen und wie dies IngenieurInnen, PolitikerInnen, BürgerInnen und BiologInnen gemeinsam gelingt, sowie welche natürlich-sozialen Räume dadurch geschaffen werden. In einer Exkursion wollen wir uns selber anschauen, wie die Renaturierung vollzogen wird und wir werden mit Beteiligten der Emscher Genossenschaft darüber sprechen. Mitarbeiter der Emscher Genossenschaft werden uns darüber hinaus im Seminar besuchen und erklären, wie WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen, IngenieurInnen und RepräsentantInnen der Zivilgesellschaft konkret zusammenarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Modulprüfung: Vorstellung einer kurzen Analyse von Natur/Kultur-Beziehungen und Hausarbeit.

Studiennachweis: Vorstellung einer kurzen Analyse von Natur/Kultur-Beziehungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung und über Moodle bekannt gegeben.

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Kultureller Wandel und Migration“

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X		X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 280	S Qualitative Auswertungsverfahren (DatAn, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GC 03/146	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird zunächst in zentrale Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung eingeführt. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auswertung qualitativer Daten. Es werden verschiedene Verfahren vorgestellt (z.B. Narrationsanalyse, Grounded Theory, Objektive Hermeneutik), in ihren Chancen und Grenzen diskutiert und anhand von praktischen Übungen kennengelernt. Erörtert werden dabei auch theoretisch-methodologische Fragen wie etwa jene nach Generalisierungsmöglichkeiten und Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, schriftliche Übungsaufgaben.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München, Oldenbourg.

080 279	S Regressionsmodelle mit Stata (DatAn, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 FNO 02/074 CIP-Raum	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In sozialwissenschaftlichen Analysen gehören Regressionsanalysen zu den am häufigsten eingesetzten Analyseverfahren. Im Seminar werden lineare und logistische Regressionsmodelle behandelt und praktisch mit Stata umgesetzt. Dabei wird auf die Modellierung von Interaktionseffekten, indirekten Effekten und nicht-linearen Beziehungen eingegangen. Ziel ist es, die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, Regressionsanalysen bei eigenen empirischen Forschungen (z.B. BA-Arbeit) einzusetzen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte, aktive Mitarbeit, Lösung von (unbenoteten)

Übungsaufgaben, Übernahme eines Kurzvortrages.

Modulprüfung zusätzlich: Abgabe von Übungsaufgaben (benotet), Präsentation und Verschriftlichung eines Anwendungsbeispiels zu einem Modell.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat). Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Zahl der Teilnehmer/innen auf 20 begrenzt ist. Eine Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017 ist daher erforderlich.

Literaturhinweise:

Agresti, Alan; Finlay, Barbara (2009): Statistical methods for the social sciences. 4. Aufl. Upper Saddle River, NJ: Pearson Education.

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. , 4. Auflage. München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird über Blackboard zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
					Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise	
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.						
Literatur						
Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.						
Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.						
Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						

080 024	V Politisches System der EU (EurUn, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HGC 30	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

The lecture gives an introduction to the study of the EU political system. The emphasis is on approaches that are rooted in political science. We will analyze the structure, functions, and activities of the main EU institutions (European Commission, European Parliament, Court of Justice, EU Council and European Council) as well as major policy-making areas of the European Union (single market, economic and monetary union, etc.). Furthermore, we will study how the European Union impacts on its member states and how EU policies are being implemented. Students will become familiar with important approaches, theories, and models that have been used to study European politics (e.g. Neo-Functionalism, Liberal Intergovernmentalism, Multilevel Governance, Europeanisation, EU as a regulatory state).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen (module exam) and Studiennachweise can be obtained through passing the corresponding written exams.

Teilnahmevoraussetzungen:

Inscription through Campus Office from 28.08.2017. Required: All basic modules („Basismodule“) must be completed. Recommended: The lectures in the modules „Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland“ and „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“ should be completed.

Literaturhinweise:

Michelle Cini Nieves Pérez-Solórzano Borragán (Eds.): European Union Politics, Oxford: Oxford University Press 2016, 5th edition.

Simon Hix and Bjorn Hoyland: The Political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave MacMillan 2011, 3rd edition.

080 281	S Quo vadis Europa? Rechtspopulistische Parteien in der EU (EurUn, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 05/606	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Bei der französischen Präsidentschaftswahl im Mai 2017 gelang es dem Front National mit 21.3 % der Stimmen in den zweiten Wahlgang zu kommen und in diesem 33,9% zu erreichen. In Österreich kam der FPÖ-Kandidat Norbert Hofer bei der Präsidentschaftswahl Ende 2016 auf 46,2 % der Stimmen. In Deutschland konnte die AfD in den letzten vier Jahren in fast alle Landtage einziehen und hofft auf den Einzug in den Bundestag. Die Dänische Volkspartei holte 2015 die zweitmeisten Parlamentssitze und stützt seitdem eine Minderheitsregierung, in Polen und Ungarn stellen mit Recht und Gerechtigkeit und Fidesz rechtspopulistische Parteien die Regierung. In den Niederlanden ist Geert Wilders PVV 2017 zweitstärkste Partei geworden, nachdem befürchtet worden war, sie könnte die Wahl gewinnen. Der Brexit? Udenkbar ohne die UK Independence Party. Griechenland, Italien, Norwegen - die Liste der Länder mit erfolgreichen rechtspopulistischen und extrem rechten Parteien ist inzwischen so lang, dass man in Europa vom Regelfall sprechen muss. Insbesondere im Zuge der Weltwirtschaftskrise hat sich die Situation in vielen Ländern zugespitzt.

Vor dem Hintergrund der europapolitischen Positionen dieser Parteien stellt sich gleich unter doppeltem Vorzeichen die Frage nach der Zukunft der Europäischen Union und des Prozesses der europäischen Integration. Was sind die Gründe für diese Entwicklung? Wie können die Parteien charakterisiert und kategorisiert werden? Wer sind Ihre Wählerinnen und Wähler, was die Gründe für Erfolge und Misserfolge in den einzelnen Ländern?

Nach einer kurzen Einführung in die Rechtsextremismus- und die Parteienforschung, in Begriffe,

Theorien und Typologien, werden wir uns an einzelnen Länderbeispielen mit Fragen wie diesen auseinandersetzen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Mitarbeit, Literaturberichte und Impulsvortrag.
Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Mitarbeit, Literaturberichte, Impulsvortrag, Hausarbeit oder mündliche Prüfung.“

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Kriesi, Hanspeter / Pappas, Takis S. (Hrsg.) (2015): European Populism in the Shadow of the Great Recession, London.

Akkerman, Tjitske / de Lange, Sarah L. / Rooduijn, Matthijs (Hrsg.) (2016): Radical Right-Wing Populist Parties in Western Europe: Into the Mainstream?, Abingdon.

Mudde, Cas (Hrsg.) (2017): The Populist Radical Right: A Reader, Abingdon.

Hillbrand, Ernst (Hrsg.) (2015): Rechtspopulismus in Europa. Gefahr für die Demokratie?, Bonn.

Vasilopoulou, Sofia (2017): Far Right Parties and Euroscepticism, London.

Lazaridis, Gabriella / Campani, Giovanna (Hrsg.) (2017): Understanding the Populist Shift: Othering in a Europe in Crisis, Abingdon.

080 263	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GCFW 04/703	Simoncic, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat
Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit.
Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu den Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
II	Seminar zu Lehrmethoden und Rahmenbedingungen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X	X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden vertieft und organisatorische sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen der sozialwissenschaftlichen Bildung thematisiert. Dabei kann neben der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit auch die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse betrachtet werden.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 283	S Soziale Herkunft und Bildungschancen (SozBild, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 05/608	Heinemann, Ulrich
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.

Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013

080 284	S Einführung in die Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 04/411	Mühlhoff-Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	---	---

Beschreibung:

Viele AbsolventInnen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge werden im Berufsleben im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren, im Journalismus oder bei Verbänden arbeiten. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert. Methodisch werden die Inhalte mit Einsatz aktivierender Lehrmethoden erarbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studienachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Basismodule. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Ahlheim, Klaus/Heger, Bodo: Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts 2006.

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2005.

Quilling, Eike/Nicolini, Hans J.: Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung. Wiesbaden 2009.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Poloczec, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Demokratietheorien

	Demokratietheorien (E-Learning-Seminar) Präsenzveranstaltungen Di 10.10.2017, Di 5.12.2017 und Di 30.1.2018 jeweils 10.00-14.00 oder 14.00-18.00, Campus Essen	Hagemann, Ingmar
--	---	------------------

Beschreibung:

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft lässt sich gegenwärtig eine neue Konjunktur der Rückbesinnung auf ihren professionellen Kern als „Demokratiewissenschaft“ feststellen. Zwar gilt der Terminus „Demokratie“ mittlerweile als politische Hochwertevokabel schlechthin, doch die Schwierigkeiten einer angemessenen Begriffs- und Standortbestimmung von Demokratie sind unverkennbar. Nehmen die einen Demokratie lediglich als eine mögliche Regierungsform unter vielen wahr, postulieren andere eine „Demokratisierung aller Lebensbereiche“ und adeln die Demokratie so als umfassende Form des Zusammenlebens. Obwohl aktuell ein Trend zur Outputorientierung der Demokratie zu konstatieren ist, werden immer wieder Stimmen laut, welche Demokratie auch vom Zustandekommen von Entscheidungen – also von der Inputseite – her definieren. Demokratie scheint also für verschiedene Akteure unterschiedliches zu bedeuten. Im Seminar geht es um diese Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen: Auf der Basis von digital bereitgestellten Medienmaterial soll zunächst ein Spektrum von Konzeptualisierungen der Demokratie in der Alltags- und Medienwelt erarbeitet werden. Das dadurch erzielte Verständnis von Demokratie wird sodann mit den Ansätzen klassischer Autoren konfrontiert und abgeglichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung kann als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt werden. Grundlage für die Anerkennung ist eine Modulprüfung durch erweiterte schriftliche Online-Übungen, Präsentation sowie die Teilnahme an den drei Präsenzveranstaltungen. Bitte darauf hinweisen, dass 8 CP erworben werden müssen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar wird bis auf drei Präsenzsitzungen am Campus Duisburg ausschließlich webbasiert auf der Lernplattform Moodle stattfinden und richtet sich an Studierende der Technischen Universität Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum sowie der Universität Duisburg-Essen. Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen des RuhrCampusOnline-Projekts der Universitätsallianz Metropol Ruhr (UAMR).

Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Universität, Studiengang, Semesterzahl, Matrikelnummer bitte bis zum 30. 09. 2017 an ingmar.hagemann@uni-due.de. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze verfügbar sind, wird die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

Literatur:

online auf moodle.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Sommersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die in zwei Varianten für ein entsprechendes Modul von Studierenden der Sozialwissenschaft ab dem 3. Semester genutzt werden können. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich

bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de).

Variante 1: Kombination von Summer-School und Vorlesung. Diese Kombination wird im Optionalbereich als Modul „Der letzte postmoderne Ethiker: Zygmunt Bauman (1925-2017)“ mit 5 CP kreditiert. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Aufbaumodul ist eine Kreditierung mit 8 CP durch zusätzliche Leistungen nachzuweisen.

040 043	S Moderne - Ordnung - Gewalt: Weiter-Denken mit Zygmunt Bauman Summer School, 04.-07.10.2017, Anmeldung bei steffen.muenter@rub.de	Platt, Kristin Dabag, Mirhan Brehl, Medardus
040 015	V Flüssige Moderne. Zygmunt Bauman zu Gedenken 2 SWS Di 16:00-18:00 HGA 30, Beginn: 17.10.2017	Platt, Kristin Dabag, Mirhan

Variante 2: Sie besuchen zwei der folgenden Veranstaltungen. In einer der beiden muss ein Studiennachweis und in der anderen eine Note (Modulprüfung) erbracht werden.

040 166	S Täter. Figur und Handlungsräume in Situationen kollektiver Gewalt 2 SWS Do 16:00-18:00 GABF 04/711	Dabag, Mirhan
040 198	Ü Kulturgeschichte kolonialer Gewalt 2 SWS Fr 10:00-12:00 GABF 04/356	Brehl, Medardus
040 207	Körper und Gewalt. Gestaltungen und Funktionen von Körperlichkeit in Gewaltakten 2 SWS Mi 14:00-16:00 GABF 05/707	Böick, Marcus
040 086	S Die „Deutsche“ Zukunft 1900/1933 2 SWS Mi 10:00-12:00 GABF 04/711	Platt, Kristin Wichert, Lasse

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft der juristischen Fakultät (Professor Dr. Thomas Feltes). Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Andreas Ruch (andreas.ruch@rub.de).

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab. Der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	V Kriminologie I 2 SWS Do 14:00-16:00 HZO 10, Beginn: 19.10.2017	Singelstein, Tobias
---------	---	---------------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- BWL für NichtökonomInnen

- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen.

Das Modul wird in der Regel am Ende des Semesters mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zehnminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die beiden Modulteile in zwei Semestern belegt, so ist auch die Prüfungsleistung in zwei Prüfungen (Klausuren) am Ende der jeweiligen Semester zu erbringen. Bitte beachten Sie dabei, dass der zweite Modulteil nicht vor dem ersten Modulteil belegt werden kann.

Bitte geben Sie dem Qualifikationszentrum Recht (sebastian.mogk@web.de) den von Ihnen gewählten zweiten Modulbestandteil rechtzeitig bekannt.

Modulteil I im Wintersemester 2017/18:

060 006	V Öffentliches Recht für Nichtjuristen 2 SWS Do 14:00-18:00 HGC 30. Blockveranstaltung, Einzeltermine siehe Lehrstuhlhomepage	Kaltenborn, Markus
---------	---	--------------------

Modulteil II im Wintersemester 2017/18

060 006	V Staatsrecht I (Grundrechte) 4 SWS Mo 11:30-13:00 BF EG/22 Di 17:30-19:00 BF EG/22	Ennuschat, Jörg
060 082	V Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4 SWS Mo 14:00-15:30 BF EG/22 Mi 11:30-13:00 BF EG/22	Magen, Stefan

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Bachelor-Aufbaumodul der Sozialwissenschaft müssen 8 CP nachgewiesen werden, die Noten werden gemittelt.

Angebot im Wintersemester 2017/18

113 211	V Personalpsychologie I: Human Resource Management 2 SWS Di, 10:00-12:00 GAFO 03/252	Brandhorst, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ordnet die Personalpsychologie historisch und inhaltlich in die Wirtschaftspsychologie (inkl. der Arbeits-, Organisations- & Marktpsychologie) ein und gibt einen Überblick über die Breite des Faches. Dazu werden von Rechtlichen und methodischen Grundlagen ausgehend der Werdegang der Person als Personalie von der Personalauswahl und -rekrutierung über die -entwicklung bis hin zu aktuellen Bestrebungen der Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsförderung bis hin zur altersgerechten Arbeit.

113 211	V Personalpsychologie III: Kompetenzentwicklung 2 SWS Do 14:00-16:00 HGA 30	Peifer, Corinna
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Methoden der Personalentwicklung, wie die Bedarfsermittlung, die Identifizierung von Lernzielen dazu passende Trainingsmethoden sowie die Auswahl passender Evaluationsstrategien, angepasst an die Bedürfnisse von Auftraggebern, Organisationen und Klient/inn/en mit berufsbezogene Anliegen. Darüber hinaus wird das Thema Coaching fokussiert, auch unter dem Aspekt der neuen Medien."

Modulüberblick für die Masterphase

Kürzel Betreuer Seite

Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln

Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....		153
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education		156
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master.....		157

Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	159
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	166
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	171

Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S.....	Schräpler....	182
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	184
Praxismodul Master	PX	Hoppmann...	194

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation

Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	198
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P.....	Pries.....	202
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze.....	206

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP.....	Ott.....	210
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft.....	G&G	Ott.....	213
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Ott.....	216

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R.....	Bogumil.....	220
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	224
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Bogumil.....	228

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	232
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP.....	Schirm.....	236
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG.....	Eising	240

Studienprogramm Kultur und Person

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS	Straub.....	245
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	251
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	257

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler....	261
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins.....	263
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	266

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	268
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts....	FW	Bienert.....	270
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop.....	Fereidooni ..	282
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd.	Fereidooni ..	284

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR).....	FM	Schräpler....	286
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2.....	Hoppmann...	291

Studienrichtung Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	198
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	295
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Bogumil.....	228

Studienrichtung Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung	IV.....	Rehder.....	301
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	304
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	224

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS	Straub.....	245
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	257
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath..	309

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			313
--	--	--	------------

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	--- 50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertie- fung/Ergänzung)	4 Mon 45 Min 28 CP		
	Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP			
Studienprogramm Kultur und Person		Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP				
Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Governance		Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance 4 SWS, 9 CP				
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung		Mastermodul Stadt- und Regional- forschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP				
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP				
Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP				
Methoden, Forschung und Praxis		Pflichtmodule	Forschungsmodul 4 SWS, 12 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 12 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS, 8 Wo, 14 CP			8 Wo 14 SWS 38 CP
		Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Aus diesen Modulen sind zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodule zu wählen	Mastermodul Qualitative Me- thoden der Sozi- alforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein oder zwei Module aus nicht gewählten Studi- enprogrammen 4 SWS, 9 CP	Ein BA-Modul (nur als Nachstu- diums- Auflage) 4 SWS, 9 CP	
Aus diesen Modulen ist ein Ergänzungsmodul zu wählen	Mastermodul Qualitative Me- thoden der Sozi- alforschung 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein Modul aus nicht gewählten Studienpro- grammen 4 SWS, 9 CP	Ein fakultäts- fremdes oder freies Modul 4 SWS, 9 CP		12 SWS 27 CP	
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.								38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.								120 CP

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote	PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %		
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 KP		Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW	3 Mon 17 KP
	Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.						
Fachmodule	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP		Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 KP				17 SWS 31 KP
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 KP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.							17 SWS 48 KP

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Äquivalenztafel

Modul für M.Ed.-Anfänger ab WS 2015/16 (PO 2013)	CP	Modul für M.Ed.-Anfänger bis SS 2015 (PO 2005)	CP	Anmerkungen
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD)	8	Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	8	Umbenennung und stärkere Fokussierung auf Theorie, Evaluation und Forschung. Note im Einführungsseminar entfällt.
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Nur noch eine benotete Leistung (Modulprüfung in einem Seminar oder mündliche Modulabschlussprüfung über beide Modulteile)
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Namensgleich, aber vermehrter Einbezug von Diagnose und Evaluation.
Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.)	5	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums)	5	Orientierung auf das neue Praxissemester, in dem der benotete Modulabschluss zu erbringen ist.
Praxissemester	25			Neues Studienelement. Von den 25 CP stehen 12 unter schulischer Verantwortung, 8 im Bezug zur Bildungswissenschaft und je 2 sind den Fächern (in der Sozialwissenschaft dem Begleitmodul) zugeordnet.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote		PO 20047 40 %	21 %	9 %	---	
		PO 2012 40 %	18 %	12 %	---	
		PO 2016 ---	---	---	30 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (aus der gewählten Studienrichtung)	Einbezug aller Modulnoten. Ein Modul wird dop- pelt gewichtet	4 Mon 20 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	12 SWS 27 CP
		Studienrichtung Politikwissen- schaft	Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	
		Studienrichtung Soziologie	Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP	
Methoden und Praxis	Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) alt: 4 Wo, 6 CP PO 2016: 8 Wo, 11 CP		8 Wo 6 SWS 23 CP	
Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.						20 SWS 70 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012 (WS 2016/17)	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
-------------------------------	----	----------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative e For- schungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmetho- den und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quan- titativen und qualitativen Metho- den. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2) ab WS 2016/17: 8 Wochen-Praktikum	11	Master Praxismodul (PX2)	6	Änderung der CP ab WS 2016/17. 5 CP wurden frei durch Wegfall der mündlichen MA-Prüfung.

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organi- sation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesell- schaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwick- lung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwick- lung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Modul ab SS 2012 (WS 2016/17) CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
----------------------------------	----------------------	----	-------------

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als „kognitiven Werkzeugen“ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der „Konstruktion“ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
<p>Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.</p> <p>Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.</p> <p>Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 301	S Wissen, Wissenschaft und Expertise (ST, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/606	Ahlzweig, Gesine Brand, Maximiliane
---------	---	--

Beschreibung:

„Wissenschaften“ – seien es Sozial- oder Naturwissenschaften – liefern nicht einfach Beschreibungen, sondern sind als produktive kulturelle Praktiken, das heißt als Agenturen der Produktion von Bedeutungen und Sinn zu verstehen. Wissenschaftliche „Fakten“ sind daher im Kontext von spezifischen Geschichten, gesellschaftlichen Verhältnissen und disziplinär unterschiedlichen Erzählpraktiken, die ihnen Bedeutungen verleihen, zu verstehen.“ (Singer 2010: 299f.)

Mit dem Fokus auf Wissenschaft und der Produktion von Wissen stellt dieser Kurs die theoretischen Ansätze, Konzepte und zentralen empirischen Fragestellungen vor, die die Forschungen und kritischen Denkwerkzeuge im Feld der Wissens- und Wissenschaftssoziologie umfassen. Sowohl Wissenssoziologie, Wissenschaftssoziologie als auch feministische Wissenschaftskritik betonen die soziale Bedingtheit von „Wissen“ und „Wissenschaft“ und betrachten „Wissenschaft als kulturelle Praxis“. Dies bedeutet, dass auch Wissenschaft selbst hinsichtlich ihrer sozialen und kulturellen Verschränkungen analysierbar wird. Wissenschaft kann somit kritisch hinterfragt und die soziale Bedingtheit wissenschaftlichen Wissens sichtbar gemacht werden.

Wir beginnen mit der Frage, was „Wissen“ und „Wissenschaft“ überhaupt sind, wie sich das Verständnis dieser Konzepte historisch verändert hat und wie sie Alltagsrealitäten, öffentliches Leben und Gesellschaft beeinflussen (können). Darüber hinaus soll auch die „scientific community“ selbst in den Blick genommen werden: Wie werden Wissenschaftler*innen gemacht? Wer ist wie an der Produktion von wissenschaftlichem Wissen beteiligt, wer nicht?

Um dies nachvollziehen zu können, wird in der zweiten Hälfte des Semesters das Beispiel der Beziehung zwischen „Wissen“, „Wissenschaft“ und Gender herangezogen und fokussiert. Können diese Konzepte beispielsweise überhaupt unabhängig voneinander gedacht bzw. analysiert werden? Welche Rolle spielt Gender in der Wahrnehmung und Konstruktion der „wissenschaftlichen Persönlichkeit“? Ist der Prozess der Wissensproduktion inhärent gegendert? Diese Fragen und weitere Fragen sollen im Kurs debattiert und durch verschiedene „Theoriebrillen“ analysiert werden.

Am Ende dieses Kurses sollen Studierende folgende Lernziele erreicht haben:

- Grundlegendes Wissen und ein Überblick über theoretische und methodische Ansätze sowie konzeptuelle „Werkzeuge“, um die Konstruktion von Wissen und Wissenschaft und ihre Rolle in modernen Gesellschaften zu erforschen
- Anwendung und kritische Hinterfragung dieser „Denk“- bzw. Analysewerkzeuge, auch im Bezug zu empirischen Studien
- Erlangen einer Sensibilität für die sozialen als auch historischen Dimensionen und politische Implikationen wissenschaftlichen Wissens (i.e. wie beeinflussen wissenschaftliche Debatten gesellschaftliche Debatten? Wie wird die wissenschaftliche Debatte vermittelt?)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat.

Modulprüfung: vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Fleck, Ludwik (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv [1935]. Hg. von Lothar Schäfer u. Thomas Schnelle. Frankfurt a.M.

Harding, Sandra (1991): Feministische Wissenschaftstheorie: zum Verhältnis von Wissenschaft und sozialem Geschlecht. 2. Aufl., Hamburg.

Kuhn, Thomas S. (1996): The Structure of Scientific Revolutions. Chicago: University of Chicago Press, orig. pub. 1962.

Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld.

Maasen, Sabine et al. (2012) (Hg.): Handbuch Wissenschaftssoziologie. Wiesbaden
 Schützeichel, Rainer (Hg.): Handbuch der Wissenssoziologie und Wissensforschung. Koblenz
 Singer, Mona (2010): „Feministische Wissenschaftskritik und Epistemologie. Voraussetzungen, Positionen, Perspektiven“, in: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorien, Methoden, Empirie. Wiesbaden, S. 292-301.

080 302	S Zur Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung im Februar	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager wurde zuallererst von Wissenschaftler_innen verfasst, die selbst inhaftiert waren. Im Rahmen des Lektürekurses sollen diese grundlegenden Studien vorgestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Spannungsfeld der Beschreibung des Überlebens - wie es vor allem auch biographisch-literarische Texte aufgreifen (z.B. Levi, Kertész, Stojka) - und der soziologischen Abstraktion des Erlebten. Zudem sollen aktuelle philosophische und politikwissenschaftliche Texte und Begriffe über das Lager diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation eines Textes; Modulprüfung: Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre der Seminarliteratur, Vorstellung eines zentralen Textes, Teilnahme an Gruppenarbeiten. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eugen Kogon (1946/2006): Der SS-Staat – Das System der deutschen Konzentrationslager. München.
 Germaine Tillion (1946/1998): Frauenkonzentrationslager Ravensbrück. Lüneburg.
 Paul M. Neurath (1943/2004): Die Gesellschaft des Terrors. Innenansichten der Konzentrationslager Dachau und Buchenwald. Frankfurt am Main.
 Imre Kertész (1996): Roman eines Schicksallosen. Berlin.
 Primo Levi (2011): Ist das ein Mensch? München.
 Ceija Stojka (1988): Wir leben im Verborgenen. Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin. Wien.
 Hannah Arendt (1951/2003): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. München.
 Wolfgang Sofsky (1998/2004): Die Ordnung des Terrors: Das Konzentrationslager. Frankfurt am Main.
 Giorgio Agamben (2002): Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben. Frankfurt am Main.

080 304	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II) 2 SWS 14 tägl. Di 16:00-19:00 GBCF 04/611	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (in seiner Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung ak-

tuelle Arbeiten in einer einstündigen Vorlesung vor; in der zweiten Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt.

Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen: Zwei allgemein-einführende Vorlesungen behandeln die grundlegenden Fragen „Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?“ in folgenden Schritten/Aspekten:

1. eine handlungstheoretische Perspektive (jenseits der Alternativen zwischen Subjektivismus und Objektivismus, Rationalismus und Voluntarismus, etc.)
2. eine erklärungstheoretische Perspektive (jenseits des nomologischen Modells)
3. eine erfahrungswissenschaftliche (emische und etische) Perspektive
4. Verortung der Kulturpsychologie und relationalen Hermeneutik im historischen und zeitgenössischen Umfeld verwandter Ansätze
5. Exemplarische Forschungsfelder in Stichworten

Danach begeben wir uns in einige der folgenden exemplarischen Untersuchungsfelder (die endgültige Auswahl der Themen erfolgt in Absprache mit den Teilnehmer_innen, nach einer kurzen Vorstellung durch den Seminarleiter in der ersten Stunde):

1. Was ist der Mensch? Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe (oder: zur Rehabilitierung des „Erlebens“ in der Handlungs- und Kulturpsychologie)
3. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
4. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationale Folgen extremer Traumata
5. Was heißt: Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird der Mensch? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbststrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und die schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Wer bin ich? (oder: was ist personale Identität?) Perspektiven und Grenzen einer „narrativen Psychologie“ der autobiographischen Selbstthematization
12. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
13. Kritik des religiösen Glaubens I (in psychoanalytischer Perspektive)
14. Kritik des religiösen Glaubens II (in kognitions- oder neurowissenschaftlicher Perspektive)
15. Was geschieht beim Musikhören? Boesch's psychologische Antwort

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Für eine Stellungnahme (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu einer der Vorlesungen wird ein Studiennachweis vergeben.

Wird die Stellungnahme zu einer wissenschaftlichen Hausarbeit ausgearbeitet, kann ein Modulprüfung erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung und über Moodle bekannt gegeben

080 303	S Karl R. Popper. Die offene Gesellschaft und ihre Feinde (ST, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/606	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Karl Popper (1902-1994), mit dessen Name die philosophische Denkrichtung des Kritischen Rationalismus verbunden ist, war nicht nur einer der namhaftesten Wissenschaftstheoretiker des 20. Jahrhunderts, sondern auch einer der einflussreichsten politischen Philosophen. Der sog. Positivismusstreit der 1960er-Jahre legt davon ein beredtes Zeugnis ab. Dieser Positivismusstreit mit den Vertretern der Kritischen Theorie (Max Horkheimer, Jürgen Habermas) hatte nicht zuletzt auch Poppers Schrift von 1945 Die offene Gesellschaft und ihre Feinde zum Hintergrund, in der sich Popper nicht nur mit Platon, Hegel und Marx in der Absicht auseinandersetzt, in ihnen geistige Befürworter totalitärer Herrschaftsformen zu sehen und sie jeweils eines „Historizismus“ zu bezichtigen (einer Lehre von einer Gesetzmäßigkeit der Geschichte), sondern in Abgrenzung dazu auch eine Theorie der Demokratie entwickelt, die einem Plädoyer für eine „offene Gesellschaft“ gleichkommt. Sich mit diesem Gedankengut mittels gemeinsamer Lektüre des Werks vertraut zu machen, um sich schließlich auch kritisch damit auseinanderzusetzen, ist das Ziel dieses Seminars

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Karl R. Popper, Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, 2 Bde., München 1977 ff.

Eberhard Döring, Karl R. Popper – Einführung in Leben und Werk. Pererga 1987.

Lothar Schäfer Karl R. Popper. Becksche Reihe – große Denker, München 1988.

Joachim Fest, Die schwierige Freiheit. Über die offene Flanke der offenen Gesellschaft. Berlin, 1993. sowie weitere Spezialliteratur.

080 403	S Gewalt und Nachbarschaft: Ethnologische und philosophische Ansätze (PKK, Teil I / II; ST, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung Sa 28.10., Fr 10.11., Sa 25.11., Fr 25.12., Sa 16.12., Sa 13.01., Sa 27.01., jeweils 10:00-14:00 GBCF 05/606	Boutayeb, Rachid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Der jüdische Philosoph Emmanuel Levinas hat seine „Philosophie“ der Alterität in der Auseinandersetzung mit der Phänomenologie Husserls und der Fundamentalontologie Heideggers entwickelt. Der Knotenpunkt seiner Kritik lässt sich in seiner Dekonstruktion der Frage nach dem Anderen innerhalb der Abendländischen Philosophie kristallisieren; eine Frage oder eine Philosophie, die einer Logik des Selben und der Totalität gefangen blieb. Für Levinas ist der Andere eine irreduzible Sprache. Eine Sprache, die Antlitz ist und, welche jenseits der Wahrheit als Politik der Einverleibung spricht. Der Andere ist vor mir da und vor meiner Freiheit. Er ist die Infragestellung meiner Freiheit und damit auch meines selbstgenügsamen Bewusstseins. Gegen die Vereinnahmungsstrategien und Homogenisierungsbestrebungen in der Philosophie wie in der Sozialwissenschaft, einschließlich einer klassischen Ethnologie, die das Fremde in das Eigene zu übersetzen, also in die Totalität des Selben zu holen, versucht, bietet die Philosophie Levinas, als Philosophie des Ausbruchs aus dem Selbst, eine radikale Korrektur an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Levinas' Schriften (Beispiele aus Totalität und Unendlichkeit/ Anders als Sein).

Rachid Boutayeb, Kritik der Freiheit: Zur ethischen Wende Emmanuel Levinas'.

Iris Därmann, Fremde Monde der Vernunft: Die ethnologische Provokation der Philosophie.

080 306	S Ethnologische Sondierungen (ST, Teil II; IK, Teil I / II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GC 03/149	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Analog zur Veranstaltung „Kulturpsychologische Sondierungen“ von Prof. Straub (080304) bietet auch der Lehrstuhl für Sozialanthropologie in diesem Semester für Master-Studierende und für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden ein Seminar an, in dem die am Lehrstuhl für Sozialanthropologie vertretenen ethnologischen Ansätze vorgestellt und diskutiert werden. Dabei werden diese Konzeptionen auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten ethnologischen Denkens verortet. Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Master-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

080 307	S Enjoying Theories. Simple strategies for dealing with theories (ST, Teil II; IK Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 UFO 01/04(05)	Raasch, Josefine
---------	---	------------------

Beschreibung:

Phenomena can be analysed in different ways. One of them is applying a theory to empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights.

Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, and reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 – 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Reading Notes, 1 – 3 Seiten für jeden (außer drei) der gelesenen Texte.

Modulprüfung: Writing a 7 – 10 pages research design, Seminararbeit 7 – 10 Seiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

A successfully completed Bachelor degree is required. Registration via CampusOffice from 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Bowker, Geoffrey C., Star, Susan L. (2000). *Sorting Things Out*. London: MIT Press.

Fleck, Ludwig (1935/1980). *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv*. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.

Beck, Stefan, Niewöhner, Jörg, Sørensen, Estrid (Hrsg.): *Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung*. Bielefeld Transcript.

Verran, Helen (2001). *Science and an African Logic*. Chicago University of Chicago Press.

080 053	V Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGC 30	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie? Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zweistündige Klausur über die Inhalte der Vorlesung (Modulprüfung: benotet; Studiennachweise: bestanden/nicht bestanden).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35*. Opladen.

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): *Feministische Theorien zur Einführung*. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien*. Stuttgart; Weimar.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Pflüger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer sowie methodologischer Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ◦ besitzen differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie spezifische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode, qualitative Inhaltsanalyse, Fallanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.						
Literatur						
<p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2015): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 319	S Musikalische Erinnerungskultur in der europäischen Metropole Ruhr (QMS, Teil I / II) 2 SWS Mo 10-12 Uhr, Folkwang Universität der Künste, Campus Essen-Werden, Alte Abtei - Hauptgebäude, Klemensborn 39, 45239 Essen, Raum S 104	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Die Teilnehmer/-innen des zweisemestrigen Lehr-Forschungsseminars begeben sich unter Anwendung eines ethnographischen Methodenrepertoires auf die Suche nach der musikalischen Erinnerungskultur in der europäischen Metropole Ruhr. Vielschichtige und variantenreiche Formen der ästhetischen Erfahrung und Erzeugung von Musik gehören heutzutage unhinterfragt zu konstitutiven Bestandteilen der menschlichen Alltagskultur im Ruhrgebiet. Die genuss- und unterhaltungsorientierte sinnliche und körperliche Wahrnehmung und Erzeugung von Musikstilen dient in breiten Bevölkerungsschichten in erster Linie der Ästhetisierung des Alltags. Immer dann, wenn Musik in unterschiedlichen Kontexten und Lebenskonstellationen erklingt, kommen damit auch genussorientierte Handlungsweisen, Bedeutungswelten, Sinnallianzen, Erfahrungskategorien und Bewertungsmaßstäbe zum Vorschein, mit deren Hilfe sich kulturanalytische Aussagen über die gesellschaftliche Verfasstheit treffen lassen. Musik „verzaubert“ die Welt des Kulturwesens Mensch, weil Töne, Refrains, Klänge, Schwingungen, Songtexte, Laute und Melodien nicht nur Gefühle, Erinnerungen, Bilder, Imaginationen und Assoziationen hervorrufen, sondern ebenfalls innerhalb unserer Lebenswirklichkeit Ordnung und Orientierung gewährleisten. Musik wird im Rahmen dieses forschungsorientierten Projektseminars in Anlehnung an die Grundüberzeugungen der Musikethnologie (Ethnomusikologie) als eine spezifische Form der reflexiven und selbstreferenziellen Auseinandersetzung des Menschen mit der ihn umgebenden Welt konzeptionalisiert, die Auskunft über Kultur und Gesellschaft zu geben imstande ist. Die von den Teilnehmer/-innen des Projektseminars im Ruhrgebiet durchgeführten empirischen Erhebungen werden von folgenden Fragen geleitet:

- Wie funktioniert das kulturelle Gedächtnis der Menschen im Ruhrgebiet und welche Rolle spielt dabei Musik?
- Welche Formgestaltung haben die mit der ästhetischen Musikerfahrung unmittelbar in Verbindung stehenden Praxen, Verlaufsmuster, Phänomene und Prozesse auf einer alltagskulturellen Ebene?
- Welche Bedeutung besitzt das schwerindustrielle Kulturerbe sowie der umfassende Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Herausbildung einer regionalspezifischen musikalischen Erinnerungskultur?
- Über welche Wirkmächtigkeit verfügt die Einwanderungsgeschichte in einer der kulturell heterogensten europäischen Regionen bei der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses?
- Dient der Umgang mit diversen Musikinhalten dem Kulturwesen Mensch als Möglichkeit, sich reflexiv und sinnlich mit der eigenen Positioniertheit in Raum, Kultur und Gesellschaft auseinanderzusetzen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Werden zu Beginn der Veranstaltung kommuniziert. Das Seminar deckt das gesamte Modul ab.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017

Literaturhinweise:

- Blacking, John: How Musical is Man? Seattle 1973.
- Bonz, Joachim: Alltagsklänge. Einsätze einer Kulturanthropologie des Hörens. Wiesbaden. 2015.
- Bonz, Joachim: Subjekte des Tracks. Ethnografie einer postmodernen/anderen Subkultur.?Berlin 2008.
- Pettan, Svanibor/Titon, Jeff Todd (ed.): The Oxford Handbook of Applied Ethnomusicology. New York 2015.
- Post, Jennifer C. (ed.): Ethnomusicology. A Contemporary Reader. New York/London 2006.
- Rice, Timothy: Ethnomusicology. A very short Introduction. New York 2014.
- Schulze, Holger: Sound Studies. In: Moebius, Stephan (Hg.): Kultur. Von den Cultural Studies bis zu den Visual Studies. Eine Einführung. Bielefeld 2013, S. 242-257.
- Shelemay, Kay Kaufman: Soundscapes. Exploring Music in a Changing World. Third Edition. New York 2015.
- Turino, Thomas: Music as Social Life. The Politics of Participation. Chicago 2008.

080 313	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I / II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GCFW 04/304	Jäger, Kirsten
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Im ersten Teil, im WS 2017/18, werden die methodischen und ethischen Grundlagen der sozialanthropologischen Forschung vermittelt. Dies geschieht durch die Lektüre der Fachliteratur und einige praktische Übungen. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf der teilnehmenden Beobachtung sowie Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung. Im zweiten Teil des Seminars, im SoSe 2018, sollen die methodischen Grundlagen in konkreten Feldsituationen erarbeitet werden, indem jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine kleine eigene Feldforschungsübung durchführt und evaluiert. Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen.

Modulprüfung: zusätzlich 10-15 Seiten Forschungsbericht.

Das Seminar deckt das gesamte Modul ab.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer. Bernard H.

Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-

95 Langham: AltaMira Press. Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE.

080 309	S Klassiker qualitativer Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 FNO 02/040	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung setzt sich, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre sog. „Klassiker“ qualitativer Sozialforschung, mit zentralen Charakteristika und Fragen qualitativer Sozialforschung auseinander.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017. Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen.

Literaturhinweise:

Park, Robert E.; Burgess, Ernest W. & McKenzie, Roderick D., 1967: The City. Chicago: University of Chicago Press [zuerst 1925].

Pollock, Friedrich, 1955: Gruppenexperiment. Ein Studienbericht. Frankfurt a. M.: Europäische Verlagsanstalt.

Whyte, William Foote, 1993: Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. Chicago: University of Chicago Press [zuerst 1943].

080 310	S Methodologie und Praxis qualitativer Datenerhebung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 FNO 02/040	Potthoff, Sarah
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar führt in verschiedene Interviewformen, deren theoretisch-methodologische Begründungen und die damit einhergehenden Erkenntnismöglichkeiten ein. Zusätzlich bietet das Seminar Studierenden die Möglichkeit, sich in Interviewführung zu üben und zu reflektieren

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit und eigenständige Durchführung von Interviews. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Dannecker, Petra, Englert, Birgit (Hg.): Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung. Wien: Mandelbaum Verlag.

Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

080 311	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II) 2 SWS 14 tgl. Di 14:00-18:00 GC 02/130	Kochinka, Alexander
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er? Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung: Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben -

080 312	S Rekonstruktive Biographieforschung (QMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 FNO 02/040	Potthoff, Sarah
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet eine intensive Auseinandersetzung mit dem rekonstruktiven Ansatz der Biographieforschung, der u.a. von Gabriele Rosenthal weiterentwickelt wurde. Neben der theoretisch-methodologischen Begründung der rekonstruktiven Biographieforschung, werden die Methoden der Datenerhebung und -auswertung erarbeitet und die einzelnen Auswertungsschritte exemplarisch an Datenmaterial durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit in einer Auswertungsgruppe

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

Völter, Bettina; Dausien, Bettina; Lutz Helma; Rosenthal, Gabriele (Hg.) (2005): Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Sommersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die in zwei Varianten für ein fakultätsfremdes Ergänzungsmodul von Masterstudierenden der Sozialwissenschaft genutzt werden können. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de).

Variante 1: Kombination von Summer-School und Vorlesung. Diese Kombination wird im Optionalbereich als Modul „Der letzte postmoderne Ethiker: Zygmunt Bauman (1925-2017)“ mit 5 CP kreditiert. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master ist eine Kreditierung mit 9 CP durch zusätzliche Leistungen nachzuweisen.

	S Moderne - Ordnung - Gewalt: Weiter-Denken mit Zygmunt Bauman Summer School, 04.-07.10.2017, Anmeldung bei steffen.muenter@rub.de	Platt, Kristin Dabag, Mirhan Brehl, Medardus
040 015	V Flüssige Moderne. Zygmunt Bauman zu Gedenken 2 SWS Di 16:00-18:00 HGA 30, Beginn: 17.10.2017	Platt, Kristin Dabag, Mirhan

Variante 2: Sie besuchen zwei der folgenden Veranstaltungen. In beiden muss eine Note erbracht werden, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel.

040 166	S Täter. Figur und Handlungsräume in Situationen kollektiver Gewalt 2 SWS Do 16:00-18:00 GABF 04/711	Dabag, Mirhan
040 198	Ü Kulturgeschichte kolonialer Gewalt 2 SWS Fr 10:00-12:00 GABF 04/356	Brehl, Medardus
040 207	Körper und Gewalt. Gestaltungen und Funktionen von Körperlichkeit in Gewaltakten 2 SWS Mi 14:00-16:00 GABF 05/707	Böick, Marcus
040 086	S Die „Deutsche“ Zukunft 1900/1933 2 SWS Mi 10:00-12:00 GABF 04/711	Platt, Kristin Wichert, Lasse

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft der juristischen Fakultät (Professor Dr. Thomas Feltes). Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Andreas Ruch (andreas.ruch@rub.de).

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür wird eine besondere Veranstaltung angeboten. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde

Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	V Kriminologie I 2 SWS Do 14:00-16:00 HZO 10, Beginn: 19.10.2017	Singelnstein, Tobias
---------	---	----------------------

Eine spezifische weitere Veranstaltung für das Modul wird im Wintersemester 2017/18 nicht angeboten. Ggf. kann folgender Kurs aus dem Optionalbereich absolviert werden, wenn dort freie Plätze vorhanden sind. Die Anmeldung zu diesem Kurs erfolgt über das entsprechende Optionalbereichsmodul:

434 911	Ü Ausgewählte Themen zur Kriminologie 2 SWS Mi 16:00-18:00 HGA 30, Beginn: 18.10.2017	Bidlo, Oliver
---------	--	---------------

Beschreibung:

Ausgewählte Ergänzungen zur Kriminologie I Vorlesung; darunter: Vertiefung einzelner kriminologischer und sozialwissenschaftlicher Theorieansätze, kritische Betrachtung empirisch-kriminologischer Forschungsmethoden, vertiefende Auseinandersetzung u.a. mit Medien und Kriminalität, Gewalt im sozialen Nahraum, Kriminalprävention, abschließend Wiederholungen für die Klausur Kriminologie I.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern eine Modulprüfung (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- BWL für Nichtökonomien
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für Nichtökonomien“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden.

Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zwanzigminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die Modulteile in zwei verschiedenen Semestern absolviert, wird die Zusatzfrage am zentralen Prüfungstermin der im jeweiligen Semester stattfindenden Grundlagenvorlesung („Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen)“ im Sommersemester oder „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ im Wintersemester) bearbeitet.

Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Sebastian Mogk, sebastian.mogk@rub.de).

Modulteil I im Wintersemester 2017/18:

060 006	V Öffentliches Recht für Nichtjuristen 2 SWS Do 14:00-18:00 HGC 30. Blockveranstaltung, Einzeltermine siehe Lehrstuhlhomepage	Kaltenborn, Markus
---------	---	--------------------

Modulteil II im Wintersemester 2017/18

060 093	V Gesundheitsrecht 2 SWS Fr 12:00-14:00 GC 03/142	Penner, Andreas
---------	--	-----------------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft, in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“.

060 007	V Arbeitsrecht für Nichtjuristen 2 SWS Mi 6:00-18:00 HGC 30	Husemann, Tim
060 097	V Wirtschaftsverwaltungsrecht 2 SWS Do 10:00-12:00 HGC 20	Unger, Sebastian

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO, Arbeitsrecht in Verbindung „Grundlagen des Zivilrechts“, Wirtschaftsverwaltungsrecht mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“.

074 100	V Energierecht 2 SWS Fr 08:00-10:00 BS 2/02 (BlueSquare, Bongardstraße)	Pielow, Johann-Christian
060 088	V Baurecht 2 SWS Do 08:00-10:00 HGC 20	Krüper, Julian

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung, in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“.

060 094	V Völkerrecht I, Allgemeiner Teil 2 SWS Do 10-12 BF 4.46/4.47 (Massenbergstrasse 13B, 4. Stock)	Thielbörger, Pierre
060 084	V Recht der Europäischen Union 2 SWS Fr 15:45-18:15 BF EG/22	Puttler, Adelhei

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance, in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Bachelor-Aufbaumodul der Sozialwissenschaft müssen 9 CP nachgewiesen werden, das sind in der Regel drei Veranstaltungen. Die Noten werden gemittelt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Arbeits- und Organisationspsychologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Angebot im Wintersemester 2017/18:

113 211	V Personalpsychologie I: Human Resource Management 2 SWS Di, 10:00-12:00 GAFO 03/252	Brandhorst, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ordnet die Personalpsychologie historisch und inhaltlich in die Wirtschaftspsychologie (inkl. der Arbeits-, Organisations- & Marktpsychologie) ein und gibt einen Überblick über die Breite des Faches. Dazu werden von Rechtlichen und methodischen Grundlagen ausgehend der Werdegang der Person als Personalie von der Personalauswahl und -rekrutierung über die -entwicklung bis hin zu aktuellen Bestrebungen der Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsförderung bis hin zur altersgerechten Arbeit.

113 211	V Personalpsychologie III: Kompetenzentwicklung 2 SWS Do 14:00-16:00 HGA 30	Peifer, Corinna
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Methoden der Personalentwicklung, wie die Bedarfsermittlung, die Identifizierung von Lernzielen dazu passende Trainingsmethoden sowie die Auswahl passender Evaluationsstrategien, angepasst an die Bedürfnisse von Auftraggebern, Organisationen und Klient/inn/en mit berufsbezogene Anliegen. Darüber hinaus wird das Thema Coaching fokussiert, auch unter dem Aspekt der neuen Medien.“

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft können – nach Maßgabe freier Plätze – Masterveranstaltungen aus dem Bereich „Politik Ostasiens“ besucht werden. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeier (Andrea.Halbmeier@rub).

090 304	S Einführung in das politische System Taiwans 2 SWS Do 14:00-16:00 GB 04/159	Caspari, Anna
---------	---	---------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 01.09.-09.10.2017, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 09.11.2017, 24:00 Uhr, schadlos möglich.

090 310	S Das politische System der VR China in vergleichender Perspektive 2 SWS Di 10:00-12:00 HGB 40	Gottwald, Jörn-Carsten
---------	---	------------------------

Beschreibung:

Siehe Homepage des Lehrstuhls.

090 311	S Governance in Ostasien ((IIP, Teil II) 2 SWS Zeit und Ort auf der Homepage des Lehrstuhls	Gottwald, Jörn-Carsten
---------	--	------------------------

Beschreibung:

Siehe Homepage des Lehrstuhls. Diese Veranstaltung kann auch als Teil des Mastermoduls „Internationale Institutionen und Prozesse“ besucht werden – siehe dort.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 15.08.-30.10.2017, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 30.10.2017, 24:00 Uhr, schadlos möglich.

090 351	S The Role of Inter-regionalism and Regional Integration in the EU's Foreign Policy: The Case of Asia 2 SWS Do 08:30-10:00 NA 3/99	Bersick, Sebastian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

The M.A. level seminar will introduce students to the study of the European Union's foreign policy towards Asia by focussing on its inter-regional dimension. In a first step major theoretical approaches to the analysis of regional integration, inter-regionalism and the EU's foreign policy will be introduced and discussed. The concepts and categories will then be applied to the existing inter-regional institutions and policies between the EU and Asia, i.e. EU-ASEAN, ASEM and SAARC as well as the case of Central Asia. The course shall provide students with a deeper understanding of the historical, political and economic factors that can explain the EU's unique role as an agent for processes of regional integration in Asia and the EU's facilitating role with regard to regional and global governance structures and institutions.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 01.09.-09.10.2017, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 15.10.2017, 24:00 Uhr, schadlos möglich.

090 352	S Global governance and East Asian civil societies: Japan 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 04/354	Szczepanska, Kamila
---------	---	---------------------

Beschreibung:

The main aim of the course is to present and discuss the participation and role of East Asian civil societies in global governance processes, with the special emphasis on the case of Japanese non-governmental organisations. During the class we will explore the existing theoretical approaches and theses on the functions and contributions of civil society to global governance, and investigate how these approaches fit Japanese and wider East Asian cases. Second, we will discuss both domestic and external determinants of Japanese civil society organisations' (CSOs) engagement in processes aiming to tackle trans-boundary problems and challenges. Third, we will find out in which fields Japanese CSOs are active and have managed to contribute to global governance processes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 01.09.-30.10.2017, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 15.11.2017, 24:00 Uhr, schadlos möglich.

Literaturhinweise:

David Armstrong, Valeria Bello, Julie Gilson and Debora Spini (eds.) (2011), *Civil Society and International Governance: The role of non-state actors in global and regional regulatory frameworks*, Routledge: London and New York.

090 353	V Comparative institutional analysis of East Asian Economic Development 2 SWS Fr 14:00-16:30 GB 04/159	Herrmann-Pillath, Carsten
---------	---	---------------------------

Beschreibung:

The lecture explores central issues of East Asian economic development in a comparative perspective, with Japan and China as the pivotal cases, and complementary views on Korea and Taiwan. Every session is informed by a specific theoretical approach, so that the lecture also provides an introduction into concepts and methods of comparative institutional analysis. Economic analysis is embedded into perspectives of sociology, political science and the humanities.

Sessions:

1. East Asia: What's inside? Values, cultures, institutions. What constitutes the conceptual unity of the notion of 'East Asia'? The session develops a critical perspective. We start out from the results of value studies (such as the World values survey) and diagnose commonalities and differences between the countries that make up 'East Asia'. In the second part of the lecture, we look at historical legacies and their role in defining diverse starting points of economic development since the 19th century.
2. Growth regimes. One of the shared characteristics of the East Asian development processes is the combination of high savings and investment with rapid growth of GDP per capita. We look at the institutional and economic determinants that explain these developments, and ask whether the recent Japanese experience of stagnation is in fact a transition to a 'post growth regime'. The other shared characteristic is export orientation, which we compare relative to different regimes of globalization prevailing in different historical phases, including the growing integration of East Asian economies via production chains.
3. Human development and demography. We look at the outcomes of economic development in the long run, as reflected in measures of GDP, structural change, welfare and living conditions, including aspects of the environment. In the second part, we explore the role of demography in economic growth, with a special focus on the problem of aging as a challenge to the entire region, though involving different levels of development.
4. The role of the family. On the micro-level, demography is driven by transformations of the family. Beyond this aspect, we look at different ways how the family shapes economic development, especially the role of family business in economic activity. We include both historical aspects and modern transformations, and pursue cross-sectoral comparisons, starting out from farming and agriculture.

5. Economic geography: land and people. Starting out from a general perspective on geographical aspects of long run economic development, we explore the relationship between land and markets in the context of regional marketing systems and modern distribution systems, reaching into the internet age. In the second part, we study land markets, detailing their role in urbanization and in financial development.

6. Finance, business organization and development. For understanding the institutional determinants of investment, it is essential to analyse the role of the financial sector and business organization. In the first part, we compare the role of business groups in Japan with the role of state-owned enterprises in China. In the second part, we investigate into the banking system and the evolution of capital markets. Both topics intersect in the analysis of corporate governance.

7. Management and innovation. The topic of corporate governance introduces the perspective of management. Japanese development was accompanied by management innovations with global impact, and we raise the question whether this might also be true for China today. This is most obvious in the field of technology, and especially the digital economy. In addition, we look at the role of government in technology policy.

8. Government and the economy. In the final lecture, we explore the role of government in economic development. Apart from the conventional emphasis on government leadership, we include the broader aspects of public administration and fiscal system. In the second part, we further extend the view on the political system in general.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 01.09.-09.10.2017, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 15.10.2017, 24:00 Uhr, schadlos möglich.

090 355	S Die japanische Invasion in China von 1931 bis 1945 und ihre ideologischen Grundlagen 2 SWS Do 08:30-10:00 NA 3/99	Ommerborn, Wolfgang
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Als Japan sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Ostasien eine imperialistische Strategie nach westlichem Vorbild aneignete, war unter anderem auch China ein Ziel dieser Politik. Nach verschiedenen Konfrontationen wie dem Sino-japanischen Krieg 1894/95, der für China eine große Demütigung, für Japan aber einen großen Prestigegewinn zur Folge hatte, oder den Streitigkeiten um die Provinz Shandong im Zusammenhang mit den Ereignissen des 1. Weltkrieges etc., begann Japan 1931 zuerst die Mandschurei und dann seit 1937 weitere Teile Chinas zu besetzen. Für China und seine Bevölkerung begann die Zeit der japanischen Besetzung, deren Erinnerungen bis heute nicht verblasst sind. Erst die japanische Niederlage im 2. Weltkrieg bedeutete auch für China das Ende der japanischen Besatzung. Wir wollen in dieser Veranstaltung zuerst die Entwicklung der sino-japanischen Beziehungen bis zum Einmarsch in die Mandschurei behandeln und uns dann den Ereignissen bis zum Ende des 2. Weltkrieges zuwenden. Es geht dabei vor allem um die Fragen, wie und warum Japan diese imperialistische Politik entwickelte und umzusetzen suchte und welche Ideologien die geistigen Grundlagen und Rechtfertigungen hierfür lieferten. Außerdem soll im Rahmen politischer Theorien zur internationalen Politik, v.a. Imperialismustheorien, dieses Phänomen zu erklären versucht werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 30.09.-31.10.2017, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 30.11.2017, 24:00 Uhr, schadlos möglich.

Literaturhinweise:

Boyle, John H., China and Japan at War: 1937 – 1945, Stanford, Calif. 1972.
 Coox, Alvin D./Hilary R. Conroy (Hrsg.), China and Japan. The Search for Balance Since World War I. Oxford 1978.
 Curtis, Gerald L., Sino-Japanese Relations through Chinese Eyes. (East Asian Institute) New York 1993.
 Goodman, David S. G., Social and Political Change in Revolutionary China. The Taihang Base Area in the War of Resistance to Japan, 1937-1945, 2000.

- Hell, Stefan, Der Mandschurei-Konflikt. Japan, China und der Völkerbund 1931 bis 1933. Bd. 264. Tübingen 1999.
- Howe, Christopher (ed.), China and Japan. History, trends, and prospects, Oxford 1996
- Jansen, M.B., Japan and China. From War to Peace, 1894-1972, Chicago 1974.
- Lattimore, Owen, China Memoirs : Chiang Kai-shek and the War Against Japan, Tokyo 1990.
- Mao, Tse-tung, The Policies, Measures and Perspectives of Combating Japanese Invasion, Peking 1954.
- Nish, Ian, An Overview of Relations between China and Japan, 1895-1945. in: China Quarterly, 12.1990, S.601-623.
- Schirokauer, Conrad: Modern China and Japan. A Brief History, New York 1982.
- Tao Wenzhao, Aspects of Interwar China. The Chinese Communist Party's Strategy During the War of Resistance against Japan, 1937-1945, 1994.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Philosophie - Wissenschaftstheorie

Die Fakultät für Philosophie öffnet vier Veranstaltungen ihres Masterangebots. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

090 355	S Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft 2 SWS Do 14:00-16:00 GA 3/143.	Pulte, Helmut Wargin, Maria
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

„Urteilstkraft“ allgemein heißt bei Kant das Vermögen, das zwischen Verstand und Vernunft vermittelt. Sie bringt das Besondere unter das Allgemeine, und heißt bestimmend, wenn das Allgemeine (eine Regel, ein Gesetz) bereits gegeben ist, und reflektierend, wenn das fragliche Allgemeine noch gefunden werden muss. Kants sog. „dritte Kritik“ (A: 1790, B: 1793, C: 1799) sucht mit Hilfe dieses Vermögens zwischen seiner theoretischen Philosophie (Kritik der reinen Vernunft, A: 1781) und seiner praktischen Philosophie (Kritik der praktischen Vernunft, A: 1788) zu vermitteln. Sie zerfällt in zwei Hauptteile, nämlich die Kritik der ästhetischen und die Kritik der teleologischen Urteilskraft. Das Allgemeine, unter dem die ästhetische Urteilskraft das Besondere fasst, ist das Schöne und im Weiteren das Erhabene; das Allgemeine unter dem die teleologische Urteilskraft das Besondere fasst, ist die Zweckmäßigkeit. Ohne die von Kant im ersten Teil entwickelte Ästhetik des Schönen und Erhabenen außer Acht zu lassen, soll der Schwerpunkt des Seminars auf der Kritik der teleologischen Urteilskraft des zweiten Teils liegen. Diese ist u. a. für die Naturphilosophie des Deutschen Idealismus, aber auch für die spätere Theorie der Biologie bedeutsam geworden. Hier stellt sich u. a. die Frage, wie die in der theoretischen Philosophie postulierte Kausalität des Naturgeschehens nach Wirkursachen (nexus efficiens) mit einer Kausalität der Zwecke (nexus finalis) zusammengedacht werden kann. Im Ergebnis kommt Kant zu einer vernichtenden Kritik einer materialen Teleologie, die in der älteren Naturphilosophie (u. a. als sog. „Physioktheologie“) äußerst einflussreich war. Daneben ist hier auch die Frage nach der Funktion einer subjektiven formalen Teleologie, unter der die Gesetzmäßigkeiten der Natur reflektiert werden können, von besonderem Interesse. Sie wird bereits in der sog. „Ersten Fassung“ der Einleitung in die Kritik der Urteilskraft thematisiert, mit deren Lektüre das Seminar einsetzt. Textgrundlage ist im Weiteren die B-Auflage von 1793. Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme sind Grundkenntnisse der Transzendentalphilosophie, wie sie in einem Einführungsseminar zu Kant erworben werden können, sowie die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur aktiven Mitwirkung am Seminar. Kreditierungs- und Scheinbedingungen werden in der Vorbesprechung mitgeteilt. Dort wird auch über den genauen Ablauf des Seminars sowie relevante Sekundärliteratur informiert werden.

Literaturhinweise:

Textgrundlage (Anschaffung erforderlich): Kant, Immanuel: Kritik der Urteilskraft (Theorie-
Werkausgabe, Bd. X). Hg. von W. Weischedel. Frankfurt a. M. 1974 (stw 57).

090 355	S Philosophie der Technik 2 SWS Mi, 08:00-10:00 GA 3/143	Lessing, Hans-Ulrich
---------	---	----------------------

Beschreibung:

Die Technikphilosophie stellt die Frage nach dem „Wesen“ der Technik. In einem Zeitalter, das entscheidend durch Technik bestimmt ist, gewinnt diese Fragestellung – nicht erst seit Fukushima – zunehmend an Bedeutung. Das Seminar soll den Weg dieser Frage in der deutschsprachigen Diskussion seit Ernst Kapp an ausgewählten Texten von Martin Heidegger, Friedrich Georg und Ernst Jünger, Hans Freyer, Arnold Gehlen, Max Bense, Gotthard Günther und Günther Anders verfolgen. Die jeweiligen Seminarsitzungen sollen durch Referate eingeleitet werden. Der genaue Semesterplan wird in der ersten Stunde festgelegt.

090 008	V Wissenschaftsgeschichte 2 SWS Di 12:00-14:00 HGA 20	Brandt, Christina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Siehe Homepage des Lehrstuhls.

090 090	S Geschichte und Philosophie der Lebenswissenschaften 2 SWS Di 14:00-16:00 HGA 20	Brandt, Christina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Siehe Homepage des Lehrstuhls.

Modulname			Modulkürzel			
Freies Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und nicht sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl wissenschaftlicher von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 						
Inhalte						
<p>Als Ergänzungsmodul können mehrere Masterveranstaltungen (in der Regel zwei) eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Benotung des Moduls). Dabei können auch sozialwissenschaftliche mit nicht-sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden</p>						
Literatur						
Kursspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Der Modulabschluss wird in der Regel durch Kombination einer Modulprüfung und eines Studiennachweises erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden						

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Survey Methodology	2	X		X	
II	Übung Survey Methodology	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 051	V Forschungsmethoden (F&S, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HZO 60	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden ausgehend von Forschungsdesigns (Experimentelle/nicht-experimentelle Designs, Querschnitt-/Längsschnittdesigns, Fallstudien) Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung deskriptiver und kausaler Forschungsfragen mit unterschiedlichen Daten aufgezeigt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf prozessproduzierte und mit standardisierten Umfragen erhobene Daten gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur über Inhalt der Vorlesung und begleitende Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Alan Bryman (2015): Social Research Methods. 5. Aufl., Oxford: Oxford University Press.
 Robert M. Groves et al. (2011): Survey Methodology. 2. Aufl., Hoboken: Wiley William
 R. Shadish et al. (2001): Experimental and Quasi-experimental Designs for Generalized Causal Inference. Belmont, CA: 2. Aufl., Cengage Learning.

080 151	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 HGC 30	Weins, Cornelia
080 152	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 HGC 30	Gerhartz, Sebastian

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080 051.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigung Zur Vorlesung 080 051.

Modulname			Modulkürzel			
Forschungsmodul			FOR			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm			Betreuer der jeweiligen Studienprogramme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird. Die Teilnahme in dieser Veranstaltung ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p>						

080 315	S Organisationsberatung (FOR, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GC 03/46	Heinze, Rolf G. Terbach, Markus
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Das Thema Digitalisierung, der demografische Wandel und ökonomische Zwänge erzeugen bei Unternehmen und Non-Profit-Organisationen einen fundamentalen Transformationsdruck, dem mit „Bordmitteln“ allein kaum erfolgreich begegnet werden kann. Manche Organisation fühlt sich gar so überfordert, dass sie erst einmal versucht, den Wandel so lange wie möglich hinaus zu zögern. Doch viele Organisationen nehmen (zum Teil umfassende) externe Hilfe in Anspruch. Die aktuellen Stellenzuwächse bei Beratungsunternehmen sind daher nicht verwunderlich. Nachdem als Fachhintergrund in der „Beraterszene“ lange Zeit die Wirtschaftswissenschaften dominierten, wird inzwischen oft der Expertise von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern der Vorzug gegeben. In einigen Beratungsunternehmen fungieren die Sozialwissenschaften, besonders Soziologie und Sozialpsychologie, sogar als „Leitwissenschaften“, insbesondere bei der Begleitung umfassender Veränderungsprozesse (Change Management). Dies greift das Seminar auf, das in Kooperation mit dem Alumni-Verein SOPRA e.V. durchgeführt wird. Das auf zwei Semester angelegte Praxisseminar beginnt im ersten Drittel des Wintersemesters mit einer grundlegenden Einführung in die Organisationssoziologie (Grundbegriffe, klassische und aktuell besonders bedeutsame Theorien), bevor dann ausgewählte Management- und Beratungskonzepte sowie Tools aus dem Bereich Change Management vorgestellt werden. Hierbei erfolgt auch ein Blick auf Konzepte, die aus Betriebswirtschaft und Informatik erwachsen sind und gewisse Bezüge zu sozialwissenschaftlichem Wissen aufweisen, da die Digitalisierung ja schon aus sich heraus zu interdisziplinärem Denken führt. Am Ende erfolgt der Einstieg in kleinere eigene Projekte in und für mittelständische Unternehmen, Einheiten der öffentlichen Verwaltung, Parteien und Verbände sowie Bildungsinstitutionen. Sie werden dann im Sommersemester durchgeführt und ausgewertet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen Studiennachweis:

Es ist ein Referat mit Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation zu halten. Der Modulabschluss ergibt sich aus der Projektdurchführung und dem Projektbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis Seminarbeginn. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MaRAWO. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit ihrem Studienprogrammbetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Literaturhinweise:

Eine umfangreiche Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Einen Einstieg in die Thematik ermöglichen:

Königswieser, Roswitha; Hillebrand, Martin: Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg, 3. Auflage, 2008.

Kühl, Stefan; Muster, Judith: Organisationen gestalten. Wiesbaden, 2016.

Müller-Jentsch, Walther: Organisationssoziologie. Frankfurt am Main, 2003.

080 316	S Wohnen und Leben in der Stadt (FOR, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 05/608	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Großstädte sind in der Regel durch residentielle Segregation geprägt. Verschiedene Bevölkerungsgruppen konzentrieren sich in bestimmten Wohngebieten der Stadt. Residentielle Segregation kann dabei verschiedene Formen annehmen, z.B. soziale, demographische und ethnische Segregation. Vor allem Prozesse der residentiellen Mobilität führen zu diesen Segregationsmustern. Diese Prozesse sollen im Seminar untersucht werden. Warum ziehen Personen oder Haushalte um? Welchen Wohnraum suchen sie? Welchen Wohnraum wollen sie meiden? Welche Relevanz hat der Wohnort

für verschiedene Bevölkerungsgruppen (arm/reich, jung/alt, mit/ohne Familie, erwerbstätig/arbeitslos, alteingesessen/zugezogen). Diese Fragen sollen im Rahmen forschenden Lernens in Gruppenarbeit beantwortet werden. Das Seminar wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung und schriftlicher Forschungsbericht am Ende des 2. Semesters (im Sommersemester 2018).

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Stadt- und Regionalentwicklung“. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit ihrem Studienprogrammbeetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank, 2014: Stadtforschung. Gegenstand und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

080 322	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in der Internationalen Politik (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GCFW 04/703	Schirm, Stefan
---------	---	----------------

Beschreibung:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der Internationalen Politischen Ökonomie und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc.. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA- / Diplomarbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposé (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung für das Forschungsmodul kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungshausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Teilnahme an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbeetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.

Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.

Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A „Neue Theorien der IPÖ“, S. 15-72.

Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, Baden-Baden: 11-26.

Hall, Peter A. (2008): Systematic process analysis: when and how to use it, in: European Political Science, 7: 3, 304-317

Schirm, Stefan A. (2016): Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance, in: International Political Science Review, 37: 1, 66-80.

080 321	S Facebook, Moodle und Co. – Soziale Privatsphäre- und Sicherheitspraktiken in neuen Medien (FOR, Teil I) 2 SWS Fr 9:00-11:00, FNO 02/11	Sörensen, Estrid Koksch, Laura
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

Facebook, Moodle und Co sind alltäglicher Begleiter in Freizeit, Lehre und Forschung. Technologien vernetzen Mensch mit ihren Online-Profilen, mit ihren Hobbys, ihren Dozenten, uvm. Teil dieser Vernetzung ist immer auch der Log-In, Privatsphäre-Einstellungen oder die sichere Verbindung des Browsers oder PCs. Sicherheit und Privatsphäre werden jedoch nicht allein technisch hergestellt. Die Verwendung eines „Fake“-Namens für ein Facebook Profil, das Verfassen einer Nachricht oder E-Mail kryptisch, sodass nur der Adressat sie versteht, oder das Auswählen von unterschiedlichen technischen Kanal für persönliche Informationen sind alternative Strategien Sicherheit und Privatsphäre zu erreichen. Darüber hinaus sind NutzerInnen auch oft frustriert von technischen Lösungen und finden deswegen eigene kreative Strategien. Diese kreativen und pragmatischen Lösungen funktionieren aber erst, wenn andere auch mitmachen; sie werden sozial und dadurch auch normativ und moralisch. Benutzt eine Nutzerin zum Beispiel einen Spitznamen um ihr Facebook Profil zu verschleiern, muss das mit anderen verhandelt werden, sie müssen davon wissen, um sie erkennen können. Wie in diesem Beispiel, ist IT Sicherheit und Privatheit ein Thema, das weder rein technisch, noch individuell erreicht werden kann, sondern sozial und kollaborativ verhandelt wird, und in situativen Praktiken hergestellt oder verändert wird. Dies betrifft nicht nur Social Media im Privaten, sondern auch die Nutzung von E-Learning, E-Mails, Moodle oder Blackboard. Auch hier werden Technologien, Regeln und Nutzungspraktiken ständig neu verhandelt. Soziale Aspekte von Privatheit und IT-Sicherheit sind dadurch ein spannendes neues Feld für die sozialwissenschaftliche Erforschung: Wie wenden NutzerInnen IT Systeme an? Und wie entstehen in dieser Anwendung Sicherheitslücken oder alternative Strategien? Was verstehen NutzerInnen unter „privat“ oder „sicher“? Und wie passen die Praktiken von NutzerInnen zu den Vorstellungen der IT Sicherheit oder dem Datenschutz?

Im diesem Forschungsseminar gehen wir methodisch explorativ vor und nutzen hierbei vor allem ethnografische Methoden. Während des Seminars werden Studierende zunächst Grundlagen ethnografischer und vor allem praxiografischer Forschung erlernen und in die Literatur des Forschungsbereichs eingeführt. Die Studierende setzen dann ihren eigenen Schwerpunkt, den sie (vor allem im zweiten Semester) in empirischen Feldern untersuchen werden. Privatsphäre und IT-Sicherheit in sozialen Medien, bei der E-Mailnutzung, e-campus uvm. kann zum Thema gemacht werden, sowie auch institutionelle Herausforderungen, Privatsphäre und IT-Sicherheit zu verbreiten, oder diskursive Verhandlung von Privatsphäre und IT-Sicherheit in der Politik oder in den Medien.

Durch eine Kooperation mit der Stabsstelle für IT-Sicherheit an der Ruhr-Universität werden wir gesetzliche und normative Grundlagen für IT Sicherheit kennen lernen und ihre technische und organisatorische Umsetzung an der RUB erfragen. Ein möglicher Forschungsbereich wäre es, Praktiken von MitarbeiterInnen oder anderen Studierenden exemplarisch zu analysieren und diese Erkenntnisse in den Designprozess technischer Lösungen an der RUB mit Hilfe von Programmierern der RUB IT einfließen zu lassen.

Um ein besseres Verständnis für die community der IT Sicherheitsforschung zu gewinnen, besuchen wir eine „Crypto-Party“ in Köln, auf der Studierende kleine Sicherheitsapplikationen auf ihren Smartphones oder Laptops in action beobachten können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

(Vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben)

Breidenstein, G., Hirschauer, S., Kalthoff, H. & Nieswand, B (2015) Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

Dourish, P., Grinter, R. E., De La Flor, J. D., & Joseph, M. (2004). Security in the wild: user strategies for managing security as an everyday, practical problem. *Personal and Ubiquitous Computing*, 8(6), 391-401.

Dourish, P., & Anderson, K. (2006). Collective information practice: exploring privacy and security as social and cultural phenomena. *Human-computer interaction*, 21(3), 319-342.

Korn, M., & Wagenknecht, S. (2017). Friction in Arenas of Repair: Hacking, Security Research, and Mobile Phone Infrastructure. In *CSCW* (pp. 2475-2488).

Palen, L., & Dourish, P. (2003, April). Unpacking privacy for a networked world. In *Proceedings of the SIGCHI conference on Human factors in computing systems* (pp. 129-136). ACM.

Poller, A., Kocksch, L., Türpe, S., Epp, F. A., & Kinder-Kurlanda, K. (2017). Can Security Become a Routine?: A Study of Organizational Change in an Agile Software Development Group. In *Proceedings of the 2017 ACM Conference on Computer Supported Cooperative Work and Social Computing* (pp. 2489-2503). ACM.

Suchman, Lucy (2009) *Human-Machine Reconfigurations*. New York: Cambridge UP.

080 320	Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst. Wege des Verstehens - Formen der Repräsentation. Qualitative Methoden der Text- und Bildanalyse (FOR, Teil I / II) 2 SWS 14 tägl. Mi 11:00-13:00 GC 03/149	Straub, Jürgen Plontke, Sandra Köhnen, Ralph Martin Ruppel, Paul Sebastian
---------	---	---

Beschreibung:

Wie Menschen erlittenes Leid und erlebten Schmerz darstellen und beschreiben, repräsentieren und artikulieren, analysieren und in praxisorientierter Perspektive bedenken und behandeln, ist eine lebensweltlich und wissenschaftlich, aber auch pädagogisch und politisch gleichermaßen brisante Frage. In dieser Veranstaltung sollen Repräsentationen von Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst im Zentrum forschenden Lernens stehen. Wie artikulieren und beschreiben, wie verstehen wir Menschen in ihrem Leid und Schmerz - auf eine ihrem Erleben möglichst „angemessene“ Weise? Studierende sind aufgefordert, Möglichkeiten und Mittel des symbolischen Ausdrucks, der beschreibenden Darstellung und kommunikativen Vermittlung von Leid und Schmerz in mehreren ausgewählten Bereichen (bildende und darstellende Kunst, Literatur; Psychologie, Medizin; Film, digitale Medien etc.) zu erkunden. Dabei sollen mögliche Übergänge und Synergien sowie wechselseitige Lernchancen zwischen Wissenschaft und Kunst ausgelotet werden. Dies basiert auf der Überzeugung, dass in den Künsten ein seitens der Wissenschaften unausgeschöpftes Potential zur Erschließung und Beantwortung von existenziell bedeutsamen Fragen liegt, die den Menschen seit jeher betreffen und bewegen.

In einem einsemestrigen forschungsorientierten Seminar – das aber die vorlesungsfreie Zeit einbezieht und einen Abschlusstermin zu Beginn des Sommersemesters vorsieht – werden Studierende zunächst in drei (theoretisch anspruchsvollen und methodisch ausgerichteten) Präsenzveranstaltungen (zu den Themen „Wissenschaft und Kunst“, „Was heißt Repräsentation“ und „Qualitative Methoden der Text- und Bildhermeneutik“) herangeführt. Dies dient der Vorbereitung der Studierenden, welche dann (unterstützt und begleitet durch die Lehrenden/unter Anwendung qualitativer Methoden der Datenerhebung- und -auswertung) eigenständig kleine Forschungsprojekte im Rahmen dieses Themenbereichs planen und durchführen sollen. Dabei kooperieren Sie, was die methodische und forschungspraktische Expertise angeht, eng mit Doktorand_innen (Paul Sebastian Ruppel, u.a.).

Die von intensiven Auseinandersetzungen begleitete Auswahl der studentischen Projekt-Themen geschieht im Rahmen einer dreitägigen Exkursion, die uns von Do, den 7., bis Sa, den 9. Dezember nach Ravensburg ins Atelier des Künstlers Romain Finke führt. Romain Finke wird uns nicht nur

mit seiner Expertise begleiten, sondern auch ca. 900 Bilder aus dem Werk „2753. To the People of New York“ nach Bochum „mitbringen“, deren Ausstellung in den vorzüglichen Räumlichkeiten der Situation Kunst (für Max Imdahl) stattfinden wird. Im Rahmen der Ausstellung werden – neben der Vernissage und Finissage – öffentliche Veranstaltungen zum Seminarthema stattfinden, zuletzt die Abschlusspräsentation der studentischen Projekte.

Das Seminar ist eine inter fakultäre Veranstaltung unter Beteiligung von Prof. Ralph Köhnen (Fakultät für Philologie, Institut für Germanistik), Sandra Plontke, Paul Sebastian Ruppel und Prof. Jürgen Straub (Fakultät für Sozialwissenschaft). Es wird unterstützt im Rahmen eines durch inSTUDIES-plus geförderten Projekts zur Förderung wissenschaftlichen Schreibens, vom dem muttersprachlich und nicht-muttersprachlich Deutsch sprechende Studierende profitieren sollen. Die Anfertigung von Forschungsberichten und bereits die Präsentationen werden von Ayse Yildirim (SoWi) und Markus Tillmann (Germanistik) professionell betreut.

Modulteil 1: Theoretische und methodische Reflexionen und Anleitungen; Kooperation mit Doktorand_innen (Methodenberatung u.a.); Ausarbeitung eines eigenen Forschungsthemas; Modulteil 2: Umsetzung des in Teil I erarbeiteten Forschungsthemas mit geeigneten Methoden, öffentliche Präsentation der Forschungsarbeit während der gemeinsam organisierten Ausstellung.

Die Forschungsarbeiten und ihre Ergebnisse werden fortlaufend und abschließend dokumentiert. Termine für Plenumssitzungen und Beratungen der Kleingruppen und individuelle Unterstützung nach gemeinsamer Absprache im Seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Durchführung/Dokumentation qualitativer Forschung und öffentliche Präsentation der Ergebnisse (Gruppenarbeiten möglich, auch unkonventionelle Präsentationsformen).

Teilnahmevoraussetzungen

Das Seminar richtet sich

1. vornehmlich an Studierende des Master-Studienprogramms „Kultur und Person“. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit ihrem/r Studienprogrammbe treuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.
2. an Studierende des 2-Fach Master Sozialwissenschaft mit der Studienrichtung „Sozialtheorie und Kulturpsychologie“. Eine Zuordnung zu den Pflichtmodulen muss dabei individuell abgeklärt werden.
3. an MA-Studierende der Germanistik (insb. der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft) aus der Fakultät für Philologie.

Ein BA-Abschluss wird vorausgesetzt. Erfahrungen mit qualitativen Forschungsmethoden/interpretativen Verfahren der Text- und Bildanalyse sind wünschenswert. Voraussetzung ist Interesse am Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft, Bereitschaft für hohes Engagement und Flexibilität (u.a. wegen der Exkursion in das Atelier des Künstlers, des Aufbaus einer öffentlichen Ausstellung mit Vernissage, Finissage, öffentlichen Diskussionen usw.), Interesse an methodischer Expertise und empirischer Forschung.

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

080 324	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GCFW 04/304	Zeyer, Birgit
---------	--	---------------

Beschreibung:

Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen im Gegenstandsbereich des Studienprogrammes beteiligen. Im Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ wird dazu eine Form praktiziert, die sich als individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten – ggf. in Zweiergruppen - eine kleinere Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und

unterstützt. Die Durchführung eines solchen Projektes setzt zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraus, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden - auf Basis eines von den Studierenden angefertigten Profils zu ihren Kenntnissen - über den Lehrstuhl vermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte (z. B. aus einem Praktikum) von den Studierenden eingebracht werden.

Thematische Beispiele aus der Vergangenheit waren:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Im Wintersemester wird zusätzlich die Thematik der gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen angeboten, entsprechende Projekte sollen gemeinsam mit Medizinstudierenden durchgeführt werden. Dabei wird es eine Zusammenarbeit mit Bachelorstudierenden geben, die im Rahmen ihres Empiriemoduls die Thematik bearbeiten (Seminar Nr. 080 219, siehe auch die dortigen inhaltlichen Ausführungen).

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen und über die Projekte zu diskutieren. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das mit 12 CP bewertete Modul müssen dabei insgesamt 360 Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Der Modulabschluss fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbe- treuer abgesprochen haben. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg.

137 995	Management und Organisation von Arbeit (FOR, Teil I) 2 SWS Mo 15:00-16:30 IC 03/448-410	Kreimeier, Dieter Wannöffel, Manfred
---------	--	---

Beschreibung:

Im Verlauf des ersten Semesters werden den Studierenden in einer Kombination aus Vorlesungen und praktischen Übungen Kenntnisse von grundlegenden Aspekten der Organisation, des Managements und der Regulierung von Erwerbsarbeit vermittelt. Die Vorlesungen werden von Expert/innen verschiedener Fachdisziplinen, wie beispielsweise der Sozialwissenschaft, des Maschinenbaus und des Personalwesens, angeboten. Die praktischen Übungen finden in der Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme statt und wurden z.T. speziell für das Seminarangebot entwickelt. Nach Abschluss des ersten Semesters werden die Studierenden im folgenden Semester in betrieblichen Forschungs- und Praxisprojekten ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse unter Anwendung qualitativer und quantitativer

Methoden erproben. Die Studierenden erarbeiten in Gruppen eigenständig mit kooperierenden Betriebsräte/innen an arbeitnehmerorientierten Fragestellungen. Die Ergebnisse der Forschungs- und Praxisprojekte werden in einer abschließenden Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Präsentation und schriftliche Ausarbeitung des Projekts.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die interdisziplinäre Veranstaltung ist Bestandteil der Initiative TeachING-LearnING zur Verbesserung der Ingenieurausbildung. Master-Studierende des Studienprogramms MaRAWO können teilnehmen, soweit Plätze frei sind. Dies gilt auch für Studierende anderer Studienprogramme, wenn es mit ihrem Studienprogrammbetreuer abgesprochen ist. Start ist jeweils im Wintersemester, eine Aufnahme im Sommersemester ist nur in Ausnahmefällen möglich. Anmelden kann man sich unter www.lps.rub.de/lehre/lehrveranstaltungen.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 326	S Transnationale Arbeitsmobilität und Arbeitsrecht in Europa (FOR, Teil II) 2 SWS 14 tägl. Fr 10:00-14:00 GBCF 05/606	Fauser, Margit Kramer, Paul-Fiete
---------	--	--------------------------------------

Beschreibung:

Ein Blick auf aktuelle empirische Befunde zeigt, dass die transnationale Arbeitsmobilität innerhalb Europas von zunehmender Bedeutung ist. Stichworte wie „Posted Workers“ oder „Armutsmigranten“ sind eng assoziiert mit zirkulären Formen der Migration, insbesondere von Arbeitskräften aus Osteuropa, u.a. Rumänien. Seit Ausbruch der Euro-Krise kommen hier verstärkt transnationale Arbeitsmigrant_innen aus den besonders betroffenen GIPS-Staaten (Griechenland, Italien, Portugal, Spanien) hinzu. Auf dem deutschen Arbeitsmarkt sehen sie sich vielfach prekären und informellen Beschäftigungsformen ausgesetzt. Gewerkschaften und andere Organisationen haben indes begonnen, Beratungs- und Anlaufstellen für diese Gruppen neu einzurichten (z.B. DGB-Beratungsstelle „Faire Mobilität“), bestehende Organisationen, die ursprünglich mit der Einwanderung der „Gastarbeiter_innen“ entstanden sind, richten sich neu aus. Trotz steigender Migrations-Zahlen lässt sich allerdings hinsichtlich der Beschäftigungs- und Lebenssituationen entsendeter bzw. mobiler Arbeitskräfte und ihrer Arbeitsrechte und sozialer Sicherung eine deutliche Forschungslücke ausmachen. Ziel dieses Lehrforschungsprojekts ist es daher, dieses für Deutschland und Europa bedeutsame Zukunftsthema durch entsprechende Forschungsarbeiten zu begleiten. Dabei werden die Studierenden in eigenständigen Projekten ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen weiterentwickeln und praktisch umsetzen.

Im ersten Teil des Forschungsmoduls im Sommersemester 2017 stand die Erarbeitung theoretischer und methodischer Kenntnisse zum Forschungsfeld im Vordergrund. Darüber hinaus haben die Studierenden eigene Fragestellungen und Forschungsprojekte entwickelt, entsprechende Forschungsdesigns ausgearbeitet und mit der Erhebung empirischer Daten begonnen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung (Wintersemester 2017/2018) steht nach Vollendung der Datenerhebungen die entsprechende Aufbereitung und Analyse des empirischen Materials im Vordergrund. Hierzu werden im Seminar verschiedene Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung vorgestellt und gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet. Im Zuge der Aufbereitung der qualitativen Daten geht es zudem um die Einübung entsprechender Transkriptionsverfahren sowie um die Einführung in entsprechende unterstützend zu nutzende Software (z.B. Maxqda). Im Anschluss an Aufbereitung und Transkription erfolgt dann die Auswertung der erhobenen Daten durch die Studierenden. Am Ende des Semesters stehen die Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse sowie das Verfassen der Forschungsberichte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulabschluss durch mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit auf Basis der empirischen Studie (im zweiten Semester)

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil des Forschungsmoduls im Sommersemester 2017. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Anghel, R. G., 2013, Romanians in Western Europe. Migration, status dilemmas and transnational-connections, Rowman & Littlefield
 Marino, S., R. Penninx, R., J. Roosblad, 2015, Trade unions, immigration and immigrants in Europe revisited: Union's attitudes and actions under new conditions, Comparative Migration Studies, 3(1), DOI 10.1007/s40878-015-0003-x.
 Pries, L., 2017, Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Theoretische Konzepte und empirische Tendenzen der Regulierung von Arbeit und Beschäftigung in der Transnationalisierung, Springer VS
 Staples, R., R. Trinczek, M. Whittall, 2013, „Posted Workers“: Zwischen Regulierung und Invisibilisierung, Arbeit, 22(4), 271-286

080 327	S Vom Geben und Nehmen in der Sozialforschung: (FOR, Teil II) 2 SWS Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Mojescik, Katharina Richter, Caroline
---------	---	--

Beschreibung:

Nachdem im SoSe 2017 die theoretischen und forschungsethischen Grundlagen in die Erstellung einer Toolbox zum Umgang und der Nachnutzung mit qualitativen Forschungsdaten gemündet sind, liegt der Fokus im WiSe 2017/18 auf der eigenständigen Datengewinnung und Erprobung der Toolbox. Parallel werden auf Basis der Arbeit mit dem Material Fragestellungen für eigene Abschlussarbeiten entwickelt und diskutiert. Hierzu ist ein Mix aus Block-Präsenzveranstaltungen sowie Blended Learning- und Selbstlerneinheiten geplant, in der die Studierenden ihre Forschungskompetenz ausbauen. Diese Arbeit wird fortlaufend protokolliert und reflektiert, so dass aus der Forschungsarbeit sukzessive die Beiträge zur geplanten Abschlusspublikation entstehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es ist ein Impulsvortrag zu halten und ein entsprechendes Handout vorzubereiten. Für den Modulabschluss muss zudem zusätzlich die eigenständige empirische Forschung durch schriftliche Blogbeiträge oder ähnliche Blended-Learning-Tools begleitet werden (im SS 17 und WS 17/18). Zudem werden Präsentationen des Forschungsstandes in den Präsenzsitzungen und ein abschließender Forschungsbericht erbracht, der als Teil der Publikation veröffentlichungsfähig sein soll.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil des Forschungsmoduls im Sommersemester 2017. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (2013): Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis.
 Hirschauer, Stefan (2014): Sinn im Archiv? Zum Verhältnis von Nutzen, Kosten und Risiken der Datenarchivierung. In: Soziologie, 43, Heft 3, S. 300–312.
 Kämper, Eckard (2016): Risiken sozialwissenschaftlicher Forschung? Forschungsethik, Datenschutz und Schutz von Persönlichkeitsrechten in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften. RatSWD 255/2016.

080 328	S Zwischen Arbeit, Recht und Moral. Zur Geschichte und Entwicklung der Sexarbeit im Ruhrgebiet (FOR, Teil II) 2 SWS Di 12:00-16:00 GCFW 04/703 14tgl. vom 10.10. bis 30.01.	Sabisch, Katja Gilges, Giovanna
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Neben der eigenständigen Planung, Durchführung und Dokumentation eines Forschungsprojektes

und dem Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselkompetenzen in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern werden unterschiedliche Aspekte des spezifischen Forschungsfeldes „Prostitution/Sexarbeit“ gemeinsam betrachtet und für die Spezifika vulnerabler Personengruppen sensibilisiert. Auf Grundlage des Forschungsdesigns aus dem ersten Semester sollen die Studierenden ihre empirischen Erhebungen durchführen. Im Rahmen wöchentlich stattfindender Werkstatt-Veranstaltungen werden die Teilnehmenden ihre Projekte vorstellen und im Plenum diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulabschluss durch aktive und regelmäßige Teilnahme, insbesondere an der Diskussion der relevanten Literatur; Textlotse, Anfertigung eines Protokolls von insgesamt zwei Seminar-Einheiten; Verschriftlichung des Forschungsdesigns (ca. 30 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch des ersten Teils im SoSe 2017. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

080 325	S Soziale Ungleichheit und Raum (FOR, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 FNO 02/040 Mo 14:00-16:00 FNO 02/074 CIP-Raum	Schräpler, Jörg-Peter Jeworutzki, Sebastian
---------	--	--

Beschreibung:

Im Forschungsmodul werden Kompetenzen vermittelt und vertieft, die notwendig sind, um eigenständig mit quantitativen Daten eine empirische Masterarbeit – von der Präzisierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung der Ergebnisse – anzufertigen. Behandelt werden die Formulierung von Forschungshypothesen, Datenaufbereitung, Analysestrategien, die Auswahl geeigneter statistischer Analyseverfahren und die Präsentation der gewonnenen Ergebnisse. Im ersten Teil des Seminars wurden Theorien und Methoden zur Analyse räumlicher Disparitäten, wie etwa der Ungleichverteilung von Armut vermittelt.

Im zweiten Teil werden darauf aufbauend von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eigene Fragestellungen entwickelt und mittels angemessener statistischer Verfahren bearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auswertung quantitativer Daten, empirischer Forschungsbericht zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch des ersten Teils des Moduls im Sommersemester 2017. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Bivand, Roger S., Edzer Pebesma, und Virgilio Gómez-Rubio. Applied Spatial Data Analysis with R. New York, NY: Springer New York, 2013. <http://link.springer.com/10.1007/978-1-4614-7618-4>.

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. Kapitel 2: Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung, 35-94. Berlin/Heidelberg: Springer. http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-540-33306-7_2.

Duncan, Otis Dudley, und Beverly Duncan. „A Methodological Analysis of Segregation Indexes“. American Sociological Review 20, Nr. 2 (1955): 210–17. doi:10.2307/2088328.

Farwick, Andreas. Segregierte Armut in der Stadt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2001. <http://link.springer.com/10.1007/978-3-663-11346-1>.

Jeworutzki, Sebastian, Jörg-Peter Schräpler, und Stefan Schweers. „Soziale Segregation – Die räumliche Ungleichverteilung von SGB-II-Bezug in NRW“. In Sozialbericht NRW 2016. Armuts- und Reichtumsbericht., herausgegeben von Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, 405–452. Düsseldorf, 2016.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen. ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 329	S Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/611	Hoppmann, Heike
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!), Di.:10.10.2017 10-12:00 Uhr GBCF04/611
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen-
2. Reflektionsphase, jeweils Di 10:00 Uhr-12:00 Uhr, GBCF04/611. Einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 10.10.2017 bekannt gegeben.
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Rahmen von peer-teaching wird dies auch in BA-Veranstaltungen ermöglicht (Termine folgen)
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von regelmäßiger aktiver Teilnahme, Protokoll, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Fallbeispielen, Peer-Teaching.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, ein abgeschlossenes BA-Studium ist erforderlich. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur für Berufsfelder wird im Moodle und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

080 330	S Praktikumsbegleitendes Seminar/Projektform (PX) 2 SWS Mi 16:00-20:00 GBCF 04/414	Hoppmann, Heike
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In diesem projektorientierten Kurs wird ein Mentorenprogramm für andere Studierende – insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstiegs sowie Interviews mit Personalentschei-

dem etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden. Zu Beginn werden Kreativitätstechniken vermittelt und eingesetzt, um ein gemeinsames Ziel konkret zu formulieren.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend), Mi. 11.10.2017, 16:15-20:00 Uhr, GBCF04/414
Organisation, Nutzung von Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
2. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine), jeweils Mittwoch 16-20:00 Uhr, GBCF04/414, voraussichtlich 18.10.2017, 08.11.2017, 22.11.2017 und 10.01.2018.
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der Beratungs-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.
3. Abschlussveranstaltung (verbindlich), Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt.
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des -Projekts „Berufsfelder für Sowis“

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierende des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Literaturhinweise:

Materialien zu Bewerbungsvorbereitung: Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern: Moodle sowie vor dem Raum GC03/326 (Sowi-Bibliothek).

Absolventenstudien: HIS, RUB

074 330	S Unsicherheitserfahrung und Bewältigungsstrategien im unternehmerischen Kontext 2 SWS Wöchentlich vom 10.10.17 bis 28.11.17, 14-16 Uhr UFO Raum 0/01 danach Gruppenarbeitsphase und Coachings (09.01.18 - 30.01.18: 12-16h)	Braukhoff, Yvonne
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Master-Seminars „Unsicherheitserfahrung und Bewältigungsstrategien im unternehmerischen Kontext“ ergründen Studierende die Bewertung von und das Verhalten in Situationen der Unsicherheit und entwickeln in Gruppenarbeit Bewältigungsstrategien. Der theoretische Rahmen umfasst Entscheidungsmodelle rationalen und begrenzt rationalen Verhaltens, Theorien zur Risikowahrnehmung und psychologische Ansätze der Entrepreneurship-Forschung. Den Praxisbezug stellen leitfragengesteuerten Talkrunden mit Praxisgästen her, in denen Potenziale unterneh-

merischer Karrierewege veranschaulicht und Szenarien der Unsicherheit im Entrepreneurship konkretisiert werden. Auf Basis der Impulse aus den Talkrunden und unter Rückgriff auf die Theorie konzipieren Studierendengruppen Coachings für das Seminar. Jedes Coaching thematisiert eine ausgewählte Situation der Unsicherheit und besteht aus einem Rollenspiel und einer Bewältigungsstrategie mit dem Ziel Unsicherheit erfahrbar zu machen und zu überwinden. Ziel ist es für Entrepreneurship zu motivieren und Gründungsängste zu beseitigen. Zudem sollen Studierende unterschiedlicher Studienrichtungen in transdisziplinären Teams zusammengebracht werden.

Qualifikationsziele sind:

- Potenziale und Situationen der Unsicherheit im Entrepreneurship ergründen.
- Entscheidungsmodelle, Theorien der Risikowahrnehmung und Entrepreneurship-Ansätze verstehen.
- Theoretisch erlerntes Wissen und Impulse aus der Praxis in Coachings übertragen.
- Szenarien der Unsicherheit erfahren und Bewältigungsstrategien mit wissenschaftlichen Methoden gestalten.
- Durch transdisziplinäre Gruppenarbeit sozial-kommunikative und selbstregulative Kompetenzen aufbauen.
- Motivation für Entrepreneurship entwickeln.
- Ängste im Zusammenhang mit Entrepreneurship reduzieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Handout und Gestaltung eines Coachings von 60 Minuten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung ist ein Angebot von inSTUDIES für die Studiengänge Wirtschaftswissenschaft, Sozialwissenschaft, Maschinenbau, Angewandte Informatik, Wirtschaftspsychologie und Erziehungswissenschaften. Für Masterstudierende der Sozialwissenschaft wird sie als Ersatz des praktikumsbegleitenden Kurses für solche Studierenden angerechnet, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnehmerzahl für alle Studiengänge ist auf 40 begrenzt.

Anmeldung per Mail an yvonne.braukhoff@ruhr-uni-bochum.de.

Literaturhinweise:

Bodemer, N. & Gaissmaier, W. (2015). Risk Perception. In C. Hyunyi et al. (Hrsg.), *The Sage handbook of risk communication*. Los Angeles, Kalifornien: Sage.

Kahnemann, D. & Tversky A. (1979). Prospect Theory: An Analysis of Decision under Risk. *Econometrica*, Vol. 47, No. 2, pp. 263-292.

Fueglistaller, U. (Hrsg.) (2012). *Entrepreneurship. Modelle-Umsetzung-Perspektiven*. Wiesbaden: Springer Gabler.

Eine umfangreiche Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Ludger Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 337	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (A&O, Teil I; LRP, II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GC 03/146	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

Im deutschen Verwaltungsföderalismus nehmen die Bundesländer die zentrale Rolle als Vollzugsebene für Bundes- und Landesgesetze ein. Seit der Nachkriegszeit gab es immer wieder Ansätze und Vorstöße, den hergebrachten Verwaltungsaufbau zu ändern, zu optimieren und effizienter zu gestalten, allerdings so gut wie nie mit durchgreifendem Erfolg. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts jedoch intensivierten die Landesregierungen ihre Reformbemühungen mit – gemessen an Ausmaß und der Intensität der Veränderungen – überraschendem Erfolg. Alle Länder bemühen sich um eine Konzentration und Straffung der unmittelbaren staatlichen Verwaltung, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Instrumenten. Ansätze sind der Abbau von Doppelstrukturen aus Sonderbehörden und Mittelinstanz, Kommunalisierungen und der Abbau bürokratischer Normen. Zudem finden insbesondere in Ostdeutschland umfangreiche kommunale Gebietsreformen statt, die hoch konfliktuell sind. Im Seminar sollen diese Bemühungen im Detail analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Ebinger, F./Bogumil, J. 2016: Von den Blitzreformen zur neuen Behutsamkeit. Verwaltungspolitik und Verwaltungsreformen in den Bundesländern, in: Hildebrandt, A.; Wolf, F. 2016: Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag S. 139-160.

080 332	S Management, Gewerkschaften und der Wandel von Arbeit (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/414	Müller, Moritz
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Wandel der Arbeit kann nicht diskutiert werden, ohne über die Institutionen und Subjekte zu sprechen, die ihn wesentlich mitgestalten. So werden die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer insbesondere von „leitenden Angestellten“ bzw. Managern und Gewerkschaften als Institution der Arbeitnehmerinteressenvertretung gestaltet. Das Seminar fragt danach, wer bzw. was Gewerkschaften und Manager sind und wie die genannten Akteure vom Wandel der Arbeit im ausgehenden 20. und 21. Jahrhundert betroffen sind, diesen rezipieren und zu gestalten versuchen. Soziologische „Megatrends“ wie die Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit, die Globalisierung, die Digitalisierung bzw. Arbeit 4.0 und Industrie 4.0 sind Themen, die von Gewerkschaften und Managern mit Bezug auf den soziologischen Diskurs debattiert werden. Dabei kann gezeigt werden, dass die arbeitspolitische Beschäftigung mit diesen Themen auf wissenschaftliche Expertise zurückgreift, um bestimmte Strategien der Organisation und Gestaltung von Arbeit in der politischen Arena durchzusetzen. Die relevanten sozialwissenschaftlichen Studien und Publikationen sowie die daraus abgeleiteten Strategien werden im Rahmen des Seminars kritisch diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Studium der Grundlagenliteratur und Einreichen von Diskussionsfragen zu den Sitzungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus. Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte. Das Seminar ist auf 30 Plätze begrenzt

Literaturhinweise:

Im Seminar wird u.a. folgende Literatur verwendet:

Aus Politik und Zeitgeschichte 4-5 (2007).

Aus Politik und Zeitgeschichte 34 (2007).

Aus Politik und Zeitgeschichte 13-14 (2010).

Aus Politik und Zeitgeschichte 15 (2011).

Aus Politik und Zeitgeschichte 40-41 (2013).

Aus Politik und Zeitgeschichte 31-32 (2015).

Aus Politik und Zeitgeschichte 18-19 (2016).

Beckert, Jens; Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderheft 49, Wiesbaden: VS.

Buß, Eugen (2012): Managementsoziologie. Grundlagen, Praxiskonzepte, Fallstudien, München: Oldenbourg.

Funder, Maria (2011): Soziologie der Wirtschaft. Eine Einführung, München: Oldenbourg.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin : Ed. Sigma.

Meise, Stephan (2014): Organisation und Vielfalt. Modernisierung der Gewerkschaftspraxis, Wiesbaden: Springer VS.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS.

Pohlmann, Markus; Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Schmalz, Stefan; Dörre, Klaus (Hg.) (2013): Comeback der Gewerkschaften? Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven. Frankfurt a.M; New York: Campus.

Schmidt, Rudi et al. (Hg.) (2002): Managementsoziologie. Themen, Desiderate, Perspektiven, München; Mering: Hampp.

Schroeder, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

080 331	S Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

Beschreibung:

Wird durch Aushang und auf der Fakultätshomepage bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Wird in der ersten Sitzung erläutert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017,

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung.

080 335	S Arbeit 4.0 und die Digitalisierung der Arbeitswelt (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 16:00-18:00 GC 03/149	Ruiner, Caroline
---------	---	------------------

Beschreibung:

Im Seminar werden aktuelle Entwicklungen zum Wandel von Arbeit und zur Digitalisierung der Arbeitswelt vorgestellt und diskutiert. Der zunehmende Einsatz neuer Technologien betrifft sowohl

Tätigkeiten im produzierenden Bereich als auch im Dienstleistungssektor. Gleichmaßen verändern sich die Arbeitsformen und Arbeitsaufgaben, die notwendigen Kompetenzen und das Verhältnis von Selbst- und Fremdsteuerung der Arbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Sitzungsgestaltung in Form einer (Powerpoint-)Präsentation, der Anleitung der Diskussion und Durchführung interaktiver Übungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. BA-Abschluss, soziologische Grundkenntnisse, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 30 Plätze begrenzt.

Literaturhinweise:

Für einen ersten Überblick:

Hirsch-Kreinsen, H./Ittermann, P./Niehaus, J. (Hrsg.) (2015): Digitalisierung industrieller Arbeit: Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.

Funken, C./Schulz-Schaeffer, I. (Hrsg.) (2008): Digitalisierung der Arbeitswelt: zur Neuordnung formaler und informeller Prozesse in Unternehmen. Wiesbaden: VS Verlag.

Baukrowitz, A./Berker, T./Boes, A./Pfeiffer, S./Schmiede, R./Will, M. (Hrsg.) (2006): Informatisierung der Arbeit – Gesellschaft im Umbruch. Berlin: Edition Sigma.

Ruiner, C./Wilkesmann, M. (2016): Arbeits- und Industriesoziologie. Soziologie im 21. Jahrhundert. Paderborn: UTB.

Weitere relevante Literatur wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und teilweise zur Verfügung gestellt.

080 336	S Ein vertiefendes Seminar (A&O, Teil II) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	---	------

Beschreibung:

Wird durch Aushang und auf der Fakultätshomepage bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Wird in der ersten Sitzung erläutert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozilogie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Veranstaltung zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2		X		X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen – „Industrial Citizenship“ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.						
Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 339	S Gewerkschaften und Globalisierung (E&P, Teil I; IT, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Fr 12:00-14:00 GBCF 04/611	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Gewerkschaften zählen zu den ältesten Organisationen, die im Kontext fortschreitender Globalisierung, Veränderungen hin zur Wissens- und Informationsgesellschaft und tiefgreifenden demographischen Wandel vor großen Herausforderungen stehen. Das Seminar setzt sich zum einen mit der sich verändernden Rolle der Gewerkschaften auseinander, welche u.a. auf eine Erwerbslandschaft reagieren muss, die durch neue, flexible und teilweise prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Muster „entgrenzter“, selbstorganisierter Arbeit geprägt ist. Zum anderen behandelt das Seminar die Rolle von Gewerkschaften im Nord-Süd Kontext und befasst sich mit Themen wie internationale Solidarität, Handelsabkommen, Auslagerung von Produktion und Wertschöpfungsketten. Ziel des Seminars ist es, auf der Basis arbeits- und bewegungssoziologischer Theorien und ausgewählter Praxisbeispiele zentrale Erkenntnisse in den genannten Themenfeldern zu gewinnen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 338	S Einführung in die Theorie und Praxis der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GC 03/146	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft. Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Auf Wunsch kann eine Besichtigung gemeinsam organisiert und durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Aktive und regelmäßige Teilnahme, es werden kurze Tests absolviert. Modulprüfungen: Ergebnispräsentation nach vereinbarter Leistungserbringung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Anmeldestart: 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2016: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Theoretische Konzepte und

empirische Tendenzen der Regulierung von Arbeit und Beschäftigung in der Transnationalisierung. 2., wesentlich aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
 Struck, Olaf (Ed.), 2011: Industrial Relations and Social Standards in an Internationalized Economy. München/Mering: Hampp.

080 340	S Arbeit und betriebliche Interessenvertretung 4.0 (E&P, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GC 03/146	Wannöffel, Manfred Schneider, Günter
---------	---	---

Beschreibung:

Der durch die Digitalisierung initiierte Wandel der Arbeitswelt hat heute alle Wirtschaftssektoren erfasst. Mit der technologischen Entwicklung gehen Veränderungen der Arbeitsorganisation und der persönlichen Arbeit einher. Bedingt durch diese Wandlungsprozesse, die traditionelle betriebliche Strukturen obsolet erscheinen lassen, stellt sich für Betriebsräte eine Vielzahl neuer Fragen im Hinblick auf Arbeitsgestaltung (z.B. durch die Einführung agiler Methoden oder dem Crowdfunding), Gesundheitsschutz, sowie arbeitsrechtliche Folgerungen von „neuer Arbeit“. Das Seminar setzt sich mit der Frage auseinander, wie Betriebsräte die Chancen der Digitalisierung für ihre Arbeit nutzen können. Dazu werden Studien zu den möglichen Auswirkungen der Digitalisierung, sowie damit verbundene neue „Trends“ vorgestellt und kritisch diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.

Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung.

Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

In der Veranstaltung.

080 341	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS mittwochs 12:00-16:00, 11.10., 18.10., 25.10., 08.11., 15.11., 22.11., UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können:

- Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen)
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management)
- Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung)
- Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation)

- Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen)
- Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen)

Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation oder Essay. Modulprüfung: Präsentation und Projektbericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.A.-Studiengang. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Heckmann, Friedrich (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung, Springer Fachmedien Wiesbaden. Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Grohs, Stephan/ Schneiders, Katrin/ Heinze, Rolf G./ Schönauer, Anna-Lena/ Ruddat, Claudia (2014): Mission Wohlfahrtsmarkt. Institutionelle Rahmenbedingungen, Strukturen und Verbreitung von Social Entrepreneurship in Deutschland, Baden-Baden.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 343	S Soziologie der Genossenschaften (W&D, Teil I / II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/611	Heinze, Rolf G. Drewing, Emily
---------	--	-----------------------------------

Beschreibung:

Genossenschaften haben in Deutschland eine lange Tradition, werden jedoch erst in den letzten Jahren wieder verstärkt in der Öffentlichkeit registriert. Sie nehmen zunehmend eine wichtige Rolle in verschiedenen gesellschaftlichen Sektoren – vom traditionsreichen Bauen und Wohnen über Familien- und Seniorengenossenschaften bis hin zu Energiegenossenschaften, die sich in den letzten Jahren rasch ausbreiteten, ein. Nachdem die Zahl der Genossenschaften in Deutschland jahrzehntelang abnahm, gibt es nun vermehrt Gründungen. Zudem erleben genossenschaftliche Werte spätestens seit der Finanzkrise, welche die strukturellen Defizite marktlicher Steuerung sowie die Grenzen staatlicher Intervention im Globalisierungsprozess offenlegte, eine neue Konjunktur. Im Seminar sollen die Grundzüge des deutschen Genossenschaftswesens sowie genossenschaftliche Betätigungsfelder (klassische wie auch neuartige) aus sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation.

Modulprüfung: Wie Teilnahmenachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis Seminarbeginn.

Literaturhinweise:

Alscher, Mareike, 2011. Genossenschaften – Akteure des Markts und der Zivilgesellschaft. betrifft: Bürgergesellschaft 36. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Beyer, Thomas/Görtler, Edmund/Rosenkranz, Doris (Hrsg.), 2015. Seniorengenossenschaften. Organisierte Solidarität. Weinheim/Basel: Beltz.

Blome-Drees, Johannes, 2012. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit statt Shareholder Value. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell. WISO direkt.

Heinze, Rolf. G., 2014. Renaissance der Wohn- und Sozialgenossenschaften? Zeitschrift für Immobilienwissenschaft und Immobilienpraxis 2 (2), 17-24.

Klemisch, Herbert; Vogt, Walter, 2012. Genossenschaften und ihre Potenziale für eine sozial gerechte und nachhaltige Wirtschaftsweise. Studie im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Köstler, Ursula/Schulz-Nieswandt, Frank, 2010. Genossenschaftliche Selbsthilfe von Senioren, Motive und Handlungsmuster bürgerschaftlichen Engagements. Stuttgart: Kohlhammer

Martens, Holger, 2015. Anders Wirtschaften – genossenschaftliche Selbsthilfe. Aus Politik und Zeitgeschichte 65 (35-37), 40-45.

Philipps, Robert, 2014. Möglichkeiten und Grenzen zur Stärkung der genossenschaftlichen Unternehmensform. WISO direkt.

Schmale, Ingrid/Blome-Drees, Johannes (Hrsg.), 2017. Genossenschaft innovativ. Genossenschaften als neue Organisationsform in der Sozialwirtschaft. Wiesbaden: VS.

080 344	S Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit (W&D, Teil I / II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GC 03/146	Heinze, Rolf G.
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Im Seminar soll einerseits ein Überblick über die soziologische Beschäftigung mit Arbeit gegeben und andererseits der reale Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt in seinen verschiedenen Facetten diskutiert werden. Schaut man bspw. in die wissenschaftlichen Publikationen der letzten Jahre und insbesondere in die Medien, dann wird immer wieder die Frage gestellt, ob wir Zeugen einer digitalen Revolution sind, die unsere Arbeitswelt auf den Kopf stellt. Die Digitalisierung der Arbeit muss

deshalb thematisiert werden, aber auch allgemein der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft oder die gewachsene Bedeutung des Wissenssektors. In einer traditionellen Industrieregion wie dem Ruhrgebiet sind heute bereits überdurchschnittlich viele Menschen im Dienstleistungssektor tätig (über 77 %). Und auch die zukünftige Gesellschaft bietet neben neuen Risiken und einer größeren Unübersichtlichkeit neue Chancen und vielfältige Potenziale. Es gibt aber auch Kontinuitäten wie die Langzeitarbeitslosigkeit und unzureichende Beschäftigungsmöglichkeiten für verschiedene Gruppen auf dem Arbeitsmarkt. Eine hohe Arbeitslosigkeit auf der einen Seite und Schwierigkeiten der Unternehmen geeignete Fachkräfte zu finden verdeutlichen, dass Arbeitskräfteangebot und –nachfrage nicht im Einklang stehen. Das Problem mit einer mangelnden Passung der Profile sticht als zentrale Herausforderung für den Arbeitsmarkt hervor.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat, Thesepapier und Powerpoint-Präsentation.

Modulprüfung: Wie Teilnahmenachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis Seminarbeginn.

Literaturhinweise:

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 2016: Heft 18-19 zur „Digitalisierung der Arbeit“.

Böhle, F./Voß, G.G./Wachtler, G. (Hg.), 2010: Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (Hg.). 2015: Grünbuch. Arbeit weiter denken. Arbeiten 4.0., Berlin.

Hirsch-Kreinsen, H./Ittermann, P./Niehaus, J. (Hg.), 2015: Digitalisierung industrieller Arbeit. Baden-Baden.

Hoffmann, R./Bogedan, C. (Hg.), 2015: Arbeit der Zukunft, Frankfurt/New York.

Ruiner, C./Wilkesmann, M., 2016: Arbeits- und Industriesoziologie. Paderborn.

080 345	S Soziales Engagement im Wandel (W&D, Teil I / II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GC 02/130	Hoose, Fabian
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Funktionsweise der Gesellschaft und ihre Fähigkeit auf alle möglichen Herausforderungen reagieren und diese bewältigen zu können, wird in maßgeblicher Weise vom freiwilligen Mitwirken ihrer Mitglieder geprägt. Die Art und Weise wie sich BürgerInnen sozial engagieren ist dabei ebenso vielfältig wie die Bereiche, in denen das Engagement angesiedelt ist (u.a. in Kirchen, in Sportvereinen, in Wohlfahrtsverbänden, in Bildungseinrichtungen etc.). In den letzten Jahren ist dabei ein Bedeutungsgewinn sozialen Engagements zu beobachten: Einerseits kommt dem Begriff eine große öffentliche Aufmerksamkeit, auch weil politische Akteure in Zeiten knapper Kassen auf die Steuerbarkeit des Engagements für bestimmte Zwecke setzen. Andererseits zeigt sich beispielsweise im Freiwilligensurvey eine hohe Engagementbereitschaft in der Bevölkerung, die sich mitunter jedoch in neuen Bereichen und gegenüber dem traditionellen Ehrenamt in veränderten Formen präsentiert. Im Seminar sollen Kenntnisse sozialen Engagements aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive vermittelt werden und aktuelle Entwicklungstendenzen sollen gemeinsam mit den TeilnehmerInnen besprochen werden. In kritischer Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen soll eine Typisierung des gewandelten sozialen Engagements diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme sowie Beteiligung an Gruppenarbeit, Übernahme eines Referats.

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium; aktive Teilnahme und Beteiligung an Gruppenarbeit, Referaten etc., Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Evers, Adalbert; Klie, Thomas; Roß, Paul-Stefan (2015): Die Vielfalt des Engagements. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 65 (14-15): 3-9.

Schürmann, Lisa Katrin (2013): Motivation und Anerkennung im freiwilligen Engagement. Kampagnen und ihre Umsetzung in Internet und Social Media. Wiesbaden: Springer.

Simonson, Julia; Vogel, Claudia; Tesch-Römer, Clemens (Hg.) (2017): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. Wiesbaden: Springer VS (Empirische Studien zum bürgerschaftlichen Engagement).

Zimmer, Annette; Simsa, Ruth (Hg.) (2014): Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engagement. Quo vadis? Wiesbaden: Springer VS (Bürgergesellschaft und Demokratie, 46).

080 346	S Digitalisierung im Dienstleistungssektor (W&D, Teil I / II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GBCF 04/611	Rascher, Ingolf
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Digitalisierung spielt für Dienstleistungen eine immer stärkere Rolle. Sie werden „smart“ durch die Einbindung in intelligente und vernetzte Systeme und der Einsatz digitaler Technologien verändert die Wissensbereiche. Neue Smart Services entstehen durch flexible Vernetzung und weitgehend automatisierter Kollaboration.

Wie sich die Anforderungen an Dienstleistungen verändern und was im Zuge des digitalen Wandels gefördert werden sollte, sind Themen die behandelt werden. Chancen und Risiken in ausgewählten Dienstleistungsbranchen werden betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Power-Point-Präsentation. Modulprüfung in der Regel durch Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen.
Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates.

Literaturhinweise:

Es wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik		2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 							
Inhalte							
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>							
Literatur							
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 4. Auflage, Bern.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
.							

080 348	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GOP, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GCFW 04/703	Ott, Notburga
---------	--	---------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird der gesamtwirtschaftliche wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patient/Versicherte; Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium. Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodulen „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handel“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Die Veranstaltung beginnt am 16.10.2017.

Literaturhinweise:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Matthias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Aufl. Berlin/Heidelberg/New York.

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie, 7. Aufl., Opladen.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 349	S Einführung in die Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/33	Böhm, Katharina
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Diese einführende Veranstaltung zielt darauf, die Grundlagen des Politikfeldes zu vermitteln. Hierzu gehören insbesondere die Institutionen, die Akteure sowie die Steuerung des Gesundheitswesens in Deutschland. Zu Beginn werden wir das Politikfeld abstecken und uns mit verschiedenen Definitionen von Gesundheitspolitik auseinandersetzen. Anschließend werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie staatliches Eingreifen im Gesundheitssektor zu rechtfertigen ist und dabei sowohl ökonomische als auch gerechtigkeitstheoretische Argumente berücksichtigen. Nach einer Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Politikfeldanalyse werden wir uns intensiv mit den Akteuren, ihren Interessen und der politischen Steuerung im Gesundheitswesen beschäftigen. Hierbei werden wir uns insbesondere auch den Akteursstrukturen in den einzelnen Versorgungsbereichen widmen, sowie Unterschiede in der Steuerung zwischen den Bereichen thematisieren. Weitere Themen werden Reformblockaden und deren Überwindung, der Vergleich von Gesundheitssystemen sowie die Auswirkungen der europäischen Integration auf die deutsche Gesundheitspolitik sein. Der Aufbau und die Funktionsweise des Gesundheitswesens stehen nicht im Fokus des Seminars und werden nur insoweit behandelt, wie es für das Verständnis der gesundheitspolitischen Prozesse notwendig ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag (Referat/Fragen zum Text/Expertenrolle u. ä.) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Grundkenntnisse über Strukturen des deutschen Gesundheitssystems. Wenn diese nicht vorhanden sind, müssen Sie sich diese parallel zur Veranstaltung im Selbststudium aneignen. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail bei der Dozentin an: katharina.boehm@rub.de

Literaturhinweise:

Blank, Robert H.; Burau, Viola (2007): Comparative Health Policy. 2. ed. Basingstoke u.a.: Palgrave Macmillan.

Busse, Reinhard; Blümel, Monika (2014): Germany: Health System Review (Health Systems in Transition, 16(2)). Online verfügbar unter

http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0008/255932/HiT-Germany.pdf?ua=1.

Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber.

Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Bern: Huber.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Simon 2013 eignet sich sehr gut, um sich im Vorfeld oder parallel zum Seminar die erforderlichen Grundkenntnisse über die Strukturen des deutschen Gesundheitssystems anzueignen.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft		G&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie, 7. Auflage, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 350	S „Glückwunsch es ist einBaby!“ Intersexualität zwischen Medizin und Gesellschaft (G&G, Teil I; GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/703	Krämer, Anike
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar wird am Phänomen Intersexualität der Verwobenheit von Medizin und Gesellschaft nachgehen. Mit einer medizinsoziologischen Perspektive werden aktuelle, als auch historische medizinische Praktiken analysiert und diskutiert. Dabei wird im Seminar u.a. folgenden Fragen nachgegangen: Wie zeigen sich Verwobenheiten von gesellschaftlichen Vorstellungen in der Medizin? Welche Auswirkungen haben gesellschaftliche Geschlechtervorstellungen auf die medizinischen Praktiken in Bezug auf Intersexualität? Mit welchen Folgen müssen intergeschlechtliche Menschen leben?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Erstellung von Kurzexzerpten oder Übernahme als Expert*in für eine Sitzung
Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Essay (ca. 12 Seiten) oder mündliche Modulabschlußprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme, der Besuch des Seminars „Gesellschaft und Geschlecht: Intersexualität“ von Prof. Sabisch wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Auszug: Charlebois, Janik Bastien & Guillot, Vincent (2014). Medizinische Widerstände gegenüber der Kritik von intergeschlechtlichen Aktivist_innen: Operationen an der Front der Glaubwürdigkeit. In Erik Schneider & Christel Baltes-Löhr (Hrsg.), Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz (Gender Studies, S. 277–292). Bielefeld: transcript.

Groneberg, Michael & Zehnder, Kathrin (Hrsg.) (2008). „Intersex“. Geschlechtsanpassung zum Wohl des Kindes? Erfahrungen und Analysen (Ethik und politische Philosophie, Bd. 12). Fribourg: Academic Press.

Klöppel, Ulrike (2010). XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität (GenderCodes, Bd. 12). Bielefeld: transcript.

Klöppel, Ulrike (2016): Zur Aktualität kosmetischer Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter. Bulletin – Texte 42.

Reiter, Michael (2000). Medizinische Intervention als Folter. Gigi (9), S. 13–15.

Schweizer, Katinka & Richter-Appelt, Hertha (2012). Behandlungspraxis gerstern und heute. Vom „optimalen Geschlecht“ zur individuellen Indikation. In Katinka Schweizer & Hertha Richter-Appelt (Hrsg.), Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen (Beiträge zur Sexualforschung, Bd. 96, S. 99–118). Gießen: Psychosozial.

Voß, Heinz-Jürgen (2014). Zur Geschlechtsdetermination: Gene und DANN sagen eben nicht die Entwicklung eines Genitaltraktes voraus ... In Erik Schneider & Christel Baltes-Löhr (Hrsg.), Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz (Gender Studies, S. 149–167). Bielefeld: transcript.

080 352	S Gesundheitswirtschaft und Innovation (G&G, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GC 02/130	Hilbert, Josef Merkel, Sebastian
---------	---	-------------------------------------

Beschreibung:

Die Zukunft von Gesellschaft, Arbeit und Wirtschaft wird in den hochentwickelten Ländern in den nächsten Jahrzehnten in starkem Maße von erhöhten Anstrengungen für eine bessere Gesunderhaltung, Heilung und Pflege gekennzeichnet sein. Ein anspruchsvolles Gesundheitssystem ist nicht

nur der erklärte, oft verfassungsmäßig verankerte politische Auftrag in allen entwickelten Ländern, sondern Gesundheit steht auch auf der Werteskala der Menschen an erster Stelle und ist ein zentraler Aspekt der Lebensqualität. Darüber hinaus hat Gesundheit aber auch eine (doppelte) wirtschaftliche Bedeutung: Schon heute werden in Deutschland ca. 11,5% des Bruttoinlandsproduktes mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten erzielt. Schon heute arbeiten mehr als 14% aller Beschäftigten in Gesundheitseinrichtungen und -unternehmen. Innovationen spielen hierbei eine zentrale Rolle. Hierzu zählen Produktinnovationen u.a. aus der Medizintechnik- und Pharmaindustrie ebenso wie Prozessinnovationen bspw. in der Organisation der gesundheitlichen Versorgung aber auch soziale Innovationen. Im Rahmen des Seminars werden vor allen die medizinisch-technischen Innovationen und ihr Zusammenspiel mit sozialen Innovationen näher betrachtet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Innovationsprozesse von der Entwicklung, über die Zulassung, Erstattung und bis zur Verbreitung. Für eine genauere Analyse erfolgen zunächst eine theoretische Einordnung sowie die Betrachtung der Rahmenbedingungen (Zulassungs- und Erstattung). Anhand von Einzelbeispielen erfolgt eine Konkretisierung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, Kurzreferat inkl. Handout u. Diskussionsinput.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 01.10.2017.

Literaturhinweise:

Greenhalgh, Trisha (2005): Diffusion of innovations in health service organisations. A systematic literature review. Malden, Mass.: Blackwell.

Perleth, Matthias; Zentner, Annette; Gerhardus, Ansgar; Gibis, Bernhard; Lühmann, Dagmar (Hg.) (2014): Health-Technology-Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. Unter Mitarbeit von Reinhard Busse. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Berlin: Med. Wiss. Verl.-Ges.

Bratan, Tanja; Wydra, Sven (2013): Technischer Fortschritt im Gesundheitswesen: Quelle für Kostensteigerungen oder Chance für Kostensenkungen?, online: <http://www.tab-beimbundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab157.pdf>.

Rogers, Everett M. (2003): Diffusion of innovations. 5th ed. New York: Free Press.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2		X		^X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Walter, Ulla (2012): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.) (2000): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 354	S Einführung in das Controlling der GKV (SAG, Teil I / II) 2 SWS Blockveranstaltung Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.	Biese, Ringo
---------	--	--------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine mögliche Ausgestaltung des Controllings dargestellt.

Inhalte:

- Controlling-Begriffsdefinition
- Controllingkonzepte
- Operatives und strategisches Controlling
- Controllinginstrumente
- Rahmenbedingungen in der GKV
- Controlling in der GKV

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Modulprüfung: Erfolgreiche Teilnahme an der 2h Klausur. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bzw. per Mail (UDE), max. 30 Teilnehmer, abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Literaturhinweise:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Horvarth, Peter (2011): Controlling, 12. Aufl., Vahlen Verlag, München.

Weber, Jürgen/Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Aufl., Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart.

Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Aufl., Vahlen Verlag, München.

080 355	S Betriebliches Gesundheitsmanagement (SAG, Teil I / II) 2 SWS Blockveranstaltung, 10.11., 11.11., 24.11., 15.12., 16.12., 12.01. und 13.01., jeweils von 09:00-16:00, UFO 0/05	Blume, Andreas
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese Berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.

- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Eine mündliche Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminarteils (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen und Behörden können vermittelt und betreut werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I, im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in entsprechender Reihenfolge zu besuchen. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011.

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004.

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001.

Meifert, Matthias; Kestlin; Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002.

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004.

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen - Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004.

080 356	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS 14tägl. Mi 10:00-14:00 GC 03/33	Roppel, Ulrich
---------	---	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, inter-

ventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Studierende der UDE melden sich bitte per E-Mail beim Veranstalter: ulrich.roppel@gmx.de an.

Literaturhinweise:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press.

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaates, 2. Auflage, Springer.

Lamper, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer.

Spezielle Literatur: Angaben in der ersten Sitzung.

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
2. Studienjahr	1-2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Stadt und Region		2	X	X	X	X
II	Seminar zu aktuellen Fragen der Stadt- und Regionalforschung		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 							
Inhalte							
<p>Das Modul besteht aus forschungsorientierten Lehrveranstaltungen. Gegenstand sind Forschungsfragen, Untersuchungsanlage und Ergebnisse stadt- und siedlungssoziologischer, politik- und kommunalwissenschaftlicher sowie sozialgeographischer Untersuchungen. Die zu besprechenden Forschungsarbeiten zielen auf die Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalforschung. Spezifische Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendliche, Familien, Migranten) oder spezifische Stadträume und Regionen (z.B. Quartiere des Soziale-Stadt-Programms, Ruhrgebiet) werden in den Seminaren vertiefend behandelt.</p>							
Literatur							
<p>Berger, Peter A. , Carsten Keller, Andreas Klärner und Rainer Neef (Hrsg.), 2014: Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bpb. Schriftenreihe (Bd. 1329).</p> <p>Dangschat, Jens S. und Alexander Hamedinger (Hrsg.), 2007: Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover: Verlag der ARL.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
<p>In dem Modul werden Einzelveranstaltungen angeboten, die mit üblichem Modulabschluss (Studiennachweis und Modulprüfung) belegt werden können. Es können aber auch vertiefende Veranstaltungen im Umfang von 4 SWS angeboten werden.</p>							

080 358	S Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise - Vollzugsprobleme und Optimierungsvorschläge (S&R, Teil I, FW, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 05/608	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise ist ein in der aktuellen Debatte bisher wenig diskutierter Themenbereich. In dem Seminar sollen sowohl die Asylantragsbearbeitung des Bundesamtes für Migration, die verschiedenen Erstaufnahmesysteme und Integrationskonzepte der Länder als auch kommunale Intergration von Flüchtlingen untersucht werden. Analysiert werden sollen die institutionelle Realität des Verwaltungsvollzugssystems Asyl und Integration, die möglichen Ursachen der Vollzugsprobleme und Vorschläge zur Optimierung der Situation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine 2016a: Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise – Die Erstaufnahmeeinrichtungen der Länder und die Zukunft des Verwaltungsvollzugssystems Asyl, in: Verwaltung und Management, 22 Jg. (2016), Heft 3, S. 126-136.

Bogumil, Jörg/Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine 2016b: Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise – Vollzugsdefizite und Koordinationschaos bei der Erstaufnahme und Asylantragbearbeitung, in: Die Verwaltung, 49 (2016), S. 1–13.

080 359	S Umsetzung der Energiewende in Deutschland (S&R, Teil II, FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/606	Chemnitz, Christine
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. In der Umsetzungsphase erfolgt die Koordination und Steuerung der Energiewende in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen Ebene bis zur lokalen Ebene. In dem Seminar sollen die politische und administrative Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Hierbei sind aus verwaltungswissenschaftlicher Perspektive Veränderungen des „Innenlebens“ der öffentlichen Verwaltung zu analysieren und Änderungen in ihren Außenverhältnissen zu identifizieren, die sowohl die Formen der bundesstaatlichen Kooperation als auch die Struktur der Interessenvermittlung berühren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

080 360	S Einführung in die Mehrebenenanalyse für die Stadt- und Regionalforschung (S&R, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung 26.02.-01.03.2018	Schmitt, Jasmin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Zahlreiche Studien der Stadt- und Regionalforschung fragen nach Einflüssen der Makro- auf die Mikroebene. Interessiert beispielsweise der Einfluss des Wohngebiets auf seine Bewohner, sind Daten erforderlich, die beide Ebenen einbeziehen beziehungsweise hierarchisch strukturiert sind. So bilden Bewohner die Mikro- und Wohngebiete die dazugehörige Makroebene. Die statistische Analyse hierarchisch-strukturierter Daten gelingt mit Mehrebenenmodellen, die Gegenstand des Seminars sind. Nach Einführung in die Grundlagen der Methode, werden Mehrebenenanalysen gemeinsam und eigenständig am Computer durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Übungsaufgaben

Modulprüfung: Übungsaufgaben und empirischer Bericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Hox, Joop. 2002. Multilevel analysis. Techniques and applications. Mahwah: Lawrence Erlbaum.

Langer, Wolfgang. 2004. Mehrebenenanalyse. Eine Einführung für Forschung und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag.

Luke, Douglas. 2004. Multilevel modelling. London: Sage.

Snijders, Tom und Roel Bosker. 1999. Multilevel analysis. An introduction to basic and advanced multilevel modeling. London: Sage.

080 357	S Einstellungen zu Migration und Integration bei Akteuren im deutschen Wohnungsmarkt: Ein Surveyexperiment (S&R, Teil I und II) 2 SWS Mi 8.00-12.00 GC 03/42 oder GCFW 05/506	Petzold, Knut
---------	--	---------------

Beschreibung:

Im Kontext aktueller Flucht- und Migrationsbewegungen nach Deutschland wird in Politik und Öffentlichkeit regelmäßig über die Einstellungen der Bevölkerung gegenüber Migranten und Flüchtlingen spekuliert. Solche Einstellungen lassen sich empirisch idealerweise in konkreten Kontexten untersuchen, wie z.B. anhand bei der Akzeptanz von Personen mit Migrationshintergrund beim Zugang zum Wohnungsmarkt. Die Untersuchung diskriminatorischer Einstellungen mit herkömmlichen Umfragen ist dabei mit zahlreichen methodischen Schwierigkeiten verbunden. So müssen gerade bei heiklen Themen geäußerte Einstellungen keineswegs mit tatsächlichem Verhalten einhergehen und können zudem massiv durch sozial erwünschtes Antwortverhalten oder substantiellen Nonresponse verzerrt sein. Eine Alternative stellen Surveyexperimente dar, die in den letzten Jahren zunehmend zur indirekten Messung von Einstellungen und Normen eingesetzt werden. Surveyexperimente erlauben nicht nur die Schätzung kausaler Effekte von Personenattributen auf Verhaltensabsichten, sondern sind i.d.R. auch weniger anfällig für Effekte sozialer Erwünschtheit. In dem als Forschungswerkstatt konzipierten Projektseminar soll ein eigenes Surveyexperiment zur Bewertung hypothetischer Wohnungsinteressenten durch reale Wohnungsanbieter durchgeführt werden. Hierzu werden zunächst die Konzepte der Einstellung, der Diskriminierung und der Integration theoretisch aufgearbeitet, bevor die Anwendung der Me-

thode des Experiments in der Soziologie behandelt wird. Darauf aufbauend soll ein eigenes surveyexperimentelles Design entworfen und durchgeführt werden. Die gewonnenen Daten sollen aufbereitet, mit Rückbezug auf die theoretischen Überlegungen ausgewertet und die Ergebnisse in einem Forschungsbericht dokumentiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen

Siehe Modulbeschreibung. Einzelheiten werden zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017. Abgeschlossenes B.A-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent.

Literaturhinweise:

Ahmed, A. M., & Hammarstedt, M. (2008). Discrimination in the rental housing market: A field experiment on the Internet. *Journal of Urban Economics*, 64(2), 362-372.

Auspurg, K., & Hinz, T. (2015). *Factorial Survey Experiments*. London/Thousand Oaks: Sage Publications.

Krumpal, I. (2013). Determinants of social desirability bias in sensitive surveys: A literature review. *Quality and Quantity*, 47(3), 2025-2047.

Schneider, S. L. (2008). Anti-Immigrant Attitudes in Europe: Outgroup Size and Perceived Ethnic Threat. *European Sociological Review*, 24(1), 53-67.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 362	S Regierungsbildung in den Ländern und im Bund (LRP, Teil I; IV, Teil II, FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/608	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die politische Landschaft der Bundesrepublik Deutschland wird immer bunter. Mit Ausnahme von Bayern regieren in den Ländern und im Bund unterschiedliche Kombinationen von Zweier- und Dreierbündnissen. Warum und wie kommt es zu diesen Regierungskonstellationen? Diesen Fragen geht das Seminar nach, indem anhand von Fallbeispielen der Prozess von der Bekanntgabe des Wahlergebnisses bis zur Wahl eines/r Ministerpräsidenten/in bzw. Bundeskanzlers/in untersucht wird. Auf der Grundlage theoretischer Überlegungen sollen die Akteure, Strukturen, Inhalte und Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen empirisch analysiert werden. Abschließend werden die Wechselwirkungen zwischen der Regierungsbildung in den Ländern und im Bund diskutiert.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.8.2017.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Debus, Marc: Parteienwettbewerb und Koalitionsbildung in den deutschen Bundesländern, in: Jun, Uwe/Haas, Melanie/Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008, S. 57-78.

Kropp, Sabine/Sturm, Roland: Koalitionen und Koalitionsvereinbarungen. Theorie, Analyse und Dokumentation, Opladen 1998.

Kropp, Sabine: Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden 2001.

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben. Darüber hinaus wird die eigenständige Literatur- und Internetrecherche erwartet.

080 361	S Erinnerungspolitik in Städten: Akteure, Diskussionen, Ehrungen, Ausstellungen, Veranstaltungen (LRP, Teil I) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GBCF 05/606	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Seit gut 20 Jahren benutzen öffentliche Einrichtungen (wie zum Beispiel auch Unternehmen) die Darstellung ihrer Geschichte und die Inszenierung von Traditionen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit als Marketingressource. Öffentliche Einrichtungen inszenieren sich als verlässliche Akteure und integrieren Geschichte in ihre corporate identity. History-Marketing wird dabei mit allen Mitteln der Kommunikation als Querschnittsaufgabe öffentlicher Einrichtungen betrieben.

Gliederung:

- Einführung: History matters
- Bedeutung der Geschichte in der Öffentlichkeitsarbeit
- Welche Geschichten – Selektive Darstellungen
- Aufarbeitung der NS-Geschichte öffentlicher Einrichtungen
- Nutzung unterschiedlicher Kommunikationsmittel: alte Medien, Internet, social media usw.
- Akteure der Kommunikation öffentlicher Einrichtungen
- Fallbeispiele: Geschichts- und Erinnerungskultur oder nur Marketing?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise und Modulprüfungen gemäß Modulbeschreibung

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Günter Bentele, Hans-Bernd Brosius, Otfried Jarren (Hrsg.), Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft, Wiesbaden 2003.

Geschichte im Westen – Zeitschrift für Landes- und Zeitgeschichte 28 (2013): History sells. Stadt, Raum, Identität.

Klaus Nannen (Hrsg.); Wirtschaft, Geschichte und Geschichtskultur. Eine Untersuchung zur Vermarktung und Förderung von Geschichte durch deutsche Unternehmen, Münster 2012.

Mike Seidensticker, Werbung mit Geschichte, Ästhetik und Rhetorik des Historischen, Köln 1995.

080 364	S Vom mündigen zum vertrauenden Verbraucher? Wandel in der Verbraucherpolitik (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608	Bala, Christian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Verbraucherpolitik hat in den letzten Jahren ein Wandel stattgefunden. Mit der Infragestellung des Leitbilds vom „mündigen Verbraucher“ eine Debatte über Ziele und Leitlinien einer modernen Verbraucherpolitik entwickelt: Hält sich Politik zurück und geht von einem Verbraucher aus, der souverän in Märkten agiert? Oder greift der Staat stärker ein und setzt bei der Steuerung des Verbraucherverhaltens an? Die Konzepte einer politischen Verhaltenssteuerung (behavioural governance) durch Anstupser (nudges) und einer evidenzbasierten, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Politik werden von Entscheidern und Stakeholdern als Alternative zu klassischen Politikinstrumenten betrachtet. Diesen Leitbildwandel und die daraus entstehenden Konflikte sollen vor dem Hintergrund der Entwicklung der Verbraucherpolitik in Deutschland analysiert und diskutiert werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die politischen Funktionen des Konsums, die politische Steuerung und die Wechselwirkung zwischen epistemischer und politischer Autorität gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 28.08.2017 (Anmeldeschluss: 10.10.2017, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 05.10.2017 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Klaus Müller, Hrsg. 2015. Abschied vom Otto Normalverbraucher. Moderne Verbraucherforschung: Leitbilder, Information und Demokratie. Essen: Klartext.

Bala, Christian, Christian Kleinschmidt, Kevin Rick und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2017. Verbraucher in Geschichte und Gegenwart: Wandel und Konfliktfelder in der Verbraucherpolitik. Beiträge zur Verbraucherforschung 7. Düsseldorf: Verbraucherzentrale.

Fridrich, Christian, Renate Hübner, Karl Kollmann, Michael-Burkhard Piorkowsky und Nina Tröger, Hrsg. 2017. Abschied vom eindimensionalen Verbraucher. 1. Auflage 2017. Kritische Verbraucherforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Kenning, Peter, Andreas Oehler, Lucia A Reisch und Christian Grugel, Hrsg. 2017. Verbraucherwissenschaften: Rahmenbedingungen, Forschungsfelder und Institutionen. Wiesbaden: Springer Gabler.

080 337	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (A&O, Teil I; LRP, II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GC 03/146	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

Im deutschen Verwaltungsföderalismus nehmen die Bundesländer die zentrale Rolle als Vollzugsebene für Bundes- und Landesgesetze ein. Seit der Nachkriegszeit gab es immer wieder Ansätze und Vorstöße, den hergebrachten Verwaltungsaufbau zu ändern, zu optimieren und effizienter zu gestalten, allerdings so gut wie nie mit durchgreifendem Erfolg. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts jedoch intensivierten die Landesregierungen ihre Reformbemühungen mit – gemessen an Ausmaß und der Intensität der Veränderungen – überraschendem Erfolg. Alle Länder bemühen sich um eine Konzentration und Straffung der unmittelbaren staatlichen Verwaltung, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Instrumenten. Ansätze sind der Abbau von Doppelstrukturen aus Sonderbehörden und Mittelinstanz, Kommunalisierungen und der Abbau bürokratischer Normen. Zudem finden insbesondere in Ostdeutschland umfangreiche kommunale Gebietsreformen statt, die hoch konfliktuell sind. Im Seminar sollen diese Bemühungen im Detail analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Ebinger, F./Bogumil, J. 2016: Von den Blitzreformen zur neuen Behutsamkeit. Verwaltungspolitik und Verwaltungsreformen in den Bundesländern, in: Hildebrandt, A.; Wolf, F. 2016: Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag S. 139-160.

080 323	S Bürgerfreundliche Verwaltung - Bürgerämter, Digitalisierung von Verwaltungsleistungen, Bürgerbeteiligung (LRP, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 05/608	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

Im Seminar sollen verschiedene Formen bürgerfreundlicher Verwaltungselemente kritisch reflektiert werden. Ausgehend vom Verhältnis zwischen Bürger und Staat und zwischen Bürger und Verwaltung wird über Veränderungen der Rolle des Bürgers reflektiert. Zudem geht es um die Entwicklung einer bürgerfreundlicheren Verwaltung, eine empirische Betrachtung der verschiedenen Elemente und die Diskussionen neuer Ansätze, wie den der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Jörg Bogumil, Lars Holtkamp, Gudrun Schwarz 2005: Das Reformmodell Bürgerkommune. Leistungen – Grenzen – Perspektiven. (Modernisierung des öffentlichen Sektors, Band 22), Berlin: edition sigma, 2. Auflage.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Petermann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zur Stadtentwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ behandelt den Vergleich und sozialen Wandel von städtischen, ländlichen und regionalen Siedlungsgebieten aus soziologischer Perspektive. Vermittelt werden Kenntnisse theoriegeleiteter empirischer Stadt- und Regionalforschung. Gegenstand sind vor allem empirische Analysen mit Bezügen zu Ort und Raum. Je nach Ausgestaltung der Seminare werden Themen wie Wohnen, Mobilität, Segregation, Netzwerke, Diskriminierung, Zuwanderung, Integration, Familie und Sozialisation aufgegriffen. In der Regel greifen die Seminare einen Vergleich zwischen Orten/Räumen auf oder widmen sich Prozessen der Entwicklung von Orten/Räumen.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A./ Keller, Carsten/ Klärner, Andreas/ Neef, Rainer (Hrsg.) (2014): Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden.</p> <p>Dangschat, Jens S./ Hamedinger, Alexander (Hrsg.) (2007): Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover.</p> <p>Eckardt, Frank (Hrsg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden.</p> <p>Häußermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main.</p> <p>Siebel, Walter (2015): Die Kultur der Stadt. Berlin.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 369	S Strukturen, Bedingungen und Effekte räumlicher Kontexte (R&E, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GC 03/33	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

In der sozialwissenschaftlichen Analyse nehmen räumliche Kontexte einen zentralen Stellenwert ein. Sie werden als die Umgebungen gesehen, in denen Menschen miteinander kommunizieren und interagieren. Sie werden im Raum sozialisiert, orientieren sich am Verhalten der Mitmenschen in ihrer Umgebung, bauen eine Bindung zum Raum auf. Räume werden aber auch klassifiziert, hierarchisiert und ggf. stigmatisiert. Räume sind also Bedingungen für Lebenschancen, sie strukturieren unseren Alltag und bedingen das soziale Leben. Allerdings weist die empirische Forschung eher selten starke raumstrukturelle Effekte aus. Dies mag an der unzureichenden Spezifizierung von Raum liegen: Wie groß muss bzw. darf der umgebende Raum sein, um Wirkungen zu entfalten? Für welche Bevölkerungsgruppen sind Raumeffekte stärker bzw. schwächer ausgeprägt? Welche Kontextbedingungen sind wirksamer als andere? Diese Fragen werden im Seminar behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Bearbeiten von Übungsaufgaben.

Modulprüfung: Übungsaufgaben bearbeiten und eine schriftliche Hausarbeit anfertigen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Friedrichs, Jürgen und Alexandra Nonnenmacher, 2014: Soziale Kontexte und soziale Mechanismen. Wiesbaden: Springer VS.

Galster, Georg C, 2008: Quantifying the Effect of Neighbourhoods on Individuals: Challenges, Alternative Approaches, and Promising Directions, Schmollers Jahrbuch 128: 7-48.

080 367	S Soziale Innovation zwischen lokaler Einbettung und regionaler/nationaler Wirkung (R&E, Teil I) 2 SWS Einführung Mi 11.10., 10.00-12.00, GBCF 04/300 Blockveranstaltung	Terstriep, Judith
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Gesellschaften in Europa sind bereits seit einigen Jahren mit vielfältigen komplexen und miteinander in Beziehung stehenden sozioökonomischen Herausforderungen konfrontiert. Hierzu zählen eine anhaltend hohe Jugendarbeitslosigkeit, Migration, demographischer Wandel, um nur einige zu nennen. Die Wohlfahrtssysteme in Europa sind nur in begrenztem Maß fähig diesen Herausforderungen angemessen zu begegnen und ein wachsender Teil der Bevölkerung sieht sich der Schwierigkeit gegenüber Zugang zu Unterstützungsleistungen zu erhalten. Traditionelle (technologische/ökonomische) Innovationen haben sich in den vergangenen Jahren als unzureichend erwiesen die aufgezeigten Herausforderungen zu meistern und zu einem inkludierenden Wachstum beizutragen. Folglich bedarf es alternativer Lösungen, neuer Formen der Zusammenarbeit sowie einer besseren Nutzung gesellschaftlicher Ressourcen. In diesem Kontext, eröffnen Soziale Innovationen die überall in Europa und weltweit entstehen, eine vielversprechende Perspektive für die nachhaltige Lösung der aufgezeigten sozioökonomischen Herausforderungen. Im Verlauf des Seminars werden die theoretischen Grundlagen der Debatte um soziale Innovation sowie deren soziale und ökonomische Wirkung erarbeitet und anhand von Fallbeispielen reflektiert. Hierzu wird einleitend der Begriff der sozialen Innovation geklärt und verschiedene Zugänge zur Analyse sozialer Innovationen diskutiert. Soziale Innovationen entstehen stets in einem spezifischen lokalen/regionalen Kontext, sind vielfach kleinteilig organisiert und weisen folglich nur eine begrenzte Reichweite in Hinblick auf ihre Wirkung auf. Vor diesem Hintergrund wird der Frage nachgegangen wie, unter welchen

Voraussetzungen und unter Zuhilfenahme welcher Mechanismen ein Brückenschlag zwischen der lokalen Einbettung einzelner sozialer Innovation (Mikroebene) und den großen sozioökonomischen Herausforderungen (Makroebene) gelingen kann. Dies umfasst neben der Diskussion von Mechanismen der Diffusion und Skalierung sozialer Innovation auch die Frage nach geeigneten Geschäftsmodellen. Um für Letztgenannte ein besseres Verständnis zu entwickeln, wird die Methode des «Reverse Engineering» in Kleingruppen erprobt. D.h., anhand existierender sozialer Innovationen werden die Geschäftsmodelle rekonstruiert, indem die Innovationen in ihre Bestandteile (z.B. adressiertes Problem, Zielgruppe, Wirkung, Ressourcen, Kostenstruktur etc.) zerlegt werden. Abschließend wird der grundlegende Zusammenhang zwischen sozialen Innovation, institutionellem und sozialem Wandel thematisiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat. Modulprüfung: Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss, Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

080 370	S Siedlungsstrukturen und Lebenschancen (R&E, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GCFW 05/506 CIP-Insel	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar stehen siedlungsstrukturelle Disparitäten von Lebenschancen im Vordergrund. Im Fokus steht die Analyse von quantitativen Daten des Allbus 2010. Als Lebenschancen wird die Gestaltung persönlicher Netzwerke untersucht. Strukturelle Eigenschaften wie Netzwerkdichte und die Netzwerkzusammensetzung werden vor dem Hintergrund siedlungsstruktureller Merkmale analysiert. Schrittweise werden Zusammenhänge zwischen diesen Merkmalen unter Kontrolle dritter Variablen analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Übungsaufgaben bearbeiten.

Modulprüfung: Übungsaufgaben bearbeiten und eine schriftliche Hausarbeit anfertigen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Statistik; Stata-Kenntnisse von Vorteil.

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter, 2012: Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg.

Pappi, Franz U. und Christian Melbeck, 1988: Die sozialen Beziehungen städtischer Bevölkerungen. S. 223-250 in: Jürgen Friedrichs (Hg.): Soziologische Stadtforschung. Sonderheft 29 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

080 368	S Grundzüge der europäischen Strukturpolitik (R&E, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GC 03/146	Rehfeld, Dieter
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die europäische Strukturpolitik steht exemplarisch für den systematischen Aufbau eines europäischen Politikfeldes. In den 1960er Jahren durch Gutachten und Konferenzen vorbereitet, in den 1970er Jahren in Zusammenhang mit dem britischen Beitritt zunächst als Finanzausgleich konzi-

piert, in den 1980er Jahren mit experimentellen Programmen strategisch vorbereitet, in den 1990er Jahren konsequent umgesetzt mit erheblichen Einfluss auf die nationalen Strukturpolitiken, mittlerweile als integriertes Struktur- und Innovationsprogramm weit über das ursprüngliche Kohäsionsziele hinausreichend. Vor diesem Hintergrund gliedert sich das Seminar in drei Teile: Erstens ein Rückblick auf die historische Entwicklung und die konzeptionellen und strategischen Hintergründen. Zweitens ein tieferer Blick auf jüngere konzeptionelle Grundlagen (Europa 2020, Cluster, Smart Specialisation, Soziale Innovationen). Drittens ein Blick auf die Umsetzung vor Ort am Beispiel Nordrhein Westfalens.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Regelmäßige Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA, Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung			IT			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 372	S Governance, Participation and Development (IT, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 04/611	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

This course looks at governance and its problems in development processes in the global North and South. Governance has become a catchword in the international development arena attached to the principles of good governance of so-called sustainable economic, political and social development. In the context of development politics and co-operation participatory governance is depicted as a condition-sine-qua-non for sustainable development. Among others it denotes the relationship between the state and civil society and the processes and structures deriving from this relationship. By now the concept corresponds to the international, regional, national as well as the local level and the interdependencies between these levels. The course addresses the increasing difficulties and problems of sustainable development in a rapidly globalising and transnationalising world, exposed to growing climate change and other economic, social and environmental dynamics, pressures and risks alike.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Amin, A., J. Hausner (1997): Beyond Market and Hierarchy: Interactive Governance and Social Complexity. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.

Heinelt, H., P. Getimis, G. Kafkalas, R. Smith und E. Swyngedouw (Hg.) (2002): Participatory Governance in Multi-Level Context. Concepts and Experience. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Thompson, L. und C. Tapscott (Hg.) (2010): Mobilisation and Social Movements in the South: the Challenges of Inclusive Governance. In: Citizenship and Social Movements. Perspectives global South, London: Zed Books, S.1-34.

080 373	S Migration und Geschlecht (IT, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/149	Gukelberger, Sandrine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich anhand von historischen Rückblicken und aktuellen Beispielen mit Fragen zu Migration aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive. Seit den 1980er und v.a. 1990er Jahren wird bspw. die internationale Arbeitsmigration von Frauen verstärkt in der Literatur thematisiert und in der Migrationsforschung zur Kenntnis genommen. Dabei werden als spezifische Formen von Arbeitsmigration von Frauen insbesondere migrantische Haushaltshilfen, Pflegekräfte, Au Pairs, Fabrik- und Saisonarbeiterinnen, Sexarbeiterinnen untersucht. Im Seminar werden auf der Grundlage von klassischen Migrationstheorien und deren impliziten Geschlechterordnungen die Entwicklungen in der Migrationsforschung aufgezeigt. Es stehen Fragen nach der Rolle von Geschlecht neben anderen sozialstrukturellen Kategorien wie Schichtzugehörigkeit im Migrationsprozess im Vordergrund und was ein Einbezug von Geschlecht als analytische Kategorie für die Migrationsforschung bedeutet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über Campus Office ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

siehe Modulbeschreibung

080 339	S Gewerkschaften und Globalisierung (E&P, Teil I; IT, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Fr 12:00-14:00 GBCF 04/611	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Gewerkschaften zählen zu den ältesten Organisationen, die im Kontext fortschreitender Globalisierung, Veränderungen hin zur Wissens- und Informationsgesellschaft und tiefgreifenden demographischen Wandel vor großen Herausforderungen stehen. Das Seminar setzt sich zum einen mit der sich verändernden Rolle der Gewerkschaften auseinander, welche u.a. auf eine Erwerbslandschaft reagieren muss, die durch neue, flexible und teilweise prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Muster „entgrenzter“, selbstorganisierter Arbeit geprägt ist. Zum anderen behandelt das Seminar die Rolle von Gewerkschaften im Nord-Süd Kontext und befasst sich mit Themen wie internationale Solidarität, Handelsabkommen, Auslagerung von Produktion und Wertschöpfungsketten. Ziel des Seminars ist es, auf der Basis arbeits- und bewegungssoziologischer Theorien und ausgewählter Praxisbeispiele zentrale Erkenntnisse in den genannten Themenfeldern zu gewinnen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 374	S Migration und Entwicklung in den Amerikas (IT, Teil II) 2 SWS Einführung 17.10.16 16:00-18:00 GBCF 06/608 Blockveranstaltung 05.03. bis 09.03. jeweils von 10:00-18:00 GBCF 05/608	Land, Corinna
---------	--	---------------

Beschreibung:

Unter dem Schlagwort „Migration-Development-Nexus“ ist die Bedeutung transnationaler Netzwerke für Entwicklungsprozesse in den Ländern des globalen Südens intensiv und kontrovers diskutiert worden. Ziel des Seminars ist es, das komplexe Zusammenspiel von Migration und Entwicklung am Beispiel transnationaler Verflechtungen in Nord- und Südamerika zu beleuchten und dabei sowohl die wissenschaftliche Debatte als auch gesellschaftliche Entwicklungen in ihrem historischen Verlauf zu reflektieren. Das Seminar wird zunächst zentrale Entwicklungstheorien sowie Transnationalisierungsstudien erarbeiten. Darauf aufbauend werden wir die ökonomischen, politischen und kulturellen Dimensionen des Migration-Development Nexus diskutieren und beispielsweise fragen, welche Auswirkungen individuelle Rücküberweisungen oder kollektive Entwicklungsprojekte von Migrantenorganisationen auf Herkunftsgesellschaften haben, welche Rolle Geschlecht und ethnische Zugehörigkeiten spielen und wie sich MigrantInnen transnational politisch engagieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme; Studium der Pflichtliteratur und Kurzstatements zu ausgewählten Texten; Referat
Modulprüfung: Schriftliche Modulprüfungen sind durch Hausarbeit möglich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Teilnahme an der obligatorischen Vorbesprechung am 17.10.2017, 16:00-18:00, GBCF 04/608

Anmeldung ab dem 28.08.2017 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Faist, Thomas; Fauser, Margit; Kivisto, Peter (eds.) (2011) *The Migration-Development-Nexus: A Transnational Perspective on Changing Paradigms and Organizations*. Houndmills: Palgrave Macmillan.

Haas, Hein de (2010) *Migration and Development: A Theoretical Perspective*. In: *International Migration Review* 44(1): 227–264.

Levitt, Peggy (1998) *Social Remittances: Migration Driven Local-Level Forms of Cultural Diffusion*. In: *International Migration Review* 32(4): 926-948.

Glick Schiller, Nina; Faist, Thomas. (eds.) (2010) *Migration, Development, and Transnationalization: A Critical Stance*. New York: Berghahn Books.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.</p>						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ. Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC. Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden, Nomos.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 378	S Fremde Freunde - Die deutsche Türkei politik vor dem Hintergrund von europäischer Integration und Fluchtursachenbekämpfung (IIP, Teil I, FW, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Nowak, Meik
---------	---	-------------

Beschreibung:

Hauptthema des Seminars ist die Rolle deutsche Türkei politik vor dem Hintergrund von europäischer Integration und der Rolle in der Fluchtursachenbekämpfung. Hierbei wird auch ein Schwerpunkt auf das Spannungsfeld zwischen Entwicklungspolitik und Sicherheitspolitik gelegt. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Außen- wie Entwicklungspolitik (UN, EU-Institutionen, GIZ, BMZ, NRO´s, politische Stiftungen etc.) zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Praxisblocks mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Im Rahmen des Seminars wird unter anderem eine Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn angeboten. In dieser Blockveranstaltung vom 15.-17.12. werden zusätzliche Impulse von Referent*innen aus der Praxis geboten. Es sind zudem drei Termine während des Semesters geplant (donnerstags von 16-18), in welchen der Dozent in das Thema einführt. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 30. November ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben werden. Als Basisliteratur wird empfohlen: Wolfgang Gielert/ Christian Johannes Henrich (Hrsg.): Politik und Gesellschaft in der Türkei - Im Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart, VS, 2010.

080 376	S Theoriegeleitete Analyse der Außenpolitik der USA (IIP, Teil I; PFA, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Außenpolitik der USA hat sich in den letzten zwei Dekaden deutlich verändert – vom Multilateralismus der Clinton Administration über die Kriegsjahre unter George W. Bush nach 9/11 und die symbolische Rhetorik von Barak Obama bis hin zur „America First“-Programmatik von Donald Trump. Was hat sich jenseits rhetorischer Diskurse tatsächlich verändert an der US-Außenpolitik? Welche Werte und Ideologien, welche Lobbygruppen und/oder Machterwägungen haben die US-Politik geprägt? Das Seminar untersucht die US-Außenpolitik seit den 1990er Jahren bis heute anhand der klassischen Theorien der Internationalen Beziehungen. Dabei stehen insbesondere neorealistische Perspektiven auf die internationale Machtverteilung sowie gesellschaftsorientierte Analysen von Ideen und Interessen in den Domestic Politics der USA als Erklärungsvariablen im Vordergrund. Die zu untersuchenden Politikfelder umfassen: Außenhandel (TTIP/TPP), Global Economic Governance (IWF/G20), Lateinamerikapolitik (NAFTA), UNO/Umweltpolitik, transatlantische Be-

ziehungen (NATO), Emerging Powers (China, Brasilien, Indien), Russlandpolitik, Nahostpolitik (Israel, Iran, Syrien, Irak).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Beeson, Mark/Higgott, Richard (2005): Hegemony, Institutionalism and US Foreign Policy: Theory and Practice in Comparative Historical Perspective, in: Third World Quarterly, 26: 7, 1173-1188.
 Grevi, Giovanni (2016): Lost in transition? US foreign policy from Obama to Trump, December, Discussion Paper European Policy Center, Brussels.
 Jacobs, Lawrence R./Page, Benjamin I (2005): Who Influences U.S. Foreign Policy? In: American Political Science Review 99: 1, 107-123.
 Moravcsik, A. (1997). Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization, 51: 4, 515-55.
 Parmar, I. (2009): Foreign policy fusion: Liberal interventionists, conservative nationalists and neo-conservatives - The new alliance dominating the US foreign policy establishment, in: International Politics, 46: 2-3, 177-209.
 Schirm, Stefan A. (2016): Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance, in: International Political Science Review, 37: 1, 66-80.

080 377	S Die Theorie des Demokratischen Friedens (IIP, Teil I) 2 SWS Di 18:00-19:30 GBCF 05/606	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Der Theorie des „demokratischen Friedens“ zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind, gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart mit zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers diskutiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des Seminars ebenso stehen wie die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter theoretisch-methodischer Ausrichtung dar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Michael E. Brown et. al. (Ed.), Debating the Democratic Peace. An International Security Reader, Cambridge 1997 sowie weitere spezielle Literatur.

080 380	S Global Economic Governance in Theory and Practice (IIP, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/33	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The post-World War II period has revealed an accumulation of international institutions and fora (for example IMF, WTO, G20) which have been created in order to govern the global economy. This institutional structure however, has increasingly attracted critique regarding its legitimacy and efficiency. Several financial crises in the 1990s (for example in Argentina, Mexico, Asia) and the more recent global financial and economic crisis suggest the need for an improved political management of the world economy as existing mechanisms seem not to perform adequately. Besides financial markets, world trade is a second focus because liberalisation through the WTO has become more complex and controversial. In this seminar the analysis focuses on the rise of global economic cooperation and on the reform of existing governance structures. New challenges and opportunities are also faced by both institutions and actors (for example EU, US) in the light of newly industrialised and emerging economies (for example BRICS). Theories of international political economy (IPE) and international relations (IR) will be used to examine these questions and developments by students' investigations of selected case studies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ oder Äquivalent, Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur dritten Sitzung. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Baumann et al. (2001): Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, pp. 37-67.

Drezner, D.W. (2014). The Puzzle of Successful Global Governance, in: The System Worked. How the World stopped another Great Depression, Oxford: Oxford University Press, 1-23.

Karns, M.P., Mingst, K.A and Stiles, K.W. (2015): Chapter 1: The Challenges of Global Governance, in: Karns, M.P. et al., International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance (3rd Ed.), Lynne Rienner: Boulder, p. 1-41.

Keohane, R. (1988): International Institutions: Two Approaches, in: International Studies Quarterly, 32:4, pp. 379-396.

Moravcsik, A. (1997). Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization, 51: 4, 515-553.

Schirm, S. (2013): Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20. Review of International Studies, 39: 3, 685-706.

090 311	S Governance in Ostasien ((IIP, Teil II) 2 SWS Zeit und Ort auf der Homepage des Lehrstuhls	Gottwald, Jörn-Carsten
---------	--	------------------------

Beschreibung:

Siehe Homepage des Lehrstuhls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 15.08.-30.10.2017, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 30.10.2017, 24:00 Uhr, schadlos möglich

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance			EDG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2		X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 383	S Interest representation in the EU multilevel system (EDG, Teil I; IV, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GBCF 05/606	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Interest groups are important political actors in both European liberal democracies and the European Union. It is contested whether they serve democracy by linking political decisions to societal preferences or rather themselves and their members. We will study the role of different types of interest groups in EU policy-making and look into the behavior of national and EU level interest groups in the EU's multilevel system. Students will get to know important approaches to studying interest groups in the EU such as resource dependency theory, typologies of interest groups (diffuse-specific), and political opportunity structures. They will also become familiar with the study of contextual effects on lobbying focusing on the EU's institutional context as well as issue contexts (such as the public salience or technical character of a policy issue). After attending the seminar, students will have a sound knowledge of major debates on the role of interest groups in EU politics and will also be aware of data sources and methods to study them.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups.

Modulprüfung: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups, paper on interest groups in the EU.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA module „Europäische Union“ or equivalent knowledge of the EU. Proficiency in English. Inscription through Campus Office from 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Jan Beyers, Rainer Eising and William Maloney: Researching Interest Group Politics in Europe and Elsewhere: Much We Study, Little We Know, West European Politics 31 (6), 2008: 1103-1128.

Rainer Eising, Daniel Rasch, Patrycja Rozbicka: National interest organisations in EU-policy-making, West European Politics 40 (5), 939-956.

080 382	S NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II, FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/608	Spohr, Florian
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der Veranstaltung „NRW debattiert Europa“; ein Projekt der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW, welches zum dritten Mal stattfindet. Bei „NRW debattiert Europa“ diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen Universitäten aus NRW das Europa der Zukunft. In verschiedenen Debattierstilen wie etwa dem British oder American Parliamentary Style, dem Oxford-Stil oder dem Wartburg-Format werden dabei europapolitische Themen diskutiert. Inhaltlich behandelt das Seminar aktuelle Entwicklungen und Zukunftsideen in der Europäischen Union. Konzepte wie das im Frühjahr 2017 von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker vorgelegte „Weißbuch zur Zukunft Europas“ oder die zeitgleich von der Europäischen Kommission auf die Agenda gesetzte „Europäische Säule sozialer Rechte“ werden vor dem Hintergrund von Integrations- und Demokratietheorien analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können.

Im Rahmen des Seminars findet zunächst im November oder Dezember 2017 eine „Vordebatte“ zu einem ausgewählten Themenfeld statt. Am 16. Januar 2018 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem sich die Student*innen der teilnehmenden Universitäten begegnen und Europa bei Anwesenheit des Europaministers des Landes

NRW untereinander aktiv diskutieren. Mögliche Themen für die Debatten sind etwa: „Wie kann Europa demokratisch regiert werden?“ „Brauchen wir mehr Kompetenzen für das Europäische Parlament?“ oder „Ist eine Vertiefung der Europäischen Integration die richtige Antwort auf den Brexit?“.

Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen und Präsentationstechniken und das freie Sprechen einzuüben.

Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/>

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis durch Teilnahme an einer der Debatten.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundwissen über die Europäische Union. Ganztägige Anwesenheit am 16. Januar 2018. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Alemann, Ulrich von et al. (Hg.) 2015: Ein soziales Europa ist möglich. Grundlagen und Handlungsoptionen, Wiesbaden: Springer VS.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 364	S Vom mündigen zum vertrauenden Verbraucher? Wandel in der Verbraucherpolitik (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608	Bala, Christian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Verbraucherpolitik hat in den letzten Jahren ein Wandel stattgefunden. Mit der Infragestellung des Leitbilds vom „mündigen Verbraucher“ eine Debatte über Ziele und Leitlinien einer modernen Verbraucherpolitik entwickelt: Hält sich Politik zurück und geht von einem Verbraucher aus, der souverän in Märkten agiert? Oder greift der Staat stärker ein und setzt bei der Steuerung des Verbraucherverhaltens an? Die Konzepte einer politischen Verhaltenssteuerung (behavioural governance) durch Anstupser (nudges) und einer evidenzbasierten, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Politik werden von Entscheidern und Stakeholdern als Alternative zu klassischen Politikinstrumenten betrachtet. Diesen Leitbildwandel und die daraus entstehenden Konflikte sollen vor dem Hintergrund der Entwicklung der Verbraucherpolitik in Deutschland analysiert und diskutiert werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die politischen Funktionen des Konsums, die politische Steuerung und die Wechselwirkung zwischen epistemischer und politischer Autorität gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 28.08.2017 (Anmeldeschluss: 10.10.2017, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 05.10.2017 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Klaus Müller, Hrsg. 2015. Abschied vom Otto Normalverbraucher. Moderne Verbraucherforschung: Leitbilder, Information und Demokratie. Essen: Klartext.

Bala, Christian, Christian Kleinschmidt, Kevin Rick und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2017. Verbraucher in Geschichte und Gegenwart: Wandel und Konfliktfelder in der Verbraucherpolitik. Beiträge zur Verbraucherforschung 7. Düsseldorf: Verbraucherzentrale.

Fridrich, Christian, Renate Hübner, Karl Kollmann, Michael-Burkhard Piorkowsky und Nina Tröger, Hrsg. 2017. Abschied vom eindimensionalen Verbraucher. 1. Auflage 2017. Kritische Verbraucherforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Kenning, Peter, Andreas Oehler, Lucia A Reisch und Christian Grugel, Hrsg. 2017. Verbraucherwissenschaften: Rahmenbedingungen, Forschungsfelder und Institutionen. Wiesbaden: Springer Gabler.

080 385	S Sozialpolitik in OECD Ländern (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/300	Böhm, Katharina
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Dieses Seminar gibt einen einführenden Überblick über die Sozialpolitiken der OECD-Länder. Im Seminar lernen Sie verschiedene Wohlfahrtsstaatstypologien kennen, beschäftigen sich mit den Herausforderungen die durch sozialen und wirtschaftlichen Wandel für die Sozialpolitik entstehen, lernen, welche Reformen als Antwort darauf ergriffen wurden und wie diese sich zwischen den Ländern unterscheiden. Das Seminar vermittelt darüber hinaus Theorien zur Erklärung der Unterschiede und des Wandels. Im zweiten Teil des Seminars erarbeiten Sie dann selbständig die wesentlichen Unterschiede zwischen einzelnen Ländern in den Sozialpolitikfeldern Rente, Arbeit, Gesundheit, Familie und soziale Grundversicherung. Im Seminar kommen viele verschiedene Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz. Voraussetzung für ein Gelingen des Seminars ist deshalb Ihre aktive Mitarbeit und regelmäßige Beteiligung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag (Referat, Vorbereitung einer Gruppenarbeit u. ä.) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Bereitschaft und Fähigkeit englischsprachige Texte zu lesen

Literaturhinweise:

Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan; Lewis, Jane (Hg.) (2012): The Oxford handbook of the welfare state. Oxford: Oxford University Press.

Esping-Andersen, Gøsta (2012): The three worlds of welfare capitalism. Reprint. Cambridge: Polity Press.

Schmidt, Manfred G.; Ostheim, Tobias; Siegel, Nico A.; Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 384	S Das politische System der Türkei (EDG, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung	Nowak, Meik
---------	--	-------------

Beschreibung:

Hauptthema des Seminars ist die Analyse des politischen Systems der Türkei. Ein Fokus liegt dabei sowohl auf den Beitrittsverhandlungen mit der EU als auch auf die sozio-kulturelle bzw. politische

Rezeption des Verfassungsreferendums in der Türkei vom 16. April 2017. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Außen- wie Europapolitik (EU-Institutionen, Ministerien, NRO's, politische Stiftungen etc.) zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Praxisblocks mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Im Rahmen des Seminars wird unter anderem eine Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn angeboten. In dieser Blockveranstaltung vom 24.-26.11. werden zusätzliche Impulse von Referent*innen aus der Praxis geboten. Es sind zudem drei Termine während des Semesters geplant (donnerstags von 14-16), in welchen der Dozent in das Thema einführt.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 30. Oktober ist erforderlich.

Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 387	S Aktuelle Themen, Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 04/614 Erste Sitzung am 17.10.17: Plenumsitzung, Einführung in die Veranstaltung Alle weiteren Termine unregelmässig	Chakkarath, Pradeep Straub, Jürgen
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie, Mikrosoziologie und Ethnologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die in jedem Semester als geladene Gäste des Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen. Aber auch andere Veranstaltungen an der Universität – etwa im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Fakultät oder von thematisch einschlägigen Gast- und Ringvorlesungen an anderen Fakultäten oder Forschungseinrichtungen wie dem Centrum für Religionswissenschaftliche Forschung der RUB (CERES), dem Institut für Diaspora- und Genozidforschung der RUB (IGD) oder dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI, Institute for Advanced Study in the Humanities der Ruhr-Universitäten) – können besucht und ins Programm integriert werden. Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; aus dem Feld der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz oder der kulturvergleichenden Forschung; aus der Selbst- und Identitätsforschung; aus der interdisziplinären Gewaltforschung; der Psychoanalyse und Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen. Aus dem Gesamtangebot können Studierende über zwei Semester hinweg einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren. Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung (Mi, 16-19h) sowie ggf. weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen nehmen gelegentlich auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teil.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne „falsche Zurückhaltung“ artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitete Diskussionsbeiträge, 3 Kurzkritiken oder analytische Kommentare (jeweils ca. 3 Seiten) zu beliebigen Vorträgen/Veranstaltungen
Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben –

080 386	S Aktivierung „innerer Ressourcen“. Analyse von Achtsamkeit als Selbstverhältnis (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/614	Niebel, Viktoria
---------	--	------------------

Beschreibung:

Konzeptionen von Achtsamkeit haben derzeit Konjunktur: Magazine wie „Flow“ oder „Slow“ promoten einen neuen, besseren Umgang mit sich selbst, indem man einen Gang runter schalten, entschleunigen soll. Mittlerweile etablierte sich ein breit gefächelter Achtsamkeitsmarkt: Beispielsweise verknüpfen Hersteller von sogenannten „brain devices“ Messungen und Kontrolle von Hirnströmen mit Achtsamkeitsmeditationen. Achtsamkeitstrainings werden MitarbeiterInnen von Unternehmen wie Ikea, Google oder SAP, aber auch bei Gewerkschaften angeboten. Angebote zum „Training“ oder zur Förderung der Achtsamkeit (beispielsweise Jon Kabat-Zinn berühmtes Programm der Mindfulness-Based Stress Reduction) berufen sich dabei sowohl auf Jahrhunderte alte buddhistische Traditionen als auch auf aktuellste (neuro-)psychologische Studienergebnisse.

Was für unterschiedliche Zustände, Empfindungen und Motivlagen werden unter dem Begriff der Achtsamkeit subsumiert, aktiviert, transformiert und optimiert?

Wie sollen und wie werden damit wiederum Erfolg, Glück, Resilienz und Stressreduktion durch ganz unterschiedliche Praktiken der Arbeit am Selbst versprochen?

Und mit welchem sozialwissenschaftlichen Instrumentarium lässt sich dies analysieren?

Mit Michel Foucault wollen wir uns dem Phänomen der Achtsamkeit als einer „Technologie des Selbst“ nähern und dabei auch Eva Illouz „Errettung der modernen Seele“ (2009) nicht unberücksichtigt lassen. Anhand einer explorativen Vorgehensweise sollen sowohl aktuelle psychologische Literatur zur Achtsamkeit(-sforschung) bearbeitet, die Verbindungen zwischen westlichen Achtsamkeitskonzeptionen und buddhistischen Traditionen untersucht sowie Passagen aus einschlägigen Ratgebern und Zeitschriften analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der Seminarliteratur, sowie Textzusammenfassungen oder Referate.

Modulprüfung: Zusätzlich zur Leistung für den Studiennachweis eine schriftliche Hausarbeit oder gleichwertige Leistung (individuell aushandelbar).

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Duttweiler, Stefanie (2013): „Beratung und Therapie in Zeiten des Neoliberalismus – oder: Vom Zwang zur Freiheit, sich selbst zu optimieren“. In: Psychotherapie & Sozialwissenschaft (2), S. 93–106.

Foucault, Michel (2000): „Die Gouvernementalität“. In: Ulrich Bröckling, Susanne Krasmann und Thomas Lemke (Hg.): Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (STW, 1490), S. 41–67.

Foucault, Michel (2005): „Technologien des Selbst“. In: Michel Foucault (Hg.): Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV. IV (Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV), S. 966–999.

Illouz, Eva (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und die Kultur der Selbsthilfe. 1. Auflage. Berlin: Suhrkamp.

Kabat-Zinn, Jon (2013): Gesund durch Meditation. Das große Buch der Selbstheilung mit MBSR. Vollst. überarb. Neuausg. München: Knauer.

Kirmayer, Laurence J. (2015): Mindfulness in cultural context. In: Transcultural psychiatry 52 (4), S. 447–469.

Maasen, Sabine (2011): „Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den „langen“ Siebzigern: Eine Perspektivierung“. In: Maasen, Sabine/ Elberfeld, Jens/ Eitler, Pascal & Tändler, Maik (Hg.): Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den „langen“ Siebzigern. Bielefeld: Transcript, S. 7–37.

Weitere Literatur wird in der ersten Seminarstunde festgelegt.

080 304	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS 14tägl. Di 16:00-19:00 GBCF 04/611 Beginn: 17.10..	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (in seiner Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer einstündigen Vorlesung vor; in der zweiten Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt.

Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen: Zwei allgemein-einführende Vorlesungen behandeln die grundlegenden Fragen „Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?“ in folgenden Schritten/Aspekten:

1. eine handlungstheoretische Perspektive (jenseits der Alternativen zwischen Subjektivismus und Objektivismus, Rationalismus und Voluntarismus, etc.)
2. eine erklärungstheoretische Perspektive (jenseits des nomologischen Modells)
3. eine erfahrungswissenschaftliche (emische und etische) Perspektive
4. Verortung der Kulturpsychologie und relationalen Hermeneutik im historischen und zeitgenössischen Umfeld verwandter Ansätze
5. Exemplarische Forschungsfelder in Stichworten

Danach begeben wir uns in einige der folgenden exemplarischen Untersuchungsfelder (die endgültige Auswahl der Themen erfolgt in Absprache mit den Teilnehmer_innen, nach einer kurzen Vorstellung durch den Seminarleiter in der ersten Stunde):

1. Was ist der Mensch? Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe (oder: zur Rehabilitierung des „Erlebens“ in der Handlungs- und Kulturpsychologie)
3. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
4. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationale Folgen extremer Traumata
5. Was heißt: Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird der Mensch? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbstrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und die schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Wer bin ich? (oder: was ist personale Identität?) Perspektiven und Grenzen einer „narrativen Psychologie“ der autobiographischen Selbstthematisierung

12. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
13. Kritik des religiösen Glaubens I (in psychoanalytischer Perspektive)
14. Kritik des religiösen Glaubens II (in kognitions- oder neurowissenschaftlicher Perspektive)
15. Was geschieht beim Musikhören? Boesch's psychologische Antwort

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Für eine Stellungnahme (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu einer der Vorlesungen wird ein Studiennachweis vergeben.

Wird die Stellungnahme zu einer wissenschaftlichen Hausarbeit ausgearbeitet, kann ein Modulprüfung erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung und über Moodle bekannt gegeben

080 388	S Social Movements and the (un)making of Solidarities in a Historical and Contemporary perspective - Summer School (KPKS, Teil I / II) 2 SWS Blockveranstaltung 11.-15.09.2018	Zajak, Sabrina
---------	---	----------------

Beschreibung:

Social movements and labour have been key forces contributing to building and strengthening democracies and creating institutions that democratically govern capitalism.

Which factors facilitate the emergence of solidarities and cooperation across and within social movements? How can social movements and organized labour work together? What makes solidarity networks fail? What are the political and societal consequences of cross-movement alliances? This summer school wants to explore the rise, development, challenges and innovative strategies of alliances and joint collective action between the so called "new" and "old" social movements and between the global South and the global North in their fight against repression and for the renewal of democratic space. The main event will take place between 11. And 15. September 2017 all day at the Institute for Social Movements. During the five day Summer School invited experts from different academic fields will give presentations and discuss the current state as well as challenges of social movement research with the participating students using „flexible formats“. Participation in online working groups starting mid-August is compulsory.

The program can be fund online at the website of the Institute for Social Movements. The course language will be English.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

In order to be able to participate, students have to write a 4-6 sentences, stating their interest in and motivation for the summer school until August 7. to Jonas Fischer, summer-school@rub.de.

Literaturhinweise:

In der Veranstaltung.

080 390	S Psychologische und psychoanalytische Religionskritik gestern und heute (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/611 14tgl. vom 17.10. bis 23.01. + Block	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das teilweise in der Form einer Vorlesung geplante Seminar behandelt die wichtigsten, seit dem späten 19. und vor allem seit dem frühen 20. Jahrhundert elaborierten Varianten psychologischer und psychoanalytischer Religionskritik und empirischen Religionsforschung (z.B. Willam James' „The Varieties of Religious Experience). In den Vorlesungen werde ich (in unregelmäßigen Abständen) vorläufige Forschungsergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen, die ich im Rahmen eines Fellowships der Max Planck-Gesellschaft im vergangenen Jahr am Max Weber Kollegs zu Erfurt erarbeitet habe. Das Seminar sieht studentische Beiträge z.B. zu Friedrich Nietzsches Kritik der „christlichen Sklavenmoral“ ebenso vor wie über Sigmund Freuds Diagnose der „Zukunft einer Illusion“, in der der religiöse Glaube in die Nähe infantiler Vorstellungswelten und pathologischer Phänomene gerückt wird. Behandelt werden sollen aber auch neuere Formen psychologischer Religionskritik und Religionsforschung, die im Feld der Kognitions- und Neurowissenschaften oder der evolutionstheoretisch- biologischen Psychologie Gestalt annahmen (und weiterhin Gestalt annehmen).

Wichtig ist ein unvoreingenommener Blick auf Forschungen und (normative) Kritiken. Die im Zeichen von Pluralismus und Toleranz zwischen heterogenen Weltbildern, Lebensformen und Sprachspielen stehende Verständigung über die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens im 21. Jahrhundert ist eine kaum zu überschätzende Aufgabe. Viele neuere Forschungen sind letztlich diesem Typ kommunikativer Verständigung verpflichtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, mindestens zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und/oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen.

Modulprüfung: mindestens zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und eine schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Kahlert				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ absolvieren.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. Arbeit, Politik, Massenmedien, Bildung, Wissenschaft) im Zusammenhang mit anderen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der soziokulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als wirkungsmächtige Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik Bildung, Wissenschaft, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Familien, Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Daneben werden soziokulturelle Praktiken der Vergeschlechtlichung menschlicher Körper behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender: In World Perspective, 3. Auflage, Cambridge/Oxford.</p> <p>Lenz, Karl/ Adler, Marina: Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1 (2010): Geschlechterverhältnisse; Band 2 (2011): Geschlechterbeziehungen. Weinheim/München.</p> <p>Mae, Michiko/Saal, Britta (2014): Transkulturelle Genderforschung, 2. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 389	S Einführung in die Männer- und Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/614	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

(Feministische) Männerforschung, (kritische) Männlichkeitsforschung, oder (critical) men's studies sind nur einige der Begriffe, die die wissenschaftliche Befassung mit dem Thema „Männer“ und „Männlichkeit(en)“ beschreiben. Jedoch unterscheiden sie sich teilweise sehr stark in Bezug auf ihre Ausgangspunkte, Inhalte und ihrer Position zu Feminismus als auch Frauen- und Geschlechterforschung. Auch im deutschsprachigen Raum avancierte Männlichkeitsforschung in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Eine Fülle an inter-/disziplinären Studien und Sammelbänden, die in den vergangenen 30 Jahren veröffentlicht wurden, macht dies deutlich. Um einen Einblick in die Männer- und Männlichkeitsforschung zu gewinnen, werden wir in einem ersten Schritt die theoretischen Grundlagen zur Erforschung von Männlichkeiten erarbeiten. Diese orientieren sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von Raewyn Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. Im Anschluss werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte gemeinsam in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen Männlichkeitsforschung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Diskussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Diskussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt. Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Wiesbaden: VS Verlag.

Horlacher, Stefan; Bettina Jansen und Wieland Schwanebeck (Hg.) (2016): Männlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Wiesbaden: VS Verlag.

080 302	S Zur Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung im Februar	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager wurde zuallererst von Wissenschaftler_innen verfasst, die selbst inhaftiert waren. Im Rahmen des Lektürekurses sollen diese grundle-

genden Studien vorgestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Spannungsfeld der Beschreibung des Überlebens - wie es vor allem auch biographisch-literarische Texte aufgreifen (z.B. Levi, Kertész, Stojka) - und der soziologischen Abstraktion des Erlebten. Zudem sollen aktuelle philosophische und politikwissenschaftliche Texte und Begriffe über das Lager diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation eines Textes; Modulprüfung: Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre der Seminarliteratur, Vorstellung eines zentralen Textes, Teilnahme an Gruppenarbeiten. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eugen Kogon (1946/2006): Der SS-Staat – Das System der deutschen Konzentrationslager. München.
 Germaine Tillion (1946/1998): Frauenkonzentrationslager Ravensbrück. Lüneburg.
 Paul M. Neurath (1943/2004): Die Gesellschaft des Terrors. Innenansichten der Konzentrationslager Dachau und Buchenwald. Frankfurt am Main.
 Imre Kertész (1996): Roman eines Schicksallosen. Berlin.
 Primo Levi (2011): Ist das ein Mensch? München.
 Ceija Stojka (1988): Wir leben im Verborgenen. Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin. Wien.
 Hannah Arendt (1951/2003): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. München.
 Wolfgang Sofsky (1998/2004): Die Ordnung des Terrors: Das Konzentrationslager. Frankfurt am Main.
 Giorgio Agamben (2002): Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben. Frankfurt am Main.

080 391	S Gendered Excellence: The Disciplinary Contexts of Persistent Gender Inequalities (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 26.10., 14:00-16:00, Blockveranstaltung 23./24.11., 9:00-18:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Kahlert, Heike Jenkins, Fiona
---------	---	----------------------------------

Beschreibung:

The radical transformation of traditional humanities and social science disciplines through feminist scholarship was an ambition often expressed in an era, roughly spanning the 1980-90's, which saw the rapid growth of women's numbers and influence in the academy, alongside the rise and institutionalization of distinctive critical approaches to gender. Such transformation, would mean, as an initial step, „purging [disciplines] of androcentric bias, reshaping dominant paradigms so that women's needs, interests, activities, and concerns can be analyzed and understood systematically, and generating research methodologies that are neither gender-biased nor gender-blind” (Mary Hawkesworth 1994: 98). The extent to which such transformation occurred has been much debated. What seems clear, however, is that different disciplines have undergone widely differing degrees as well as kinds of change. Today, in several social sciences disciplines, notably in economics, political science and philosophy, we see strong patterns of women's workforce under-representation, as compared with sociology, anthropology and history. In this class we consider whether women's status and workforce participation as academics, might be usefully considered alongside histories of the reception and influence of the scholarship that women introduced into particular fields. Feminist standpoint theory offers relevant reflections on the epistemic issues that arise for acceptance of scholarly work that criticizes established hierarchies, contests authoritative norms, and is generated by a subordinated group. Women came to participate in social sciences, not always as feminist scholars, but often as innovators in recognising the importance of gender for their objects of study. Acknowledging, and seeking to understand this innovation and its reception, provides another approach to understanding how gender equality and knowledge are entwined aspects of transformation in these disciplinary fields.

Key questions which will be discussed in the course are:

How far, and where, has disciplinary transformation of the kind demanded by feminist scholars tak-

en place? What role do epistemic norms and questions play in these histories of reception and of influence? Can feminist standpoint theory help in accounting for the obstacles faced by feminist scholarship, as well as its successes?

Disciplinary spaces are structured in more or less contingent ways by common understandings of what constitute 'core' versus peripheral areas, sub-fields and their hierarchies of importance. Given this, what kind of evidence can be gathered regarding the relationship of workforce gender inequalities and these contemporary disciplinary forms?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active Participation, oral presentation, short essay

„Modulprüfung“: Active Participation, oral presentation, short essay and final paper.

Teilnahmevoraussetzungen:

As in the module description. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Jenkins, Fiona, and Helen Keane. 2014. Gender and Feminism in the Social Sciences: Equity, Excellence and Knowledge in the Disciplines. *Australian Feminist Studies* 29 (80): 107-114.

Jenkins, Fiona. 2014. Gendered Hierarchies of Knowledge and the Prestige Factor: How Philosophy Survives Market Rationality. In *Through a Glass Darkly: The Social Sciences Look at the Neoliberal University*, ed. by Margaret Thornton, 49-62. Canberra: ANU Press.

More literature will be announced in the first class.

080 350	S „Glückwunsch es ist einBaby!“ Intersexualität zwischen Medizin und Gesellschaft (G&G, Teil I; GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/703	Krämer, Anike
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar wird am Phänomen Intersexualität der Verwobenheit von Medizin und Gesellschaft nachgehen. Mit einer medizinsoziologischen Perspektive werden aktuelle, als auch historische medizinische Praktiken analysiert und diskutiert. Dabei wird im Seminar u.a. folgenden Fragen nachgegangen: Wie zeigen sich Verwobenheiten von gesellschaftlichen Vorstellungen in der Medizin? Welche Auswirkungen haben gesellschaftliche Geschlechtervorstellungen auf die medizinischen Praktiken in Bezug auf Intersexualität? Mit welchen Folgen müssen intergeschlechtliche Menschen leben?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Erstellung von Kurzexzerpten oder Übernahme als Expert*in für eine Sitzung.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Essay (ca. 12 Seiten) oder mündliche Modulabschlußprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme, der Besuch des Seminars „Gesellschaft und Geschlecht: Intersexualität“ von Prof. Sabisch wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Auszug: Charlebois, Janik Bastien & Guillot, Vincent (2014). Medizinische Widerstände gegenüber der Kritik von intergeschlechtlichen Aktivist_innen: Operationen an der Front der Glaubwürdigkeit. In Erik Schneider & Christel Baltes-Löhr (Hrsg.), *Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz* (Gender Studies, S. 277–292). Bielefeld: transcript.

Groneberg, Michael & Zehnder, Kathrin (Hrsg.) (2008). „Intersex“. *Geschlechtsanpassung zum Wohl des Kindes? Erfahrungen und Analysen* (Ethik und politische Philosophie, Bd. 12). Fribourg: Academic Press.

Klöppel, Ulrike (2010). *XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen*

Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität (GenderCodes, Bd. 12). Bielefeld: transcript.
 Klöppel, Ulrike (2016): Zur Aktualität kosmetischer Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter. Bulletin – Texte 42.
 Reiter, Michael (2000). Medizinische Intervention als Folter. *Gigi* (9), S. 13–15.
 Schweizer, Katinka & Richter-Appelt, Hertha (2012). Behandlungspraxis gestern und heute. Vom „optimalen Geschlecht“ zur individuellen Indikation. In Katinka Schweizer & Hertha Richter-Appelt (Hrsg.), *Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen* (Beiträge zur Sexualforschung, Bd. 96, S. 99–118). Gießen: Psychosozial.
 Voß, Heinz-Jürgen (2014). Zur Geschlechtsdetermination: Gene und DANN sagen eben nicht die Entwicklung eines Genitaltraktes voraus ... In Erik Schneider & Christel Baltes-Löhr (Hrsg.), *Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz* (Gender Studies, S. 149–167). Bielefeld: transcript.

080 392	S Pathologisierung von Sexualität (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 05/608	List, Katrin
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die Gesellschaft beeinflusst durch ihre Diskurse unsere Vorstellung von Sex, davon, was „normal“ und „pervers“ ist und gestaltet dadurch die Herrschafts- und Machtstrukturen unserer Gesellschaft. Der Diskurs orientiert sich dabei an tradierten gesellschaftlichen / institutionellen Normen, wonach non-normative Geschlechter- und Sexualpraxen als „deviant“ („pervers“, „krank“, „gestört“) gelten und normative Geschlechterbilder und Sexualpraxen als „normal“ („gesund“). Vor dem Hintergrund erscheint die Hysterie, lange Zeit mit krankhaften Veränderungen der Gebärmutter assoziiert und daher ausschließlich weiblich konnotiert, als auf den Kopf gestellter Deutungsversuch gesamtgesellschaftlicher Ordnungen, sozusagen als „Till-Eulenspiegel“ von Normen, Werten und Geschlechterverhältnissen im Wandel des abendländischen Denkens. Später übernahm die Magersucht die Rolle, sich dem Diktat der Vernunft und der „Normalität“ zu widersetzen; mittlerweile sind neben Frauen auch zunehmend Männer vom Kampf mit der vermeintlichen Rationalität von Körperbildern und Geschlechterzuschreibungen betroffen. Die Pathologisierung von sexueller Nonkonformität wie Intersexualität, Homosexualität oder Transgender geht mit Ausgrenzung und Kriminalisierung einher, zudem erschwert es die sinnvolle Debatte und die Bereitstellung von geeigneten Hilfemaßnahmen für Sexualpräferenzstörungen wie Pädophilie. Aufsehenerregende Fälle führen im Gegenteil zu einem Rückschritt eines progressiven gesellschaftlichen Diskurses, der unzulässigen Vermengung von Bewertungen (z.B. Pädophilie mit Homosexualität) und zunehmender Homophobie mit begleitenden gewaltsamen Übergriffen. Im Seminar werden anhand von unterschiedlichen Aspekten die Weltanschauungen von Wissenschaft und gesellschaftlichen Diskursen zu (Hetero-)Normativität von Geschlecht und Sexualität untersucht

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme im Seminar.

Modulprüfung: Referat, aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Braun, Christina von. 1986. *Nicht ich: Logik, Lüge, Libido*. Frankfurt/M.: Neue Kritik.

Foucault, Michel. 1976. *Sexualität und Wahrheit*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Hartmann, Jutta et al. 2007. Heteronormativität. Eine Einführung. In *Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht*, hrsg. Von Jutta Hartmann et al., 9–15. Wiesbaden: Springer VS

HateViolence_REPORT.pdf.

EU LGBT survey. 2014. European Union lesbian, gay, bisexual and transgender survey. FRA - European Union Agency For Fundamental Rights Vienna 2014.

Puar, Jasbir K.. 2006. Mapping US Homonormativities, in: Gender, Place and Culture, Vol . 13 (1), 67–88.

Waters, Emily et al. 2016. Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer, and HIV-Affected Hate Violence. Report New York. http://avp.org/wp-content/uploads/2017/06/NCAVP_2016.

080 053	V Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGC 30	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie? Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zweistündige Klausur über die Inhalte der Vorlesung (Modulprüfung: benotet; Studiennachweise: bestanden/nicht bestanden).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Interkulturalität		IK				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2		X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 393	S Grenzüberschreitungen - eine Ethnologie der Liminalität (IK, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/255	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Fähigkeit und das Bedürfnis Grenzen zu ziehen sind spätestens seit Georg als universelle anthropologische Konstanten - SIMMEL spricht von einem psychologischen Phänomen - erkannt: Dinge können nur zusammengebracht werden, indem man sie voneinander trennt. Das Ziehen von Grenzen ist demnach der Schlüssel zur menschlichen Kognition. Die Grenze ist das Symbol für das Menschsein und der Mensch ein „grenzziehendes Wesen“, weil seine Identität und Unterscheidbarkeit gerade durch die Grenze gesichert wird. In diesem Seminar werden wir uns verschiedenen Grenzformationen – räumliche, ethnische, ontologische – aus ethnologischer Perspektive zu.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit. Studiennachweis nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017

Literaturhinweise:

Dieter Haller 2016: Ontologische Verwicklungen – die Vernunft und die Geister. In: Psychosozial 146, 4 (2016), 39. Jg., S. 45-61.

Fredrik Barth 1969: Introduction. in: Fredrik Barth (Hg.), Ethnic Groups and Boundaries, Oslo: Norwegian University Press, S. 9-38.

Philippe Descola 2016: Relativer Universalismus. Anthropologie und kulturelle Diversität - Für eine politische Ökologie, in: Lettre International 112/2016, S. 107-112.

Dieter Haller 2003: Der Ethnologe als Grenzgänger: Konturen eines Perspektivenwechsels. Sociologus, 53. Jahrgang, Heft 1, S. 103-133.

080 306	S Ethnologische Sondierungen (ST, Teil II; IK, Teil I / II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GC 03/149	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Analog zur Veranstaltung „Kulturpsychologische Sondierungen“ von Prof. Straub (080304) bietet auch der Lehrstuhl für Sozialanthropologie in diesem Semester für Master-Studierende und für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden ein Seminar an, in dem die am Lehrstuhl für Sozialanthropologie vertretenen ethnologischen Ansätze vorgestellt und diskutiert werden. Dabei werden diese Konzeptionen auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten ethnologischen Denkens verortet. Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Master-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 318	S Urbane Transformation: Tanger (IK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GCFW 04/304	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die marokkanische Hafenstadt Tanger liegt nur 14 Kilometer von Spanien entfernt und ist getrennt durch die Meerenge von Gibraltar. Hier treffen Afrika und Europa, die arabische und die westliche Welt, der Atlantik und das Mittelmeer aufeinander. Tanger ist daher besonders geeignet, um Fragen der Globalisierung, der Migrations- und Warenbewegungen, der kulturellen Vermischung und der politischen Kooperation zu untersuchen. Seit rund 10 Jahren erlebt eine ökonomische Aufwertung von Weltrang: hier wurde der größte afrikanische Tiefwassercontainerhafen errichtet, zugleich werden Freihandelszonen an der EU-Außengrenze errichtet und die Stadt wird infrastrukturell und architektonisch umgebaut. Auch politisch erfährt Tanger, noch immer ein zentraler Ort der internationalen Migration, einen Zuwachs an Bedeutung – durch Marokko, Europa und die USA. Kulturell ist die kosmopolitische Stadt von einer alten internationalen Geschichte, demographischen Umwälzungen und einer pluralen religiösen Welt geprägt. Theoretisch setzen wir uns v.a. mit Ansätzen zur Globalisierung, zu Hafenstädten und zur Modernisierung auseinander. Diese Veranstaltung findet auch im Kontext der Kooperation zwischen unserer Fakultät und der Universität Tanger statt. In den nächsten beiden Semestern (SS 2018, WS 2018/19) wird ein Forschungsmodul zum Thema - mit Forschungsexkursion nach Tanger – angeboten, in dessen Rahmen Studierende eigene sozialwissenschaftliche Projekte vorbereiten und durchführen. Die jetzige Veranstaltung „Urbane Transformation“ ist daher auch als Vorbereitung für Jene vorgesehen, die später am Forschungsmodul teilnehmen möchten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit. Studiennachweis nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Burke III, Edmund 2014: The Ethnographic State. France and the Invention of Moroccan Islam. Oakland: University of California Press.

Bialasiewics, Luiza 2015: Tangier, Mobile City: Re-making Borders in the Straits of Gibraltar. in: Amilhat Szary, Anne-Laure/Giraut, Frédéric (Hrsg.) Borderities and the Politics of Contemporary Mobile Boders. Palgrave, S. 224-241

Haller, Dieter 2016 Tanger – der Hafen, die Geister, die Lust. Transcript Verlag.

Dieter Haller, Steffen Wippel, Helmut Reifeld (Hrsg.) 2016 Focus sur Tanger - Là où l'Afrique et l'Europe se rencontrent. Rabat, Konrad Adenauer Stiftung, Bureau du Maroc.

<http://www.kas.de/marokko/fr/publications/46222/>

080 307	S Enjoying Theories. Simple strategies for dealing with theories (ST, Teil II; IK Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 UFO 01/04(05)	Raasch, Josefine
---------	---	------------------

Beschreibung:

Phenomena can be analysed in different ways. One of them is applying a theory to empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights.

Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, and reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 – 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Reading Notes, 1 – 3 Seiten für jeden (außer drei) der gelesenen Texte.

Modulprüfung: Writing a 7 – 10 pages research design, Seminararbeit 7 – 10 Seiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

A successfully completed Bachelor degree is required. Registration via CampusOffice from 28.08.2017

Literaturhinweise:

Bowker, Geoffrey C., Star, Susan L. (2000). *Sorting Things Out*. London: MIT Press.

Fleck, Ludwig (1935/1980). *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv*. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.

Beck, Stefan, Niewöhner, Jörg, Sørensen, Estrid (Hrsg.): *Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung*. Bielefeld Transcript.

Verran, Helen (2001). *Science and an African Logic*. Chicago University of Chicago Press.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schröppler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2		X		X
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 394	S Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 FNO 02/074 CIP-Raum	Jeworutzki, Sebastian
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Das Seminar behandelt fortgeschrittene statistische Klassifikationsverfahren und deren rechen-technische Umsetzung mit dem Statistikprogramm R. Die geplanten Themen der Veranstaltung sind:

- Ziele von Klassifikationsverfahren und Gütekriterien für Klassifikationen
- Multidimensionale Skalierung
- Hierarchische und nicht-hierarchische Clusterverfahren
- Modellbasierte Klassifikationsverfahren
- Validierung von Klassifikationslösungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise und Modulprüfungen können durch das regelmäßige Lösen von Übungsaufgaben erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

- Backhaus et al. (2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage, Springer.
- Bailey, K. D. (1994): Typologies and taxonomies . Sage.
- Cox, T. F./Cox, M. A. A. (2001): Multidimensional scaling . 2. Auflage, Chapman & Hall/CRC.
- Hennig, C. (2007): Cluster-wise assessment of cluster stability. In: Computational Statistics & Data Analysis, Nr. 52. 258–271.
- Kaufman, L. & Rousseeuw, P. J. (1990): Finding groups in data. Wiley,

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 395	S Stichproben (AMS, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Pötter, Ulli
---------	--	--------------

Beschreibung:

Zufallsstichproben sind das wohl am häufigsten verwendete Auswahlverfahren für sozialwissenschaftliche Erhebungen. Sie werden bei allen großen Erhebungen wie dem Mikrozensus, SOEP, pairfam, NEPS, SHARE, AID:A etc. eingesetzt. Die Analyse solcher Daten setzt ein Verständnis der zugrundeliegenden Stichprobendesigns sowie entsprechender Gewichtungsverfahren voraus. Das Seminar behandelt zunächst die Elemente der häufigsten Stichprobendesigns. Dann werden die Zusammenhänge des Stichprobendesigns mit Schätzern von Mittelwerten und einfachen Modellen untersucht. Abschließend werden modell-basierte und modell-unterstützte Ansätze und Verfahren vorgestellt. Alle Begriffsbildungen werden anhand von R Programmen illustriert. Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden Begriffsbildungen und Techniken an einfachen Beispielen so transparent darzustellen, dass Teilnehmer_innen stichprobenbasierte Analyse- und Gewichtungsverfahren selbstständig durchführen und interpretieren können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse in R. Anmeldung ab dem 28.08.2017 in CampusOffice

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

080 403	S Amtliche Statistik in Deutschland – Planung und Organisation von Datenerhebungen aus amtlicher Sicht (AMS, Teil II) 2 SWS Einführung Fr 27.10., 10.00 – 16.00 FNO 02/074 CIP-Raum Blockveranstaltung	Schmidt, Rolf
---------	--	---------------

Beschreibung:

Es soll aufgezeigt werden wie sich die amtliche Statistik in das deutsche und europäische Statistiksystem einordnet und unter welche besonderen rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen Befragungen durchgeführt werden können. Es werden der Code of Practice und das Geschäftsprozessmodell der amtlichen Statistik vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei bei der Planung und Organisation von Datenerhebungen an Praxisbeispielen (Mikrozensus, Zensen, Einkommen- und Verbrauchstichprobe 2018, Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, Konjunktur- Wirtschaftsstatistiken, Verwaltungsstatistiken etc.). Begleitend sind Übungen vorgesehen (z.B. ein Laptop- Mikrozensusinterview mit aktuellem Frageprogramm und aktueller Software; Pro und Contra um Incentives bei freiwilligen Haushaltsbefragungen. Die Bedeutung von standardisierten Erhebungs- und Aufbereitungsinstrumenten und Methoden im Hinblick auf die Qualität und Aussagekraft werden vorgestellt und an Beispielen erläutert. Auch auf die Bedeutung von Registern wird hingewiesen. Am Ende des Moduls werden Überlegungen und in der Umsetzung befindliche Projekte zur Weiterentwicklung der freiwilligen und der mit Auskunftspflicht belegten Haushaltsstatistiken und der Zensen 2021/2031 sowie ein Vergleich mit anderen Staaten (insbesondere Niederlande, Österreich, Schweiz) ein Überblick über eine zukunftsorientierte Datenbeschaffung ermöglichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

080 396	S Multivariate Statistik (AMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 FNO 02/074 CIP-Raum	Schräpler, Jörg-Peter
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die theoretischen Kenntnisse, die in der Veranstaltung „Multivariate statistische Verfahren“ (F&S) erworben wurden, sollen in dem Seminar in der Praxis am Rechner mit Hilfe von Beispieldatensätzen umgesetzt werden sowie Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren diskutiert werden. Schwerpunkt sind: Einfache und multiple Regression, logistische Regression, Clusteranalyse und Faktorenanalyse.

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung)

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung und Übung „Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III und IV) Kenntnisse der Statistiksoftware R und/oder SPSS sind von Vorteil aber keine Bedingung.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus:jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 397	S Qualitative Sozialforschung mit Grounded Theory und Dokumentarischer Methode (MAD, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 FNO 02/040	Potthoff, Sarah
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar dient dazu zwei Methodologien der qualitativen Sozialforschung - die Grounded Theory Methodologie und die Dokumentarische Methode - kennen und anwenden zu lernen. Auf der Basis von Texten werden die Potentiale und Grenzen des jeweiligen Ansatzes diskutiert. Anhand von Datenmaterial wird zusätzlich die Auswertung mit den Verfahren in Auswertungsgruppen erprobt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit in einer Auswertungsgruppe.
Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Bohnsack, Ralf (2014): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, 9. überarbeitete u. erweiterte Auflage. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

Strauss, Anselm L. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. 2. Auflage. München: Fink.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen, reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren, ◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011. Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010. Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006 Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011. Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls. Studierende nach der PO 2005 benötigen statt des Studiennachweises die Note einer Klausur in der Einführungsveranstaltung, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel mit der Note des Aufbauseminars.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf das Einführungsseminar können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden (4 CP).</p>						

080 398	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften (FD, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/611	Mühlhoff-Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	--	---

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden. Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur. Studiennachweis für Studierende der PO 2013 nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 399	S Didaktik der inklusiven sozialwissenschaftlichen Bildung (FD, Teil II) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Giraz, Muhammed
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In diesem Seminar werden zunächst grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen, unterschiedliche Förderschwerpunkte sowie diverse Aspekte der inklusiven Bildung fokussiert. In einem zweiten Schritt werden mögliche Zugänge der inklusiven sozialwissenschaftlichen Didaktik thematisiert. Im dritten Schritt werden die Teilnehmer_innen eigene Unterrichtsentwürfe zum Themenbereich der inklusiven sozialwissenschaftlichen Bildung planen, verschriftlichen und kritisch besprechen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit]

Teilnahmevoraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, Erfolgreicher Abschluss der FD 1 Veranstaltung. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017

Literaturhinweise:

Amrhein, Bettina/ Dziak-Mahler, Bettina (2014) Fachdidaktik inklusiv. Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule Münster Waxmann.

Dönges, Christoph /Hilpert, Wolfram /Zurstrassen, Bettina (2015): Didaktik der inklusiven politischen Bildung. Bonn: BpB.

Textor, Annette (2015): Einführung in die inklusive Pädagogik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Rubrik der Bundeszentrale für Politische Bildung: Politische Bildung für alle. Abrufbar unter:

<http://www.bpb.de/lernen/projekte/inklusive-politisch-bilden/227219/politische-bildung-fuer-alle>.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Referat und Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten oder äquivalente Leistung) wird in einem der Modulteile abgelegt. In dem anderen Modulteil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden gewählten Modulteilen ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Studierende nach der PO 2005 benötigen in beiden Veranstaltungen eine Note, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind. Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 358	S Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise - Vollzugsprobleme und Optimierungsvorschläge (S&R, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 05/608	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise ist ein in der aktuellen Debatte bisher wenig diskutierter Themenbereich. In dem Seminar sollen sowohl die Asylantragsbearbeitung des Bundesamtes für Migration, die verschiedenen Erstaufnahmesysteme und Integrationskonzepte der Länder als auch kommunale Intergration von Flüchtlingen untersucht werden. Analysiert werden sollen die institutionelle Realität des Verwaltungsvollzugssystems Asyl und Integration, die möglichen Ursachen der Vollzugsprobleme und Vorschläge zur Optimierung der Situation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine 2016a: Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise – Die Erstaufnahmeeinrichtungen der Länder und die Zukunft des Verwaltungsvollzugssystems Asyl, in: Verwaltung und Management, 22 Jg. (2016), Heft 3, S. 126-136.

Bogumil, Jörg/Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine 2016b: Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise – Vollzugsdefizite und Koordinationschaos bei der Erstaufnahme und Asylantragbearbeitung, in: Die Verwaltung, 49 (2016), S. 1–13.

080 362	S Regierungsbildung in den Ländern und im Bund (LRP, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/608	Bovermann, Rainer
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die politische Landschaft der Bundesrepublik Deutschland wird immer bunter. Mit Ausnahme von Bayern regieren in den Ländern und im Bund unterschiedliche Kombinationen von Zweier- und Dreierbündnissen. Warum und wie kommt es zu diesen Regierungskonstellationen? Diesen Fragen geht das Seminar nach, indem anhand von Fallbeispielen der Prozess von der Bekanntgabe des Wahlergebnisses bis zur Wahl eines/r Ministerpräsidenten/in bzw. Bundeskanzlers/in untersucht wird. Auf der Grundlage theoretischer Überlegungen sollen die Akteure, Strukturen, Inhalte und Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen empirisch analysiert werden. Abschließend werden die Wechselwirkungen zwischen der Regierungsbildung in den Ländern und im Bund diskutiert. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.8.2017.

Literaturhinweise:

Zur Einführung: Debus, Marc: Parteienwettbewerb und Koalitionsbildung in den deutschen Bundesländern, in: Jun, Uwe/Haas, Melanie/Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008, S. 57-78.

Kropp, Sabine/Sturm, Roland: Koalitionen und Koalitionsvereinbarungen. Theorie, Analyse und Dokumentation, Opladen 1998.

Kropp, Sabine: Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden 2001.

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben. Darüber hinaus wird die eigenständige Literatur- und Internetrecherche erwartet.

080 359	S Umsetzung der Energiewende in Deutschland (S&R, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/606	Chemnitz, Christine
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. In der Umsetzungsphase erfolgt die Koordination und Steuerung der Energiewende in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen Ebene bis zur lokalen Ebene. In dem Seminar sollen die politische und administrative Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Hierbei sind aus verwaltungswissenschaftlicher Perspektive Veränderungen des „Innenlebens“ der öffentlichen Verwaltung zu analysieren und Änderungen in ihren Außenverhältnissen zu identifizieren, die sowohl die Formen der bundesstaatlichen Kooperation als auch die Struktur der Interessenvermittlung berühren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

080 361	S Erinnerungspolitik in Städten: Akteure, Diskussionen, Ehrungen, Ausstellungen, Veranstaltungen (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GBCF 05/606	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

In den bundesdeutschen Städten haben Aktionen symbolischer Politik zur Erinnerung an historische Ereignisse, mehr oder weniger runde Jahrestage oder überlokaler Gedenktage zugenommen. Indiziert werden diese Aktivitäten von ganz unterschiedlichen Akteuren aus der Stadtgesellschaft und es finden sich sehr unterschiedliche Aktionsformen, die wiederum unterschiedliche Teile der differenzierten modernen Gesellschaft ansprechen. Vielfach wird auf sehr etablierte Formen der Erinnerungskultur zurückgegriffen, doch haben sich auch neue Formen entwickelt, zum Beispiel um die Möglichkeiten des Internets oder der sozialen Medien.

Gliederung:

- Einführung: Wandel der bundesdeutschen Geschichtskultur
- Fallbeispiele: Erinnerungen an vorindustrielle Zeiten, an die Reformation, an den Ersten Weltkrieg, demokratische Bewegungen, an Verbrechen des Nationalsozialismus, an die Geschichte der BRD, an die Geschichte der DDR, an den Kalten Krieg, an den Untergang der DDR und den Anschluss der neuen Länder an die BRD, an die sozialen Bewegungen und an besondere Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte
- Fallbeispiele: Erinnerungspolitik in Städten
- Resümee: Neues Geschichtsbewusstsein oder Beliebigkeit

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise und Modulprüfungen gemäß Modulbeschreibung

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017

Literaturhinweise:

Günter Bentele, Hans-Bernd Brosius, Otfried Jarren (Hrsg.), Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft, Wiesbaden 2003.

Geschichte im Westen – Zeitschrift für Landes- und Zeitgeschichte 28 (2013): History sells. Stadt, Raum, Identität.

Klaus Nannen (Hrsg.); Wirtschaft, Geschichte und Geschichtskultur. Eine Untersuchung zur Vermarktung und Förderung von Geschichte durch deutsche Unternehmen, Münster 2012.

Mike Seidensticker, Werbung mit Geschichte, Ästhetik und Rhetorik des Historischen, Köln 1995.

080 378	S Fremde Freunde - Die deutsche Türkeipolitik vor dem Hintergrund von europäischer Integration und Fluchtursachenbekämpfung (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Nowak, Meik
---------	--	-------------

Beschreibung:

Hauptthema des Seminars ist die Rolle deutsche Türkeipolitik vor dem Hintergrund von europäischer Integration und der Rolle in der Fluchtursachenbekämpfung. Hierbei wird auch ein Schwerpunkt auf das Spannungsfeld zwischen Entwicklungspolitik und Sicherheitspolitik gelegt. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Außen- wie Entwicklungspolitik (UN, EU-Institutionen, GIZ, BMZ, NRO's, politische Stiftungen etc.) zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Praxisblocks mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Im Rahmen des Seminars wird unter anderem eine Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn angeboten. In dieser Blockveranstaltung vom 15.-17.12. werden zusätzliche Impulse von Referent*innen aus der Praxis geboten. Es sind zudem drei Termine während des Semesters geplant (donnerstags von 16-18), in welchen der Dozent in das Thema einführt.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 30. November ist erforderlich.

Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben werden. Als Basisliteratur wird empfohlen: Wolfgang Gieler/ Christian Johannes Henrich (Hrsg.): Politik und Gesellschaft in der Türkei - Im Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart, VS, 2010.

080 382	S NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/608	Spohr, Florian
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der Veranstaltung „NRW debattiert Europa“; ein Projekt der Universität Duis-

burg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW, welches zum dritten Mal stattfindet. Bei „NRW debattiert Europa“ diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen Universitäten aus NRW das Europa der Zukunft. In verschiedenen Debattierstilen wie etwa dem British oder American Parliamentary Style, dem Oxford-Stil oder dem Wartburg-Format werden dabei europapolitische Themen diskutiert. Inhaltlich behandelt das Seminar aktuelle Entwicklungen und Zukunftsideen in der Europäischen Union. Konzepte wie das im Frühjahr 2017 von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker vorgelegte „Weißbuch zur Zukunft Europas“ oder die zeitgleich von der Europäischen Kommission auf die Agenda gesetzte „Europäische Säule sozialer Rechte“ werden vor dem Hintergrund von Integrations- und Demokratietheorien analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst im November oder Dezember 2017 eine „Vordebatte“ zu einem ausgewählten Themenfeld statt. Am 16. Januar 2018 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem sich die Student*innen der teilnehmenden Universitäten begegnen und Europa bei Anwesenheit des Europaministers des Landes NRW untereinander aktiv diskutieren. Mögliche Themen für die Debatten sind etwa: „Wie kann Europa demokratisch regiert werden?“ „Brauchen wir mehr Kompetenzen für das Europäische Parlament?“ oder „Ist eine Vertiefung der Europäischen Integration die richtige Antwort auf den Brexit?“. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen und Präsentationstechniken und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/>

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis durch Teilnahme an einer der Debatten.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundwissen über die Europäische Union. Ganztägige Anwesenheit am 16. Januar 2018. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Alemann, Ulrich von et al. (Hg.) 2015: Ein soziales Europa ist möglich. Grundlagen und Handlungsoptionen, Wiesbaden: Springer VS.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 303	S Karl R. Popper. Die offene Gesellschaft und ihre Feinde (ST, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/606	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Karl Popper (1902-1994), mit dessen Name die philosophische Denkrichtung des Kritischen Rationalismus verbunden ist, war nicht nur einer der namhaftesten Wissenschaftstheoretiker des 20. Jahrhunderts, sondern auch einer der einflussreichsten politischen Philosophen. Der sog. Positivismusstreit der 1960er-Jahre legt davon ein beredtes Zeugnis ab. Dieser Positivismusstreit mit den Vertretern der Kritischen Theorie (Max Horkheimer, Jürgen Habermas) hatte nicht zuletzt auch Poppers Schrift von 1945 Die offene Gesellschaft und ihre Feinde zum Hintergrund, in der sich Popper nicht nur mit Platon, Hegel und Marx in der Absicht auseinandersetzt, in ihnen geistige Befürworter totalitärer Herrschaftsformen zu sehen und sie jeweils eines „Historizismus“ zu bezichtigen (ei-

ner Lehre von einer Gesetzmäßigkeit der Geschichte), sondern in Abgrenzung dazu auch eine Theorie der Demokratie entwickelt, die einem Plädoyer für eine „offene Gesellschaft“ gleichkommt. Sich mit diesem Gedankengut mittels gemeinsamer Lektüre des Werks vertraut zu machen, um sich schließlich auch kritisch damit auseinanderzusetzen, ist das Ziel dieses Seminars.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Karl R. Popper, Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, 2 Bde., München 1977 ff.
 Eberhard Döring, Karl R. Popper – Einführung in Leben und Werk. Pererga 1987.
 Lothar Schäfer Karl R. Popper. Becksche Reihe – große Denker, München 1988.
 Joachim Fest, Die schwierige Freiheit. Über die offene Flanke der offenen Gesellschaft. Berlin, 1993. sowie weitere Spezialliteratur.

080 377	S Die Theorie des Demokratischen Friedens (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 18:00-19:30 GBCF 05/606	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Der Theorie des „demokratischen Friedens“ zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind, gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart mit zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers diskutiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des Seminars ebenso stehen wie die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter theoretisch-methodischer Ausrichtung dar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Michael E. Brown et. al. (Ed.), Debating the Democratic Peace. An International Security Reader, Cambridge 1997 sowie weitere spezielle Literatur.

080 404	S Aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung, Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Speckenbach, Benjamin
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

In diesem Blockseminar werden aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik behandelt, welche eine hohe Relevanz für den Schulunterricht haben (Inhalte der Lehrpläne). In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich Volkswirtschaftslehre und der

Geld- und Wirtschaftspolitik.

Das detaillierte Programm und der Sitzungsablauf werden in der ersten Sitzung besprochen. Das Seminar beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für staatliche Sozial- und Wirtschaftspolitik
- Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Geldtheorie
- Historische Finanzkrise im Vergleich
- Die „Euro-Krise“
- Geld-, Währungs- und Fiskalpolitik
- Die Geldpolitik der EZB und Fed

Der Termin für die einmalige Einführungssitzung wird im Laufe der Semesterferien bekannt gegeben. Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert (max. 2 Wochenenden im Semester). Die einzelnen Seminartermine und weitere Informationen erhalten Sie nach Abschluss des Anmeldeverfahrens per E-Mail im September.

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen

Mit der Übernahme eines Referats und der Teilnahme an einer Klausur bzw. der Anfertigung einer Hausarbeit kann eine Modulprüfung abgelegt werden. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017 – max. Teilnehmerzahl 30 Personen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

Grundlagenliteratur für das Seminar. Bitte im Vorfeld einlesen:

Deutsche Bundesbank (2010): Geld und Geldpolitik. Frankfurt am Main.

Floren, Franz Josef (1998): Wirtschaftspolitik im Zeichen der Globalisierung, Paderborn.

Rogall, Holger (2013): Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden.

Schaper, Klaus (2001): Makroökonomie. Frankfurt am Main.

Speckenbach, Benjamin / Zurstrassen, Bettina (2012): Wirtschaftskrisen im historischen Vergleich. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Auch das Berufliche ist politisch. Bonn, S. 145-176.

Marquart, A. / Bagus, P. (2014): Warum andere auf Ihre Kosten immer reicher werden. München.

Mayer, Thomas (2014): Die neue Ordnung des Geldes. München.

Müller, Dirk (2011): Crashkurs: Weltwirtschaftskrise oder Jahrhundertchance? München

080 356	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS 14tägl. Mi 10:00-14:00 GC 03/33	Roppel, Ulrich
---------	---	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Studierende der UDE melden sich bitte per E-Mail beim Veranstalter: ulrich.roppel@gmx.de an.

Literaturhinweise:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press.

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaates, 2. Auflage, Springer.

Lamper, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer.

Spezielle Literatur: Angaben in der ersten Sitzung

080 339	S Gewerkschaften und Globalisierung (E&P, Teil I; IT, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Fr 12:00-14:00 GBCF 04/611	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Gewerkschaften zählen zu den ältesten Organisationen, die im Kontext fortschreitender Globalisierung, Veränderungen hin zur Wissens- und Informationsgesellschaft und tiefgreifenden demographischen Wandel vor großen Herausforderungen stehen. Das Seminar setzt sich zum einen mit der sich verändernden Rolle der Gewerkschaften auseinander, welche u.a. auf eine Erwerbslandschaft reagieren muss, die durch neue, flexible und teilweise prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Muster „entgrenzter“, selbstorganisierter Arbeit geprägt ist. Zum anderen behandelt das Seminar die Rolle von Gewerkschaften im Nord-Süd Kontext und befasst sich mit Themen wie internationale Solidarität, Handelsabkommen, Auslagerung von Produktion und Wertschöpfungsketten. Ziel des Seminars ist es, auf der Basis arbeits- und bewegungssoziologischer Theorien und ausgewählter Praxisbeispiele zentrale Erkenntnisse in den genannten Themenfeldern zu gewinnen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

080 372	S Governance, Participation and Development (IT, Teil I; FW Teil III) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 04/611	Gukelberger, Sandrine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

This course looks at governance and its problems in development processes in the global North and South. Governance has become a catchword in the international development arena attached to the principles of good governance of so-called sustainable economic, political and social development. In the context of development politics and co-operation participatory governance is depicted as a condition-sine-qua-non for sustainable development. Among others it denotes the relationship between the state and civil society and the processes and structures deriving from this relationship. By now the concept corresponds to the international, regional, national as well as the local level and the interdependencies between these levels. The course addresses the increasing difficulties and problems

of sustainable development in a rapidly globalising and transnationalising world, exposed to growing climate change and other economic, social and environmental dynamics, pressures and risks alike.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Amin, A., J. Hausner (1997): Beyond Market and Hierarchy: Interactive Governance and Social Complexity. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.

Heinelt, H., P. Getimis, G. Kafkalas, R. Smith und E. Swyngedouw (Hg.) (2002): Participatory Governance in Multi-Level Context. Concepts and Experience. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Thompson, L. und C. Tapscott (Hg.) (2010): Mobilisation and Social Movements in the South: the Challenges of Inclusive Governance. In: Citizenship and Social Movements. Perspectives global South, London: Zed Books, S.1-34.

080 332	S Management, Gewerkschaften und der Wandel von Arbeit (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/414	Müller, Moritz
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Wandel der Arbeit kann nicht diskutiert werden, ohne über die Institutionen und Subjekte zu sprechen, die ihn wesentlich mitgestalten. So werden die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer insbesondere von „leitenden Angestellten“ bzw. Managern und Gewerkschaften als Institution der Arbeitnehmerinteressenvertretung gestaltet. Das Seminar fragt danach, wer bzw. was Gewerkschaften und Manager sind und wie die genannten Akteure vom Wandel der Arbeit im ausgehenden 20. und 21. Jahrhundert betroffen sind, diesen rezipieren und zu gestalten versuchen. Soziologische „Megatrends“ wie die Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit, die Globalisierung, die Digitalisierung bzw. Arbeit 4.0 und Industrie 4.0 sind Themen, die von Gewerkschaften und Managern mit Bezug auf den soziologischen Diskurs debattiert werden. Dabei kann gezeigt werden, dass die arbeitspolitische Beschäftigung mit diesen Themen auf wissenschaftliche Expertise zurückgreift, um bestimmte Strategien der Organisation und Gestaltung von Arbeit in der politischen Arena durchzusetzen. Die relevanten sozialwissenschaftlichen Studien und Publikationen sowie die daraus abgeleiteten Strategien werden im Rahmen des Seminars kritisch diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Studium der Grundlagenliteratur und Einreichen von Diskussionsfragen zu den Sitzungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus. Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte. Das Seminar ist auf 30 Plätze begrenzt

Literaturhinweise:

Im Seminar wird u.a. folgende Literatur verwendet:

Aus Politik und Zeitgeschichte 4-5 (2007).

Aus Politik und Zeitgeschichte 34 (2007).

Aus Politik und Zeitgeschichte 13-14 (2010).

Aus Politik und Zeitgeschichte 15 (2011).

Aus Politik und Zeitgeschichte 40-41 (2013).

Aus Politik und Zeitgeschichte 31-32 (2015).
 Aus Politik und Zeitgeschichte 18-19 (2016).
 Beckert, Jens; Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderheft 49, Wiesbaden: VS.
 Buß, Eugen (2012): Managementsoziologie. Grundlagen, Praxiskonzepte, Fallstudien, München: Oldenbourg.
 Funder, Maria (2011): Soziologie der Wirtschaft. Eine Einführung, München: Oldenbourg.
 Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin : Ed. Sigma.
 Meise, Stephan (2014): Organisation und Vielfalt. Modernisierung der Gewerkschaftspraxis, Wiesbaden: Springer VS.
 Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS.
 Pohlmann, Markus; Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.
 Schmalz, Stefan; Dörre, Klaus (Hg.) (2013): Comeback der Gewerkschaften? Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven. Frankfurt a.M; New York: Campus.
 Schmidt, Rudi et al. (Hg.) (2002): Managementsoziologie. Themen, Desiderate, Perspektiven, München; Mering: Hampp.
 Schroeder, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

080 335	S Arbeit 4.0 und die Digitalisierung der Arbeitswelt (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 16:00-18:00 GC 03/149	Ruiner, Caroline
---------	---	------------------

Beschreibung:

Im Seminar werden aktuelle Entwicklungen zum Wandel von Arbeit und zur Digitalisierung der Arbeitswelt vorgestellt und diskutiert. Der zunehmende Einsatz neuer Technologien betrifft sowohl Tätigkeiten im produzierenden Bereich als auch im Dienstleistungssektor. Gleichmaßen verändern sich die Arbeitsformen und Arbeitsaufgaben, die notwendigen Kompetenzen und das Verhältnis von Selbst- und Fremdsteuerung der Arbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Sitzungsgestaltung in Form einer (Powerpoint-)Präsentation, der Anleitung der Diskussion und Durchführung interaktiver Übungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. BA-Abschluss, soziologische Grundkenntnisse, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 30 Plätze begrenzt.

Literaturhinweise:

Für einen ersten Überblick:

Hirsch-Kreinsen, H./Ittermann, P./Niehaus, J. (Hrsg.) (2015): Digitalisierung industrieller Arbeit: Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.

Funken, C./Schulz-Schaeffer, I. (Hrsg.) (2008): Digitalisierung der Arbeitswelt: zur Neuordnung formaler und informeller Prozesse in Unternehmen. Wiesbaden: VS Verlag.

Baukrowitz, A./Berker, T./Boes, A./Pfeiffer, S./Schmiede, R./Will, M. (Hrsg.) (2006): Informatisierung der Arbeit – Gesellschaft im Umbruch. Berlin: Edition Sigma.

Ruiner, C./Wilkesmann, M. (2016): Arbeits- und Industriesoziologie. Soziologie im 21. Jahrhundert. Paderborn: UTB.

Weitere relevante Literatur wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und teilweise zur Verfügung gestellt.

080 302	S Zur Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil II; FW Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung im Februar	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager wurde zuallererst von Wissenschaftler_innen verfasst, die selbst inhaftiert waren. Im Rahmen des Lektürekurses sollen diese grundlegenden Studien vorgestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Spannungsfeld der Beschreibung des Überlebens - wie es vor allem auch biographisch-literarische Texte aufgreifen (z.B. Levi, Kertész, Stojka) - und der soziologischen Abstraktion des Erlebten. Zudem sollen aktuelle philosophische und politikwissenschaftliche Texte und Begriffe über das Lager diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation eines Textes; Modulprüfung: Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre der Seminarliteratur, Vorstellung eines zentralen Textes, Teilnahme an Gruppenarbeiten. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eugen Kogon (1946/2006): Der SS-Staat – Das System der deutschen Konzentrationslager. München.
 Germaine Tillion (1946/1998): Frauenkonzentrationslager Ravensbrück. Lüneburg.
 Paul M. Neurath (1943/2004): Die Gesellschaft des Terrors. Innenansichten der Konzentrationslager Dachau und Buchenwald. Frankfurt am Main.
 Imre Kertész (1996): Roman eines Schicksallosen. Berlin.
 Primo Levi (2011): Ist das ein Mensch? München.
 Ceija Stojka (1988): Wir leben im Verborgenen. Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin. Wien.
 Hannah Arendt (1951/20033): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. München.
 Wolfgang Sofsky (1998/2004): Die Ordnung des Terrors: Das Konzentrationslager. Frankfurt am Main.
 Giorgio Agamben (2002): Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben. Frankfurt am Main.

080 341	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS mittwochs 12:00-16:00, 11.10., 18.10., 25.10., 08.11., 15.11., 22.11., UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können:

- Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen)
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management)
- Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung)

- Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation)
- Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen)
- Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen)

Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation oder Essay. Modulprüfung: Präsentation und Projektbericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.A.-Studiengang. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Heckmann, Friedrich (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung, Springer Fachmedien Wiesbaden. Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss von Teil I des Moduls „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	4	Soziologie	Sozialökonomik	Politikwissenschaft	Soziologie
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
In dem Modul wird eine Unterrichtsreihe erstellt. Bewertet wird es auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung benotet.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für das Modul werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Zur Bearbeitung forschungsorientierter Fragestellungen und zur Stärkung des Praxisbezuges ist eine Kooperation mit dem Alfred Krupp-Schülerlabor vorgesehen.</p>						

080 402	S Soziale Ungleichheiten im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Koop) 4 SWS Di 14:00-18:00 UFO 0/05	Fereidooni, Karim Kahlert, Heike
---------	--	-------------------------------------

Beschreibung:

Ob es um Geschlechterverhältnisse, Bildung oder Einkommensverteilungen geht: Soziale Ungleichheiten sind in Gesellschaften omnipräsent und schlagen sich in sozialen Entwicklungen und Strukturen nieder. Die Analyse sozialer Ungleichheiten und die Frage, wann Ungleichheiten ungerecht werden, sind zentrale Themen der Soziologie. Für Lehrer_innen ist eine Auseinandersetzung mit sozialen Ungleichheiten in Theorie und Praxis aus verschiedenen Gründen relevant: zum einen, um soziale Entwicklungen und Strukturen, die mit soziale Ungleichheiten verbunden sind, vermitteln zu können, zum anderen, um Sensibilität für Ungleichheitskategorien und -dimensionen zu erhalten, die im Alltag zwischenmenschliche Interaktionen, aber auch soziale Entwicklungen und Strukturen prägen. Im Seminar wird grundlegendes Wissen über Theorien und Konzepte der sozialen Ungleichheitsforschung vermittelt. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht und für eine Anwendung im Schüler_innenlabor transformiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

1. Vortrag
2. fachdidaktische Transformation eines Themas
3. mündliche Modulabschlussprüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften“ (FD I). Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017

Literaturhinweise:

- Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Butterwege Christoph (2017): Armut. Köln: Papy-Rossa.
- Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kahlert, Heike (2010): Bildung und Erziehung: Transformationsprozesse sozialer Ungleichheiten? In: Engelhardt, Anina/Kajetzke, Laura (Hg.): Handbuch Wissensgesellschaft. Theorien, Themen und Probleme. Bielefeld: transcript, S. 141-157.
- Kahlert, Heike (2010): Bildungs- und Erziehungssoziologie. In: Kneer, Georg/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Spezielle Soziologien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 67-84.
- Lessenich, Stefan (2008). Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld: transcript.
- Winker, Gabriele/Degele, Nina (2010): Intersektionalität: Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: Transcript.

Modulname			Modulkürzel			
Begleitmodul zum Praxissemester			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisationstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
<p>Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.</p>						
Literatur						
<p>Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012</p> <p>Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.</p> <p>Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.</p>						

080 400	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Giraz, Muhammed
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaft durchlaufen, als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet. Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht.

An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden – je nach Interesse individuelle unterschiedliche – Fragestellungen für das Studienprojekt entwickelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaftliche Fachdidaktik. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 401	S Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Giraz, Muhammed
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften durchlaufen, als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet. Im Begleitseminar werden die Erfahrungen bei der Beobachtung und der Durchführung eigenen Unterrichts vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert.

Im Nachbereitungsseminar werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus:jährlich			
			WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.						
Literatur						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München. Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einer Modulprüfung im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und die Modulprüfung ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.						

080 319	S Musikalische Erinnerungskultur in der europäischen Metropole Ruhr (QMS, Teil I / II) 2 SWS Mo 10-12 Uhr, Folkwang Universität der Künste, Campus Essen-Werden, Alte Abtei - Hauptgebäude, Klemensborn 39, 45239 Essen, Raum S 104	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Die Teilnehmer/-innen des zweisemestrigen Lehr-Forschungsseminars begeben sich unter Anwendung eines ethnographischen Methodenrepertoires auf die Suche nach der musikalischen Erinnerungskultur in der europäischen Metropole Ruhr. Vielschichtige und variantenreiche Formen der ästhetischen Erfahrung und Erzeugung von Musik gehören heutzutage unhinterfragt zu konstitutiven Bestandteilen der menschlichen Alltagskultur im Ruhrgebiet. Die genuss- und unterhaltungsorientierte sinnliche und körperliche Wahrnehmung und Erzeugung von Musikstilen dient in breiten Bevölkerungsschichten in erster Linie der Ästhetisierung des Alltags. Immer dann, wenn Musik in unterschiedlichen Kontexten und Lebenskonstellationen erklingt, kommen damit auch genussorientierte Handlungsweisen, Bedeutungswelten, Sinnallianzen, Erfahrungskategorien und Bewertungsmaßstäbe zum Vorschein, mit deren Hilfe sich kulturanalytische Aussagen über die gesellschaftliche Verfasstheit treffen lassen. Musik „verzaubert“ die Welt des Kulturwesens Mensch, weil Töne, Refrains, Klänge, Schwingungen, Songtexte, Laute und Melodien nicht nur Gefühle, Erinnerungen, Bilder, Imaginationen und Assoziationen hervorrufen, sondern ebenfalls innerhalb unserer Lebenswirklichkeit Ordnung und Orientierung gewährleisten. Musik wird im Rahmen dieses forschungsorientierten Projektseminars in Anlehnung an die Grundüberzeugungen der Musikethnologie (Ethnomusikologie) als eine spezifische Form der reflexiven und selbstreferenziellen Auseinandersetzung des Menschen mit der ihn umgebenden Welt konzeptionalisiert, die Auskunft über Kultur und Gesellschaft zu geben imstande ist. Die von den Teilnehmer/-innen des Projektseminars im Ruhrgebiet durchgeführten empirischen Erhebungen werden von folgenden Fragen geleitet:

- Wie funktioniert das kulturelle Gedächtnis der Menschen im Ruhrgebiet und welche Rolle spielt dabei Musik?
- Welche Formgestaltung haben die mit der ästhetischen Musikerfahrung unmittelbar in Verbindung stehenden Praxen, Verlaufsmuster, Phänomene und Prozesse auf einer alltagskulturellen Ebene?
- Welche Bedeutung besitzt das schwerindustrielle Kulturerbe sowie der umfassende Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Herausbildung einer regionalspezifischen musikalischen Erinnerungskultur?
- Über welche Wirkmächtigkeit verfügt die Einwanderungsgeschichte in einer der kulturell heterogensten europäischen Regionen bei der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses?
- Dient der Umgang mit diversen Musikinhalten dem Kulturwesen Mensch als Möglichkeit, sich reflexiv und sinnlich mit der eigenen Positioniertheit in Raum, Kultur und Gesellschaft auseinanderzusetzen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Werden zu Beginn der Veranstaltung kommuniziert. Das Seminar deckt das gesamte Modul ab.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017

Literaturhinweise:

- Blacking, John: How Musical is Man? Seattle 1973.
- Bonz, Joachim: Alltagsklänge. Einsätze einer Kulturanthropologie des Hörens. Wiesbaden. 2015.
- Bonz, Joachim: Subjekte des Tracks. Ethnografie einer postmodernen/anderen Subkultur.?Berlin 2008.
- Pettan, Svanibor/Titon, Jeff Todd (ed.): The Oxford Handbook of Applied Ethnomusicology. New York 2015.
- Post, Jennifer C. (ed.): Ethnomusicology. A Contemporary Reader. New York/London 2006.
- Rice, Timothy: Ethnomusicology. A very short Introduction. New York 2014.
- Schulze, Holger: Sound Studies. In: Moebius, Stephan (Hg.): Kultur. Von den Cultural Studies bis zu den Visual Studies. Eine Einführung. Bielefeld 2013, S. 242-257.
- Shelemay, Kay Kaufman: Soundscapes. Exploring Music in a Changing World. Third Edition. New York 2015.
- Turino, Thomas: Music as Social Life. The Politics of Participation. Chicago 2008.

080 313	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I / II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GCFW 04/304	Jäger, Kirsten
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Im ersten Teil, im WS 2017/18, werden die methodischen und ethischen Grundlagen der sozialanthropologischen Forschung vermittelt. Dies geschieht durch die Lektüre der Fachliteratur und einige praktische Übungen. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf der teilnehmenden Beobachtung sowie Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung. Im zweiten Teil des Seminars, im SoSe 2018, sollen die methodischen Grundlagen in konkreten Feldsituationen erarbeitet werden, indem jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine kleine eigene Feldforschungsübung durchführt und evaluiert. Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen.

Modulprüfung: zusätzlich 10-15 Seiten Forschungsbericht.

Das Seminar deckt das gesamte Modul ab.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer. Bernard H.

Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-

95 Langham: AltaMira Press. Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE.

080 309	S Klassiker qualitativer Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 FNO 02/040	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung setzt sich, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre sog. „Klassiker“ qualitativer Sozialforschung, mit zentralen Charakteristika und Fragen qualitativer Sozialforschung auseinander.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017. Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen.

Literaturhinweise:

Park, Robert E.; Burgess, Ernest W. & McKenzie, Roderick D., 1967: The City. Chicago: University of Chicago Press [zuerst 1925].

Pollock, Friedrich, 1955: Gruppenexperiment. Ein Studienbericht. Frankfurt a. M.: Europäische Verlagsanstalt.

Whyte, William Foote, 1993: Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. Chicago: University of Chicago Press [zuerst 1943].

080 310	S Methodologie und Praxis qualitativer Datenerhebung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 FNO 02/040	Potthoff, Sarah
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar führt in verschiedene Interviewformen, deren theoretisch-methodologische Begründungen und die damit einhergehenden Erkenntnismöglichkeiten ein. Zusätzlich bietet das Seminar Studierenden die Möglichkeit, sich in Interviewführung zu üben und zu reflektieren

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit und eigenständige Durchführung von Interviews. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Dannecker, Petra, Englert, Birgit (Hg.): Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung. Wien: Mandelbaum Verlag.

Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

080 311	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II) 2 SWS 14 tgl. Di 14:00-18:00 GC 02/130	Kochinka, Alexander
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er? Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung: Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben -

080 312	S Rekonstruktive Biographieforschung (QMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 FNO 02/040	Potthoff, Sarah
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet eine intensive Auseinandersetzung mit dem rekonstruktiven Ansatz der Biographieforschung, der u.a. von Gabriele Rosenthal weiterentwickelt wurde. Neben der theoretisch-methodologischen Begründung der rekonstruktiven Biographieforschung, werden die Methoden der Datenerhebung und -auswertung erarbeitet und die einzelnen Auswertungsschritte exemplarisch an Datenmaterial durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit in einer Auswertungsgruppe

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

Völter, Bettina; Dausien, Bettina; Lutz Helma; Rosenthal, Gabriele (Hg.) (2005): Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen	11 (330 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes (optional)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurses wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Für Studierende, die vor dem WS 2016/17 begonnen haben und eine mündliche Abschlussprüfung ablegen müssen, beträgt der Umfang des Praktikums vier Wochen.</p>						

080 329	S Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/611	Hoppmann, Heike
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

3. Info-Tag (verpflichtend!), Di.:10.10.2017 10-12:00 Uhr GBCF04/611
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen-
4. Reflektionsphase, jeweils Di 10:00 Uhr-12:00 Uhr, GBCF04/611. Einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 10.10.2017 bekannt gegeben.
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Rahmen von peer-teaching wird dies auch in BA-Veranstaltungen ermöglicht (Termine folgen)
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von regelmäßiger aktiver Teilnahme, Protokoll, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Fallbeispielen, Peer-Teaching.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, ein abgeschlossenes BA-Studium ist erforderlich. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur für Berufsfelder wird im Moodle und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

080 330	S Praktikumsbegleitendes Seminar/Projektform (PX) 2 SWS Mi 16:00-20:00 GBCF 04/414	Hoppmann, Heike
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In diesem projektorientierten Kurs wird ein Mentorenprogramm für andere Studierende – insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstiegs sowie Interviews mit Personalentschei-

dern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden. Zu Beginn werden Kreativitätstechniken vermittelt und eingesetzt, um ein gemeinsames Ziel konkret zu formulieren.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

4. Info-Tag (verpflichtend), Mi. 11.10.2017, 16:15-20:00 Uhr, GBCF04/414
Organisation, Nutzung von Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
5. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine), jeweils Mittwoch 16-20:00 Uhr, GBCF04/414, voraussichtlich 18.10.2017, 08.11.2017, 22.11.2017 und 10.01.2018.
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der Beratungs-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.
6. Abschlussveranstaltung (verbindlich), Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt.
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des -Projekts „Berufsfelder für Sowis“

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Literaturhinweise:

Materialien zu Bewerbungsvorbereitung: Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern: Moodle sowie vor dem Raum GC03/326 (Sowi-Bibliothek).

Absolventenstudien: HIS, RUB

074 330	S Unsicherheitserfahrung und Bewältigungsstrategien im unternehmerischen Kontext 2 SWS Wöchentlich vom 10.10.17 bis 28.11.17, 14-16 Uhr UFO Raum 0/01 danach Gruppenarbeitsphase und Coachings (09.01.18 - 30.01.18: 12-16h)	Braukhoff, Yvonne
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Master-Seminars „Unsicherheitserfahrung und Bewältigungsstrategien im unternehmerischen Kontext“ ergründen Studierende die Bewertung von und das Verhalten in Situationen der Unsicherheit und entwickeln in Gruppenarbeit Bewältigungsstrategien. Der theoretische Rahmen umfasst Entscheidungsmodelle rationalen und begrenzt rationalen Verhaltens, Theorien zur Risikowahrnehmung und psychologische Ansätze der Entrepreneurship-Forschung. Den Praxisbezug stellen leitfragengesteuerten Talkrunden mit Praxisgästen her, in denen Potenziale unterneh-

merischer Karrierewege veranschaulicht und Szenarien der Unsicherheit im Entrepreneurship konkretisiert werden. Auf Basis der Impulse aus den Talkrunden und unter Rückgriff auf die Theorie konzipieren Studierendengruppen Coachings für das Seminar. Jedes Coaching thematisiert eine ausgewählte Situation der Unsicherheit und besteht aus einem Rollenspiel und einer Bewältigungsstrategie mit dem Ziel Unsicherheit erfahrbar zu machen und zu überwinden. Ziel ist es für Entrepreneurship zu motivieren und Gründungsängste zu beseitigen. Zudem sollen Studierende unterschiedlicher Studienrichtungen in transdisziplinären Teams zusammengebracht werden.

Qualifikationsziele sind:

- Potenziale und Situationen der Unsicherheit im Entrepreneurship ergründen.
- Entscheidungsmodelle, Theorien der Risikowahrnehmung und Entrepreneurship-Ansätze verstehen.
- Theoretisch erlerntes Wissen und Impulse aus der Praxis in Coachings übertragen.
- Szenarien der Unsicherheit erfahren und Bewältigungsstrategien mit wissenschaftlichen Methoden gestalten.
- Durch transdisziplinäre Gruppenarbeit sozial-kommunikative und selbstregulative Kompetenzen aufbauen.
- Motivation für Entrepreneurship entwickeln.
- Ängste im Zusammenhang mit Entrepreneurship reduzieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Handout und Gestaltung eines Coachings von 60 Minuten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung ist ein Angebot von inSTUDIES für die Studiengänge Wirtschaftswissenschaft, Sozialwissenschaft, Maschinenbau, Angewandte Informatik, Wirtschaftspsychologie und Erziehungswissenschaften. Für Masterstudierende der Sozialwissenschaft wird sie als Ersatz des praxisbegleitenden Kurses für solche Studierenden angerechnet, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahmezahl für alle Studiengänge ist auf 40 begrenzt.

Anmeldung per Mail an yvonne.braukhoff@ruhr-uni-bochum.de.

Literaturhinweise:

Bodemer, N. & Gaissmaier, W. (2015). Risk Perception. In C. Hyunyi et al. (Hrsg.), *The Sage handbook of risk communication*. Los Angeles, Kalifornien: Sage.

Kahnemann, D. & Tversky A. (1979). Prospect Theory: An Analysis of Decision under Risk. *Econometrica*, Vol. 47, No. 2, pp. 263-292.

Fueglistaller, U. (Hrsg.) (2012). *Entrepreneurship. Modelle-Umsetzung-Perspektiven*. Wiesbaden: Springer Gabler.

Eine umfangreiche Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersozio­logie	2		X		X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Ge­schlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die klassischen und zeitgenössischen soziologischen Theorien und Zeitdiagnosen. Dabei werden auch Ansätze untersucht, die im Dialog zwischen soziologischen Theorien und der Genderforschung entwickelt werden. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstrukturen und Ungleichheiten in modernen Gesellschaften mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse bearbeitet. Ein Fokus liegt auf der Gleichzeitigkeit von Stabilität und Wandel der der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen.</p>						
Literatur						
<p>Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Gertenbach, Lars/Kahlert, Heike/Kaufmann, Stefan/Rosa, Hartmut; Weinbach, Christine (2009): Soziologische Theorien, München.</p> <p>Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersozio­logie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 4, Wiesbaden.</p> <p>Kahlert, Heike/ Weinbach, Christine Weinbach (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Münch, Richard, (2004): Soziologische Theorie, Band 1–3. Frankfurt.</p> <p>Wobbe, Theresa/Berrebie-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts: Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900. Frankfurt/New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteil­en je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 389	S Einführung in die Männer- und Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/614	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

(Feministische) Männerforschung, (kritische) Männlichkeitsforschung, oder (critical) men's studies sind nur einige der Begriffe, die die wissenschaftliche Befassung mit dem Thema „Männer“ und „Männlichkeit(en)“ beschreiben. Jedoch unterscheiden sie sich teilweise sehr stark in Bezug auf ihre Ausgangspunkte, Inhalte und ihrer Position zu Feminismus als auch Frauen- und Geschlechterforschung. Auch im deutschsprachigen Raum avancierte Männlichkeitsforschung in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Eine Fülle an inter-/disziplinären Studien und Sammelbänden, die in den vergangenen 30 Jahren veröffentlicht wurden, macht dies deutlich. Um einen Einblick in die Männer- und Männlichkeitsforschung zu gewinnen, werden wir in einem ersten Schritt die theoretischen Grundlagen zur Erforschung von Männlichkeiten erarbeiten. Diese orientieren sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von Raewyn Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. Im Anschluss werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte gemeinsam in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen Männlichkeitsforschung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Diskussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Diskussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt. Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Wiesbaden: VS Verlag.

Horlacher, Stefan; Bettina Jansen und Wieland Schwanebeck (Hg.) (2016): Männlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Wiesbaden: VS Verlag.

080 391	S Gendered Excellence: The Disciplinary Contexts of Persistent Gender Inequalities (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 26.10., 14:00-16:00, Blockveranstaltung 23./24.11., 9:00-18:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Kahlert, Heike Jenkins, Fiona
---------	--	----------------------------------

Beschreibung:

The radical transformation of traditional humanities and social science disciplines through feminist

scholarship was an ambition often expressed in an era, roughly spanning the 1980-90's, which saw the rapid growth of women's numbers and influence in the academy, alongside the rise and institutionalization of distinctive critical approaches to gender. Such transformation, would mean, as an initial step, „purging [disciplines] of androcentric bias, reshaping dominant paradigms so that women's needs, interests, activities, and concerns can be analyzed and understood systematically, and generating research methodologies that are neither gender-biased nor gender-blind” (Mary Hawkesworth 1994: 98). The extent to which such transformation occurred has been much debated. What seems clear, however, is that different disciplines have undergone widely differing degrees as well as kinds of change. Today, in several social sciences disciplines, notably in economics, political science and philosophy, we see strong patterns of women's workforce under-representation, as compared with sociology, anthropology and history. In this class we consider whether women's status and workforce participation as academics, might be usefully considered alongside histories of the reception and influence of the scholarship that women introduced into particular fields. Feminist standpoint theory offers relevant reflections on the epistemic issues that arise for acceptance of scholarly work that criticizes established hierarchies, contests authoritative norms, and is generated by a subordinated group. Women came to participate in social sciences, not always as feminist scholars, but often as innovators in recognising the importance of gender for their objects of study. Acknowledging, and seeking to understand this innovation and its reception, provides another approach to understanding how gender equality and knowledge are entwined aspects of transformation in these disciplinary fields.

Key questions which will be discussed in the course are:

How far, and where, has disciplinary transformation of the kind demanded by feminist scholars taken place? What role do epistemic norms and questions play in these histories of reception and of influence? Can feminist standpoint theory help in accounting for the obstacles faced by feminist scholarship, as well as its successes?

Disciplinary spaces are structured in more or less contingent ways by common understandings of what constitute 'core' versus peripheral areas, sub-fields and their hierarchies of importance. Given this, what kind of evidence can be gathered regarding the relationship of workforce gender inequalities and these contemporary disciplinary forms?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active Participation, oral presentation, short essay

„Modulprüfung“: Active Participation, oral presentation, short essay and final paper.

Teilnahmevoraussetzungen:

As in the module description. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Jenkins, Fiona, and Helen Keane. 2014. Gender and Feminism in the Social Sciences: Equity, Excellence and Knowledge in the Disciplines. *Australian Feminist Studies* 29 (80): 107-114.

Jenkins, Fiona. 2014. Gendered Hierarchies of Knowledge and the Prestige Factor: How Philosophy Survives Market Rationality. In *Through a Glass Darkly: The Social Sciences Look at the Neoliberal University*, ed. by Margaret Thornton, 49-62. Canberra: ANU Press.

More literature will be announced in the first class.

080 350	S „Glückwunsch es ist einBaby!“ Intersexualität zwischen Medizin und Gesellschaft (G&G, Teil I; GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/703	Krämer, Anike
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar wird am Phänomen Intersexualität der Verwobenheit von Medizin und Gesellschaft nachgehen. Mit einer medizinsoziologischen Perspektive werden aktuelle, als auch historische medizinische Praktiken analysiert und diskutiert. Dabei wird im Seminar u.a. folgenden Fragen nach-

gegangen: Wie zeigen sich Verwobenheiten von gesellschaftlichen Vorstellungen in der Medizin? Welche Auswirkungen haben gesellschaftliche Geschlechtervorstellungen auf die medizinischen Praktiken in Bezug auf Intersexualität? Mit welchen Folgen müssen intergeschlechtliche Menschen leben?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Erstellung von Kurzexzerpten oder Übernahme als Expert*in für eine Sitzung.
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Essay (ca. 12 Seiten) oder mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme, der Besuch des Seminars „Gesellschaft und Geschlecht: Intersexualität“ von Prof. Sabisch wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Auszug: Charlebois, Janik Bastien & Guillot, Vincent (2014). Medizinische Widerstände gegenüber der Kritik von intergeschlechtlichen Aktivist_innen: Operationen an der Front der Glaubwürdigkeit. In Erik Schneider & Christel Baltes-Löhr (Hrsg.), Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz (Gender Studies, S. 277–292). Bielefeld: transcript.

Groneberg, Michael & Zehnder, Kathrin (Hrsg.) (2008). „Intersex“. Geschlechtsanpassung zum Wohl des Kindes? Erfahrungen und Analysen (Ethik und politische Philosophie, Bd. 12). Fribourg: Academic Press.

Klöppel, Ulrike (2010). XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität (GenderCodes, Bd. 12). Bielefeld: transcript.

Klöppel, Ulrike (2016): Zur Aktualität kosmetischer Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter. Bulletin – Texte 42.

Reiter, Michael (2000). Medizinische Intervention als Folter. Gigi (9), S. 13–15.

Schweizer, Katinka & Richter-Appelt, Hertha (2012). Behandlungspraxis gerstern und heute. Vom „optimalen Geschlecht“ zur individuellen Indikation. In Katinka Schweizer & Hertha Richter-Appelt (Hrsg.), Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen (Beiträge zur Sexualforschung, Bd. 96, S. 99–118). Gießen: Psychosozial.

Voß, Heinz-Jürgen (2014). Zur Geschlechtsdetermination: Gene und DANN sagen eben nicht die twicklung eines Genitaltraktes voraus ... In Erik Schneider & Christel Baltes-Löhr (Hrsg.), Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz (Gender Studies, S. 149–167). Bielefeld: transcript.

080 392	S Pathologisierung von Sexualität (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 05/608	List, Katrin
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die Gesellschaft beeinflusst durch ihre Diskurse unsere Vorstellung von Sex, davon, was „normal“ und „pervers“ ist und gestaltet dadurch die Herrschafts- und Machtstrukturen unserer Gesellschaft. Der Diskurs orientiert sich dabei an tradierten gesellschaftlichen / institutionellen Normen, wonach non-normative Geschlechter- und Sexualpraxen als „deviant“ („pervers“, „krank“, „gestört“) gelten und normative Geschlechterbilder und Sexualpraxen als „normal“ („gesund“). Vor dem Hintergrund erscheint die Hysterie, lange Zeit mit krankhaften Veränderungen der Gebärmutter assoziiert und daher ausschließlich weiblich konnotiert, als auf den Kopf gestellter Deutungsversuch gesamtgesellschaftlicher Ordnungen, sozusagen als „Till-Eulenspiegel“ von Normen, Werten und Geschlechterverhältnissen im Wandel des abendländischen Denkens. Später übernahm die Magersucht die Rolle, sich dem Diktat der Vernunft und der „Normalität“ zu widersetzen; mittlerweile sind neben Frauen auch zunehmend Männer vom Kampf mit der vermeintlichen Rationalität von Körperbildern und Geschlechterzuschreibungen betroffen. Die Pathologisierung von sexueller Nonkonformität wie Intersexualität, Homosexualität oder Transgender geht mit Ausgrenzung und Kriminalisierung ein-

her, zudem erschwert es die sinnvolle Debatte und die Bereitstellung von geeigneten Hilfemaßnahmen für Sexualpräferenzstörungen wie Pädophilie. Aufsehenerregende Fälle führen im Gegenteil zu einem Rückschritt eines progressiven gesellschaftlichen Diskurses, der unzulässigen Vermengung von Bewertungen (z.B. Pädophilie mit Homosexualität) und zunehmender Homophobie mit begleitenden gewaltsamen Übergriffen. Im Seminar werden anhand von unterschiedlichen Aspekten die Weltanschauungen von Wissenschaft und gesellschaftlichen Diskursen zu (Hetero-)Normativität von Geschlecht und Sexualität untersucht

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme im Seminar.

Modulprüfung: Referat, aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Braun, Christina von. 1986. Nicht ich: Logik, Lüge, Libido. Frankfurt/M.: Neue Kritik.
 Foucault, Michel. 1976. Sexualität und Wahrheit. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Hartmann, Jutta et al. 2007. Heteronormativität. Eine Einführung. In Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht, hrsg. Von Jutta Hartmann et al., 9–15. Wiesbaden: Springer VS;HateViolence_REPORT.pdf.
 EU LGBT survey. 2014. European Union lesbian, gay, bisexual and transgender survey. FRA - European Union Agency For Fundamental Rights Vienna 2014.
 Puar, Jasbir K.. 2006. Mapping US Homonormativities, in: Gender, Place and Culture, Vol . 13 (1), 67–88.
 Waters, Emily et al. 2016. Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer, and HIV-Affected Hate Violence. Report New York. http://avp.org/wp-content/uploads/2017/06/NCAVP_2016.

080 302	S Zur Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGER, Teil II, FW Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung im Februar	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager wurde zuallererst von Wissenschaftler_innen verfasst, die selbst inhaftiert waren. Im Rahmen des Lektürekurses sollen diese grundlegenden Studien vorgestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Spannungsfeld der Beschreibung des Überlebens - wie es vor allem auch biographisch-literarische Texte aufgreifen (z.B. Levi, Kertész, Stojka) - und der soziologischen Abstraktion des Erlebten. Zudem sollen aktuelle philosophische und politikwissenschaftliche Texte und Begriffe über das Lager diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation eines Textes; Modulprüfung: Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre der Seminarliteratur, Vorstellung eines zentralen Textes, Teilnahme an Gruppenarbeiten. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eugen Kogon (1946/2006): Der SS-Staat – Das System der deutschen Konzentrationslager. München.
 Germaine Tillion (1946/1998): Frauenkonzentrationslager Ravensbrück. Lüneburg.
 Paul M. Neurath (1943/2004): Die Gesellschaft des Terrors. Innenansichten der Konzentrationslager Dachau und Buchenwald. Frankfurt am Main.
 Imre Kertész (1996): Roman eines Schicksallosen. Berlin.
 Primo Levi (2011): Ist das ein Mensch? München.
 Ceija Stojka (1988): Wir leben im Verborgenen. Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin. Wien.
 Hannah Arendt (1951/20033): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. München.

Wolfgang Sofsky (1998/2004): Die Ordnung des Terrors: Das Konzentrationslager. Frankfurt am Main.
 Giorgio Agamben (2002): Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben. Frankfurt am Main.

080 053	V Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGC 30	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie? Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zweistündige Klausur über die Inhalte der Vorlesung (Modulprüfung: benotet; Studiennachweise: bestanden/nicht bestanden).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.
 Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.
 Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 362	S Regierungsbildung in den Ländern und im Bund (LRP, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/608	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die politische Landschaft der Bundesrepublik Deutschland wird immer bunter. Mit Ausnahme von Bayern regieren in den Ländern und im Bund unterschiedliche Kombinationen von Zweier- und Dreierbündnissen. Warum und wie kommt es zu diesen Regierungskonstellationen? Diesen Fragen geht das Seminar nach, indem anhand von Fallbeispielen der Prozess von der Bekanntgabe des Wahlergebnisses bis zur Wahl eines/r Ministerpräsidenten/in bzw. Bundeskanzlers/in untersucht wird. Auf der Grundlage theoretischer Überlegungen sollen die Akteure, Strukturen, Inhalte und Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen empirisch analysiert werden. Abschließend werden die Wechselwirkungen zwischen der Regierungsbildung in den Ländern und im Bund diskutiert. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftliche Hausarbeit.
Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.8.2017.

Literaturhinweise:

Zur Einführung: Debus, Marc: Parteienwettbewerb und Koalitionsbildung in den deutschen Bundesländern, in: Jun, Uwe/Haas, Melanie/Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008, S. 57-78.

Kropp, Sabine/Sturm, Roland: Koalitionen und Koalitionsvereinbarungen. Theorie, Analyse und Dokumentation, Opladen 1998.

Kropp, Sabine: Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden 2001.

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben. Darüber hinaus wird die eigenständige Literatur- und Internetrecherche erwartet.

080 383	S Interest representation in the EU multilevel system (EDG, Teil I; IV, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GBCF 05/606	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Interest groups are important political actors in both European liberal democracies and the European Union. It is contested whether they serve democracy by linking political decisions to societal preferences or rather themselves and their members. We will study the role of different types of interest groups in EU policy-making and look into the behavior of national and EU level interest groups in the EU's multilevel system. Students will get to know important approaches to studying interest groups in the EU such as resource dependency theory, typologies of interest groups (diffuse-specific), and political opportunity structures. They will also become familiar with the study of contextual effects on lobbying focusing on the EU's institutional context as well as issue contexts (such as the public salience or technical character of a policy issue). After attending the seminar, students have a sound knowledge of major debates on the role of interest groups in EU politics and will also be aware of data sources and methods to study them.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups.

Modulprüfung: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups, paper on interest groups in the EU.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA module „Europäische Union“ or equivalent knowledge of the EU. Proficiency in English. Inscription through Campus Office from 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Jan Beyers, Rainer Eising and William Maloney: Researching Interest Group Politics in Europe and Elsewhere: Much We Study, Little We Know, *West European Politics* 31 (6), 2008: 1103-1128.

Rainer Eising, Daniel Rasch, Patrycja Rozbicka: National interest organisations in EU-policy-making, *West European Politics* 40 (5), 939-956.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ◦ wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
<p>Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.</p> <p>Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden.</p> <p>Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 364	S Vom mündigen zum vertrauenden Verbraucher? Wandel in der Verbraucherpolitik (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608	Bala, Christian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Verbraucherpolitik hat in den letzten Jahren ein Wandel stattgefunden. Mit der Infragestellung des Leitbilds vom „mündigen Verbraucher“ eine Debatte über Ziele und Leitlinien einer modernen Verbraucherpolitik entwickelt: Hält sich Politik zurück und geht von einem Verbraucher aus, der souverän in Märkten agiert? Oder greift der Staat stärker ein und setzt bei der Steuerung des Verbraucherverhaltens an? Die Konzepte einer politischen Verhaltenssteuerung (behavioural governance) durch Anstupsler (nudges) und einer evidenzbasierten, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Politik werden von Entscheidern und Stakeholdern als Alternative zu klassischen Politikinstrumenten betrachtet. Diesen Leitbildwandel und die daraus entstehenden Konflikte sollen vor dem Hintergrund der Entwicklung der Verbraucherpolitik in Deutschland analysiert und diskutiert werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die politischen Funktionen des Konsums, die politische Steuerung und die Wechselwirkung zwischen epistemischer und politischer Autorität gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 28.08.2017 (Anmeldeschluss: 10.10.2017, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 05.10.2017 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Klaus Müller, Hrsg. 2015. Abschied vom Otto Normalverbraucher. Moderne Verbraucherforschung: Leitbilder, Information und Demokratie. Essen: Klartext.

Bala, Christian, Christian Kleinschmidt, Kevin Rick und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2017. Verbraucher in Geschichte und Gegenwart: Wandel und Konfliktfelder in der Verbraucherpolitik. Beiträge zur Verbraucherforschung 7. Düsseldorf: Verbraucherzentrale.

Fridrich, Christian, Renate Hübner, Karl Kollmann, Michael-Burkhard Piorkowsky und Nina Tröger, Hrsg. 2017. Abschied vom eindimensionalen Verbraucher. 1. Auflage 2017. Kritische Verbraucherforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Kenning, Peter, Andreas Oehler, Lucia A Reisch und Christian Grugel, Hrsg. 2017. Verbraucherwissenschaften: Rahmenbedingungen, Forschungsfelder und Institutionen. Wiesbaden: Springer Gabler.

080 376	S Theoriegeleitete Analyse der Außenpolitik der USA (IIP, Teil I; PFA, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GC 02/120	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Außenpolitik der USA hat sich in den letzten zwei Dekaden deutlich verändert – vom Multilateralismus der Clinton Administration über die Kriegsjahre unter George W. Bush nach 9/11 und die symbolische Rhetorik von Barak Obama bis hin zur „America First“-Programmatik von Donald Trump. Was hat sich jenseits rhetorischer Diskurse tatsächlich verändert an der US-Außenpolitik? Welche Werte und Ideologien, welche Lobbygruppen und/oder Machterwägungen haben die US-Politik geprägt? Das Seminar untersucht die US-Außenpolitik seit den 1990er Jahren bis heute anhand der klassischen Theorien der Internationalen Beziehungen. Dabei stehen insbesondere neorea-

listische Perspektiven auf die internationale Machtverteilung sowie gesellschaftsorientierte Analysen von Ideen und Interessen in den Domestic Politics der USA als Erklärungsvariablen im Vordergrund. Die zu untersuchenden Politikfelder umfassen: Außenhandel (TTIP/TPP), Global Economic Governance (IWF/G20), Lateinamerikapolitik (NAFTA), UNO/Umweltpolitik, transatlantische Beziehungen (NATO), Emerging Powers (China, Brasilien, Indien), Russlandpolitik, Nahostpolitik (Israel, Iran, Syrien, Irak).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldungen über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Beeson, Mark/Higgott, Richard (2005): Hegemony, Institutionalism and US Foreign Policy: Theory and Practice in Comparative Historical Perspective, in: Third World Quarterly, 26: 7, 1173-1188.
 Grevi, Giovanni (2016): Lost in transition? US foreign policy from Obama to Trump, December, Discussion Paper European Policy Center, Brussels.
 Jacobs, Lawrence R./Page, Benjamin I (2005): Who Influences U.S. Foreign Policy? In: American Political Science Review 99: 1, 107-123.
 Moravcsik, A. (1997). Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization, 51: 4, 515-55.
 Parmar, I. (2009): Foreign policy fusion: Liberal interventionists, conservative nationalists and neo-conservatives - The new alliance dominating the US foreign policy establishment, in: International Politics, 46: 2-3, 177-209.
 Schirm, Stefan A. (2016): Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance, in: International Political Science Review, 37: 1, 66-80.

080 385	S Sozialpolitik in OECD Ländern (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/300	Böhm, Katharina
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Dieses Seminar gibt einen einführenden Überblick über die Sozialpolitiken der OECD-Länder. Im Seminar lernen Sie verschiedene Wohlfahrtsstaatstypologien kennen, beschäftigen sich mit den Herausforderungen die durch sozialen und wirtschaftlichen Wandel für die Sozialpolitik entstehen, lernen, welche Reformen als Antwort darauf ergriffen wurden und wie diese sich zwischen den Ländern unterscheiden. Das Seminar vermittelt darüber hinaus Theorien zur Erklärung der Unterschiede und des Wandels. Im zweiten Teil des Seminars erarbeiten Sie dann selbständig die wesentlichen Unterschiede zwischen einzelnen Ländern in den Sozialpolitikfeldern Rente, Arbeit, Gesundheit, Familie und soziale Grundsicherung. Im Seminar kommen viele verschiedene Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz. Voraussetzung für ein Gelingen des Seminares ist deshalb Ihre aktive Mitarbeit und regelmäßige Beteiligung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag (Referat, Vorbereitung einer Gruppenarbeit u. ä.) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017. Bereitschaft und Fähigkeit englischsprachige Texte zu lesen

Literaturhinweise:

Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan; Lewis, Jane (Hg.) (2012): The Oxford handbook of the welfare state. Oxford: Oxford University Press.

Esping-Andersen, Gøsta (2012): The three worlds of welfare capitalism. Reprint. Cambridge: Polity Press.

Schmidt, Manfred G.; Ostheim, Tobias; Siegel, Nico A.; Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 382	S NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/608	Spohr, Florian
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der Veranstaltung „NRW debattiert Europa“; ein Projekt der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW, welches zum dritten Mal stattfindet. Bei „NRW debattiert Europa“ diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen Universitäten aus NRW das Europa der Zukunft. In verschiedenen Debattierstilen wie etwa dem British oder American Parliamentary Style, dem Oxford-Stil oder dem Wartburg-Format werden dabei europapolitische Themen diskutiert. Inhaltlich behandelt das Seminar aktuelle Entwicklungen und Zukunftsideen in der Europäischen Union. Konzepte wie das im Frühjahr 2017 von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker vorgelegte „Weißbuch zur Zukunft Europas“ oder die zeitgleich von der Europäischen Kommission auf die Agenda gesetzte „Europäische Säule sozialer Rechte“ werden vor dem Hintergrund von Integrations- und Demokratietheorien analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können.

Im Rahmen des Seminars findet zunächst im November oder Dezember 2017 eine „Vordebatte“ zu einem ausgewählten Themenfeld statt. Am 16. Januar 2018 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem sich die Student*innen der teilnehmenden Universitäten begegnen und Europa bei Anwesenheit des Europaministers des Landes NRW untereinander aktiv diskutieren. Mögliche Themen für die Debatten sind etwa: „Wie kann Europa demokratisch regiert werden?“ „Brauchen wir mehr Kompetenzen für das Europäische Parlament?“ oder „Ist eine Vertiefung der Europäischen Integration die richtige Antwort auf den Brexit?“.

Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen und Präsentationstechniken und das freie Sprechen einzuüben.

Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/>

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis durch Teilnahme an einer der Debatten.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundwissen über die Europäische Union. Ganztägige Anwesenheit am 16. Januar 2018. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Alemann, Ulrich von et al. (Hg.) 2015: Ein soziales Europa ist möglich. Grundlagen und Handlungsoptionen, Wiesbaden: Springer VS.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X			X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 386	S Aktivierung „innerer Ressourcen“. Analyse von Achtsamkeit als Selbstverhältnis (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/614	Niesel, Viktoria
---------	--	------------------

Beschreibung:

Konzeptionen von Achtsamkeit haben derzeit Konjunktur: Magazine wie „Flow“ oder „Slow“ promoten einen neuen, besseren Umgang mit sich selbst, indem man einen Gang runter schalten, entschleunigen soll. Mittlerweile etablierte sich ein breit gefächertes Achtsamkeitsmarkt: Beispielsweise verknüpfen Hersteller von sogenannten „brain devices“ Messungen und Kontrolle von Hirnströmen mit Achtsamkeitsmeditationen. Achtsamkeitstrainings werden MitarbeiterInnen von Unternehmen wie Ikea, Google oder SAP aber auch bei Gewerkschaften angeboten. Angebote zum „Training“ oder zur Förderung der Achtsamkeit (beispielsweise Jon Kabat-Zinn berühmtes Programm der Mindfulness-Based Stress Reduction) berufen sich dabei sowohl auf Jahrhunderte alte buddhistische Traditionen als auch auf aktuellste (neuro-)psychologische Studienergebnisse.

Was für unterschiedliche Zustände, Empfindungen und Motivlagen werden unter dem Begriff der Achtsamkeit subsumiert, aktiviert, transformiert und optimiert?

Wie sollen und wie werden damit wiederum Erfolg, Glück, Resilienz und Stressreduktion durch ganz unterschiedliche Praktiken der Arbeit am Selbst versprochen?

Und mit welchem sozialwissenschaftlichen Instrumentarium lässt sich dies analysieren?

Mit Michel Foucault wollen wir uns dem Phänomen der Achtsamkeit als einer „Technologie des Selbst“ nähern und dabei auch Eva Illouz „Errettung der modernen Seele“ (2009) nicht unberücksichtigt lassen. Anhand einer explorativen Vorgehensweise sollen sowohl aktuelle psychologische Literatur zur Achtsamkeit(-sforschung) bearbeitet, die Verbindungen zwischen westlichen Achtsamkeitskonzeptionen und buddhistischen Traditionen untersucht sowie Passagen aus einschlägigen Ratgebern und Zeitschriften analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der Seminarliteratur, sowie Textzusammenfassungen oder Referate.

Modulprüfung: Zusätzlich zur Leistung für den Studiennachweis eine schriftliche Hausarbeit oder gleichwertige Leistung (individuell aushandelbar).

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Duttweiler, Stefanie (2013): „Beratung und Therapie in Zeiten des Neoliberalismus – oder: Vom Zwang zur Freiheit, sich selbst zu optimieren“. In: Psychotherapie & Sozialwissenschaft (2), S. 93–106.

Foucault, Michel (2000): „Die Gouvernementalität“. In: Ulrich Bröckling, Susanne Krasmann und Thomas Lemke (Hg.): Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (STW, 1490), S. 41–67.

Foucault, Michel (2005): „Technologien des Selbst“. In: Michel Foucault (Hg.): Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV. IV (Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV), S. 966–999.

Illouz, Eva (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und die Kultur der Selbsthilfe. 1. Auflage. Berlin: Suhrkamp.

Kabat-Zinn, Jon (2013): Gesund durch Meditation. Das große Buch der Selbstheilung mit MBSR. Vollst. überarb. Neuausg. München: Knauer.

Kirmayer, Laurence J. (2015): Mindfulness in cultural context. In: Transcultural psychiatry 52 (4), S. 447–469.

Maasen, Sabine (2011): „Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den „langen“ Siebzigern: Eine Perspektivierung“. In: Maasen, Sabine/ Elberfeld, Jens/ Eitler, Pascal & Tändler, Maik (Hg.): Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den „langen“ Siebzigern. Bielefeld: Transcript, S. 7–37.

Weitere Literatur wird in der ersten Seminarstunde festgelegt.

080 403	S Gewalt und Nachbarschaft: Ethnologische und philosophische Ansätze (PKK, Teil I / II; ST, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung Sa 28.10., Fr 10.11., Sa 25.11., Fr 25.12., Sa 16.12., Sa 13.01., Sa 27.01., jeweils 10:00-14:00 GBCF 05/606	Boutayeb, Rachid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Der jüdische Philosoph Emmanuel Levinas hat seine „Philosophie“ der Alterität in der Auseinandersetzung mit der Phänomenologie Husserls und der Fundamentalontologie Heideggers entwickelt. Der Knotenpunkt seiner Kritik lässt sich in seiner Dekonstruktion der Frage nach dem Anderen innerhalb der Abendländischen Philosophie kristallisieren; eine Frage oder eine Philosophie, die einer Logik des Selben und der Totalität gefangen blieb. Für Levinas ist der Andere eine irreduzible Sprache. Eine Sprache, die Antlitz ist und, welche jenseits der Wahrheit als Politik der Einverleibung spricht. Der Andere ist vor mir da und vor meiner Freiheit. Er ist die Infragestellung meiner Freiheit und damit auch meines selbstgenügsamen Bewusstseins. Gegen die Vereinnahmungsstrategien und Homogenisierungsbestrebungen in der Philosophie wie in der Sozialwissenschaft, einschließlich einer klassischen Ethnologie, die das Fremde in das Eigene zu übersetzen, also in die Totalität des Selben zu holen, versucht, bietet die Philosophie Levinas, als Philosophie des Ausbruchs aus dem Selbst, eine radikale Korrektur an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Levinas‘ Schriften (Beispiele aus Totalität und Unendlichkeit/ Anders als Sein).
Rachid Boutayeb, Kritik der Freiheit: Zur ethischen Wende Emmanuel Levinas‘.
Iris Därmann, Fremde Monde der Vernunft: Die ethnologische Provokation der Philosophie.

080 390	S Psychologische und psychoanalytische Religionskritik gestern und heute (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/611 14tgl. vom 17.10. bis 23.01. + Block	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das teilweise in der Form einer Vorlesung geplante Seminar behandelt die wichtigsten, seit dem späten 19. und vor allem seit dem frühen 20. Jahrhundert elaborierten Varianten psychologischer und psychoanalytischer Religionskritik und empirischen Religionsforschung (z.B. Willam James‘ „The Varieties of Religious Experience“). In den Vorlesungen werde ich (in unregelmäßigen Abständen) vorläufige Forschungsergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen, die ich im Rahmen eines Fellowships der Max Planck-Gesellschaft im vergangenen Jahr am Max Weber Kollegs zu Erfurt erarbeitet habe. Das Seminar sieht studentische Beiträge z.B. zu Friedrich Nietzsches Kritik der „christlichen Sklavenmoral“ ebenso vor wie über Sigmund Freuds Diagnose der „Zukunft einer Illusion“, in der der religiöse Glaube in die Nähe infantiler Vorstellungswelten und pathologischer Phänomene gerückt wird. Behandelt werden sollen aber auch neuere Formen psychologischer Religionskritik und Religionsforschung, die im Feld der Kognitions- und Neurowissenschaften oder der evolutionstheoretisch- biologischen Psychologie Gestalt annahmen (und weiterhin Gestalt annehmen).

Wichtig ist ein unvoreingenommener Blick auf Forschungen und (normative) Kritiken. Die im Zeichen von Pluralismus und Toleranz zwischen heterogenen Weltbildern, Lebensformen und Sprachspielen stehende Verständigung über die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens im 21. Jahr-

hundert ist eine kaum zu überschätzende Aufgabe. Viele neuere Forschungen sind letztlich diesem Typ kommunikativer Verständigung verpflichtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, mindestens zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und/oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen.

Modulprüfung: mindestens zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und eine schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 406	S Kete Drumming Seminar mit musikpraktischen Anteilen (PKK, Teil I/II) 2 SWS Mi 18:00-20:00, Folkwang Universität der Künste O 210	Meyer, Andreas
---------	---	----------------

Beschreibung:

Praktische Übungen zur westafrikanischen Perkussionsmusik. Erarbeiten eines Repertoires.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@folkwang-uni.de.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung besprochen.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Basismodul, Teil 1

080 053	V Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGC 30	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 301	S Wissen, Wissenschaft und Expertise (ST, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/606	Ahlzweig, Gesine Brand, Maximiliane
080 389	S Einführung in die Männer- und Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/614	Brand, Maximiliane
080 350	S „Glückwunsch es ist einBaby!“ Intersexualität zwischen Medizin und Gesellschaft (G&G, Teil I; GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/703	Krämer, Anike
080 309	S Klassiker qualitativer Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 FNO 02/040	Pflüger, Jessica
080 392	S Pathologisierung von Sexualität (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 05/608	List, Katrin

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 391	S Gendered Excellence: The Disciplinary Contexts of Persistent Gender Inequalities (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 26.10., 14:00-16:00, Blockveranstaltung 23./24.11., 9:00-18:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Kahlert, Heike Jenkins, Fiona
080 373	S Migration und Geschlecht (IT, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/149	Gukelberger, Sandrine
080 388	S Social Movements and the (un)making of Solidarities in a Historical and Contemporary perspective - Summer School (KPKS, Teil I / II) 2 SWS 11.-15.09.2018 Ort wird noch bekannt gegeben	Zajak, Sabrina
080 318	S Urbane Transformation: Tanger (IK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GCFW 04/304	Haller, Dieter
080 328	S Zwischen Arbeit, Recht und Moral. Zur Geschichte und Entwicklung der Sexarbeit im Ruhrgebiet (FOR, Teil II) 2 SWS Di 12:00-16:00 GCFW 04/703 14tgl. vom 10.10. bis 30.01.	Sabisch, Katja Gilges, Giovanna

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 1

080 304	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II) 2 SWS 14 tägl. Di 16:00-19:00 GBCF 04/611	Straub, Jürgen
080 386	S Aktivierung „innerer Ressourcen“. Analyse von Achtsamkeit als Selbstverhältnis (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/614	Niebel, Viktoria

080 320	Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst. Wege des Verstehens – Formen der Repräsentation. Qualitative Methoden der Text- und Bildanalyse (FOR, Teil I / II) 2 SWS 14 tägl. Mi 11:00-13:00 GC 03/149	Straub, Jürgen Plontke, Sandra Köhnen, Ralph Martin Ruppel, Paul Sebastian
080 403	S Gewalt und Nachbarschaft: Ethnologische und philosophische Ansätze (PKK, Teil I / II; ST, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung Sa 28.10., Fr 10.11., Sa 25.11., Fr 25.12., Sa 16.12., Sa 13.01., Sa 27.01., jeweils 10:00-14:00 GBCF 05/606	Boutayeb, Rachid

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 2

080 302	S Zur Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung im Februar	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 620	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium CAST (Centre for Anthropology in Scientific and Technological Cultures) Do 14 tägl. 14:00-16:00 ab 19 Oktober in FNO 02/11	Brandt, Christina Tuschling, Anna Sörensen, Estrid
---------	--	--

Beschreibung:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquium is in English. DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an Feldforschung.

Literaturhinweise:

Selected text will be made available in the Colloquium's Drop Box.

080 619	K Fieldwork Colloquium Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Dijkzeul, Dennis Haller, Dieter Sörensen, Estrid
---------	--	--

Beschreibung:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English. DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.

Teilnahmevoraussetzungen:

Intesse an Feldforschung.

080 610	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 20.10., 08.12., 19.01., 10:00-18:00 GBCF 04/255	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von geplanten bzw. laufenden Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben. Die Teilnehmenden entwickeln erste Ideen, Thesen, Konzepte und/oder Forschungspläne; Abschlussarbeiten werden im Entstehungsprozess vorgestellt und besprochen; fortgeschrittene Arbeiten oder auch Textentwürfe können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit im Kolloquium, Präsentation laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten. Modulprüfungen können nicht abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschlussarbeit (z.B. BA-/MA-Arbeit) oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) in den Bereichen

sozialer Ungleichheits- und/oder Geschlechterforschung. Anmeldung bis zum 08.10.2017 mit Angabe eines Themenvorschlags für eine Forschungs- oder Abschlussarbeit bitte per E-Mail an: heike.kahlert@rub.de

Literaturhinweise:

Wird im Kolloquium bekannt gegeben.

080 617	K Kolloquium zur Tiefenhermeneutik. Sozial- und Kulturforschung in der Perspektive einer sozialwissenschaftlich aufgeklärten Psychoanalyse 18.10., 15.11., 13.12., jeweils 16:00-19:00 GCFW 04/703r	König, Hans-Dieter
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium gibt mit ihrer Masterarbeit beschäftigten Studierenden und Doktoranden Gelegenheit, exemplarisch ausgewähltes eigenes Datenmaterial (Interviews, Gruppendiskussionen, Protokolle teilnehmender Beobachtung) einzubringen, das dann mit Hilfe der von Alfred Lorenzer entwickelten und von mir methodologisch und methodisch ausdifferenzierten Tiefenhermeneutik rekonstruiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung versteht sich als ergänzendes Angebot im Rahmen des Abfassens von MA-Abschlussarbeiten und Promotionen, die mit der Tiefenhermeneutik arbeiten. Die Teilnahme ist freiwillig.

Literaturhinweise:

König, H.-D. (1996): Methodologie und Methode der tiefenhermeneutischen Kultursoziologie in der Perspektive von Adornos Verständnis kritischer Sozialforschung. In: H.-D. König, (Hg.), Neue Versuche, Becketts Endspiel zu verstehen. Sozialwissenschaftliches Interpretieren nach Adorno. Frankfurt a. M., 314-387.

König, H. D. (2000): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, 556-569.

König, H.-D. (2008): Die Methode der psychoanalytisch-tiefenhermeneutischen Kulturforschung. In: H.-D. König, George W. Bush und der fanatische Krieg gegen den Terrorismus. Gießen, 17-43.

Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: H. D. König, Lorenzer, A. et. al., Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur, Frankfurt a. M., 11-98.

080 621	K DoktorandInnenkolloquium Mi 12:00-14:00 GCFW 04/703	Ott, Notburga Schräpler, Jörg-Peter Weins, Cornelia
---------	--	---

Beschreibung:

Das Kolloquium für DoktorandInnen und Doktoranden der Sektion "Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik" und "Sozialpolitik und Sozialökonomie" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Modulprüfungen und Stundennachweise können in der Veranstaltung nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Annahme als DoktorandIn.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 611	K Stadtsoziologisches Kolloquium Mo 14:00-16:00 GC 03/33	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient der Begleitung geplanter und laufender Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben im Bereich der Stadt- und Regionalforschung. Die Teilnehmenden entwickeln Forschungsfragen, Konzepte, Forschungspläne und Untersuchungsdesigns. Die Vorhaben werden im Entstehungsprozess vorgestellt. Exposés, Textentwürfe oder Arbeitsergebnisse werden präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master) oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) wird im Bereich Stadt- und Regionalforschung angestrebt.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

080 613	K Abschluss-Kolloquium Do 16:00-18:00 GCFW 04/703	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten bzw. bereits schreiben und soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Es wird je nach Gegebenheiten und Interessenlagen wöchentlich oder als Blockveranstaltung oder als Mix aus beidem durchgeführt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anmeldestart: 28.08.2017.

Es können keine Scheine erworben werden (aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit), aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums.

Literaturhinweise:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf.

080 612	K Forschungs- und Abschlusskolloquium Mo 10:00-14:00 GC 03/33	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In „Werkstattgesprächen“ wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bescheinigung aufgrund eines Vortrags über die Inhalte der geplanten M.A.-Arbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschlussarbeit im Bereich Geschlechterforschung.

Literaturhinweise:

Plümper, Thomas (2003): Effizient Schreiben. München-Wien. Kruse, Otto (2002): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 9. Auflage.

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F.

Müller Juristischer Verlag. 6. Auflage.

080 616	MA-Abschluss- und DoktorandInnenkolloquium: Science & Technology Studies Donnerstag 14-16 Uhr, 14-tgl. ab 12. Oktober in FNO 02/11	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Es werden laufende Projekte im Forschungsfeld Science & Technology Studies sowie aktuelle Literatur des Feldes diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Masterstudierende und DoktorandInnen können nach Absprache mit Estrid Sørensen teilnehmen.

080 618	K DoktorandInnenkolloquium Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten (und auch in der vorlesungsfreien Zeit fortgesetzt). Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie oder Ethnologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf max. 15 Personen. Dies bedeutet, dass die Veranstaltung primär für DoktorandInnen des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie konzipiert ist, in Einzelfällen aber auch für passende Projekte aus anderen Feldern offen ist.

080 615	K Bachelor- und Master-Kolloquium (Sektionsintern) 6.11.2017 und 15.1.2018 UFO 01/03, jeweils 13-17 Uhr	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Lehrstuhl für Sozialanthropologie bietet für alle Kandidatinnen und Kandidaten, die im Wintersemester 2016/17 eine Examensarbeit (Bachelor oder Master) am Lehrstuhl schreiben, am 06.11.2016 und am 15.01.2017 jeweils von 13-17 Uhr ein Examenskolloquium an, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Diese Veranstaltung dient nicht nur zur kontinuierlichen Verbesserung der

Betreuung Ihrer Qualifikationsarbeiten, sondern stellt ferner ein Forum dar, um die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu kommunizieren. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie im Rahmen eines Kurzvortrags das Thema, die Fragestellung und das zu bearbeitende Material Ihrer Abschlussarbeit vorstellen. Wir freuen uns auf Ihre spannenden Projekte und einen intensiven Wissensaustausch.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden. (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 28.08.2017.

Literaturhinweise:

- Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline: Fragestellungen entwickeln. In: Dies./Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern u. a. 2014, S. 32-52. - Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 1993. - Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarbeitete Auflage. Paderborn u. a. 2008. - Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich Schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn u. a. 2012.

080 614	K Kolloquium für BA- und MA-Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie 17.10., 28.11. und 09.01. UFO 01/03, jeweils von 14:00-18:00	Balandis, Oswald Kochinka, Alexander Straub, Jürgen
---------	--	---

Beschreibung:

Im Rahmen des Kolloquiums können forschungspraktische, methodische, methodologische sowie theoretische Fragen zu laufenden Abschlussarbeiten bedarfsbezogen besprochen werden. Es besteht die Möglichkeit, im Hinblick auf die jeweiligen Vorhaben über angemessene empirische Zugangsweisen zu reflektieren und alle mit dem Forschungsprojekt verbundenen Fragen zu erörtern. Auch können von Teilnehmenden eingebrachte Materialien (u.a. Aufbau und Gliederung der Arbeit oder Zeitpläne sowie vor allem bereits erhobene empirische Daten wie Interviewtranskripte, Protokolle von Gruppendiskussionen, Foto- und Videomaterialien etc. oder auch Forschungstagebücher) besprochen werden. Die interpretative Analyse empirischer Materialien und die Entwicklung von Interpretationsperspektiven und Ordnungen für die Präsentation der Ergebnisse bildet das Zentrum der Veranstaltung, die allen Beteiligten Unterstützung bieten und Anreize für die zügige Fertigstellung der Projekte liefern soll.

Die Veranstaltung wird ab sofort jedes Semester angeboten, und zwar von wechselnden Tandems aus dem Team des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Das Kolloquium versteht sich als ergänzendes Angebot im Rahmen der Betreuung während des Abfassens von BA- und MA-Abschlussarbeiten. Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber von allen Absolvent_innen, die am o.g. Lehrstuhl ihre Abschlussarbeit anfertigen, erwartet. Die Betreuung kann auf diesem Weg ebenso verbessert werden wie die Motivation, die Arbeitszufriedenheit und die Qualität der Resultate gesteigert werden können. Teilnahme- und Prüfungsleistungen können nicht erbracht werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Kolloquium richtet sich an BA- und MA-Studierende, die Ihre Abschlussarbeit schreiben. Die Teilnahme setzt voraus, dass die Abschlussarbeit zur Betreuung am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie angenommen und bereits angemeldet wurde bzw. die Anmeldung unmittelbar bevorsteht. Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.8.2017.

Literaturhinweise:

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bedarfsgerecht gegeben